

## Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhunderts

Gemälde, Arbeiten auf Papier &  
Druckgrafik des 17.–21. Jh.  
Antiquitäten & Kunsthandwerk

28



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden  
 Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88  
 www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de  
 Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin  
 James Schmidt | Auktionator

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86  
 IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496  
 Amtsgericht Dresden | HRA 5662  
 USt-Id Nr DE 238 20 72 17

## I N H A L T

## Z E I T A B L A U F (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–19. JH.		Seite	2 – 10	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20.–21. JH.		Seite	11 – 63	
GRAFIK 16.–19. JH.	FARBTEIL	Seite	64 – 74	ca. ab 11.30 Uhr
GRAFIK 16.–19. JH.		Seite	75 – 91	
GRAFIK 20. JH.		Seite	92 – 119	ca. ab 12.00 Uhr
FOTOGRAPHIE		Seite	120 – 128	
Pause			ca. 12.30 – 13.30 Uhr	
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	129 – 190	ab 13.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	191 – 200	ca. ab 14.00 Uhr
PORZELLAN / STEINZEUG / FAYENCE		Seite	201 – 218	
GLAS		Seite	219 – 231	
SCHMUCK / SILBER / UNEDLE METALLE		Seite	232 – 241	
ASIATIKA		Seite	242 – 246	
UHREN / MISCELLANEEN		Seite	247 – 250	
LAMPEN / RAHMEN / MOBILIAR		Seite	251 – 264	
Versteigerungsbedingungen		Seite	267 – 268	
Bieterformular		Seite	269	
Leitfaden für den Bieter		Seite	270	
Künstlerverzeichnis		Seite	271 – 272	

## A B K Ü R Z U N G E N / K A T A L O G A N G A B E N

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Rahmen sind ggf. nicht im Angebotsumfang enthalten. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

## 28. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 04. Juni 2011 | ab 10.00 Uhr

Vorbesichtigung ab 26. Mai, Mo–Sa 10–20 Uhr



**Gerrit van Honthorst** 1590 Utrecht – 1656 ebenda

Niederländischer Historien-, Genre- u. Portraitmaler, auch Radierer. Sohn des Herman Gerritsz. van H., Bruder von Willem und Herman. Lehrjahre unter Abr. Bloemaert. Um 1610 Italienreise. Anhänger Caravaggios. Vorliebe für Kerzen-, Fackel- u. Kellerbeleuchtung brachten ihm den Namen „Gherardo della Notte“ ein. Als Utrechter Caravaggist beeinflusste er die Malerei in Holland nachhaltig, darunter vor allem den frühen Rembrandt u. F. Hals.

# **1 Gerrit van Honthorst (Schule), Heiliger Sebastian. Nach 1620.**

**Gerrit van Honthorst** 1590 Utrecht – 1656 ebenda

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In goldgefaßter Hohlkehlenleiste gerahmt.

Doubliert. Malschicht mit netzförmigem Krakelee mit Schollenbildung, stellenweise mit kleineren Farbverlusten. Fond und dunklere Partien überwiegend restauratorisch überarbeitet; zahlreiche, nicht primär augenscheinliche, punktuelle und kleinere Retuschen im Inkarnat.

Die originale, großformatige Ausführung dieser Komposition aus der Hand des holländischen Caravaggisten Gerrit van Honthorst befindet sich in der Sammlung der National Gallery in London. Umgeben von Werken der zahlreichen Schüler von Honthorsts zeigt sich die nachweisbare Vorbildhaftigkeit dieser Darstellung des Heiligen aus der Zeit um 1623, wurde das Martyrium des Sebastian bis dato doch ausschließlich in stehender Pose umgesetzt. Die sitzende, gebeugte Haltung des Märtyrers verstärkt zwar den Eindruck des Leidensschmerzes, betont jedoch gleichsam die skulpturale Schönheit des jungen Körpers - eine Auffassung, deren Prägung durch Caravaggio nicht von der Hand zu weisen ist.

Literatur: J. Richard Judson / Rudolf E.O. Ekkart „Gerrit van Honthorst. 1592-1656“ (WVZ), Davaco Publishers Doornspijk 1999, WVZ-Nr. 85, S. 103 ff.

64,5 x 77,5 cm; Ra. 78,5 x 91 cm.

**2200 €**



**2 Unbekannter Künstler, Portrait eines Edelmannes mit Allongeperücke. Wohl um 1705.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In einem schlichten Kassettenrahmen gerahmt.

Doubliert. Malschicht mit partiellen Farbverlusten und deutlichem Krakelee. Firnis erneuert. Leinwand mit Beschädigungen und leichten Verformungen, die aufwendig restauratorisch gesichert und teilweise überarbeitet wurden. Stellenweise retuschiert, u.li. stärker.

Portrait mit Inschrift „Semper honor ad ...“.

113 x 91 cm; Ra. 129 x 105,cm.

**1500 €**





**3 Alpenländischer Künstler, Maria Lactans.  
Wohl um 1720.**

Öl im Oval auf Nadelholz, gesperrt. Unsigniert.  
Malschicht leicht berieben; fachgerecht retuschiert und partiell  
mit Dehnungsrissen. Holz mit älterem Anobienbefall und Fraß-  
spuren, z.T. mit Materialverlust am Rand.

42 x 30 cm im Oval.

**850 €**



**4 Unbekannter deutscher Künstler (Niederbayern), Der  
heilige Gamelbert bei der Taufe. Wohl um 1750.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Doubliert. Malschicht gesamtflächig mit Krakelee, restauratorisch  
gesichert. U. und li. mit Fehlstellen. Vereinzelt punktuelle bis klei-  
nere Retuschen; o.li. und u.Mi. je eine größere.

Gamelbert wirkte im 8. Jh. in seiner niederbayrischen Heimat als  
selbstgelehrter Pfarrer und gilt sowohl als Gründer der Pfarrei Mi-  
chaelbuch bei Deggendorf als auch des Klosters Metten.

63 x 50,5 cm.

**460 €**

**Henri Biva**

1848 Paris – 1928 ebenda

Französischer Maler. Seine Karriere begann er im Alter von 25 Jahren, als Schüler des Landschaftsmalers Alexander Nozal und des Genremalers Léon Tanzi. Einen Namen machte er sich als Maler von Stilleben und Landschaftsbildnissen, die er seit 1875 im Pariser Salon ausstellte.

**6 Henri Biva, Waldquelle im Frühjahr. 2. H. 19. Jh.**

Henri Biva 1848 Paris – 1928 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Henri Biva“.

Malschicht partiell leicht berieben; mit minimalen Farbausplatzungen und der Tendenz zur Krakeleebildung. Stellenweise Frühschwundrißbildung, o.re. und u.re. stärker. Malträger leicht gelockert und mit Abdrücken der Keilrahmung.

Ein stimmungsvoller und meist auf Durchblicke konzipierter Wechsel von Schatten- und Lichtpartien ist kennzeichnend für das umfassende Werk des Pariser Salonmalers Henri Biva. Dieses kontrastierende Spiel zwischen Hell und Dunkel wird in seinen Kompositionen meist von einem weiteren gegensätzlichen Paar begleitet: der Verbindung von einer reflektierenden Wasserstruktur (einer Quelle, einem Bachlauf oder einem See) und dem absorbierenden Wesen von Bäumen.

Rahmen als separate Position erhältlich. (Rubrik Rahmen)

73 x 60 cm; Ra. 109,5 x 94,5 cm.

**3500 €**





**Hans Heinrich Jürgen Brandes** 1803 Bortfeld – 1868 Braunschweig

Deutscher Maler u. Zeichner. 1817-23 Lehre in der Lackwarenmanufaktur Stobwasser in Braunschweig bei F. Barthel. 1823/24-28 Studium an der Münchner Akademie. 1828-30 Aufenthalt in Braunschweig. 1830-32 Reise nach Italien. 1835 Professur am Collegium Carolinum u. Galerieinspektor am Herzogl. Museum in Braunschweig. Während seine frühen Landschaftsbilder unter dem Eindruck von J. G. Dillis entstanden, lassen die Italien- und Alpenmotive den Einfluß der Brüder Kobell erkennen. Mit den Harzbildern, die seit der Rückkehr nach Braunschweig entstanden, entwickelte er seine eigene ausschnittshafte und freie malerische Natursicht als unverwechselbaren Beitrag zur norddeutschen Landschaftsmalerei.

**7 Hans Heinrich Jürgen Brandes, Reiter am Fluß. Wohl um 1850.**

**Hans Heinrich Jürgen Brandes** 1803 Bortfeld – 1868 Braunschweig

Öl auf Leinwand. Signiert u.Mi. „Brandes“. Verso mit handbezeichnetem Klebeetikett „Herrn Brandes“. In goldgefaßter Schmuckleiste gerahmt. Malschicht gesamtflächig mit feinem Krakelee, vereinzelt Frühschwundrisse. An den Kanten und Mi.re. stellenweise retuschiert; u.re. umfangreicher.

29,5 x 43 cm; Ra. 42 x 55 cm.

**4800 €**



**Jean-Baptiste Henri Durand-Brager 1814 Dol – 1879 Paris**

Französischer Marinemaler. Zunächst lange Reisen zur See, danach Schüler v. J.A. Théodore de Gudin u. E. Isabey. Debütierte 1840 im Pariser Salon u. war bis 1869 des Öfteren dort vertreten. 1840 Teilnahme an der Expedition zur Heimführung der Gebeine Napoleons I., Veröffentlichung eines Werkes mit Text und Bildern darüber. Begleitung Napoleons III. auf dessen Staatsreise in die Normandie u. Bretagne. Weitere Reisen durch Europa, nach Algier, Senegal, den afrikan. Küsten, der Krim u. Brasilien folgten. Während des Krimkrieges arbeitete er für Pariser ill. Zeitungen. Sein Oeuvre ist gekennzeichnet durch Ansichten von Reiseerlebnissen zu See sowie von Schilderungen zeitgenössischer kriegerischer Ereignisse. Seine Werke entstanden u.a. im Auftrag des russ. und österr. Kaisers und sind heute in den Galeries de Versailles, im Museum de Bordeaux, zu Nantes und Laval vertreten. Der Großteil seines Werkes ging jedoch bei der Pariser Revolution 1848 verloren.

**8 Jean-Baptiste Henri Durand-Brager, Zwei Hafenszenen am Schwarzen Meer. 1877.**

**Jean-Baptiste Henri Durand-Brager 1814 Dol – 1879 Paris**

Öl auf Holz. Beide Werke monogrammiert „HB-“ und datiert u.re. Jeweils in schmuckreichem Stuckrahmen gerahmt. Malschichten minimal angeschmutzt; teilweise leicht kratzspurig. Rahmen teilweise beschädigt.

Nach einer Expedition zum Asowschen Meer in den Jahren nach 1855, trat Durand-Brager ab 1860 in die Dienste des russischen Zaren, der Durand-Bragers atmosphärisch dichten Schilderungen der russischen und südländischen Meere große Wertschätzung entgegenbrachte.

je 11,2 x 20,7 cm; Ra. 22 x 31,3 cm.

**1500 €**





9

## 9 Henry Enfield, Dampfsegler bei der Fahrt aus dem Fjord. 2. H. 19. Jh.

Henry Enfield 1849 London – 1914 Berlin

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. "H. ENFIELD." In goldfarbenem, geschnitzten Rahmen mit floraler Girlande.

Malschicht leicht angeschnitten und mit feinem Krakelee sowie Fröschwundrissen; minimale Farbausplatzungen in der unteren Bildhälfte. Vereinzelt kleinere Retuschen; an der Unterkante stärker. An drei Stellen verso hinterlegt und recto retuschiert.

52,5 x 87 cm; Ra. 70,5 x 105 cm.

720 €

## 10 Robert Georgius, Angelnde Knaben mit Kühen. Um 1900.

Robert Georgius 1871 – ?

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „R. Georgius.“ Im originalen, prächtigen Stuckrahmen mit Perlstab, Palmettenfries, floraler Bandgirlande und Rollwerkband im Lichtprofil. Malschicht mit feinem Krakelee; in den helleren Partien langgliedriger. Zahlreiche fachgerecht ausgeführte, unscheinbare Retuschen im Bereich des Himmels, vereinzelt in den Figuren der Kühe. Stellenweise leichte, wellenförmige Struktur der Malschicht.

54 x 90,5 cm; Ra. 87 x 124,5 cm.

1100 €



10

Henry Enfield 1849 London – 1914 Berlin

Britischer Landschafts- u. Marinemaler. 1873-75 Studium bei E. A. Carolus-Duran in Paris. 1872-74 in Nottingham, ab 1877 in London, 1883-84 in Antwerpen, 1884-96 in Düsseldorf u. London, ab 1894 wieder in Nottingham tätig. Seit 1872 regelmäßig Ausstellungen in der Royal Academy in London sowie seit 1895 in Berlin, Düsseldorf u. München. Bekannt wurde er v.a. durch seine Motive von den norwegischen Fjords. Von 1897-1914 war E. zudem Mitglied im Verein Berliner Künstler.

**Christian Friedrich Gille**

1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnndorf b. Dresden

Ab 1825 Schüler der Dresdner Kunstakademie bei J. G. A. Frenzel. 1827–30 Atelierschüler Clausen Dahls. In Dresden als Maler u. Lithograph tätig. 1872 Übersiedlung nach Moritzburg, zuletzt nach Wahnndorf.

**11 Christian Friedrich Gille (zugeschr.)  
„Johnsdorf“. 1846.**

**Christian Friedrich Gille** 1805 Ballenstedt/Harz  
– 1899 Wahnndorf b. Dresden

Öl auf festem Papier, auf Hartfaser kaschiert. Unsigniert. In Blei u.re. datiert und betitelt „Johnsdorf / Anfang April 1846.“. In schmalen, goldgefaßter Holzleiste mit Eck- und Mittelrocaillen gerahmt.

Papier mit leicht diagonal verlaufendem, fachmännisch retuschiertem, unscheinbarem Riß in der Bildmitte; an der Unterkante mit deltaförmiger Ausbreitung. Ein weiterer, ebenfalls fachmännisch retuschierter Riß (ca. 9 cm) in der oberen Bildhälfte re. An der Oberkante und re. mehrere kleinere Retuschen. Vereinzelt punktuelle Fehlstellen.

Die tonige, irdene Palette und die freie, unvoreingenommene Auffassung der abgebildeten Landschaft ließen Gille in der Kunstkritik des frühen 20. Jahrhunderts zum „deutschen Corot“ werden. Auch diese kleine Landschaftsszene weist Parallelen zur Malerei der von Jean-Baptiste Camille Corot mitbegründeten Schule von Barbizon auf; wird hier die von Gille's Lehrer Clausen Dahl vertretene romantische Landschaftsauffassung zugunsten einer realistisch-naturnahen Sicht aufgegeben.

21,2 x 26 cm; Ra. 30 x 37 cm.

**4200 €**





## 12 Guillermo Gómez y Gil, Bayona im Mondschein. Wohl 1897.

Guillermo Gómez y Gil 1862 Málaga – 1942 Cádiz

Öl auf Leinwand. In Rot signiert u.li. „G. Gomez Gil“, undeutlich geritzt betitelt u.re. In goldfarbener Hohlkehlenleiste mit Schmuckprofilen gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt u. stellenweise mit kleineren Farbausplatzungen. Gesamtflächig punktuelle Retuschen; vereinzelt größere. Drei verso hinterlegte Verletzungen des Malträgers mit z.T. sichtbaren Retuschen recto. Keilrahmen mit stärkerem Anobienbefall, partiell in d. Randbereichen auf Leinwand übergreifend. Durch Wurmfraßschäden vereinzelt leichte Verformung des Malträgers. Rahmen mit Beeinträchtigungen.

Die Marinestücke des spanischen Künstlers und Akademieprofessors Gómez y Gil erfreuten sich aufgrund ihrer differenzierten Darstellung reflektierenden Lichtes stets großer Beliebtheit, so daß es nicht verwundert, daß manche Kompositionen in mehreren Versionen ausgeführt wurden. So auch diese Szene des nächtlichen Hafens vor dem Kastell im baskischen Bayona (Bayonne), von der eine weitere Ausführung in der Sammlung des Museo Nacional de San Carlos in Mexiko Stadt bekannt ist.

100 x 163 cm; Ra. 115,5 x 177 cm.

**5800 €**



**Guillermo Gómez y Gil** 1862 Málaga – 1942 Cádiz

Spanischer Marinemaler. Schüler v. E. Ocón y Rivas u. A. Muñoz Degraín in Madrid. Als Motivgrundlage dienten ihm die facettenreichen Ansichten seiner Heimat, die er in meisterhafter Behandlung des Lichteinfalls stimmungsvoll wiedergibt. Seit 1892 nahm er an zahlreichen Ausstellungen in Madrid, Berlin (1901) und München (1909) teil. In den späten Jahren zog er nach Sevilla und lehrte an der Escuela de Artes y Oficios. Gil ist in internationalen Galerien einschließlich des Museo del Patrimonio Municipal de Málaga u. im Museum der Schönen Künste von Sevilla vertreten.

**Jean-Baptiste Antoine Guillemet** 1843 Chantilly – 1918 Dordogne

Französischer Landschaftsmaler. Schüler v. Corot, Daubigny u. Vollon. Stand im regen Verkehr mit Daumier, Dupré, Courbet, Bayre u. dem Literatenkreis um Zola, Huysmans u. Maupassant. 1865 Debüt im Pariser Salon. Seit 1869 fast ein halbes Jahrhundert hindurch alljährlich Ausstellungen ebd. Nach naturalistischen Anfängen etwa ab 1872 als Impressionist künstlerisch tätig. Ab 1881 Reisen in die Normandie - Inspirationsquelle zahlreicher Gemälde. Als Mitglied der Jury im Pariser Salon 1882 Unterstützer von É. Manet u. P. Cézanne.

### 13 **Jean-Baptiste Antoine Guillemet, Landschaft in der Normandie. Nach 1881.**

**Jean-Baptiste Antoine Guillemet**

1843 Chantilly – 1918 Dordogne

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „A. Guillemet“.

In den helleren Partien feine, beginnende Krakeleebildung. Kleinere Farbausbrüche in den Randbereichen. Leichte Unregelmäßigkeiten im Firnis. Malschicht im Bereich des Himmels etwas stärker angeschmutzt.

Auf den Ausstellungen der Pariser Salons waren die stimmungsvollen Landschaften Guillemets häufig vertreten und besonders geschätzt, vereinen sie doch auf ganz eigenständige Weise die bewegte Malerei der Schule von Barbizon mit den ersten impressionistischen Tendenzen.

Rahmen als separate Position erhältlich. (Rubrik Rahmen)

38,5 x 46 cm; Ra. 63,5 x 71,5 cm.

**2200 €**





**Gustave Halbart 1846 Rocour – 1913 Visé**

Belgischer Maler u. Radierer. Sein Oeuvre umfaßt Stillleben, Interieurs sowie Landschaften, die mehrere Motive aus Italien u. Tunis aufweisen. 1894 stellte er Landschaftsgemälde und eine umfassende Anzahl an Radierungen in Antwerpen mit großem Erfolg aus.

**14 Gustave Halbart, Grasende Kuhherde mit Hirtin. 2. H. 19. Jh.**

**Gustave Halbart 1846 Rocour – 1913 Visé**

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Gustave Halbart“.

Malschicht gesamtflächig mit feinem Krakelee; vereinzelt minimale Löcherlein im Malträger. Verso an sechs Stellen gekittet, recto retuschiert. Ecke o.re. nach Riß geklebt und fachgerecht retuschiert. Malträger an den Außenkanten mit kleineren Verlusten.

66,2 x 126 cm.

**1500 €**



16

**15 Jan Hendrik Heerenbrood, Jagdstilleben mit Hase und Rebhuhn. Um 1820.**

**Jan Hendrik Heerenbrood** 1787 Amsterdam – 1833 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert im oberen Sandsteinbalken re. „H. Heerenbrood fecit“ und teilweise undeutlich datiert. In neuer, profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht gesamtflächig mit feinem Krakelee. Vereinzelt mit kleineren Farbverlusten, teilweise retuschiert. Kleinere Retuschen in den Randbereichen und im Zentrum. Leinwand doubliert und an den Außenkanten mit Papierband kaschiert.

76,5 x 61 cm; Ra. 98 x 83 cm.

**1500 €**

**16 August Lemmer „Alter Canal in Brügge“. Um 1890.**

**August Lemmer** 1862 Köln-Deutz – 1892 Karlsruhe

Öl auf Sperrholz. Signiert u.re. „Aug Lemmer“. Verso in Schwarz von unbekannter Hand betitelt (verwischt). In goldgefaßter Hohlkehlenleiste gerahmt.

Malschicht leicht angeschmutzt. O. Mi. leichter Dehnungsriß im Malträger (ca. 7 cm).

42 x 51,8 cm; Ra. 57 x 67 cm.

**240 €**

**August Lemmer** 1862 Köln-Deutz – 1892 Karlsruhe

Deutscher Maler. 1888-92 Studium an der Kunstakademie in Karlsruhe. Bekannt wurde er als Maler von impressionistischen Landschaftsbildnissen, Seestücken u. Stadtansichten. Aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sind zahlreiche Gemälde erhalten, die v.a. Motive aus Krain, Triest und Venedig, sowie deutsche Stadtansichten zeigen.



15



**17 Heinrich Eduard Müller, Alpenhof mit Gebirgsbach. Um 1850.**

Heinrich Eduard Müller 1823 Pottawa – 1853 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „H. Müller“. In goldfarbenem Schmuckrahmen mit Eck- und Mittelrocaillen gerahmt.

Linker Rand doubliert. Malschicht in den helleren Partien mit feinem Strukturkrallelee; o.li. stärker und mit der Tendenz zur Schollenbildung. Ecke u.li. nach Malschichtverlust stabilisiert und retuschiert; Spuren des Ausbruchs noch sichtbar. Verso an mehreren kleinen Stellen gekittet und an zwei größeren hinterlegt, recto retuschiert. Im Falzbereich und an den Außenkanten mit Malträgerschäden.

68,5 x 105,5 cm; Ra. 91 x 128 cm.

**960 €**

**18 Friedrich Preller d.J. (Umkreis), Pillnitzer Elbinsel. 2. H. 19. Jh.**

Friedrich Preller d.J.

1838 Weimar – 1901 Dresden-Blasewitz

Öl auf mit Leinwand kaschierter Malpappe. Unsigniert. In profilierter Hohlkehlenleiste mit Glockenblumenfries gerahmt.

Malschicht angeschmutzt und berieben; gesamtflächig langgliedriges Krallelee, teilweise Tendenz zur Schollenbildung und mit minimalen Farbverlusten. Bleistiftspur o.Mi.; Ecken leicht bestoßen.

34,5 x 48,7 cm; Ra. 46,5 x 60,5 cm.

**360 €**

Friedrich Preller d.J. 1838 Weimar – 1901 Dresden-Blasewitz

Landschafts- und Marinemaler. War Schüler seines Vaters, den er 1859-62 nach Rom begleitete. Sein zweiter Aufenthalt in Rom folgte 1864-66. Ab 1867 war er in Dresden ansässig, wo er seit 1888 Professor an der Akademie war. Anfänglich stand er unter dem Einfluß seines Vaters, später unter dem Franz Drebers. Meister der Stimmungslandschaft.



18

17



**19 Friedrich August von Kaulbach (Kopie von Margarethe von Watzdorf.)  
"Ein Maientag". 1879.**

**Friedrich August von Kaulbach**

1850 München – 1920 Ohlstadt (Murnau)

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „M. von Watzdorf“. Verso auf Leinwandumschlag u.Mi. in Blei von unbekannter Hand bezeichnet „M. von Watzdorf“. Verso in Schablونenaufdruck „Copie nach No. 2423 der Königl. Gemälde Galerie zu Dresden“; auf Keilrahmen mit Stempel von „Müller & Hennig, Dresden“. Malschicht vor allem in helleren Partien mit feiner Krakeleebildung; vereinzelt punktuelle Farbspritzer und Anschmutzungen. Kleine Verletzung des Malträgers mit Farbverlust in der oberen Bildmitte (D. ca. 1,5 cm). Malträger stellenweise leicht wellig mit seichten Ausbeulungen.

Registrierte Kopie nach dem in der heutigen Galerie Neue Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden befindlichen Original von Friedrich August von Kaulbach. In den Jahren 1912 bis 1930 sind aus der Hand Margarethe von Watzdorfs 60 Kopien nach Gemälden des Bestands der heutigen Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Kopistenverzeichnis der Galerie Alte Meister gelistet. Sie widmete sich vornehmlich den Niederländern und Italienern der Sammlung, aber auch Werke neuerer Meister, wie der „Maientag“, fanden Eingang in ihr Repertoire.

Rahmen als separate Position erhältlich.  
(Rubrik Rahmen)

97,2 x 150,5 cm.

**3600 €**



**Friedrich August von Kaulbach**

1850 München – 1920 Ohlstadt (Murnau)

Deutscher Porträt- und Genremaler. Lehrjahre beim Vater Friedrich. Besuch der königl. Kunstgewerbeschule in Nürnberg bei A. v. Kreling u. K. Raupp. 1873/74 Reisen nach Italien, 1877 Antwerpen. 1883/84 u. 85 Aufenthalte in Paris. Seit 1883 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. 1886-91 Direktor der Münchner Akademie. Er gehörte neben F. v. Lenbach und F. v. Stuck zu den sogenannten Münchener Malerfürsten.



20

**20 Wilhelm Riefstahl (zugeschr.), Studie eines Kircheninterieurs. 19. Jh.**

**Wilhelm Riefstahl** 1827 Neustrelitz – 1888 München

Öl auf Holz. Unleserlich signiert u.re.

Malschicht leicht angeschmutzt; Kanten leicht berieben. Spannungsriß im Malträger Mi.re. mit minimalen Farbverlusten.

11,5 x 14,5 cm.

**240 €**

**21 Hans Sam, Portrait Richard Wagner. 1899.**

Öl auf Leinwand. Signiert o.li. „Han[s] Sam. München“ und datiert. In goldgefaßter Hohlkehlenleiste mit gewundenem Band gerahmt. Malschicht stellenweise minimal rissig und mit unscheinbaren Fehlstellen sowie kleineren Retuschen, neu gefirnißt. Malträger neu gespannt. Verso stärker schwarzfleckig.

61,2 x 45,5 cm; Ra. 73 x 57 cm.

**420 €**



21

**Wilhelm Riefstahl**

1827 Neustrelitz – 1888 München

Deutscher Maler und Lithograph. Seit 1843 in Berlin. Lehre zum Lithographen; zudem Studium an der Akademie ebd. unter Wilh. Schirmer. 1848 Mitarbeit an der architektonischen Illustration zu Kuglers Kunstgeschichte. In den 60er Jahren mehrere Aufenthalte in Tirol und Rom. 1870/73 Professor an der Karlsruher Kunstakademie, seit 1875 Direktor derselben. Seit 1878 in München tätig. Bilder befinden sich u.a. in den Museen zu Berlin, Dresden, Leipzig, Karlsruhe, Rom und New York.

**Max Stahlschmidt**

1854 Berlin – 1918 Weimar

Deutscher Maler u. Grafiker. 1885 Studium an der Königl. Akademischen Hochschule für Bildende Kunst in Berlin bei P. Meierheim u. E. Bracht u. von 1886-92 an der Kunstschule v. Weimar bei A. Brendel u. M. Thedy. Mitglied des Weimarer Radiervereins. Bis etwa 1914 war er in Weimar sesshaft, danach in Berlin, wo er bis 1927 sein Künstleratelier in Berlin-Charlottenburg hatte. Museen: Bautzen, Dessau, Erfurt, Ehrengalerie Weimar u.a.



22

**22 Max Stahlschmidt, Jagdstilleben mit erlegtem Hasen und Fasan. 2. H. 19. Jh.**

**Max Stahlschmidt** 1854 Berlin – 1918 Weimar

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Mx. Stahlschmidt.“

Malschicht angeschmutzt. Keilrahmen teilweise erneuert.

61 x 50 cm.

**850 €**

**Alfred Zoff** 1852 Graz – 1927 ebenda

Medizinstudium an der Grazer Universität, parallel dazu Malschüler an der Landeskunstschule bei H. v. Königsbrunn. 1880-84 Studium an der Akademie Wien bei E. v. Lichtenfels u. an der Akademie Karlsruhe bei G. Schönleber. In den nachfolgenden Jahren in München, Krems a. d. D. u. Wien ansässig. Seit 1907 Prof. für Landschafts- u. Stillebenmalerei an der Landeskunstschule Graz. Mehrmalige Studienaufenthalte in Italien, Holland, Belgien und Frankreich. Zoff war im Besitz zahlreicher nationaler u. internationaler Auszeichnungen. Zudem war er Mitglied des Künstlerhauses (ab 1883), des Hagenbundes (ab 1900) u. der Vereinigung bildender Künstler der Steiermark. Seine Arbeiten fanden bereits zu Lebzeiten viele Käufer und Sammler. Vom Wiener Kaiserhof erfuhr er durch Ankauf mehrerer Werke höchste Anerkennung.

### **23 Alfred Zoff, Häuser am Fluß bei Nervi. Um 1890.**

**Alfred Zoff** 1852 Graz – 1927 ebenda

Öl auf Leinwand, auf Malpappe kaschiert. Signiert u.re. „A. Zoff.“ In schmaler Holzleiste gerahmt. Im Blau des Himmels vereinzelte Frühschwundrißbildung; an Unter- und Oberkante leichte Übermalung von unbekannter Hand. Reißzwecklöchlein. Trägerpappe konkav verzogen. Das Gemälde wird in das Werkverzeichnis unter der Nr. WVN 128 aufgenommen.

Ein schriftliches Gutachten von Prof. Martin Suppan, Alfred Zoff Archiv, Wien liegt vor.

Ein deutliches Beispiel für den Wiener (oder Österreichischen) Stimmungsimpressionismus, einer regionalen Strömung der Freilichtmalerei zwischen 1870 und 1900, die sich in besonderem Maße dem Lichtspiel in der Landschaft widmete, der namensgebenden französischen Auffassung jedoch nur selten nahe kam.

Lw. 42,5 x 29 cm; Träger 43,8 x 29 cm; Ra. 51,5 x 36,3 cm. **3500 €**





24



26



25

**24 Irene Stoegmann-Bohrn, Stilleben mit Apfelkorb und Spatzen. Wohl um 1895.**

Irene Stoegmann-Bohrn 1864 Wien – 1919 Ebd.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „I. Stoegmann-Bohrn“. In klassifizierender Holzleiste mit Eierstabfries gerahmt.

Malschicht angeschmutzt und leicht berieben; im Zentrum deutliche Verschmutzungen. Vereinzelt leichte Frühschwundrißbildung. U.li. kleines Löchlein im Malträger; im Falzbereich mehrere Reißzwecklöchlein. An der Unterkante wohl fachgerecht übergangen.

36 x 45,5 cm; Ra. 48 x 58 cm.

**480 €**

**25 Unbekannter deutscher Künstler, Herrenbildnis (Freiherr Gottholf Tielzen ?). 1. H. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso auf Deckpappe in Blei von unbekannter Hand bezeichnet „Wahrscheinlich (...) Fh. Gottholf Tielzen (?) oder einer seiner Brüder“ und Nummerierung „22/315“ auf Klebeetikett. In einer Berliner Leiste des 19. Jh. gerahmt. Kleine Retusche über Verletzung der Malschicht im Inkarnat; vereinzelt punktuelle Retuschen im Hintergrund. Hellere Partien mit Netzkrakelee; gesamtflächig mit beginnender Krakeleebildung. Daumenabdruck o.re.

34,5 x 27,7 cm; Ra. 39 x 32 cm.

**300 €**

**26 Unbekannter deutscher Künstler, Uferlandschaft am Abend. 2. H. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In vergoldeter, leicht profilierter Hohlkehlenleiste gerahmt. Auf gewachste Leinwand doubliert. Malschicht im Bereich des Himmels und des Hintergrunds punktuell, z.T. stärker, retuschiert. Vereinzelt minimale Frühschwundrißbildung.

34,7 x 25,6 cm; Lw. 35 x 27 cm;

Ra. 45,5 x 37 cm.

**360 €**



**27 Unbekannter deutscher Künstler, Portrait  
einer jungen Frau mit Gesangsbuch.  
Wohl 1830er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In moderner, profilierter  
Holzleiste gerahmt. Leinwand auf Holzrahmung mit  
Flächenhinterlegung aufgezogen. Malschicht mit fei-  
nem Krakelee; stellenweise z.T. sichtbar retuschiert.

68 x 53 cm; Ra. 79,5 x 64,5 cm.

**900 €**





29



30

**29 Unbekannter deutscher Künstler, Uferlandschaft mit einsamen Haus. 2. H. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In vergoldeter, leicht profilierter Hohlkehlenleiste gerahmt. Auf gewachste Leinwand doubliert. Malschicht im Bereich des Himmels und des Wassers stärker retuschiert.

34,4 x 26,5 cm; Lw. 35,5 x 27,8 cm; Ra. 45,5 x 37,7 cm.

**30 Unbekannter deutscher Künstler, Ruhepause im Schaukelstuhl. 2. H. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In profilierter, goldfarbener Holzleiste mit Leinenbesatz gerahmt. Malträger doubliert, an den Außenkanten mit leichtem Farbverlust.

42 x 47 cm; Ra. 56,5 x 61 cm.

**720 €**

**360 €**



31

**31 Unbekannter Künstler, Gewitterstimmung am Meer. 19. Jh.**

Öl auf Holz. Unsigniert. Malschicht berieben, mit einer Kratzspur o.li. und vereinzelten kleineren Farbausbrüchen. Stellenweise blasse Struktur. An den Rändern stärker berieben; hier mit größeren Farbverlusten.

36,5 x 57,5 cm.

**380 €**

**32 Unbekannter Künstler, Italienische Flußlandschaft. 19. Jh.**

Tempera auf Leinwand. Unsigniert. In schmaler Holzleiste mit Wulstprofil gerahmt. Malschicht angeschmutzt und berieben. Vereinzelt, punktuelle Farbschichtdurchbrüche aufgrund ungleichmäßiger Grundierung; minimale Fehlstellen. Stellenweise unscheinbar rissig. Malträger am linken Rand leicht gedellt.

62,5 x 97,5 cm; Ra. 70 x 105 cm.

**600 €**

32



## GEMÄLDE 20. JH.



35

### Alexandre Joseph Alexandrovitch

1873 Telschy – letzte Erw. (vor) 1953 Asnières-sur-Seine

Russisch-französischer Maler u. Grafiker. Schüler v. J.-L. Gérôme. Mitglied der Société des Artistes Français u. der Société des Artistes Indépendants. Ab 1900 zahlreiche Ausstellungen in Paris. Sein Oeuvre umfaßt v. a. Porträts - beispielsweise von L. Tolstoi, L. Michel oder E. Varlin -, Landschaften und Akte, die in ihrer Darstellung von einem hohen Maß an Kraft und Lebendigkeit zeugen.

### Gottfried Bräunling 1947 Radebeul

Bis 1966 Lehre als Schrift- und Plakatmaler; 1968 – 74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Kettner und G. Hölbeck. Im Anschluß freischaffend. 1987 Übersiedlung nach West-Berlin und hier erste Beschäftigung mit Bronzen. 1989 zieht B. nach Köln und beteiligt sich an der Gründung der „Edition G.B.“ In den Folgejahren entstehen einige bibliophile Werke. 1990 Aufbau eines Druckateliers in der Pfalz. 1998 erste Beschäftigung mit Eisenskulpturen, anschließend Ausarbeitung von Stahlschnittskulpturen. Seit 2001 Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Glas. Dozentur an der Sommerakademie CEPA in Luxemburg.



36

### 35 Alexandre Joseph Alexandrovitch (zugeschr.), Schlittenpartie. Ohne Jahr.

Alexandre Joseph Alexandrovitch 1873 Telschy – letzte Erw. (vor) 1953 Asnières-sur-Seine

Öl auf mit Leinwand kaschierter Malpappe. Unsigniert. Verso auf dem Fragment eines Klebee-  
tiktetts von unbekannter Hand bezeichnet.  
Malschicht angeschmutzt und mit leichten, z.T. lichtbedingten, Verfärbungen. Vereinzelt kleinere Farbausbrüche. Malträger leicht gewölbt; an der rechten Außenkante um 2 cm, an der Unterkante um 0,5 cm beschnitten.

32,5 x 42 cm; Ra. 42 x 50,5 cm.

360 €



37

### 36 Gottfried Bräunling „Kaminke“. 1979.

Gottfried Bräunling 1947 Radebeul

Öl auf Leinwand. Verso signiert „GOTTFRIED BRÄUNLING“, datiert und betitelt. In einfacher Künstlerleiste gerahmt. Leicht atelierspurig.

41 x 73 cm; Ra. 43 x 75 cm.

550 €

### 37 Gottfried Bräunling „Kleines Gehöft“. 1977.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „GBräunling“ und datiert. Verso auf dem Keilrahmen ausführlich bezeichnet, datiert und betitelt, sowie nummeriert „232“. In schwarzer Künstlerleiste gerahmt. Malschicht an den Rändern leicht berieben; u.re. leicht weißfleckig.

73 x 100 cm; Ra. 74,5 x 102,5 cm.

600 €

**38 Pol Cassel, Herbstliche Landschaft.  
1940.**

**Pol Cassel**

1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien

Öl auf Leinwand. Verso in Schwarz u.li. signiert „Cassel“ und undeutlich datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht partiell mit feinem Krakelee; in der oberen Hälfte stärker, hier zum Teil mit kleineren Farbausbrüchen und unscheinbaren, kleineren Retuschen. Unscheinbare senkrechte Kratzspur u.li. Drei, teilweise sichtbare, Retuschen in der linken Bildhälfte; verso an drei Stellen hinterlegt. Hintergrund motivisch überarbeitet. Verso schwarzfleckig.

Die in verschiedenen stimmungreichen Landschaften der 1930er und frühen 1940er Jahre bereits angelegte Vorliebe für eine nahsichtige Darstellung farbenprächtigen Herbstlaubes kommt in diesem Gemälde zur vollen Entfaltung. Wie durch einen prismatischen Farbwirbel wird das Auge des Betrachters durch die rot-goldene Laubglut des Waldes in das von kühlen Blautönen beherrschte Tal gelenkt – eine für diese Werkphase Cassels typische kontrastierende Komposition.

69,8 x 89 cm; Ra. 83 x 102,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**9500 €**

**Pol Cassel**

1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien

Eigntl. Paul Cassel. 1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann u. Guhr. 1925, 1926, 1929 u. 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfasst, Malverbot.







### 39 Wilhelm Claudius, Sächsisches Interieur mit Schreibsekretär. Wohl 1. Viertel 20. Jh.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „Wilh. Claudius“. o.re. In einem reich verzierten Stuckrahmen gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt und vereinzelt mit minimaler Krakeleebildung. O.li. im Falzbereich kleines Loch mit Farbverlust (D. ca. 5 mm). Keilrahmen leicht verquollen. Verso auf Keilrahmen verschiedene Klebeetiketten.

Claudius, der Urgroßneffe des deutschen Dichters Matthias Claudius (1740-1815) trat vornehmlich als Illustrator hervor. Und auch seine um und nach 1900 entstandenen Interieurs scheinen Schilderungen - oder Illustrationen - der abwesenden Bewohner zu sein, sind sie doch aufmerksam beobachtete Einblicke in persönlich geprägte Lebensräume. Anders als in den Interieurs seiner Zeit- und Weggenossen Gotthardt Kuehl und Ferdinand Dorsch legte Claudius jedoch seinen künstlerischen Schwerpunkt nicht auf einen von Lichtstimmungen geprägten impressionistisch-oszillierenden Farbauftrag, sondern auf das beschreibende Erfassen einer verschiedentlich ausgeleuchteten räumlichen Situation.

76,5 x 60 cm, Ra. 100 x 82 cm.

1400 €

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871-74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelter Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit dem er auch zusammenarbeitete.

**Arno Drescher** 1882 Auerbach/Vogtland – 1971 Braunschweig

Von 1902–05 als Lehrer tätig. Danach bis 1909 Kunststudium in Dresden bei Richard Mebert u. Richard Guhr. Übernimmt in Dresden eine Dozentenstelle u. wird 1919 Professor. Von 1941–45 Direktor an der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Ab 1960 als freischaffender Maler u. Grafiker in Braunschweig tätig. Als Grafiker schuf er verschiedene Werbeentwürfe für Audi u. Hachez Chocoladen.

**40 Arno Drescher „Liebethaler Grund“.  
Wohl 1920er Jahre.**

**Arno Drescher**

1882 Auerbach/Vogtland – 1971 Braunschweig

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. „A. Drescher“. Verso in Blei von unbekannter Hand bezeichnet „75“, auf dem Rahmen betitelt. In profilierter Holzleiste mit Leineneinsatz gerahmt.

An der Unterkante zwei kleine punktförmige Druckstellen.

35,5 x 43,3 cm; Ra. 48,5 x 57 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**480 €**

**41 Arno Drescher „Landschaft bei Pillnitz“.  
Wohl 1920er Jahre.**

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. „A. Drescher“. Verso in Blei betitelt u.re. Im Passepartout in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Malschicht leicht angeschmutzt u.li.

27,7 x 35,5 cm; Ra. 40 x 54,7 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**460 €**

**42 Arno Drescher, Am See. 1923.**

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „A. Drescher“ und datiert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt. Rahmen mit kleinen Abplatzungen u.li.

48 x 68 cm, Ra. 55,5 x 76 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**340 €**



40



41



42



43



45



44

**Hans von Faber du Faur** 1863 Stuttgart – 1940 München

Deutscher Genre- u. Porträtmaler. Sohn des Malers Otto v. F. 1880-82 Studium an der Akademie in Stuttgart. 1888 Studium an der Akademie zu Brüssel bei Portaels. 1889-91 auf der Malschule in München bei W. v. Diez sowie 1893-94 als Schüler im Atelier Defreggers ebd. Studienaufenthalte in Spanien, England u. Paris. Seit 1894 Ausstellungen im Salon des Artistes Français u. der Société Nationale. 1905 Gründung des „Juryfreien Verbandes der Deutschen Künstler“ in München. Weitere Ausstellungen in München u. Zürich folgten. Seit 1914 in Genf ansässig. Nach dem Ersten Weltkrieg wieder in München tätig, wo er die Leitung der juryfreien Ausstellung des Künstlerbundes „Die Unabhängigen“ übernahm.

#### **43 Monogrammist A.F., Winterlandschaft mit Bachlauf. Ohne Jahr.**

Öl auf Malpappe. Geritzt ligiert monogrammiert u.re. „AF“. In silberner Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht leicht nachgedunkelt und berieben; minimal rissig.

28 x 44,8 cm; Ra. 37 x 53,5 cm.

**240 €**

#### **44 Hans von Faber du Faur, Ranghöherer Kavallerist. 1911.**

**Hans von Faber du Faur** 1863 Stuttgart – 1940 München

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „H. v. Faber du Faur“, so wie mehrfach monogrammiert u.Mi. datiert ebenfalls u.Mi. Hinter Glas im Passepartout in einer profilierten Holzleiste gerahmt. Vollflächig aufgezoogen. Leicht angeschmutzt.

42 x 18 cm; Ra. 72,5 x 48 cm.

**360 €**

#### **45 Piero Fantini (zugeschr.), Italienische Hafenszene. Ohne Jahr.**

**Piero Fantini** 1904 Forlimpopoli – 1974 Verona

Öl auf Hartfaser. Signiert u.li. „P.Fantini“. In profilierter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt und leicht berieben.

40,2 x 50 cm; Ra. 52,5 x 62 cm.

**360 €**



**Georg Gelbke** 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

**46 Georg Gelbke „Kurische Wanderdünen“.  
1934.**

**Georg Gelbke** 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „G. Gelbke“. Verso auf dem Keilrahmen ausführlich bezeichnet, betitelt und nummeriert „4/34“. Im originalen Rahmen. Leichte vertikale Frühschwindrißbildung.

Seit dem Jahr 1934 bereiste Gelbke mit seinem Schwager, dem Maler Richard Birnstengel, regelmäßig die Kurische Nehrung. Zahlreiche Landschaftsgemälde zeugen von einer tiefen inneren Verbundenheit mit dieser Region, die überwiegende Anzahl von ihnen befindet sich im Archiv des Kulturhistorischen Museums der Stadt Stralsund und in Privatbesitz.

81 x 91 cm; Ra. 97 x 107,5 cm.

**3000 €**





49

47

**47 Walter Friederici  
„Bouvigny ferme“. 1918.**

**Walter Friederici**  
1874 Chemnitz – 1943 Dresden

Öl auf Malpappe. In Blei signiert u.re. „Friederici.“, datiert und betitelt. Verso ausführlich bezeichnet u.re. In goldgefaßter, profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht nachgedunkelt, angeschmutzt und berieben; stellenweise unscheinbare Frühschwundrißbildung. Malgrund verwölbt.

42,8 x 64,8 cm; Ra. 57 x 78,5 cm.

**420 €**



48

**48 Rolf Friedmann, Blick auf Dresden.  
Wohl 1920er Jahre.**

**Rolf Friedmann** 1878 Kischniew – 1957 Bautzen

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Rolf Friedmann“. In schlichter, weißgefaßter Holzleiste gerahmt. Malschicht stärker angeschmutzt, teilweise mit Spuren weißer Farbe.

90,5 x 80 cm; Ra. 101 x 91 cm.

**420 €**

**49 Hans Greinke, Bachlauf im Frühling.  
Ohne Jahr.**

**Hans Greinke** 1891 Berlin – 1960 Weimar

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. „H. Greinke“. In aufwendiger Schmuckleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt und minimal gedunkelt. Malträger leicht verzogen.

55,7 x 68,2 cm; Ra. 77,5 x 91 cm.

(inkl. MwSt.: 385 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**360 €**

**50 Dietmar Gubsch „Komposition mit Rohren 8“. 1982.**

**Dietmar Gubsch** 1941 Bischofswerda  
– lebt in Burkhardswalde

Öl auf Grobspanplatte. Geritzt monogrammiert u.li. „G“ und datiert. Verso in Blei signiert „Gubsch“ o.li., datiert und betitelt. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Malschicht und Leiste leicht berieben.

27 x 30 cm; Ra. 28 x 31 cm. **220 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**51 Georges Lucien Guyot, Bildnis eines lachenden Mannes (Studie). 1921.**

**Georges Lucien Guyot**  
1885 Paris – 1973 ebenda

Öl auf Leinwand, auf Sperrholzkassiert. Verso in Tusche signiert „J. Guyot“, datiert und bezeichnet „Étude.“ In profilierter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht leicht berieben.

33,5 x 23,5 cm; Ra. 47 x 37 cm. **460 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**52 Herman van der Haar, Doppelportrait. 1911.**

**Herman van der Haar**  
1867 Avenhorn – letzte Erw. (vor)  
1922 Den Haag; Utrecht

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „H.v.d.HAAR“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht stärker angeschmutzt, stellenweise mit Krakelee. Kleiner Farbausbruch Mi.re.; in den Randbereichen stärker. Malträger sichtbar gewölbt.

48,5 x 61 cm; Ra. 63 x 75 cm. **240 €**



50

**Georges Lucien Guyot**  
1885 Paris – 1973 ebenda

Französischer Maler, Bildhauer, Keramiker, Grafiker und Illustrator. Zunächst Lehre zum Holzschnitzer. Später Weiterbildung an der Kunstschule in Rouen. 1906-1914 Ausstellungen im Salon der Société des Artistes Français; seit 1920 bei den Indépendants sowie im Salon d'Automne; seit 1926 im Salon des Tuileries.

**Herman van der Haar** 1867 Avenhorn – letzte Erw. (vor) 1922 Den Haag; Utrecht

Holländischer Maler. 1889/93 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Lebte in verschiedenen holländischen Städten, u.a. Den Haag u. Utrecht. Sein Oeuvre umfaßt Einzel- und Gruppenbildnisse, Landschaften, Innenräume sowie kunstgewerbliche Arbeiten und Exlibris.



51



52



**Ilse Häfner-Mode** 1902 Kempen – 1973 Düsseldorf

1904-43 Aufenthalt in Berlin. Studium an der Vereinigten Staatsschule für Freie und Angewandte Kunst ebd. beim Grafiker E. Wolfffeld. 1927 Heirat mit dem Maler H. Häfner. Ihre figurenreichen Kompositionen und Portraits entstanden bevorzugt in Öl, als Aquarellzeichnungen od. in Sticktechnik. Als deutsche Künstlerin mit jüdischen Wurzeln erhielt sie 1933 ein Ausstellungsverbot u. wurde anschließend aus dem Verein der Berliner Künstler ausgeschlossen. 1942 zog sie daher zu ihrem Schwager nach Leopoldshöhe. Die beginnenden Denunzierungen führten 1944 zur Verhaftung u. Deportation in das Frauenlager Elben bei Kassel, wo sie, soweit möglich, künstlerisch mit Tinte und Bleistift arbeitete. Nach längerem Aufenthalt in der Schweiz, war sie seit 1955 wieder in Deutschland als freischaffende Künstlerin tätig. Im Stadtgeschichtlichen Museum (1969) u. in der Kunsthalle Düsseldorf (1972) wurden ihre Arbeiten zu Lebzeiten ausgestellt.

### 53 **Ilse Häfner-Mode „Pariser Café“. 1942 – 1955.**

**Ilse Häfner-Mode** 1902 Kempen – 1973 Düsseldorf

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.re. „IHM“. Verso mit Fragment einer Ballerina und Damenportrait. In schmaler Holzleiste gerahmt.

Malschicht angeschmutzt. Malträger wellig und partiell druckstellig. Im äußeren Spannungsbereich mit Leinwandverlusten (nicht in die Darstellung greifend). Verso mit starkem Krakelee mit Farbverlusten.

WVZ Ilse Häfner-Mode 137 (hier ohne Maße); s/w Abb. S. 53.

Trotz ihrer prägenden Erlebnisse in der Gefangenschaft der Nationalsozialisten und im Konzentrationslager hat Ilse Häfner-Mode nie den Willen verloren, künstlerisch zu arbeiten. Vielmehr sah sie in ihren Werken eine bewußte Zuwendung zur lebendigen Schönheit: „Wenn der Pinsel etwas abmalt, ist es immer gegenständlich. Erst dann, wenn Bilder die stumme Sprache des Imaginären wiedergeben, die alles auf dieser Welt bedeutend macht, sind sie wirklich und ähnlich der Schönheit und der wahren Bedeutung alles Lebendigen.“ (in: Wieland König „Ilse Häfner-Mode. 1902-1973“, Düsseldorf 1995, S. 17.).

80,5 x 95 cm; Ra. 85 x 100,5 cm.

**3000 €**





54

**Max Helas** 1875 Dresden – 1948 ebenda

1902–07 Studium an der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller, C. Bantzer, O. Gussmann. 1921–24 Assistent an der Technischen Hochschule Wien. Schuf dekorative Malereien in einigen Kirchen. Auch als Restaurator und Fotoamateur tätig.

**54 Max Helas, Blumenstilleben mit blauem Tuch. Wohl 1920er Jahre.**

**Max Helas** 1875 Dresden – 1948 ebenda

Tempera über Bleistift auf kaschierter Malpappe. Unsigniert. Verso auf dem Rahmen Adreßstempel des Künstlers. In schellackpolierter, silberüberzogener Profilleiste hinter Glas gerahmt. Malschicht berieben und mit kleineren Fehlstellen; stärker kratzspurig.

42 x 34 cm; Ra. 59 x 51 cm.

**340 €**



55

**Hanns Herzing** 1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelieraussstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

**55 Max Helas „Oberloschwitz“. 1902.**

Öl auf Leinwand, auf Malpappe kaschiert. Ligiert signiert u.re. „MHelas.“. Verso in Blei betitelt und datiert. Malschicht stellenweise leicht berieben; zwei stärkere horizontale Kratzspuren Mi.li. Trägerpappe an Ecken und Kanten bestoßen.

Leinwand 54,9 x 38,5 cm; Pappe 55,7 x 39,5 cm.

**420 €**



56

**56 Hanns Herzing „Abend am Simplonpass“. 1960.**

**Hanns Herzing** 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Hartfaser. Signiert u.re. „Hanns Herzing“ und datiert. Verso Mi. nochmals signiert, betitelt und nummeriert „1960/15“. Malschicht berieben und angeschmutzt; in der oberen Bildhälfte und u.li. mit Fehlstellen; stellenweise deutliche Kratzspuren.

75 x 100 cm.

**260 €**



57



58



59



60

**Erhard Hippold** 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr mußte er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffender Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Grafik, v.a. Radierungen und Lithographien.

**Günther Huniat**

1939 Thammühl – lebt in Leipzig

Künstlerisch Autodidakt, arbeitet der gelernte Möbeltischler und studierte Sozialpädagoge im Grenzbereich zwischen Figürlichkeit und Abstraktion. Seine meist mit poetischen Titeln versehenen Werke erschließen erzählerisch den sie in mehreren Schichten umlagernden Raum.

**Werner Hitzer** 1918 Berlin – 2005

Studium an der Dresdner Kunstakademie, dort u.a. Schüler von R. Schramm-Zittau.

**57 Hanns Herzing „Grüner Bergsee – Lago Bianco“. 1937.**

**Hanns Herzing** 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Hartfaser. Signiert u.re. „Hanns Herzing“ und datiert. Verso in Tusche auf einem Klebeetikett nochmals signiert „Hanns Herzing“, betitelt und datiert; nummeriert „1937/12“. Malschicht angeschmutzt und leicht berieben bis kratzspurig. Partiiell deutliche Kratzer, z.T. fachgerecht retuschiert. Vereinzelt minimale Fehlstellen. Randbereich umlaufend berieben; Ecken teilweise mit Reißzwecklöchlein.

75,5 x 100 cm.

**190 €**

**58 Hanns Herzing „Elemente des Bergrausms“. 1932.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Hanns Herzing“ und datiert. Verso auf einem Klebeetikett betitelt und nummeriert „1932/8“. Malschicht berieben, stellenweise mit feinem Krakelee. Vereinzelt kleinere Farbausbrüche, in den Randbereichen stärker. Firnis leicht nachgedunkelt; punktuell unscheinbar braunfleckig.

75 x 100 cm.

**240 €**

**59 Erhard Hippold, Komposition mit gelbem Halbkreis . 1970.**

**Erhard Hippold** 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Hippold“ und datiert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Auf eine Hartfaserplatte montiert, in weißer Künstlerrahmung. Die Farbe der Rahmung leicht bestoßen; minimal berieben, etwas angeschmutzt.

16 x 26,5 cm, Ra. 27 x 38 cm.

**550 €**

**60 Erhard Hippold, Komposition mit braunem Pfeil. Um 1970.**

Öl auf Holz. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Auf eine braungefäßte Trägerplatte montiert. Im leinenbespannten Plattenrahmen. Malschicht leicht berieben und vereinzelt kratzspurig.

19,5 x 34 cm; Ra. 34 x 48 cm.

**480 €**



61

**61 Erhard Hippold, Mole in Warnemünde. 1958.**

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl über Bleistift auf Hartfaserplatte. Unten rechts signiert „Hippold“ und datiert. Malschicht minimal angeschmutzt, u.re. mit vereinzelt kleinen Fehlstellen. Randbereich mit kleinen Montierlöchern.

60,4 x 80,5 cm.

**1100 €**

**62 Werner Hitzer, Geishas. 1988.**

Werner Hitzer 1918 Berlin – 2005

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Hitzer“, verso nochmals signiert, datiert und bezeichnet „Original (Keine Kopie!)“. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

32,5 x 32,3 cm, Ra. 37,5 x 37 cm.

**300 €**

**63 Günther Huniat „Danae“ (nach Gustav Klimt). 1984.**

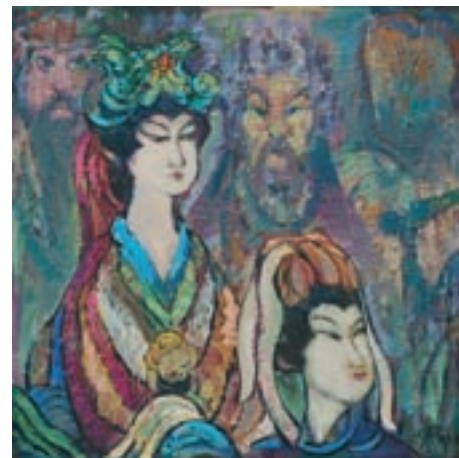
Günther Huniat 1939 Thammühl – lebt in Leipzig

Acryl auf Papier. Signiert „Huniat“ und datiert u.re. und bezeichnet „nach und für G.K.“ u.li. Im Passepartout in hochwertiger schwarzer Rechteckleiste gerahmt. Vollständig auf Untersatzkarton aufgezogen, dadurch im Randbereich etwas wellig bzw. faltig. Rahmen mit drei kleinen Bestoßungen.

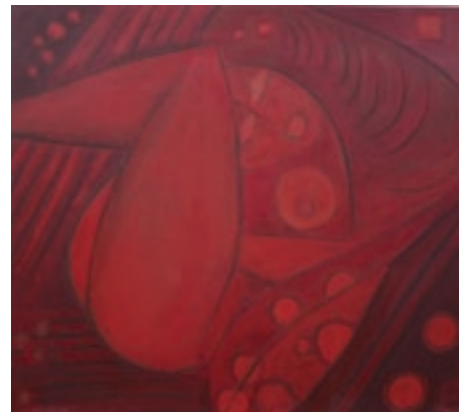
Rahmung als separate Position (90 € zzgl. Aufgeld).

BA. 64,3 x 72,9 cm, Passepartout 83,5 x 91,1 cm.

**360 €**



62



63



64



65

**Anton Nicolaas Marie Karssen 1945 Den Haag**

Niederländischer Maler, der sich als Autodidakt der Technik der Ölmalerei verschrieb und dabei stark von der typischen Lichtbehandlung der Haagener Schule inspiriert war. Beeinflusst durch die holländischen Meister ist sein Frühwerk zunächst mit religiösen Sujets durchdrungen, später schließt sich eine kurze Periode von Portraits an, die letztlich durch romantische Eis- u. Stadtlandschaften im Stil von C. Springer, J. Spohler, A. Schelfhout u. Ch. Leickert abgelöst wurde.



66



67

**64 Anton Nicolaas Marie Karssen, Winterspaziergang. Ohne Jahr.**

Anton Nicolaas Marie Karssen 1945 Den Haag

Öl auf Leinwand. In Braun signiert u.re. „A. Karssen.“. In breiter Holzleiste mit profiliertem Lichtprofil gerahmt.

49,7 x 41,2 cm; Ra. 67,5 x 58,5 cm.

**850 €**

**65 Dieter Kecke „Regentag am Körnerplatz“. 1982.**

Dieter Kecke 1939 Döbra

Öl auf Malpappe. Verso in Schwarz signiert u.li. „Dieter Kecke“ und datiert. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

32,5 x 38,5 cm; Ra. 34,3 x 40,5 cm  
(inkl. MwSt.: 514 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**66 Jean Kirsten, Portrait. 1988.**

Jean Kirsten 1966 Dresden

Öl auf Hartfaser. Verso o.re. in Fineline signiert „Jean Kirsten“, betitelt und datiert. U.li. in Blei bezeichnet „Kirsten“. In schwarzgefaßter Künstlerleiste gerahmt. Verso atelierspurig.

58,3 x 51,2 cm; Ra. 62 x 54,5 cm.

**380 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**67 Jean Kirsten „Porträt“ (mit Kopfbedeckung). 1988.**

Öl auf Hartfaser. Verso signiert „Jean Kirsten“ o.re., datiert und betitelt. In schwarzgefaßtem Plattenrahmen.

70 x 55 cm; Ra. 79 x 63,7 cm.

**380 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Dieter Kecke 1939 Döbra**

Dresdner Maler u. Grafiker. 1955 Zeichenzirkel; später Malzirkel bei Gerhard Stengel. 1965-68 Abendstudium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Selbststudium u.a. bei Herbert Kunze. Seit 1874 freiberuflich tätig. Seit 1977 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler. Freundschaft mit dem Maler E. Göschel und P. Hermann; gemeinsame Studienaufenthalte in Tunesien, Brasilien, Italien, Griechenland, Spanien, Marokko, Russland u. Frankreich. Seit 1955 lebt und arbeitet er in Hartha bei Chemnitz.

**480 €**



**68 Jean Kirsten, Sitzender weiblicher Akt. 1992.**

Jean Kirsten 1966 Dresden

Öl auf Hartfaser. Verso in Blei signiert „J. Kirsten“ und datiert. In schwarzer Künstlerleiste gerahmt. Kleine Farbverklebung o.li.

90,5 x 80 cm; Ra. 92,5 x 82,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**380 €**

**69 Jean Kirsten, Weiblicher Akt, im Raum sitzend. 1991.**

Öl und Kohlestift auf Hartfaser. Verso in Blei signiert „J. Kirsten“ und datiert in Grün. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Minimal atelierspurig.

85,5 x 95,5 cm; Ra. 87,5 x 97,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**380 €**

**70 Carl M. Kögl, Die Fürstenschule in Grimma. 1. H. 20. Jh.**

Carl M. Kögl 1873 ? – 1946 ?

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. “C. Kögl”. Verso in Blei auf Keilrahmen von unbekannter Hand bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht stärker angeschmutzt.

43 x 63 cm; Ra. 57 x 78 cm.

**240 €**

**71 Edmund Körner, Dresden - Blick auf die historische Altstadt. Um 1935/1940.**

Edmund Körner 1873 Dresden – letzte Erw. 1930

Öl auf Papier, auf Malpappe kaschiert. In Blei signiert u.re. „E.Körner“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht angeschmutzt und mit einer unscheinbaren Kratzspur u.li. Malpappe verso mit leichten Feuchtigkeitsspuren.

60 x 70,5 cm; Ra. 72 x 83 cm.

**720 €**



68



69

Edmund Körner 1873 Dresden – letzte Erw. 1930

K. studierte an der Dresdner Akademie als Meisterschüler von G. Kühl und war Mitglied der Künstlervereinigung „Mappe“. Vor allem seine Architekturstudien, Stadtansichten und Interieurs zeugen von einem starken Einfluß seines Meisters und einer Annäherung an dessen Werk. Mit einem feinen Gespür für Farbe und Licht entwickelt er detailreiche, räumliche Kompositionen, deren Wirkung bestimmt wird von dekorativen Elementen und koloristischen Reizen.



71

Jean Kirsten 1966 Dresden

1990–95 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Günter Horlbeck, 1994 erhielt er den Förderpreis für Bildende Kunst des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. 1995–97 absolvierte er ein Meisterschülerstudium an der HfbK in Dresden bei Günther Hornig; seit 1997 ist er freischaffend in Dresden tätig, 1998–2004 war er künstlerischer Assistent an der HfbK in Dresden, anschließend widmete er sich dem Aufbau einer Siebdruckwerkstatt in Dresden-Zschieren.



70



74



75



73

## 72 Emil Krausé „Berlin, Friedrichstraße, vor 1939“. 1969.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Emil Krausé“ [sic!] und datiert. Verso auf Keilrahmen betitelt. In älterer Hohlkehlenleiste gerahmt.

40 x 55 cm; Ra. 53 x 68,5 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

## 73 Gerhard Kuhnt, Flußauen im Sommer. 1934.

Gerhard Kuhnt 1903 – vor 1986 Stuttgart

Öl auf Sperrholz. Signiert o.re. „G. Kuhnt.“ und datiert. Verso ein Gemälde mit sommerlichen Feldern, signiert u.re. „Gerh. Kuhnt.“ und datiert. In einfacher Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt und mit vereinzelter Frühschwundrißbildung. Partiiell leicht berieben. Verso stärker angeschmutzt und stockfleckig.

51,5 x 61,5 cm; Ra. 63,5 x 73,5 cm.

230 €

## 74 Hermann Lasch, Herbstliches Gehöft mit Hühnern. Um 1900.

Hermann Lasch 1861 Düsseldorf – 1926 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „H. Lasch“. In goldfarbener Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht in den helleren Partien mit beginnender Krakeleebildung. Eine Restusche Mi. li. über versio fachgerecht gehefteter Verletzung des Malträgers, eine weitere darüber. Ecken berieben.

58,5 x 78 cm; Ra. 71 x 91 cm.

300 €

## 75 Oskar Leu, Herbstlicher Weiher im Voralpenland. 1903.

Oskar Leu 1864 Düsseldorf – 1942 München

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Oskar Leu.“; (nachträglich?) datiert. In moderner, goldfarbener Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht vereinzelt mit leichtem Vertikalkrakelee.

49,5 x 74,5 cm; Ra. 56,5 x 82 cm.

720 €

Hermann Lasch 1861 Düsseldorf – 1926 ebenda

Deutscher Landschaftsmaler. Sohn des Malers Carl John L. Studium an der Akademie Düsseldorf unter Prof. Eugen Dückers. Bevorzugte Motive aus dem Siebengebirge und der Eifel.

Oskar Leu 1864 Düsseldorf – 1942 München

Deutscher Maler. Schüler seines Vaters August W. L. Studium an der Kunstakademie Berlin u. München bei C. Raupp. Später war er als freischaffender Künstler, vorwiegend als Landschaftsmaler mit einer Vorliebe für Gebirge, in München und Dessau tätig.

**Elena Luksch-Makowsky** 1878 St. Petersburg – 1967 Hamburg

Tochter des Malers C. Makowsky. Kunststudium sowohl an der Petersburger als auch an der Münchner Kunstakademie, u.a. bei Repin und dem Bildhauer Beklemisheff. In den Jahren 1901 – 07 Teilnahme an allen Ausstellungen der Wiener Sezession. Die Künstlerin war vielseitig tätig und schuf zahlreiche Arbeiten im Bereich Klein- und Bauplastik. Auch großformatige Gemälde und Ikonen gehören zu ihrem Oeuvre.

### **79 Elena Luksch-Makowsky „Wolgaschiffer“. 1953.**

**Elena Luksch-Makowsky** 1878 St. Petersburg – 1967 Hamburg

Öl auf Leinwand. Signiert Mi.re. „Elena Luksch-Makowsky“ und datiert. Verso mit dem Ausstellungsetikett des Hamburger Museums für Völkerkunde versehen, darauf betitelt. In schmaler Profileiste gerahmt.

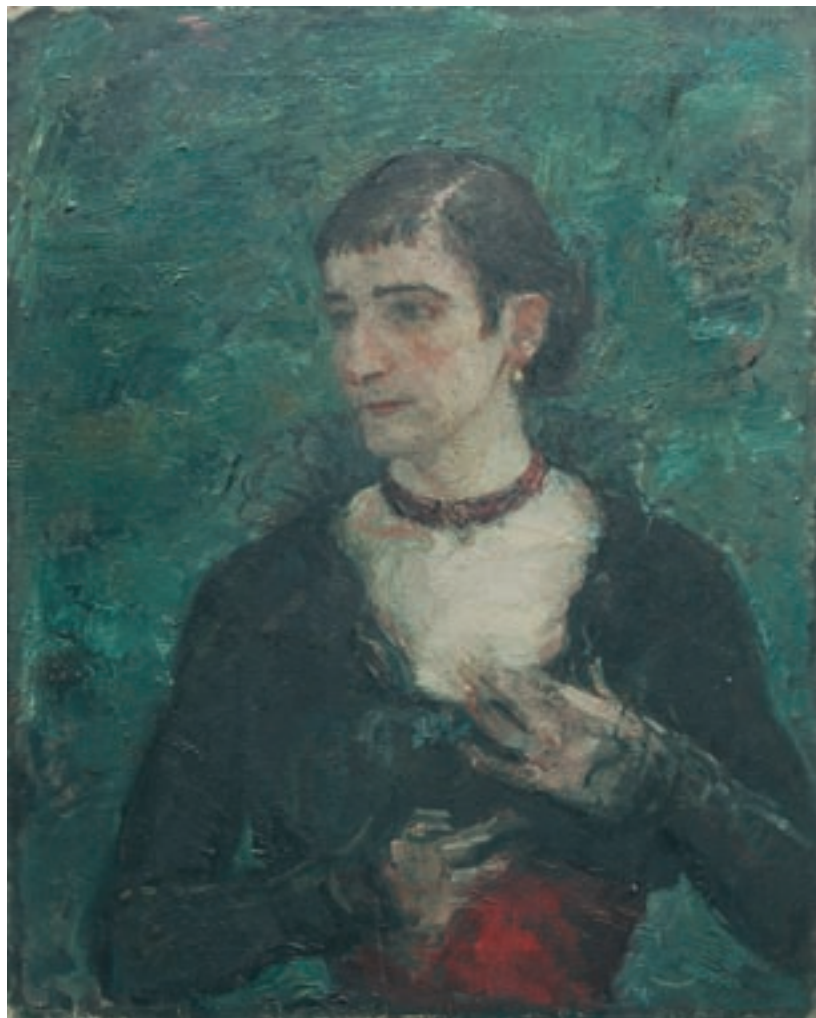
Malschicht vereinzelt angeschmutzt. Malträger an der Oberkante mit drei unscheinbar kleineren, meist linienförmigen, Verletzungen und leichten Eindellungen.

In der im Jahr 2000 in Hamburg von Athina Hélène Chadzis abgelegten Dissertation zu Leben und Werk der Malerin und Bildhauerin Elena Luksch-Makowsky wird dieses Gemälde als Abbildung 8 geführt. Die Abbildung stammt wohl aus dem Nachlaß der Künstlerin, der Verbleib des Werkes war zum Zeitpunkt der Erfassung jedoch unbekannt. Ein rückseitig angebrachtes Etikett zeigt, daß dieses Gemälde Teil der 1954 im Hamburger Museum für Völkerkunde stattfindenden und von der Vereinigung Hamburger Künstlerinnen organisierten Gesamtschau des Oeuvres der Künstlerin war. Die darauf angegebene Adresse entsprach dem Wohnort Luksch-Makowskys seit 1932 in der Hamburger „Jarrestadt“.

101 x 105 cm; Ra. 108 x 113 cm.

**3400 €**





**Immanuel Meyer-Pyritz** 1902 Berlin – 1974 ebenda

Sohn des Bildhauers Martin Meyer-Pyritz. Wuchs in Pommern auf; aus diesem Umkreis stammen die meisten Motive seiner grafischen Arbeiten. Seine Verbundenheit zu Pommern schlug sich auch in der von ihm initiierten Gründung der Berliner Abteilung der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst im Jahr 1955 nieder. Als Leiter der Sektion organisierte er fünf größere Ausstellungen zu diesem Themenkreis, die er auch mit eigenen Publikationen begleitete. Im Jahr 1971 erhielt M.-P. für sein Engagement den pommerschen Kulturpreis.

**Hans Meid** 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Schüler von W. Conz und W. Trübner in Karlsruhe. 1911 Villa-Romana-Preis. 1919 bis Anfang der 30er Jahre Professor an der Berliner Akademie, seit 1948 an der Stuttgarter Akademie. Außerdem Entwerfer für die Meissner Porzellanmanufaktur. Mitglied der Berliner Secession und der Preußischen Akademie der Künste.

## **80 Hans Meid, Bildnis einer Dame mit rotem Collier. 1917.**

**Hans Meid** 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Öl auf Leinwand. Signiert o.re. „MEID“ und datiert. In moderner Holzleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt und in pastoseren Partien mit langgliedrigem Krakelee. Randbereiche mit minimalen Farbverlusten.

Frühes Werk des Künstlers aus der Zeit vor der Lehrtätigkeit an der Berliner Hochschule für bildende Künste, in dem sich noch deutlich die Einflüsse des Lehrers Wilhelm Trübner widerspiegeln.

73,5 x 58,5 cm; Ra. 79 x 63 cm. (inkl. MwSt.: 3210 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**3000 €**





81

**81 Immanuel Meyer-Pyritz, Moorlandschaft.  
Ohne Jahr.**

**Immanuel Meyer-Pyritz** 1902 Berlin – 1974 ebenda

Öl auf Hartfaser. Undeutlich signiert u.li. „Iml Meyer-Pyritz“. Malschicht leicht berieben, angeschmutzt und atelierspurig. Vereinzelt minimale Farbabplatzungen und leichte Farbspuren. Ecken und Kanten bestoßen und leicht berieben. Verso Klebehaken.

60 x 75 cm.

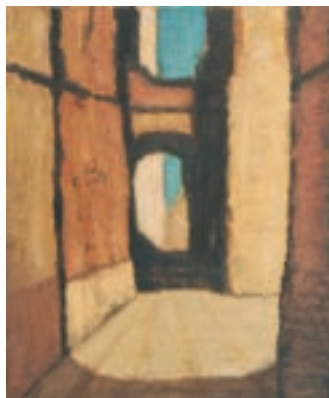
**300 €**

**82 Immanuel Meyer-Pyritz, Blick ins  
sommerliche Tal. Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Immanuel Meyer-Pyritz“. In schlichter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

60,5 x 86,5 cm; Ra. 71 x 97,5 cm. (inkl. MwSt.: 310 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**290 €**



83

**83 Karl Heinz Moeller „Calle a Venezia“. 1999.**

**Karl Heinz Moeller**

1950 Wismar – lebt in Berlin und Imperia

Öl auf Leinwand. Geritzt signiert „KHMoeller“ und datiert u.Mi. Verso in Schwarz nochmals signiert, datiert und betitelt. In silbergefaßter Holzleiste gerahmt.

50 x 40 cm; Ra. 62,5 x 52,5 cm.

**150 €**

**84 Josef Mühlbeck, Birkenallee im Sommer.  
Um 1900.**

**Josef Mühlbeck** 1878 Simbach a. Inn – vor 1931 München

Öl auf Leinwand. Signiert und ortsbezeichnet u.li. „JMühlbeck. Mhn.“ In dezenter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht gesamtflächig mit leichtem Kralelee.

60 x 72,5 cm; Ra. 72,5 x 86 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**240 €**



82



84

**Karl Heinz Moeller** 1950 Wismar – lebt in Berlin und Imperia

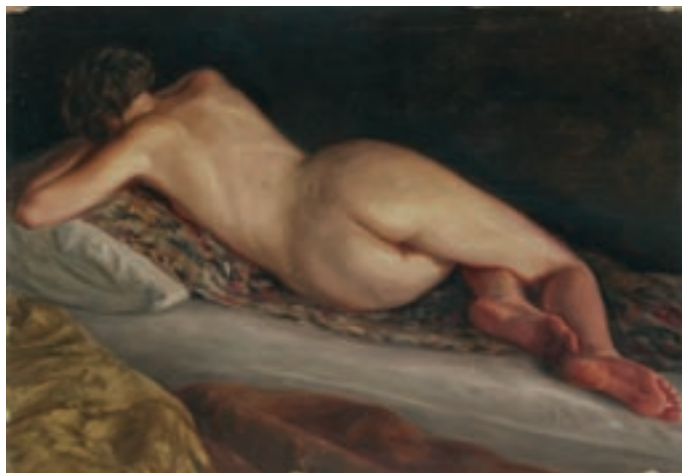
Von 1976–80 Beteiligung an nationalen und internationalen Ausstellungen der DDR. Seit 1981 ist er freischaffend in Berlin tätig. 1995 dreimonatige Studienreise in Brasilien und anschließend mehrmonatiger Arbeitsaufenthalt in Florenz in der Villa Romana. Seit 1999 Mitglied im Verein Berliner Künstler.

**Josef Mühlbeck** 1878 Simbach a. Inn – vor 1931 München

Deutscher Landschaftsmaler. Studium an der Akademie in München unter Otto Seitz. Mitglied im Reichsverband bildender Künstler Deutschlands u. Ausstellungsverband Münchner Künstler.



85



86

#### **Richard Müller**

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha

Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

#### **85 Richard Müller „Der Musikant“. 1932.**

**Richard Müller** 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Öl auf Malpappe. Geritzt monogrammiert u.re. „R.M.“ und datiert. Verso in Schwarz signiert o.Mi. „Rich. Müller“, datiert sowie betitelt. In einer neobarocken Holzleiste gerahmt.

39 x 24,5 cm; Ra. 48,5 x 33,5 cm. (inkl. MwSt.: 2247 €)

**2100 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### **86 Richard Müller (Schule ?), Liegender weiblicher Rückenakt. Wohl um 1928.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Im Passepartout.

Minimale Frühschwundrißbildung; Ecken leicht bestoßen und z.T. mit Reißzwecklöchern.

24,7 x 37,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**720 €**



88

**Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden**

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflusst von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.

**Evert Musch 1918 Groningen – 2007 Anloo**

Niederländischer Maler, Grafiker und Illustrator. Besuch der Städtischen Schule für Angewandte Kunst. 1936-1940 Studium an der Akademie Minerva. 1947-1981 Dozent an der Akademie ebd., als Nachfolger seines ehemaligen Lehrers De Wit. Studienreisen nach Frankreich und Italien. 1954 Mitglied der Drenthe Maler Gesellschaft. 1985 Kulturpreis der Provinz Drenthe. 1988 Retrospektive seiner Arbeiten im Drenthe Museum in Assen.



89

**87 Ludwig Muhrmann, Stilleben mit Ente, Taube und Glaskrug. 1922.**

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert o.li. „L. Muhrmann“ und datiert. In masseverziertem, goldgefaßten Hohlkehlenrahmen mit Eck- und Mittelrocaillen gerahmt. Malschicht angeschmutzt und mit minimalen Farbausbrüchen. Rahmen mit Fehlstellen.

59,4 x 67,4 cm; Ra. 82 x 73,8 cm.

960 €



87

**88 Evert Musch (zugeschr.), Heidelandschaft mit Feldweg und Scheune. Ohne Jahr.**

Evert Musch 1918 Groningen – 2007 Anloo

Öl auf Leinwand. Geritzt signiert u.re. „E Musch“ (?). In moderner Hohlkehlenleiste gerahmt. Leicht angeschmutzt.

60 x 80 cm; Ra. 68,4 x 88,7 cm.

420 €

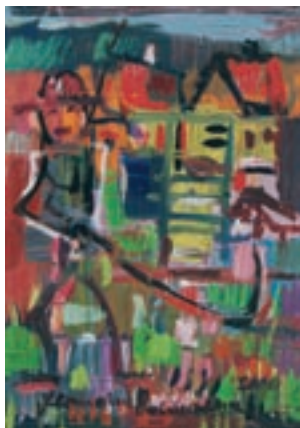
**89 Hans Myhlenberg, Stehendes Selbstportrait mit Pinsel und Pfeife. 1954.**

Hans Myhlenberg 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Ligiert monogrammiert u.re. „HM“ und datiert. Verso bezeichnet „HMyhlenberg / Humlebaek“. In schlichter Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

95 x 45,5 cm; Ra. 106 x 55,5 cm.

180 €



90



91



92



93

**90 Hermann Naumann „Landmann“. 2000.**

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Öl auf Malpappe. Signiert u.Mi. „Hermann Naumann“ und datiert. Verso in Kugelschreiber betitelt o.Mi. In breiter, weißer Künstlerleiste gerahmt.

30,3 x 21,8 cm; Ra. 40,8 x 33,4 cm.

**420 €**

**91 Richard Naumann-Coschütz, Heller Abend. 1932.**

Richard Naumann-Coschütz 1886 – 1961

Öl über Graphit auf Malpappe. In Graphit monogrammiert u.re. „RNC“ (ligiert) und datiert. Verso in Blei monogrammiert und ausführlich datiert o.li. In weißem Plattenrahmen hinter Glas gerahmt. Malschicht leicht berieben.

33,5 x 42 cm; Ra. 44,5 x 53 cm.

**360 €**

**92 Richard Naumann-Coschütz „Blick von Waitzdorf (Sächsische Schweiz)“. 1927.**

Öl über Graphit auf Leinwand, auf Malpappe kaschiert. In Schwarz monogrammiert „RNC“ (ligiert) und datiert. Verso in Tusche ausführlich betitelt, datiert und bezeichnet; o.li. in Blei betitelt. In weißgefaßtem Plattenrahmen hinter Glas gerahmt.

33 x 41,7 cm; Ra. 43,8 x 52,2 cm.

**360 €**

**93 ? Nilsson, Straßenszene (Karlsruhe ?). Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „nilsson“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit ausgeprägtem (Horizontal-) Krakelee.

70,5 x 59,5 cm; Ra. 82 x 72,5 cm.

**420 €**





94

**94 Hans Olde, Herbstliche Dorfstraße. Vor 1978.**

Hans Olde 1895 Seekamp b. Kiel – 1987 Gauting b. München

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „olde.“ In schwarzgefaßter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt und im oberen Randbereich leicht berieben. Vereinzelt Fröhschwundrißbildung.

40,5 x 57,3 cm; Ra. 45 x 63,5 cm.

**600 €**

**95 Wolfgang Opitz „Transformationen“. 1982.**

Wolfgang Opitz 1944 Stolp

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Opitz“, betitelt und datiert; nummeriert „P 1/21“. In einer schlichten Brettleiste gerahmt. Malschicht u.Mi. leicht bestoßen. Künstlerleiste leicht berieben; u.Mi. stärker.

Arbeit mit sogartiger Suggestivkraft, die durch die sich überlagernden punktuellen Farbschichten evoziert wird.

100 x 100 cm; Ra. 102 x 102 cm.

**1200 €**

Hermann Naumann 1930

Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwaken in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brückmalern u. den Künstlern des Bauhauses.

Richard Naumann-Coschütz

1886 – 1961

Nach beendeter Lithographenlehre studierte N.-C. ab 1909 an der Kunstakademie Dresden bei u.a. Robert Sterl, Oskar Zwintscher und Hermann Prell. Trat besonders durch seine Landschaftsgemälde der Sächsischen Schweiz und der Dresdner Umgebung, als auch mit seinen Kupfer- und Stahlstichen hervor.



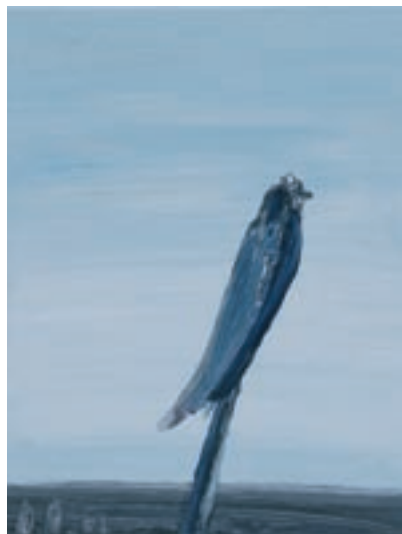
95

Hans Olde 1895 Seekamp b. Kiel – 1987 Gauting b. München

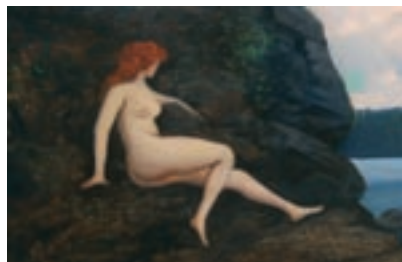
Deutscher Maler u. Grafiker. Zunächst zweijähriges Philosophie- u. Geschichtsstudium, ab 1922 Maleriestudium an Privatschulen in München, Berlin u. Paris. Längere Aufenthalte in Südfrankreich mit anschließenden Reisen nach Tunis, Italien u. Österreich. Mitglied der Münchner Sezession. Seit 1934 in Gauting ansässig u. tätig.

Wolfgang Opitz 1944 Stolp

1964–68 Studium der Kunsterziehung in Erfurt. Ab 1969 Folge von Schmalfilmen mit A.R. Penck. 1971–76 Mitglied der Malergruppe „Lücke“. 1989 Flucht aus der DDR. Seit 1991 Lehraufträge an der Universität Lüneburg. Zahlreiche internationale Galerie- und Museumsausstellungen.



97



99

**Thilo Oqueka** 1904 Wittenberg – 1979 Rendsburg  
Deutscher Maler und Grafiker. Studium an der Dresdner Akademie für Bildende Künste. 1929 erste Ausstellung mit Landschaftsbildnissen in Rendsburg. Seine künstlerischen Bildnisse spiegeln vor allem die norddeutsche Landschaft wider.



98

**96 Thilo Oqueka, Weg nach Rendsburg im Frühling. Wohl 1970er Jahre.**

**Thilo Oqueka** 1904 Wittenberg – 1979 Rendsburg

Öl auf Hartfaser. Signiert u.re. „Thilo Oqueka“. In silbergefaßter Holzleiste gerahmt. Im Falzbereich leicht angestaubt.

48 x 60,5 cm; Ra. 56 x 69 cm.

**180 €**

**97 Osmar Osten, Sehnsucht (Schwalbe). 2002.**

**Osmar Osten** 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

Öl auf Leinwand. Geritzt monogrammiert u.li. „O.O.“ und datiert; verso in Schwarz nochmals monogrammiert, datiert und bezeichnet „X.X.X.“. In dunkel gebeiztem Schattenfugenrahmen.

40 x 30 cm; Ra. 44 x 34 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**720 €**

**Eduard Paul Rüdüsühli** 1875 Basel – 1938 Rorschacherberg

Schweizer Landschaftsmaler. Studium beim Vater Jakob Lorenz und Bruder Hermann, sowie an der Kunstgewerbeschule Basel. 1892-98 Studienreise nach Rumänien.

**Wolfgang Opitz** 1944 Stolp

1964–68 Studium der Kunsterziehung in Erfurt. Ab 1969 Folge von Schmalfilmen mit A.R. Penck. 1971–76 Mitglied der Malergruppe „Lücke“. 1989 Flucht aus der DDR. Seit 1991 Lehraufträge an der Universität Lüneburg. Zahlreiche internationale Galerie- und Museumsausstellungen.



96

**98 Karl Papesch, Stilleben mit Tomate und Fischkopf. Ohne Jahr.**

**Karl Papesch** 1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen

Öl auf Sperrholz. Signiert u.re. „K. Papesch“. Verso in Blei mit abweichendem Titel bezeichnet. In kleiner, profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit minimalen Goldfarbspuren und dezenten Maserungsrissen.

11,2 x 16 cm; Ra. 16,2 x 20,8 cm.

**300 €**

**99 Eduard Paul Rüdüsühli, Weiblicher Akt am Meer. Um 1910.**

**Eduard Paul Rüdüsühli** 1875 Basel – 1938 Rorschacherberg

Öl auf Malpappe. Signiert u.li. „Ed. Rüdüsühli“. Verso mit Fragment einer Klebmarke. In goldfarbener Holzleiste mit Wellenprofil gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt; im Falzbereich umlaufend mit feiner Goldfarbspur. Malträger minimal verzogen.

40 x 53 cm; Ra. 48 x 61,5 cm.

**300 €**

**Osmar Osten** 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

1975 Lehre als Landschaftsgärtner. 1980–84 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seitdem freiberuflich. 1990 Gründung der Erstenletztchemnitzer-Session. 1991–95 Lehrauftrag an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. 1992 Gründungsmitglied des Vereins Kunst für Chemnitz e.V. 1993 Gründung der Agentur für Gestaltung und Gegenteil. 1997 Bruno-Paul-Preis Chemnitz. 2002 Preis der Dresdner Bank Chemnitz.



101

**100 Henri Plotin, Eingeschnürt. 1968.**

Henri Plotin 1939 Berlin

Öl auf Leinwand. Verso Mi. signiert „Henri Plotin“ und datiert, nochmals bezeichnet auf Keilrahmen. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt und minimal berieben; in der rechten Bildhälfte verschiedene Abriebspuren; li. eine unauffällige Flüssigkeitsspur.

Werktypische Verbindung von erotischen, surrealistischen Momenten und Elementen der Pop-Art.

85 x 68,5 cm; Ra. 88 x 72 cm.

**1500 €**

**101 Lucien Poignant, Lac du Bourget (?). Um 1930.**

Lucien Poignant 1905 Chambéry – 1941 ?

Öl auf Sperrholz. Signiert u.li. „L. Poignant“. Malträger mit größeren Fehlstellen und Materialablösungen am linken Bildrand, Ecke o.li. und u.re. beschädigt. Malschicht angeschmutzt und leicht berieben; im Randbereich stärker.

38 x 46 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Lucien Poignant** 1905 Chambéry – 1941 ?

In jungen Jahren Förderung durch seinen Lehrer M. Mergier. Zunächst arbeitet der junge Mann auf der Präfektur Savoyens, um mit 19 Jahren seine Beschäftigung aufzugeben und sich fortan nur noch der Malerei zu widmen. Nach einer ersten Ausstellung in St. Étienne stellt sich bald Erfolg ein. P. beteiligt sich rege am Kulturlieben, vor allem in der Galerie „Janin“. Sein früher Tod beendete sein Schaffen vorzeitig.



100

**620 €**

**Henri Plotin** 1939 Berlin

Bürgerlicher Name Gert Neuhaus. 1956-1962 Studium der Gebrauchsgrafik und Ausstellungsdesign bei H. Lortz an der Hochschule der Künste Berlin. Anschließend im Werbebüro H.P. Hoch in Esslingen tätig. 1962-76 freiberuflich für private und öffentliche Auftraggeber und als Ausstellungsdesigner sowie als Galerist in Berlin tätig. 1976-2005 entstanden Entwürfe und Ausführungen für große Giebelwände und Fassadenmalerei sowie Innenraumgestaltungen in Hotels, Krankenhäusern und privaten Schwimmbädern im In- und Ausland. Seit 1882 als künstlerische Lehrkraft an der Hochschule der Künste Berlin, Technischen Universität Berlin und für den Berliner Lette Verein tätig.



102

### 102 Heinrich Richter, Trauer. 1967.

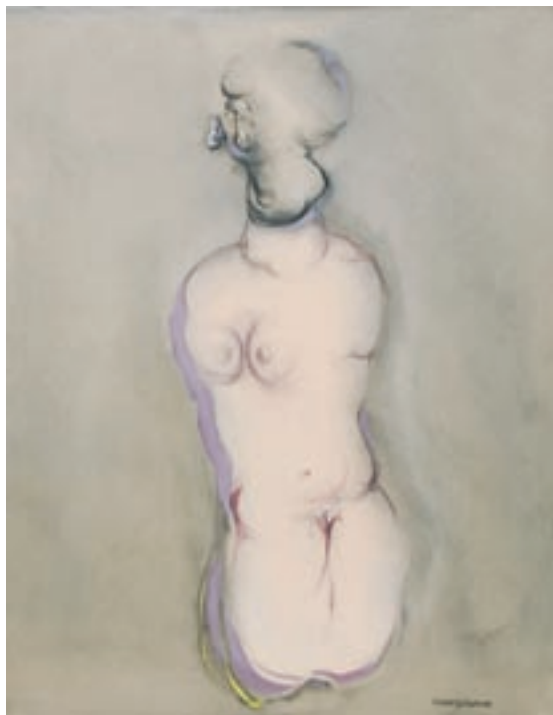
Heinrich Richter 1920 Inowroclaw (Polen) – 2007 Berlin

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Richter“, datiert und ortsbezeichnet „Chexbres“ (Schweiz). Verso auf dem Keilrahmen nummeriert „1967/80“.

Malschicht punktuell angeschmutzt.

80 x 60 cm.

850 €



103

### 103 Heinrich Richter „The corporate body“. 1966.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Richter“, datiert und ortsbezeichnet „Chexbres“ (Schweiz). Verso nummeriert „1966/80“, auf dem Keilrahmen von unbekannter Hand betitelt. In schmaler Künstlerleiste gerahmt.

100,5 x 80 cm; Ra. 101,5 x 81,5 cm.

850 €

#### Heinrich Richter

1920 Inowroclaw (Polen) – 2007 Berlin

Richter verlor im Zweiten Weltkrieg seinen rechten Arm und trainierte sich das Malen mit dem Linken an. 1945 floh er nach Berlin, wo er von 1948-55 bei K. Hoffer und H. Orlowski studierte. Arbeits- und Studienaufenthalte führten ihn u.a. nach Frankreich und Spanien. 1963 lernte er G. Grass kennen, für den Richter die „Blechtrommel“ illustrierte, welche 1968 im Luchterhand-Verlag erschien. Von 1965-70 war er regelmäßig bei dem Schweizer Kunstsammler und Mäzen Theodor Ahrenberg in Chexbres zu Gast, mit dem ihn eine jahrelange Freundschaft verband. Dortige Arbeitsaufenthalte nutzte er sehr intensiv und schuf Werke, die später in zahlreichen schwedischen und schweizer Galerien gezeigt wurden. Der Kontakt mit Werner Haftmann ermöglichte ihm 1968 eine große Einzelausstellung in der Berliner Neuen Nationalgalerie. Bis 1991 lebte und arbeitete er in Frankreich, bevor Richter wieder nach Berlin zog.



**Paul Schad-Rossa** 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Deutscher Maler. Schüler von L. Löffitz und F. Defregger. 1909 Italienreise. Gemälde im Städtischen Museum Halle („Die Verfluchten“) und im Rudolfinum Klagenfurt („Das Dörfchen“).

#### **104 Paul Schad-Rossa, Lustwandeln. Wohl um 1910.**

**Paul Schad-Rossa** 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Öl auf Holz. Unsigniert. Verso zweifach mit dem Atelierstempel „Aus dem Atelier Paul Schad-Rossa“ versehen. Sehr starke Holzplatte (ca. 2 cm) mit Querverstrebungen. Malschicht gesamtflächig mit feinem Krakelee; in den Eckbereichen sowie den Kanten leicht bestoßen, mit minimalen Abplatzungen.

Spürt man in dieser Komposition einerseits die Münchner Prägung in der für die Sezessionsmalerei typischen Sinnlichkeit der Jahrhundertwende, so verrät die kontrastierende Farbigkeit eine leise Hinwendung zur aufkeimenden Moderne. Diese harmonische Ambivalenz der Werke Schad-Rossas schätzte der Dichter Hermann Löns in besonderem Maße. In seinen in einem Ausstellungskatalog von 1903 veröffentlichten Gedanken über den Künstler heißt es: „So, wie Sonnenlicht im grünen Walde, wie Abendrot am weiten Himmelsrand, wie Dämmerung im tiefen Tal, so redet Schad zu mir. In seinen Werken ist Sonne und Leben, Nacht und Tod, es klingt darin wie Waldvöggelieder und braust daraus wie Hochgebirgsssturm.“ (aus: Ausstellungskatalog Paul Schad-Rossa, o.O. 1903, S. 14.).

125 x 98,5 cm.

**3200 €**





**105 Rudolf Schramm-Zittau, Enten am Wiesenufer. Wohl um 1905.**

**Rudolf Schramm-Zittau**  
1874 Zittau – 1950 Ehrwald

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „RUDOLF SCHRAMM-ZITTAU“. In schlichter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt und mit feinem, unscheinbaren Krakelee; vereinzelt Frühschwundrißbildung.

Diese noch stark spätimpressionistisch geprägten Wasservögel stellten neben Pferden und Bauernhofgeflügel die beliebtesten Motive Schramm-Zittaus der Zeit um 1900 dar.

35 x 60 cm; Ra. 46 x 71,5 cm.

**2200 €**

**Rudolf Schramm-Zittau** 1874 Zittau – 1950 Ehrwald

Deutscher Maler von Städte- u. Tierbildern. Mitte der 1890er Jahre Studium an der Dresdner Akademie bei F. Preller d.J.; an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe bei V. Weishaupt u. an der Kunstakademie München bei H. v. Zügel. 1900 Teilnahme an der Pariser Weltausstellungen u. 1901 an der 2. Biennale Venedig, wo er als vielseitiger Tiermaler bekannt und ausgezeichnet wurde. Bis 1934 als „Königlicher Professor“ in München tätig. In dieser Zeit entstanden städtische Genreszenen. 1934/35 Professor für Tier- u. Landschaftsmalerei an der Dresdner Kunstakademie. 1937 Vertreter auf der Großen Deutschen Kunstausstellung im Münchner Haus der Deutschen Kunst. 1944 Aufnahme in die Gottbegnadeten-Liste der wichtigsten Kunstmaler.



106

**106 Alfred Schmidt, Sommerliche Felderlandschaft mit Spaziergänger. Ohne Jahr.**

Alfred Schmidt 1867 Dresden – 1956 Gräfelting

Öl auf Holz. Undeutlich signiert u.re. „A. Schmidt“. Verso in Blei von unbekannter Hand bezeichnet „A. Schmidt“. In goldmattierter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht mit minimaler Frühschwundrißbildung, Firnis wohl erneuert.

38,5 x 50,5 cm; Ra. 51,8 x 63 cm.

**240 €**

**107 Franz Schreyer, Mühle bei Nossen – Deutschenbora. Um 1900.**

Franz Schreyer 1858 Leipzig – 1936 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Schreyer Franz“. In goldstaffiertem Holzrahmen mit Wulstprofil und Eck- und Mittelrocaillen. Malschicht leicht angeschmutzt; großflächig mit feinem (Druckstellen-)Krakelee mit der Tendenz zur Schollenbildung. Minimale Farbausplatzungen. Vereinzelte Frühschwundrisse. Malträger leicht wellig.

73 x 99 cm; Ra. 90 x 115 cm.

**780 €**



107

**108 Franz Schreyer „Winterabend am Moorbach“. Wohl um 1900.**

Franz Schreyer 1858 Leipzig – 1936 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Schreyer Franz“. Verso auf einem Klebeetikett handschriftlich betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt o.re.; unscheinbare Farbausbrüche an der Unterkante.

58,5 x 85 cm; Ra. 71,5 x 100 cm (inkl. MwSt.: 514 €) (Regelbest. 7% MwSt.)

**480 €**

**109 Elisabeth von Schulz, Sitzender Knabe. Ohne Jahr.**

Elisabeth von Schulz 1884 Dresden – 1958 ebenda

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.re. „E.v.S.“. In weißgefaßtem Plattenrahmen. Malträger neu aufgezogen. Malschicht leicht berieben und mit vereinzelter Schollenbildung; o. und re. linienförmige Retuschen entlang der ehemaligen Keilrahmung; eine senkrechte Retusche Mi.li. (ca. 12 cm).

25 x 30 cm; Ra. 39,3 x 43 cm.

**600 €**

Elisabeth von Schulz 1884 Dresden – 1958 ebenda

Deutsche Malerin. Studium an der Akademie in Karlsruhe bei F. Fehr u. W. Conz; später in Berlin bei W. Claudius u. Joh.W. Kurau; sowie in Dresden bei H. Nadler. In den Dresdner Jahren schloß sie Bekanntschaft mit der Malerin Elisabeth Ahnert.



108



109

Franz Schreyer 1858 Leipzig – 1936 Dresden

Deutscher Landschaftsmaler u. Grafiker. Studium an der Kunsthochschule Dresden bei Fr. Preller d.J. Studienreise nach Italien. Zuwendung zur Freiluftmalerei, die ihn folglich von der illusionistischen Darstellungsweise abbrachte. In den Wintermonaten entstanden realistische Motive aus der Region. Seine Werke werden in den Museen Altenburg (Th.), Bautzen, Chemnitz, Freiberg i.Sa., Leipzig u. Zwickau gezeigt.



**110 Max Schwimmer, Stilleben mit Kelchglas. Wohl um 1925.**

**Max Schwimmer** 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Öl auf kräftigem Bütten. Signiert u.li. „Max Schwimmer“. In schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt; pastose Partien minimal gedrückt. Verso atelierspurig.

Die in diesem, für das Oeuvre Max Schwimmers ungewöhnlichen, Stilleben vordergründige Bewegtheit des Malstrichs und die beinahe auf Farbflächen reduzierte Komposition wurde bereits 1927 durch den Kunstkritiker Egbert Delpy gelobt: „Der Formzertrümmerer von einst hat den Zauber der natürlichen Form entdeckt. Krause Formeln krampfiger Primitivität hat er kurzentschlossen über Bord geworfen und malt jetzt mit wahrer Lust und Leidenschaft, was ihm das befreite Auge zeigt. Landschaften, Stilleben, Porträts und Akte, wie man sie nie bisher bei Schwimmer sah, natur- und lebensnah in der kraftvollen Selbstverständlichkeit gemäßigter Form, farbig blühend, koloristisch differenziert, nirgends glatt oder oberflächlich, dabei vibrierend vor persönlicher Energie und nervösem Gefühl, stehen dichtgedrängt nebeneinander.“ (Leipziger Neueste Nachrichten, 17. Februar 1927; in: Inge Stuhr, Max Schwimmer. Eine Biographie, Leipzig 2010, S. 83, FN 199.).

31,5 x 44 cm; Ra. 47,5 x 65,5 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**2200 €**





111

# **111 Max Schwimmer, Regnerischer Marktplatz. Wohl 1922.**

**Max Schwimmer** 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Schwimmer“ und schwer lesbar datiert. Malschicht insgesamt angeschmutzt und stärker altersspurig. Reißzwecklöchlein und umlaufende Reste einer älteren Montierung. Verso atelierispurig und mit Kleberesten.

15,5 x 23,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**650 €**

# **112 Karl Senske, Maienlandschaft mit Saatwagen. 1951.**

**Karl Senske** 1900 Freital – 1985 Dresden

Öl auf Hartfaser. Signiert u.re. „KSenske“ und datiert. In barockisierendem Rahmen mit Eck- und Mittelrocaillen gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt und minimal berieben. Unscheinbare Kratzspur über der Saatmaschine, eine deutlichere o.li. (ca. 3,5 cm) mit minimalen Farbverlusten.

44,3 x 55,3 cm; Ra. 53,5 x 64,5 cm.

**380 €**



112

**Max Schwimmer** 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



113



(113)



(113)

**Georg Siebert** 1896 Dresden – 1984 Köln

Deutscher Landschafts- und Bildnismaler. Studium an den Akademien in Dresden und München. Von 1933–42 war er als Professor an der Karlsruher Kunstakademie tätig. 1942–45 lebte und arbeitete er wieder in Dresden.

**Alice Sommer** 1898 Dresden – 1982 Rotthalmünster

1924 schloß Alice Sommer ihr Studium in Dresden bei Max Feldbauer an der Akademie der bildenden Künste mit einem Ehrenzeugnis ab. Ein Hauptteil ihres künstlerischen Schaffens verbrannte 1945 in Dresden; es verblieb eine Kollektion von Zeichnungen, die eine außergewöhnliche Qualität aufweisen.

**113 Georg Siebert „An der Elbe“ / „Blühende Pfirsichbäumchen“ / Portrait eines rauchenden Mannes. 1948/ 1953/ Ohne Jahr.**

**Georg Siebert** 1896 Dresden – 1984 Köln

Öl auf Leinwand, auf Pappe kaschiert / Öl auf Malpappe / Öl auf Malpappe. Zwei Werke signiert u.li. „G. Siebert“, datiert und verso ausführlich bezeichnet, das Portrait unsigniert. Jeweils in profilierter Holzleiste gerahmt.

„An der Elbe“ leicht angeschmutzt und lichtverfärbt; unscheinbare Kratzspur Mi.re. Mal-schicht der „Pfirsichbäumchen“ berieben und vereinzelt kratzspurig; stellenweise retuschiert. „Portrait“ leicht berieben und mit kleineren Fehlstellen; partiell retuschiert.

Verschiedene Maße;  
max. 67 x 56 cm; Ra. 74,5 x 62,5 cm.

**600 €**

**114 Alice Sommer (zugeschr.), Sommerliche Parklandschaft. Wohl 1920er Jahre.**

**Alice Sommer** 1898 Dresden – 1982 Rotthalmünster

Öl auf Leinwand. In Schwarz signiert u.re. „A. Sommer“. In profilierter, weißgefaßter Holzleiste gerahmt. Randdoubliert und neu gespannt. Malschicht o.re. leicht angeschmutzt, vereinzelt mit Krakeleebildung; an den Außenkanten brüchig mit kleineren Fehlstellen.

Dynamisch-pastose Arbeit aus dem Frühwerk der Malerin, in der in Farb- und Lichtspiel noch der deutliche Einfluß des Lehrers Max Feldbauer erkennbar ist.

50,3 x 40,8 cm; Ra. 60,5 x 52,2 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**1700 €**





115

# **115 Paul Sortet, Afrikanische Marktfrauen. Um 1960.**

Paul Sortet 1905 – 1966 Belgien

Öl auf Leinwand, auf Pappe kaschiert. Signiert u.li. „Sortet.“ In breit profilierter, goldüberzogener Holzleiste mit leinenbezogenem Lichtprofil gerahmt. Reißzwecklöchlein.

46 x 37 cm; Ra. 68,5 x 59,5 cm.

**960 €**



116

# **116 Hans Wilhelm Stillhammer „Die Ölmühle in Mühringen“. 1911.**

Hans Wilhelm Stillhammer  
1881 Stuttgart – 1938 ebenda

Öl auf Malpappe. Ligiert monogrammiert u.li. „HWS“. Verso in Tusche signiert „Hans Wilhelm Stillhammer“, datiert und betitelt o.li. In schwarzgefaßter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht gering frührschwundrissig; vereinzelt mit unscheinbaren fachgerechten Retuschen (Mi. und Ecke o.re.).

42,5 x 32 cm; Ra. 54,5 x 44,2 cm.

**260 €**

Hans Wilhelm Stillhammer  
1881 Stuttgart – 1938 ebenda

Deutscher Maler. 1911-14 Studium an der Kunstakademie Stuttgart bei R. Pötzlberger, C. Speyer u. R. Breyer. Bilder in der Staatsgalerie und den Kunstsammlungen der Stadt Stuttgart.

**Paul Sortet** 1905 – 1966 Belgien

Studium an der Akademie in Brüssel als Bildhauer und Maler. 1939 Aufenthalt in Afrika (Belgisch-Kongo) im Auftrag des Kolonialministeriums. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kehrte er kurzzeitig nach Belgien zurück, um sich anschließend erneut als Pflanzer in Ruanda niederzulassen. Erst 1961 siedelte er sich wieder u. endgültig in Belgien an.





117

**117 Willy Tag „Lockwitzgrund“. Wohl 1940er Jahre.**

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „W.Tag“ u.re. Verso von unbekannter Hand betitelt. In weißgefaßter Hohlkehlenleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt, im unteren Darstellungsbereich mit minimalen Farbverlusten. Verso an einer Stelle hinterlegt, vorderseitig jedoch keine Retusche erkennbar.

55 x 76 cm; Ra. 65 x 84,7 cm.

**650 €**

**118 Willy Tag, Sitzende Dame. Wohl 1920er Jahre.**

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen signiert o.li. „W. Tag“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt; stellenweise Krakelee mit vereinzelter Schollenbildung.

80 x 65 cm; Ra. 87,5 x 72 cm.

**120 €**



119

**119 Willy Tag, Pferd in Eschdorf bei Dresden. Wohl 1940er Jahre.**

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Öl auf Malpappe. Verso signiert o.li. „W. Tag“; von unbekannter Hand u.li. bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt. Malträger an zwei Seiten mit Heftlöchlein, teilweise leichte Läsionen.

48 x 67,7 cm; Ra. 56,3 x 76 cm.

**480 €**



118

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Schüler von R. Müller, O. Schindler und E. Heigenbarth an der Dresdner Kunstakademie. Ansässig in Eschdorf b. Dresden.



**120 Hans Szym, Feuerwerk über der Stadt. 1950er Jahre.**

**Hans Szym** 1893 Berlin – 1961 Ebd.

Öl auf Papier, vollflächig auf Hartfaser kaschiert. U.re. signiert „Szym“. In schmaler Holzleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt. Malträger umlaufend mit kleineren Läsionen; an der Unterkante mit Rissen und Fehlstellen, z. T. vom Künstler retuschiert. O.Mi. kleine Bohrung, kleinere Farbausplatzung; Mi. farblose Flüssigkeitsspur. Verso aufkaschierte Bögen der Zeitung „Die Welt“ vom 30. und 31. Dezember 1956.

Die für die späteren Werke Szmys typische verhaltene, bisweilen spröde Farbigkeit wird hier durch die hinter der mauertartigen Häuserfassade emporsteigenden und vielfarbig explodierenden Feuerwerkskörper effektivvoll aufgebrochen - die leuchtenden Farben in ihren kristallinen Formen überstrahlen die wehrhafte Steinwand und werden in den vereisten Zweigen im Vordergrund reflektiert.

80,5 x 111 cm; Ra. 84,5 x 114,5 cm.

**1300 €**

**121 Hans Szym „Winterlandschaft“.  
Ohne Jahr.**

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 Ebd.

Tempera auf Papier, auf leinenmontierte Malpappe aufgezogen. In Blei signiert „Szym“ u.re. Auf einer zusätzlichen Malpappe nochmals signiert, betitelt sowie bezeichnet. Malschicht mit Farbverlusten, v.a. im oberen Darstellungsbereich.

46,5 x 53, Untersatzkarton 69 x 79 cm.

**900 €**

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 Ebd.

S. absolvierte zunächst eine Lithographenausbildung bevor er von 1914-18 Soldat im 1. Weltkrieg war. 1921 folgte dann das Kunststudium an der Berliner Kunstgewerbe-Akademie bei Prof. Doeppler und Prof. Böhm. Großen Einfluß auf sein Schaffen hatte aber auch die Zeit als Atelierschüler von J. Walter-Kurau. Seit 1927 war er freischaffend tätig und wurde 1929 in die Berliner Sezession aufgenommen. Während der NS-Herrschaft erhielt S. Ausstellungsverbot, einige seiner Werke wurden des Weiteren von der Regierung beschlagnahmt. Nach dem 2. Weltkrieg war er an der ersten Nachkriegs-Kunstschau in Berlin-Weißensee beteiligt und zählte 1950 zu einem der Gründungsmitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler in Berlin.





122



124



123

**122 Hans Vent, Verhangene Landschaft. 1982.**

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

Öl auf Hartfaser. Verso monogrammiert „V“ und datiert. Malschicht leicht angeschmutzt.

40 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**360 €**

**123 Ernst Volbrecht, Hamburger Hafen. Um 1930.**

Ernst Volbrecht

1877 Hannover – 1964 Hamburg

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Volbrecht.“ In einer kräftig profilierten Holzleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt und mit beginnender Krakeleebildung; in der rechten Bildhälfte stärker.

71 x 100 cm; Ra. 89 x 120 cm.

**340 €**

**124 Lothar Weber „Landschaft bei Meissen“. 1959.**

Lothar Weber

1925 Burgstädt – letzte Erw. (vor) 1962 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Weber“ und datiert. Verso auf Keilrahmen betitelt sowie mit der Werknummer „2/2-59.“ und einem Klebeetikett versehen. Malschicht angeschmutzt und stellenweise mit Krakelee.

50 x 60,5 cm; Ra. 58 x 68,5 cm

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**360 €**

**Ernst Volbrecht** 1877 Hannover – 1964 Hamburg

Deutscher Maler u. Grafiker. Studium an der Kunstgewerbeschule Hamburg bei J. Wohlers u. O. Schwindrazheim; danach in Berlin bei Prof. Hendrick. Bekannt wurde er mit Ansichten Hamburgs sowie mit Landschaftseindrücken, die von seinen zahlreichen Reisen durch das nördliche Europa inspiriert waren.



**Lothar Weber**

1925 Burgstädt – letzte Erw. (vor) 1962 Dresden

Deutscher Maler und Grafiker. 1942 Lehre zum Dekorationsmaler. 1943-45 Militärdienst und Kriegsgefangenschaft. 1946-54 als Landarbeiter, Porzellanarbeiter und Dekorationsmaler tätig. 1954-59 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei E. Fraaß u. R. Bergander. Seit 1960 arbeitete er freischaffend in Neubrandenburg.

**Selmar Werner** 1864 Thiemendorf – 1953 Dresden

Werner lernte zunächst in einer vierjährigen Ausbildung den Beruf des Holzschnitzers. Danach zog er nach Berlin, wo er lange Zeit als Kunsttischler für Möbelschnitzereien tätig war. Auf Anraten eines Freundes studierte er 1892-94 an der Dresdner Akademie, zusammen mit Ernst Barlach u. Richard Suhr. Er war Meisterschüler von Prof. Robert Diez. Ab 1889 machte er sich in Dresden selbstständig. Dort verband ihn eine Freundschaft mit dem Autor Karl May u. Wilhelm Kreis. 1907-27 war er Professor für Bildhauerei an der Dresdner Akademie.

**125 Selmar Werner „Eine Legende“ (nach Richard Wagner). Ohne Jahr.****Selmar Werner**

1864 Thiemendorf – 1953 Dresden

Öl auf Sperrholz. Ligiert monogrammiert o.re. „SW“ (in Rot) und monogrammiert S.W. (in Grau). In der Darstellung betitelt. Verso in Blei von unbekannter Hand bezeichnet „Graupa Professor Werner Lohengrinstraße 44 Silber“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht angeschmutzt und leicht berieben. An der Oberkante Reißzwecklöchlein; vereinzelt Löchlein im Malgrund.

37,5 x 48 cm; Ra. 48,5 x 58 cm.

**1100 €**





126



129

**Georg Wrba** 1872 München – 1939 Dresden

1885–1891 Holzbildhauerlehre bei Jacob Bradl d.Ä. und d.J.

1891–1897 folgte ein Studium an der Kunstakademie München bei Syrius Eberle. 1897 Studienreise nach Italien, war außerdem als freier Bildhauer in München tätig und als Fachlehrer an der Städtischen Gewerbeschule München. 1898 wurde er Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins, 1899 des Vereins „Secession“ in München. 1905 Ernennung zum Professor. 1907 wurde Wrba Lehrer und Vorstand eines Meisterateliers für Bildhauerkunst an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden und Gründungsmitglied des Deutschen Werkbundes in München. 1909 Vorsitzender der Künstlervereinigung „Die Zunft“ in Dresden, 1910 Vorsitzender der „Künstlervereinigung Dresden“. 1922–1923 wurde er Studienprofessor an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden.



127



128

## 126 Otto Westphal „Hohleborn (Thüringerwalddorf)“. 1925.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Öl auf Malpappe. Signiert u.li. „O.Westphal“ und datiert. Verso ausführlich bezeichnet, betitelt und datiert o.li.; mit dem Künstlerstempel versehen u.li. Im Passepartout in schmaler Holzleiste gerahmt.

35,3 x 49,5 cm; Ra. 53,5 x 73 cm.

360 €

## 127 Ute Wittig „Treppe zum Bahnsteig“. Ohne Jahr.

Ute Wittig 1936 Dessau – lebt in Radebeul

Tempera und Tusche. Verso in Blei signiert „Ute Wittig“ und betitelt.

73 x 50,7 cm.

400 €

## 128 Heinrich Witz, Bildnis einer jungen Frau. 1974.

Heinrich Witz 1924 Leipzig – 1997 Halle

Öl auf Malpappe. Signiert o.re. „Witz“ und datiert. Malschicht angeschmutzt und mit kleineren Fehlstellen; Spuren des Herstellungsprozesses. Ecke u.li. stärker bestoßen; u.re. leichter.

70 x 50 cm.

420 €

## 129 Georg Wrba (zugeschr.), Sommerliche Felder im Voralpenland. 1936.

Georg Wrba 1872 München – 1939 Dresden

Öl auf Sperrholz. Signiert u.re. „Wrba“ und datiert. In goldgefaßter Hohlkehlenleiste mit Akanthusband und Eckkartuschen gerahmt.

Malschicht leicht angeschmutzt und berieben, vereinzelt kleinere Farbausbrüche. Leicht atelierspurig. Malträger leicht verzogen.

49 x 65 cm; Ra. 60,5 x 77 cm.

520 €

**Otto Westphal** 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden.

**Ute Wittig** 1936 Dessau – lebt in Radebeul

Malerin und Grafikerin. 1955–57 Studium an der HfBK Dresden, 1957–60 Studium am Pädagogischen Institut Dresden. 1960–62 als Lehrerin in Radberg und Radebeul tätig. Seit 1978 freischaffend.

### 130 Yin Xin, Raucher. 1995.

**Yin Xin** 1959 Kashgar (China) – lebt in Paris

Öl auf Leinwand.

Signiert u.re. „Yin.“ und datiert.

Trat Yin Xin vordergründig mit seinen Neu-Interpretationen von Klassikern der europäischen Kunstgeschichte, wie der Botticelli-Venus, dem Watteau-Pierrot oder der Mona Lisa hervor, wird in diesem kleinen Werk ein ganz eigenständiger und freier Stil des Künstlers sichtbar: statt der „Alten europäischen Meister“ inspirierten ihn hier die schemenhaften Comicfiguren der in den Westen eindringenden asiatischen Welt, in denen häufig in reduzierter Linie und bewußt deutlicher Prononcierung verborgene Seelenzustände enttarnt werden.

22 x 27 cm. (inkl. MwSt.: 1926 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**1800 €**



**Yin Xin** 1959 Kashgar (China) – lebt in Paris

Chinesischer Künstler. 1977-1982 Studium der bildenden Kunst an der Xinjiang Normal Universität, 1982 Kunstakademie Xian. 1986 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Xinjiang. 1988 Studienaufenthalt in Australien am Royal Melbourne Institute of Technology. 1991 Reisen nach Europa. In seinen Arbeiten verschmelzen westliche Bildtraditionen und Techniken mit den reichen Facetten Chinas.



**Rainer Zille** 1945 Merseburg – 2005 Dresden

Nach einer Lehre als Destillateur und der Tätigkeit als Forstarbeiter 1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1972 freischaffend in Dresden tätig. Verschiedene Reisen durch Europa und die USA.

### **131 Rainer Zille, Die Elbe bei Riesa. 1995.**

**Rainer Zille** 1945 Merseburg – 2005 Dresden

Öl und Acryl auf Leinwand. Signiert u.re. „R. Zille“ und datiert. Verso mit dem Künstlersignet und einer persönlichen Widmung versehen. In einer weiß gefaßten, einfachen Künstlerleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt. O.re. feine Krakeleebildung.

Provenienz: Privatbesitz, Schenkung des Künstlers.

Die Elbe als breites, spiegelndes Band wirkt hier gleichsam trennend und verbindend zwischen den Polen Natur und Industrie, Wachsen und Zerstörung, natürliche Anmut und technoide Unförmigkeit - ein sich bedingender Gegensatz, der auch in Form und Farbigkeit ausdrucksstark umgesetzt wurde.

102,5 x 152,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**2400 €**



**Pia Zunker** Dresden – lebt und arbeitet in Dresden

Dreijähriges Abendstudium in Malerei, Grafik und Skulptur an der HfBK Dresden. Seit 1989 freischaffende Künstlerin. Zunker lebt und arbeitet nach einem längeren Aufenthalt im vorpommerschen Groß Kiesow nun wieder in Dresden. In ihrer Malerei dominieren Landschaften, Portraits und Stilleben. Ihre Freude an der Farbe setzt sie in Grafiken, Tempera-Arbeiten und Ölbildern um, die vor allem auf dem französischen Kunstmarkt zahlreiche Liebhaber finden.

**132 Pia Zunker, „Blumenstilleben mit weißen Rosen und ockerfarbenem Teppich“. 2011.**

**Pia Zunker**

Dresden – lebt und arbeitet in Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Pia Zunker“ und datiert. Verso auf dem Keilrahmen in Blei betitelt.

60,5 x 91 cm.

**360 €**

**133 Unbekannter Künstler, Blick vom Ausflugsdampfer. Wohl 1970er/ 1980er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Malschicht angeschmutzt; stellenweise Druckstellenkrakelee. Verso angeschmutzt.

70,5 x 81 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

**180 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)



132



133



**Elizabeth (Eliza) Maria Gore**

1754 England – 1802 Weimar

Britische Künstlerin. Höher begabt als ihr Vater Charles. Silhouettistin.

**Adam Friedrich Oeser** 1717 Preßburg – 1799 Leipzig

Deutscher Maler, Radierer u. Bildhauer. Ab 1728 Lehre beim Maler Kamauf in Preßburg. 1730 –1739 mehrere langjährige Aufenthalte in Wien, wo er außerhalb des akademischen Betriebes v. van Schüppen, D. Kran u. M.R. Donner Unterricht erhielt. Ab 1739 in Dresden, hauptsächlich mit dekorativen Arbeiten beschäftigt. 1754/55 Freundschaft mit Winckelmann. 1756/59 in Dahlen, danach in Leipzig ansässig. 1764 Direktor der Leipziger Akademie sowie kurfürstl. Hofmaler. In den letzten Jahren v.a. als Plafond- u. Dekorationsmaler sowie Entwerfer von Grab- u. Denkmälern tätig. Durch Goethes Vermittlung, der in Leipzig sein Schüler war, erhielt Oe. zahlreiche Aufträge.

**140 Elizabeth (Eliza) Maria Gore (zugeschr.) „Der Sybillentempel in Tivoli“. Um 1793.**

**Elizabeth (Eliza) Maria Gore**

1754 England – 1802 Weimar

Aquarell auf „J. Honig & Zoonen“-Bütten, partiell eiweißgehöht. Unsigniert. Verso in Blei betitelt und von fremder Hand bezeichnet. Blatt mit vertikaler Mittelfalz, leicht gebräunt und fleckig. Stärkere Randmängel, u.a. Einrisse, Knickspuren, Ecken großflächig hinterlegt. Vereinzelt leicht stockfleckig; u.re. schwarzfleckig. O.re. sichtbar retuschiert. Verso vereinzelt laienhafte Hinterklebungen. Provenienz: Dresdner Privatbesitz, vormals Sammlung Fritz Arndt, Oberwartha.

62 x 86 cm.

**1200 €**

**141 Christian August Günther „Festung und Städtchen Königstein von der Morgenseite [...]“. Um 1800.**

**Christian August Günther**

getauft 1759 Pirna – 1824 Dresden

Kolorierte Umrißradierung. „[...] Ihre königl: Hoheit der Prinzessin Maria Theresia Frau Gemahlin Prinz Antons zu Sachsen in tiefer Ehrfurcht gewidmet von Christian August Günther bey der Chur Fürstl: Akademie der Künste zu Dresden.“. Blatt bis zur Darstellung geschnitten und auf Untersatzpapier mit Titledruck montiert. Vollrandig im Passepartout montiert. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt gebräunt und leicht stockfleckig, mit vertikaler Mittelfalz sowie Resten einer alten Montierung.

Darst. 37,7 x 63,6 cm, Ra. 68,5 x 88 cm.

(inkl. MwSt.: 449 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

**420 €**

**142 Adam Friedrich Oeser (zugeschr.),  
Kopf eines bärtigen Mannes.  
2. H. 18. Jh.**

Adam Friedrich Oeser  
1717 Preßburg – 1799 Leipzig

Rötelzeichnung und Graphit. U.re. signiert (?)  
„A.F. Oeser del.“. Blatt gebräunt und fleckig,  
mit einer diagonalen Knickspur.

19 x 13 cm.

**240 €**

**143 Verschiedene Künstler, Sechs Guck-  
kastenblätter mit Ansichten von  
Dresden, Nürnberg, Mainz, Rom,  
Venedig und Florenz. 18. Jh.**

Kupferstiche, altkoloriert. Gestochen von  
Bergmüller, F.A. Delfenbach, B.F. Leizelt (3)  
und J.C. Nabholz. Jeweils in der Platte signiert  
und betitelt. Teilweise von fremder Hand  
nummeriert. Die Blätter auf Untersatzkarton  
aufgezogen und etwas gebräunt, die Ränder  
schwarz retuschiert und zum Teil mit größe-  
ren Mängeln.

Ca. 31 x 41,5 cm.

**240 €**

**Christian August Günther**

getauft 1759 Pirna – 1824 Dresden

Maler, Zeichner und Kupferstecher. Schüler der Dresd-  
ner Kunstakademie, u.a. acht Jahre bei A. Zingg. 1789  
Pensionär der Akademie, 1810 Mitglied und fünf Jahre  
später außerordentlicher Professor. Die Motive seiner  
Arbeiten entnahm er hauptsächlich seiner sächs. Hei-  
mat, vor allem der Umgebung Dresdens und der Sächs.  
Schweiz.



142



141



143



(143)



(143)





145



(145)



(145)



(145)



(145)

#### 145 Wilhelm Claudius, Sieben Figurenstudien. Ende 19. Jh.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Bleistiftzeichnungen, in einer nicht mehr vollständig erhaltenen Künstlermonographie montiert. Unsigniert. Blätter zum Teil etwas gebräunt, knickspurig und leicht fleckig.

Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers.

Von ca. 13,5 x 13 cm bis ca. 27,5 x 17,5 cm.

650 €



146



147

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871 – 74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelter Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit dem er auch zusammenarbeitete.

#### 146 Wilhelm Claudius (zugeschr.), Der Künstler im Kuhstall - Sächsische Schweiz. Um 1900.

Aquarell über Bleistift. Unsigniert. Ecke u.li. mit beschnittenem Prägestempel „...ESWI...“. Blatt etwas gebräunt, mit einer dezenten Knickspur o.li. und u.re.

44 x 35,7 cm.

450 €

#### 147 Wilhelm Claudius „Eschdorf“. 1883.

Aquarell. Betitelt und datiert u.re. sowie mit dem Nachlaßstempel versehen. Verso nochmals mit dem Nachlaßstempel versehen.

Blatt gebräunt und etwas fleckig, mit leichten Randmängeln.

35,2 x 25,4 cm.

180 €



#### 148 Wilhelm Claudius, Skizzenbuch.

Ca. 1905/1906.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Bleistiftzeichnung, überwiegend mit Landschafts- und Genredarstellungen sowie Interieurs. Im Einband signiert und bezeichnet „Wilh. Claudius Dresden Strehlen/ Residenzstr. 20“ sowie mit dem Nachlaßstempel versehen. Die Zeichnungen teilweise datiert. 30 Seiten, leinengebunden.

Die einzelnen Seiten etwas gebräunt, fleckig und leicht knickspurig. Einband etwas fleckig, berieben und mit leichten Eckbestoßungen.

28,5 x 19 cm.

550 €



148



(148)

#### 149 Heinrich Ambros Eckert/ Dietrich Monten, Fünf Blätter aus „Das Deutsche Bundesheer“. 1838 – 1843.

Heinrich Ambros Eckert 1807 Würzburg – 1840 München

Kolorierte Lithographien mit Militärdarstellungen aus dem „Königreich Sachsen“. Jeweils im Stein betitelt. Herausgegeben von C. Weiß, Würzburg. Blätter mit leichten Randmängeln, etwas gebräunt und fleckig.

St. ca. 20 x 24 cm, Bl. ca. 34,5 x 24,5 cm.

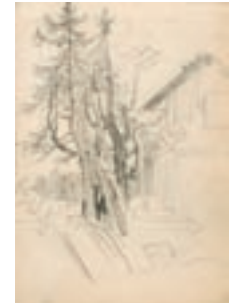
160 €



(148)



(148)



(148)

Heinrich Ambros Eckert 1807 Würzburg – 1840 München

Deutscher Maler, Zeichner u. Lithograph. Zeichenunterricht bei C. Fessel in Würzburg. Ab 1825 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1831-34 Studienreisen nach Paris, in die Bretagne u. Normandie. Zusammenarbeit mit D. Monten an den großen lith. Werken. Zudem malte er zahlreiche kleinformatige Kriegsbilder, Jagdstücke, Marienbilder u. Seehäfen.



149



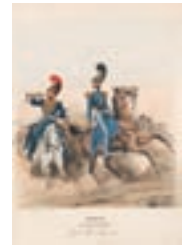
(149)



(149)



(149)



(149)



150

**Johann Christoph Erhard**  
1795 Nürnberg – 1822 Rom

Deutscher Maler und Grafiker. Einst Schüler der städtischen Zeichenschule unter G. Ph. Zwinger und seit 1809 von A. Gabler in Nürnberg. 1816 Wienaufenthalt, erste Landschafts- und Pflanzenstudien entstanden. Entwickelte in dieser Zeit eine Vorliebe für die kalte Nadel, die seinem Streben nach Zartheit der Landschaftstöne am besten entgegenkam. 1819 Reise nach Rom. Krankheit und Zweifel an seiner künstl. Befähigung trieben ihn jedoch in den freiwilligen Tod.

**150 Johann Christoph Erhard „Ansicht des Teiches und der Franzenburg im k. K. Park zu Laxenburg von der Hauptseite“. Wohl 1818.**

**Johann Christoph Erhard** 1795 Nürnberg – 1822 Rom

Farbradierung in Türkisgrün, nach einem Gemälde von Scheyerer. Unsigniert. Blatt stärker gebräunt und stockfleckig. Am unteren Blattrand und verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Randbereiche vereinzelt mit kleineren Einrissen.

WVZ Apell 32 I (Abzug vor der Schrift).

Pl. 47 x 55,5 cm, Bl. 52 x 68,5 cm.

**720 €**

**151 Traugott Faber „Hummelmühle im Lockwitzgergrund“. 2. Viertel 19. Jh.**

**Traugott Faber** 1786 Dresden – 1863 ebenda

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „TFaber“, unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt. Ecken mit kleineren Beschädigungen durch alte Montierung.

17,7 x 23,7 cm.

**360 €**

**152 Oscar Früh, Pferderennen. Ohne Jahr.**

**Oscar Früh** 1891 Teufen – 1949 Paris

Farbstiftzeichnung auf festem Papier, auf Malpappe aufgezogen. U.li. signiert „Oscar Früh“. Hinter Glas in goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

14 x 22 cm, Ra. 25,6 x 34 cm.

**230 €**

**153 ? Giese, Blick auf die Moritzburg in Halle. 1783.**

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche. Im oberen Bereich der Ruine signiert „Giese fec.“ sowie datiert. Blatt vollständig auf Untersatzpapier aufgezogen. Leicht angeschmutzt.

Bl. 16,7 x 26,4 cm, Untersatzpapier 22,5 x 31,5 cm.

**180 €**



151



152

**154 Hermann Kraemer (zugeschr.),  
Gotischer Innenhof mit Genreszene.  
19. Jh.**

**Hermann Kraemer** 1813 – 1896

Kohlezeichnung und Graphit, weiß gehöht.  
U.re. undeutlich signiert „Kraemer“.  
Blatt vollständig auf Untersatzpapier aufge-  
zogen und etwas gebräunt.

22,1 x 17,2 cm.

**180 €**

**155 C. F. Meser "Carlsbad". Um 1830.**

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte beti-  
telt und bezeichnet „Carlsbad bei Gebr. Fra-  
nieck“ und „Bei C.F. Meser in Dresden“.  
Blatt auf Untersatzpapier aufgezogen, sowie  
etwas angeschmutzt.

Pl. 12,3 x 18,1 cm, Bl. 15 x 20,5 cm.

**120 €**

**156 C. F. Meser «Vue du Palais nommé  
Findlaters pres de Dresde». Um 1830.**

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte beti-  
telt und bezeichnet „chez Meser a Dresde rue  
du chateau 313“. Blatt minimal angeschmutzt  
und knickspurig, verso mit den Resten einer  
alten Montierung.

Pl. 12,6 x 17,7 cm, Bl. 14 x 21 cm.

**120 €**

**157 Carl Friedrich Naumann, Ein Herren-  
und ein Damenportrait. 1852.**

**Carl Friedrich Naumann**

1813 Dresden – 1859 ebenda

Aquarelle über Bleistift. Jeweils in Blei signi-  
ert „C. Naumann“ und datiert. Verso in Blei  
bezeichnet „Großvater Beley geb. Hedenus?“  
bzw. „Großmutter Beley“. Im ovalen Passe-  
partout hinter Glas gerahmt.  
Blatt etwas lichtrandig, Passepartout stärker  
gebräunt. Rahmen berieben, mit Bestoßun-  
gen und jeweils fehlendem Aufsteller.

BA. ca. 25 x 19,5 cm, Ra. 36 x 30 cm.

**240 €**

**Traugott Faber**

1786 Dresden – 1863 ebenda

Deutscher Maler, Zeichner und Graphiker.  
Zeichenausbildung bei C. Ch. Fechhelm. Ab  
1801/1804 zehnjähriger Aufenthalt im Ate-  
lier u. Haushalt von J.Ch. Klengel. Ab 1819  
Pensionär. Ab 1820 Mitgl. der Dresdner  
Kunstakademie. Neben freiberufl. Kunst-  
ausübung 1815-34 Lehrtätigkeit am Dresd-  
ner Freimaurer-Institut. Schüler waren u.a.  
F. v. Rayski, C. Wagner und C.F. Häbler. Sei-  
ne realist. Landschaften von Sachsen und  
den angrenzenden Ländern sind durch  
Schulung an niederl. Künstlern des 17.Jh. in  
Klengels Atelier, durch spätbarocke Land-  
schaftszeichnungen der 1.H. des 18.Jh. v. J.A.  
Thiele u. C.B. Müller sowie durch nazaren.  
Zeitgenossen geprägt.

**Oscar Früh** 1891 Teufen – 1949 Paris

Schweizer Maler u. Architekt. 1910/13 Archi-  
tekturstudium an der ETH Zürich. 1913/18  
Diplom an d. TU München. Zunächst als Archi-  
tekt in Zürich, Genf u. Colmar tätig. Ab  
den 1920er Jahren in Paris ansässig; Zwen-  
dung zur Malerei. Ausbildung an d. Acade-  
mie de la Grande Chaumière, Academie An-  
dré Lhote sowie Academie des Artistes  
animaliers. 1940/49 in Zürich ansässig. Seit  
1941 regelmäßige Ausstellungen im Salon  
d'Automne u. Salon des Indépendants so-  
wie im Kunsthaus Zürich.

**Carl Friedrich Naumann**

1813 Dresden – 1859 ebenda

Von 1828–35 Schüler an Dresdener Akade-  
mie unter Vogel. 1835–42 Aufenthalt in  
Wien, danach als Porträtist in Dresden tätig.  
Seit 1855 arbeitete er als Maler am könig-  
lichen Hof. Er fertigte v.a. Aquarelle u. Mini-  
aturen, aber auch Genrebilder u. Aquarellko-  
pien nach Gemälden der Dresdener Galerie.  
Seine meist weiblichen Bildnisse stellen oft  
Persönlichkeiten der Kunst und Wissen-  
schaft dar, z.B. Dichterin Amalie v. Sachsen,  
Hofschauspielerin Marie Beyer u. Hofo-  
pernsängerin Palm-Spatzer.



153



154



155



156



157



(157)



(159)

(159)



(159)

(159)



158



160

## 158 Adolf Noether „Wachwitz“. 1892.

Adolf Noether 1855 Dresden – 1943 ebenda

Aquarell. U.re. signiert „A. Noether“, datiert und betitelt. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas in goldfarbener und floral verzierter Holzleiste gerahmt.

35 x 23,6 cm, Ra. 64 x 50 cm.

240 €

## 159 Carl August Richter / Adrian Ludwig Richter, 24 Blätter aus „70 Mahlerische An- und Ausichten von Dresden“ / Blick auf Dresden. 1820.

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Radierungen, jeweils in der Platte nummeriert.

Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und fleckig, zum Teil kleinere Randmängel.

WVZ Hoff / Budde 100, 102, 103, 107, 108, 111, 112, 113, 115, 114, 116 (2x), 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 127, 128, 129, die Landschaft ohne WVZ-Angabe.

Verschiedene Maße. Darst. ca. 10,5 x 16 cm.

480 €

## 160 Carl August Richter „Lockwitz nebst Umgebung (...)“. 1836.

Umrißradierung, koloriert, nach einer Zeichnung von Donati. In der Platte re. signiert „Richter sc.“ und datiert, li. bezeichnet „Donati del.“ und u.Mi. betitelt. Unterer Blattrand hinterlegt, etwas stockfleckig.

Darst. 27 x 42,5 cm, Bl. 33,2 x 46,4 cm.

300 €

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater von Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

Adolf Noether 1855 Dresden – 1943 ebenda

Um 1875 Ausbildung an der KA in Dresden. Noether war einer der letzten Schüler Ludwig Richters. Er ist vor allem für seine Aquarelle bekannt, welchen er durch hervorheben der Konturen mit Bleistift und Kohle mehr Tiefe verleiht.



**161 Wilhelm Friedrich Rothe (zugeschr.),  
Lockwitz. Um 1800.**

Wilhelm Friedrich Rothe 1783 Dresden – 1845 ebenda

Aquarelle in Braun über Bleistift. Verso signiert (?) „Rother“ sowie mit einer weiteren Bleistiftzeichnung einer Landschaft. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig, unfachmännisch auf Untersatzpapier montiert.

17,7 x 26,5 cm.

**240 €**

**162 Gustav Täubert „Ansicht von Tharand vom  
Königsplatz im Forstgarten“. Um 1860.**

Gustav Täubert 1817 Dresden – 1913 ebenda

Umrissradierung, koloriert. Unsigniert. Unterer Blatt-  
rand mit beschnittenem Prägestempel „Gustav  
Täubert's Kunst- [...]“. Blatt bis zur Plattenkante be-  
schnitten, mit großem Eckabrieb u.re., dieser hinterlegt.  
Oberer Rand mit zwei hinterlegten Einrissen (ca. 10  
cm) und knickspurig. Blatt etwas fleckig.

38 x 47,2 cm.

**340 €**

**163 Gustav Täubert „Schloss in Dippoldiswalde“.  
1885.**

Aquarell und Bleistift. U.Mi. signiert „G. Täubert“, da-  
tiert, u.li. betitelt.

Blatt etwas gebräunt, Randbereiche mit Klebespuren  
einer alten Montierung. Im rechten unteren Bildbe-  
reich kleiner restaurierter Einriss.

13 x 21 cm.

**240 €**

**164 Hans Unger „Landschaft“  
(Am Ufer des Gardasees). 1895.**

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Radierung in Grünschwärz. In Blei signiert „Hans Un-  
ger“ und datiert. Gedruckt bei O. Felsing, Berlin.  
Blatt gebräunt und stockfleckig.  
WVZ Günther 3.

Pl. 20,5 x 32 cm, Bl. 38 x 47,5 cm, Ra. 41 x 50,5 cm.

**120 €**



161



163

Wilhelm Friedrich Rothe 1783 Dresden – 1845 ebenda

Deutscher Landschaftszeichner u. -maler. Seit 1794 Zeichenschüler  
bei J.F. Wizani. Unterricht in Ölmalerei bei J.E. Schenau u. J.C. Klen-  
gel; in der Perspektive bei G.A. Hölzer. Von 1801-1840 regelmäßige  
Teilnahme auf den Dresdner akadem. Kunstausstellungen. Neben  
Aquarellen und Zeichnungen des Dresdner Umlandes, entstanden  
zudem einzelne Radierungen.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887-92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892-96 Studium  
an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mit-  
glied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“.  
Nach 1906 Ernennung zum Professor.



162



164



165

**Johann Anton Williard**  
1832 Dresden – 1867 ebenda

Deutscher Aquarellmaler, Zeichner u. Lithograph. Sohn u. Schüler des Malers Johann Anton W. 1852 Besuch der Dresdner Akademie für einige Monate. 1852-56 als Lithograph in Leipzig tätig. Danach als Zeichner u. Lithograph; später als Architektur- u. Landschaftsmaler in Dresden. Bevorzugte Motive: Stadtansichten u. Baudenkmäler (Schlösser, Burgen, Ruinen, Tore u. Brunnen) aus dem sächs. Umland.

**Johann Friedrich Wizani**  
1770 Dresden – 1835 ebenda

Studierte ab 1787 in Dresden bei A. Zingg; ab 1790 bei J.Ph. Veith. Zeichnete und radierte v.a. sächsische Gegenden. Malte nebenher Miniaturansichten. 1803–05 als Maler an der Meißner Porzellanmanufaktur angestellt. Bildete seitdem in Dresden mehrere Schüler aus. 1816 Pensionär der Dresdner Akademie.



167



168

## 165 Hans Unger, Gebirgslandschaft mit Wasserfall. Um 1900.

**Hans Unger** 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Pastell auf bräunlichem Papier. U.re. signiert „H. Unger“. Blatt minimal lichtrandig. Linke untere Bildhälfte mit einer größeren Knickspur.

32,5 x 41 cm.

420 €

## 167 Johann Anton Williard (zugeschr.) „Das Lockwitzer Thal mit dem Wilisch Berg“. 1864.

**Johann Anton Williard** 1832 Dresden – 1867 ebenda

Aquarell über Bleistift auf bläulichem Papier. U.re. monogrammiert „H.W.“, u.li. betitelt und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt vor allem im Bereich des Himmels etwas stockfleckig.

19 x 25,5 cm.

180 €

## 168 Johann Friedrich Wizani „Die Elbbrücke zu Dresden im Augenblick der Sprengung am 19. März 1813“. Wohl 1813.

**Johann Friedrich Wizani** 1770 Dresden – 1835 ebenda

Farbaquatintaradierung in Braun, die Ecke u.li. von Hand nachkoloriert. In der Platte u.re. signiert, u.Mi. betitelt und bezeichnet „Dresden in der Arnoldschen Buchhandlung“. U.re. von fremder Hand mit Bleistift bezeichnet.

Blatt stärker stockfleckig, mit kleineren Randmängeln, u.a. zwei hinterlegten Einrissen und etwas knickspurig.

Pl. 22,5 x 28 cm, Bl. 26 x 40,5 cm.

150 €

**169 Unbekannter Künstler „Die Stadt Grimma“. 2. Viertel 19. Jh.**

Umrißradierung, koloriert auf Bütten mit Wasserzeichen (begröntes Wappen?). Bis zur Plattenkante beschnitten. Blatt etwas stockfleckig.

15 x 21,7 cm.

**160 €**



169

**170 Unbekannter deutscher Künstler, Bogenschützenwiese zu Dresden. Um 1830.**

Gouache über Bleistift auf „J. Whatman Turkey Mill“-Bütten. Unsigniert. Am unteren Blattrand von fremder Hand bezeichnet. U.li. kleiner Eckabriß. Blatt mit vereinzelt, kleineren Stockflecken und leicht gebräunt.

Darst. 18,6 x 27,7 cm, Bl. 31 x 39,2 cm.

**480 €**



170

**171 Unbekannter Künstler „Camenz und seine Kirchen“. Um 1840.**

Kolorierte Lithographie. Souvenirblatt aus „Sachsens Kirchengalerie“ mit einer Gesamtansicht und sieben Abbildungen der Schulen und Kirchen von Camenz in der Oberlausitz. Catechismus-Kirche, Kirche St. Anna, Hospital-Kirche, Burgschule, Begräbnis-Kirche und Hauptkirche zu St. Maria. Erschienen im Verlag von Herrmann Schmidt, Dresden. Im Passepartout.

Blatt etwas knickspurig, mit horizontalen und vertikalen Falzen, leicht stockfleckig. Über das ganze Blatt bogenförmig verlaufender, restaurierter Riss.

St. 34,4 x 50 cm, Bl. 37 x 53,4 cm.

**360 €**



171



**172 Unbekannter deutscher Künstler,  
15 erotische Darstellungen. Um 1860.**

Altgouachierte Lithographien auf feinem Papier, auf Bütten aufgewalzt. Unsigniert. O.re. in Tusche nummeriert. Jedes Blatt im Passepartout. Blätter angeschmutzt und leicht knickspurig; teilweise fleckig. Darstellungen unversehrt.

Aus der 24-teiligen, bibliographisch nicht nachweisbaren, Erotika-Mappe „Kloster und Welt“ der Zeit um 1860. Die Darstellungen des klösterlichen Liebeslebens fehlen; enthalten sind die Blätter 1-4, 10, 13-19, 21-23. Sehr seltene und feine Kolorierung.

Wir danken Frau Gesine Karge vom Antiquariat Ars Amandi, Berlin, für hilfreiche Hinweise.

Darst. ca. 7,7 x 13,7 cm; Bl. ca. 13 x 21,3 cm.

**450 €**



**174 Pierre Aveline, Fünf Darstellungen des Schlosses Versailles. Wohl 18. Jh.**

**Pierre Aveline** 1654 Paris – 1722 ebenda

Kupferstiche auf Bütteln. Jeweils in der Platte signiert und in Französisch betitelt. Verso größtenteils in Tusche bezeichnet.

Blätter zum Teil mit vertikaler Mittelfalz gebräunt und fleckig, ein Blatt mit einem großen in die Darst. hineinreichenden Bräunungsfleck. Jeweils bis zur Plattenkante beschnitten, verso vereinzelt mit Resten alter Montierungen. Eine Arbeit auf Untersatzpapier montiert.

Ca. 22 x 32 cm.

**240 €**

**175 Pierre Aveline, Vier Darstellungen der Schlösser von Versailles, Château Royal de Marly und Château Neuf. Wohl 18. Jh.**

Kupferstich auf Bütteln. Jeweils in der Platte signiert und in Französisch betitelt. Verso größtenteils in Tusche bezeichnet.

Blätter zum Teil knickspurig, gebräunt und fleckig, ein Blatt mit einem großen in die Darst. hineinreichenden Bräunungsfleck. Jeweils bis zur Plattenkante beschnitten, verso vereinzelt mit Resten alter Montierungen. Eine Arbeit auf Untersatzpapier montiert.

Ca. 22 x 32 cm.

**190 €**

**176 Pierre Aveline, Vier Darstellungen des Schlosses Versailles und seiner Gärten. Wohl 18. Jh.**

Kupferstich auf Bütteln. Jeweils in der Platte signiert und in Französisch betitelt. Verso größtenteils in Tusche bezeichnet.

Blätter zum Teil knickspurig, gebräunt und fleckig, ein Blatt mit einem großen in die Darst. hineinreichenden Bräunungsfleck. Jeweils bis zur Plattenkante beschnitten, verso vereinzelt mit Resten alter Montierungen. Eine Arbeit auf Untersatzpapier montiert.

Ca. 22 x 32 cm.

**190 €**



174



(174)



(174)



(174)



(174)



175



(175)



(175)



(175)



176



(176)



(176)



(176)

**Pierre Aveline** 1654 Paris – 1722 ebenda

Französischer Grafiker und Verleger. Spezialisierung in topographischen Darstellungen. Sein Oeuvre umfasst Ansichtserien von Paris, der Provinz sowie europäischen und afrikanischen Städten. 1685 königliche Lizenz für zehn Jahre, die ihn ermächtigte unter „le profil des maisons royales“ zu reproduzieren.



177

**Gabriel Bodenehr d.Ä.** 1673 Augsburg – 1765 ebenda  
Kupferstecher zu Augsburg. Stach u.a. biblische Figuren u. eine Folge von 200 Stadtansichten u. -plänen. Lebensdaten nicht gesichert evtl. auch 1664-1766.

**Moritz Bodenehr** 1665 Augsburg – 1748 ebenda  
Königl. Sächsischer Hofkupferstecher in Dresden. Schuf Schabkunstbildnisse, Prospekte und Theaterdekorationen.



178



(178)



179



(179)



(179)



(179)



(179)

## 177 Gabriel Bodenehr d.Ä. „Coburg“. 1. H. 18. Jh.

**Gabriel Bodenehr d.Ä.** 1673 Augsburg – 1765 ebenda

Kupferstich. In der Platte u.re. signiert und bezeichnet. Die Seitenränder mit einer Legende und einem kurzen Text zu Coburg versehen.

Blatt etwas knickspurig, stockfleckig und mit vertikaler Mittelfalz.

Darst. 16 x 37,7 cm, Bl. 18,7 x 47,5 cm.

100 €

## 178 Moritz Bodenehr / Anton Weck / Unbekannter Künstler „Prospect von der alten Frauen Kirche in Dresden gegen Mittag“/ „Abbildung des Pirnischen Thors zu Dresden“. 17./18. Jh.

**Moritz Bodenehr** 1665 Augsburg – 1748 ebenda

Kupferstiche. Moritz Bodenehr: Südansicht der Frauenkirche, wohl aus „Historie der Frauen-Kirche in Neu-Dreßden [...]“ 1728. Anton Weck: Pirnisches Thor, um 1680. Blätter bis zur Darstellung beschnitten und auf Untersatzpapier montiert. Zum Teil mit vertikaler Mittelfalz und unscheinbaren Trockenfalten, etwas fleckig.

Darst. 21,4 x 26,7 cm und Darst. 24 x 29 cm.

220 €

## 179 Daniel Nicolaus Chodowiecki, Zehn Illustrationen. 2. H. 18. Jh.

**Daniel Nicolaus Chodowiecki** 1726 Danzig – 1801 Berlin

Radierungen. Die Arbeiten überwiegend in der Platte signiert, vereinzelt betitelt und nummeriert. Gedruckt von D. Berger. Im Passepartout.

Blätter bis zur Darstellung beschnitten, auf Untersatzpapier. Gebräunt und fleckig, zum Teil mit Eckabrissen.

13,2 x 7,5 cm.

120 €

**180 Daniel Nicolaus Chodowiecki,  
Zwölf Illustrationen. 2. H. 18. Jh.**

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin

Radierungen. Die Arbeiten überwiegend in der Platte signiert, vereinzelt bezeichnet und betitelt. Gedruckt von D. Berger und D. Chodowiecki. Im Passepartout. Blätter meist bis zur Darstellung beschnitten, auf Untersatzpapier. Blätter etwas gebräunt und fleckig.

Darst. ca. 11 x 6,5 cm.

**140 €**

**181 Daniel Nicolaus Chodowiecki,  
Zehn Illustrationen. 2. H. 18. Jh.**

Radierungen. Neun Blätter in der Platte signiert, vereinzelt betitelt. Gedruckt von G.L. Crusius, J.G. Mansfeld, E. Henne und Joh. Penzel. Im Passepartout. Jeweils bis zur Darstellung beschnitten, auf Untersatzpapier montiert. Blätter etwas gebräunt und fleckig.

Darst. ca. 13,5 x 7,5 cm.

**120 €**

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin

Kaufmannslehre in Danzig u. Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner u. Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.



180



(180)



(180)



(180)



181



(181)



(181)



(181)



182

**Caspar Merian** 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland  
Sohn des Matthäus. Kupferstecher in Frankfurt/M. Zeitweilig in Paris u. Nürnberg. Ging 1672 nach Wertheim. Zog sich nach 1677 nach Westfriesland zurück.

**Carl Gottfried Nestler** 1730 Stolpen – 1780 Dresden  
Zeichner u. Kupferstecher. Inspektor am Dresdner Kupferstich-Kabinett.



184



(184)



(184)



186

**Johann Elias Ridinger** 1698 Ulm – 1767 Augsburg  
Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.



(186)

**Friedrich Gottlob Schlitterlau**  
um 1730 Dresden – 1782 Ebenda

Deutscher Kupferstecher der bei Lor. Zucchi lernte und von 1767 bis zu seinem Tode als Kupferstecher am Dresdner Hauptzeughaus tätig war. Sein Oeuvre umfaßt vor allem Bildnisse, Denkmünzen, Lehrbriefe und Prospekte aus Sachsen.



(186)

## 182 J. F. Hermann „Denkmal der Ehrfurcht und Freude“ (Coburg). Um 1776.

Kupferstich. In der Platte signiert „J.F. Hermann“ und ausführlich betitelt. Blatt auf Untersatzpapier montiert und bis zur Plattenkante beschnitten, gebräunt und fleckig. Randbereiche mit kleineren Mängeln.

32 x 29,7 cm.

120 €

## 184 Caspar Merian, Zehn Städteansichten. Um 1650.

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Kupferstiche auf Bütten, teilweise mit Wasserzeichen. Städtepanoramen von „Eller“, „Strasborck in der Ucker Marckt“, „Grossen Sömmern“, „Clausthal“, „Königs-lutter“, „Stoltzenaw In der Graffschafft Hoija“, „Stättlein Borelem im Stifft Hildesheim“, „Büdenmühle“, „Ambt Bechlin“ sowie ein Plan von Ueltzen. Jeweils in der Platte betitelt und zum Teil mit Legenden und Wappenkartuschen versehen.

Blätter vereinzelt bis zur Plattenkante oder bis zur Darstellung beschnitten. Teilweise mit leichter Randbräunung, etwas fleckig und mit vertikaler Mittelfalz.

Bl. von 15 x 37 cm bis 34 x 38,5 cm.

240 €

## 186 Carl Gottfried Nestler „Prospect der Dresdner Brücke“/ „Ansicht der Loschwitzer Weinberge vom Linckschen Bade“/ „Ansicht eines Theils von Neustadt bey Dresden, gegen Mittag“. 2. H. 18. Jh.

Carl Gottfried Nestler 1730 Stolpen – 1780 Dresden

Kupferstiche auf Bütten, zum Teil mit Wasserzeichen (bekröntes Wappen, seitlich von zwei bekrönten Löwen gehalten). Jeweils in der Platte signiert „C.G. Nestler“ und betitelt, zwei Arbeiten nummeriert II bzw. XIX. Blätter vereinzelt fleckig, etwas gebräunt und knickspurig.

Pl. von 11,5 x 16 cm bis 19 x 25 cm.

180 €



**188 Johann Elias Ridinger „Das Trottiren auf der Volte [...]“ / „Das Zurückgehen an der Hand“ / „Traversieren mit der Gruppepe [...]“. 1760.**

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Kupferstiche auf Bütten, ein Blatt mit angeschnittenem Wasserzeichen (Bekrönter Löwe?). Aus: „Vorstellung und Beschreibung derer Schulen und Campagne Pferde nach ihren Lectionen, In was vor gelegenheiten solche koennen gebraucht werden.“. Jeweils in der Platte monogrammiert „J.E.R.“, betitelt und nummeriert 4, 22 und 25. Blätter minimal fleckig. Ein Blatt mit kleinem restauriertem Einriß re.

WVZ Thienemann 650 / 668 / 671.

Pl. ca. 19,5 x 13,4 cm, Bl. ca. 29 x 22 cm.

160 €



188



(188)



(188)

**190 Friedrich Gottlob Schlitterlau „Prospect, der zu Friedrichstadt bey Dresden errichteten FreieMauerer, nebst anstossenden Haeusern“. 2. H. 18. Jh.**

Friedrich Gottlob Schlitterlau  
um 1730 Dresden – 1782 Ebenda

Kupferstich, wohl aus „Prospect Der Churfürstl: Saechs: Residenz Stadt Dresden. Neustadt bey Dresden, Friedrichstadt u: Vorstaedte ...“. Unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig. Mit vertikaler Mittelfalz, Randbereiche mit kleineren Einrissen, diese zum Teil unfachmännisch hinterlegt.

Pl. 14 x 25,2 cm, Bl. 22 x 34 cm.

120 €



190



192



(192)

**192 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Dresden-Panoramen. 17. Jh.**

Kupferstiche auf Bütten. Zwei Grafiken von Daniel Meißner, jeweils koloriert und betitelt „Dresa florentiss: misniae opp: ...“ bzw. „Vera Amicitia“, diese wohl aus „Meißner's Schatzkästlein“, Ausgabe Paul Fürst (1636-1642). Ein weiteres Blatt unsigniert und betitelt „A View of the City of Dresden“, ein Blatt monogrammiert „C.G.R.“. Blätter etwas gebräunt, vereinzelt etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. max. 16 x 25,2 cm.

190 €

**194 Marie Catherine Prestel “A View of the Loss of the Rhone”. 1791.**

Marie Catherine Prestel 1747 Nürnberg – 1794 London

Aquatintaradierung in Sepia. In der Platte signiert „M. Catherine Prestel“, u.Mi. datiert und bezeichnet sowie Englisch und Französisch betitelt. Erschienen bei Mal-lone Colnaghi, London. Blatt stärker gebräunt, vereinzelt Löchlein und Einrisse, diese zum Teil hinterlegt. Verso größerer Wasserfleck am linken und unteren Rand. Wohl bis zur Plattenkante beschnitten.

55 x 70 cm.

240 €





**Marie Catherine Prestel** 1747 Nürnberg – 1794 London

Deutsche Grafikerin u. Malerin. 1760 Unterricht im Zeichnen und Miniaturalmen. Seit 1769 Schülerin und Mitarbeiterin ihres Mannes Johann Gottlieb Prestel, mit dem sie zusammen umfangreiche Mappenwerke mit Reproduktionen von Meisterzeichnungen schuf. Nach der Trennung 1786 ließ sie sich in London nieder u. erweiterte ihre reproduzierende Tätigkeit hinsichtlich der Wiedergabe von Gemälden verschiedener Provenienz.



## 196 Jacques Rigaud «Les Maisons Royales de France». 1730- 1740.

**Jacques Rigaud** 1681 Marseille – 1754 Paris

Kupferstiche auf Bütteln. Album mit 35 Arbeiten. Alle Blätter in der Platte unterhalb der Darstellung signiert „J. Rigaud [Jn.] sculp.“ und mit der Bezeichnung „Avec Privilège du Roy“ (teilweise sinngemäße Abkürzung oder abweichende Formulierung). Jedes Blatt in der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet, teilweise oberhalb datiert und vereinzelt nummeriert u.re. Alle Blätter bis zur Plattenkante beschnitten und vollrandig montiert. Bindung wohl aus dem 19. Jh.

Blätter teilweise angeschmutzt und knickspurig mit (leichten) Randläsionen; vereinzelt stärker fleckig. Ein Blatt mit größeren Verlusten an der Unterkante. Album stärker berieben, fleckig und bestoßen; Bindung löst sich.



Sehr detailgetreue Darstellungen des höfischen Lebens in den Schlössern Versailles, Trianon, Fontainebleau, Meudon, Marly, St. Cloud und Seaux. Jacques Rigaud arbeitete seit dem Jahr 1730 an seinem Hauptwerk „Les Maisons Royales de France“, einem abschließend 130 Motive umfassenden Stichwerk über die königlichen und hochadligen Wohnsitze Frankreichs. Da dieses Werk bereits zu seinen Lebzeiten entsprechend gewürdigt wurde, beschäftigte er seinen gleichnamigen Neffen als ausführenden Kupferstecher, weshalb manche der Darstellungen nicht nur „J. Rigaud“, sondern „J. Rigaud Jn.“ signiert sind.

Bl. ca. 22,5 x 45,5 cm; Album 33,5 x 57 cm. (inkl. MwSt.: 1926 €)

**1800 €**  
(Regelbest. 7% MwSt.)



**197 Berlepsch, Madonna mit Kind/ Aposteldarstellung/ Kopf eines Mannes. 1801 – 1814.**

Lavierte Federzeichnungen und eine Bleistiftzeichnung. Die Federzeichnungen auf „D&C Blau W“-Bütten jeweils signiert „v. Berlepsch“, datiert und bezeichnet. Bleistiftzeichnung „Madonna mit Kind“ nach einem Gemälde von P. Veronese, signiert „de Berlepsch“ und verso von fremder Hand bezeichnet.

Blätter zum Teil etwas angeschmutzt und fleckig.

14,1 x 15,5 cm; 14 x 14,5 cm; 16 x 12,6 cm. **240 €**



197



(197)



(197)

**198 Albert Heinrich Brendel, Schafskopf / Im Schafstall. Um 1850.**

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Rötzelzeichnung auf chamoisfarbenem Papier und eine Radierung. Die Rötzelzeichnung in Blei signiert „ABrendel“ u.re. in Röteln unleserlich bezeichnet o.re., im Passepartout. Die Radierung in der Platte signiert „ABrendel“ u.re. Die Rötzelzeichnung etwas fleckig. Die Radierung bis nah an den Plattenrand beschnitten und auf festes Papier montiert, stockfleckig, lichtrandig, etwas angeschmutzt und mit minimalen Randmängeln.

7,4 x 9 cm/ Pl. 14,5 x 13 cm, Bl. 35,4 x 50 cm. **120 €**



198



(198)



199

**199 Hugo Bürkner (zugeschr.), Lesendes Mädchen am Tisch. 1874.**

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Bleistiftzeichnung, wohl auf „J. Whatman“-Bütten. Unsigniert. Datiert u.re und u.li. Blatt etwas gebräunt und angeschmutzt. Verso Reste einer alten Montierung.

14,9 x 12,6 cm. **180 €**

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschnitzer, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschnittkunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

Jacques Rigaud 1681 Marseille – 1754 Paris

Französischer Veduten- und Kupferstecher. Um 1707 in Toulon, bis 1720 in Marseille sowie später in Paris und England tätig. Bekanntheit erlangte Rigaud im Jahr 1720 durch seine gestochenen Zeugnisse über die Pest in Marseille. Mit dem Umzug nach Paris rückten Veduten und franz. Schlösser in den Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens. Seit 1730 arbeitete er unentwegt an einer gestochenen Serie über die Königshäuser Frankreichs. Parallel dazu entstanden, während seiner Tätigkeit in England Mitte der 1730er Jahre, grafische Blätter mit engl. Ortschaften, Parks u. Darstellungen von Festlichkeiten als Bildmotiv.

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Begann sein Kunststudium unter Wilhelm Schirmer. 1848/49 Studium an der Berliner Akademie. Durch Couture kam Brendel dann zur Tier- u. Landschaftsmalerei. 1854 ging er nach Paris, um in Barbizon am Wald von Fontainebleau bis 1870 zu arbeiten. Zu Rousseau, Corot oder Diaz hegte er freundschaftlichen Kontakt. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen in der Landschafts- u. Tiermalerei bekam er dreimal die goldene Medaille des Pariser Salons verliehen u. wurde 1869 zum Ehrenmitglied der Berliner Akademie ernannt. Von 1881–84 war er Direktor der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar.



200



201

**Johann Adam Klein**  
1792 Nürnberg  
– 1875 München

Lehre als Kupferstecher bei A. Gabler. 1811–15 Studium an der Akademie in Wien. Reisen nach Ungarn, in die Schweiz und Italien. 1837 übersiedelte er nach München.

## 200 Fröhlich (?), Damenbildnis. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. U.re. undeutlich signiert.  
Blatt etwas gebräunt und minimal fleckig.

15,9 x 12,7 cm.

100 €

## 201 Woldemar Hottenroth, Elblandschaft mit Angler. Wohl 1850er Jahre.

**Woldemar Hottenroth** 1802 Dresden – 1894 ebenda

Graphitzeichnung, weiß gehöhlt auf grauem Papier. Unsigniert. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „Hottenroth (aus dem Besitz der Familie)“. Randbereiche etwas knickspurig und minimal angeschnitten.

21,2 x 28,5 cm.

290 €



202



203

## 202 Woldemar Hottenroth, Italienisches Landhaus. Um 1840.

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Verso in Kugelschreiber von fremder Hand bezeichnet „aus dem Nachlaß von Woldemar Hottenroth“.

Blatt stärker stockfleckig, Randbereiche minimal knickspurig.

22,2 x 28,5 cm.

260 €

## 203 I. H. Ketzschau „Kirchen der Ephorie Anna-berg, Zweites Blatt“. Um 1840.

Lithographie. Sammelblatt mit elf Ansichten aus „Sachsens Kirchengalerie“ mit den Ansichten der Kirchen von Hermansdorf, Neudorf, Sehma, Granzahl, Scheibenberg, St. Katharinenberg in Buchholz, Mildena, Parentationshaus in Scheibenberg, Tannenberg und Crottendorf. Im Stein signiert „I.H. Ketzschau“. Erschienen im Verlag von Hermann Schmidt, Dresden. Blatt mit vertikaler Mittelfalz, stärker stockfleckig.

St. 22 x 27 cm, Bl. 28,3 x 29,5 cm.

150 €



204



(204)



(204)



(204)



**204 Johann Adam Klein, Zehn Hundedarstellung. 1825 – 1845.**

**Johann Adam Klein** 1792 Nürnberg – 1875 München

Radierungen. Jeweils in der Platte signiert bzw. monogrammiert, datiert und zum Teil betitelt. Blätter in den Randbereichen minimal angeschmutzt, teilweise etwas stockfleckig.

Pl. ca. 8,7 x 11,5 cm, Bl. ca. 26,5 x 34,5 cm.

**240 €**

**205 Johann Adam Klein, Neujahrsgruß 1817/ Neujahrsgruß 1818/ Ruinendarstellung/ Ruinendarstellung mit Wandler/ Im Pferdestall/ „Ungarischer Schiffzug“/ „In Genzano bei Rom“. 1811 – 1843.**

Radierungen und eine Mezzotinto. Jeweils in der Platte signiert oder monogrammiert, datiert sowie teilweise betitelt.

Blätter zum Teil mit größeren Randmängeln, angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. von 6 x 10,5 cm bis 28,8 x 36,6 cm.

**150 €**

**206 Julius Kost (zugeschr.), Felsflüchter. Um 1835.**

**Julius Kost** 1807 Meißen – 1888 Düsseldorf

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Etwas angeschmutzt und stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

17 x 21,4 cm.

**100 €**

**207 Moritz Ernst Krantz, Portrait einer jungen Frau. 1850.**

**Moritz Ernst Krantz** 1812 Dresden – 1869 ebenda

Bleistiftzeichnung. U.re. signiert „Moritz Krantz“ und datiert. Blatt lichtrandig und mit einzelnen Stockflecken.

24,4 x 18,5 cm.

**100 €**



205

**Woldemar Hottenroth**  
1802 Dresden – 1894 ebenda

1817–28 Schüler an der Dresdner Akademie. Er absolvierte mehrfache Stipendien in Paris und Rom. Bis 1843 hielt er sich in Italien auf, wo er v.a. Landschaftsbilder, Portraits und Szenen aus dem Volksleben schuf. Nach langjährigem Aufenthalt in Hamburg und Rom siedelte er 1854 nach Dresden über. Dort war er bis zu seinen letzten Lebensjahren künstlerisch tätig.

**Karl Ludwig Lincke**  
1822 Berlin – vor 1886 ebenda

Dt. Landschaftsmaler, Kupferstecher u. Radierer. Studium an d. Akad. der Künste in Berlin beim Kupferstecher H. Fincke; danach Zuwendung zur Malerei unter Ed. Biermann u. F.W. Schirmer. 1855/57 Studienreisen in Deutschland, Tirol, Dänemark, Schweden u. Italien. Als Radierer brachte er zunächst Blätter nach Vorlagen, später auch nach eigenen Kompositionen heraus.

**208 Karl Ludwig Lincke „Das Theatrum von Taormina, Sicilien“. Um 1874.**

**Karl Ludwig Lincke**  
1822 Berlin – vor 1886 ebenda

Kupferstich und Radierung. In der Platte u.re. signiert „L. Lincke“, datiert und bezeichnet, unterhalb der Darst. bezeichnet „L. Lincke und Jobst Riegel sculpt.“ sowie „Nach Ernest Preyer und L. Lincke“ und betitelt. Blatt vollständig auf Untersatzkarton aufgezo-gen. Randbereiche stärker fleckig und angeschmutzt. Darstellung etwas stockfleckig, ein größerer Kratzer Mi.re. und u.li.

63,4 x 83,7 cm.

**150 €**



(205)



(205)



(205)



206



207

208





209



210



211



212



213



214

#### **Adolf von Menzel**

1815 Breslau – 1905 Berlin

Maler, Zeichner und Illustrator. Nach dem Tod des Vaters führte der 16-Jährige dessen Geschäft als Steindruckerei fort. 1833 besuchte er für ein halbes Jahr die Berliner Akademie der Künste, gab aber enttäuscht auf, bildete sich autodidaktisch weiter. 1839 Auftrag zu Illustrationen einer mehrbändigen Geschichte Friedrichs des Großen von F. Th. Kugler. Wurde in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Illustrierte zwei weitere Werke aus dem Friedrich-Themenkreis. 1867 auf der Pariser Weltausstellung. 1861 einziger staatlicher Auftrag: schuf das offizielle Monumentalbild zur Krönung Wilhelms I. zum preußischen König in Königsberg.

#### **Gustav Friedrich Papperitz**

1813 Dresden – 1861 ebenda

Studierte an der Akademie in Dresden bei Johann Christian Clausen Dahl. Ab 1836 setzte er sein Studium in München fort. Nach einigen Reisen u.a. nach Rom, Norwegen und Spanien ließ er sich in seiner Heimatstadt Dresden nieder.

#### **209 Wilhelm von Lindenschmit, Studie eines Mannes. 19. Jh.**

**Wilhelm von Lindenschmit**

1829 München – 1895 ebenda

Bleistiftzeichnung. U.re. ligiert monogrammiert „WL“, verso ein beschnittener Holzschnitt. Blatt auf Untersatzpapier gebräunt, etwas knickspurig. U.re. Einriss (ca. 4 cm).

20,2 x 9,4 cm.

**100 €**

#### **210 Wilhelm Löwith, Zwei Herren. 19. Jh.**

**Wilhelm Löwith** 1861 Drosau – 1932 München

Bleistiftzeichnung. U.re. signiert (?), „Prof Löwith“, verso die angeschnittene Skizze eines Mannes. Blatt gebräunt, Ränder mit kleineren Mängeln und etwas stockfleckig.

15 x 19,2 cm.

**120 €**

#### **211 Adolf von Menzel „Köpfe- und Figurenstudien“. 1843.**

**Adolf von Menzel** 1815 Breslau – 1905 Berlin

Radierung. In der Pl. signiert „A. Menzel“ und datiert u.re. In schwarzer profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt. Rahmen bestoßen. Vollständig auf Untersatzkarton montiert, beschnitten. Minimal lichtrandig und stockfleckig. Am oberen Rand bestoßen. Mit einem braunen Fleck in der Darstellung (Durchmesser ca. 0,8 cm) und einer kleinen Fehlstelle im oberen Drittel. WVZ Bock 1139 von IV (von V), die untere Figurengruppe ist wohl mit der Beschnidung verloren gegangen.

Pl. 15,5 x 20,7 cm, Ra. 27 x 19 cm.

**220 €**

#### **212 Gustav Friedrich Papperitz, Alte Mühle. 1. H. 19. Jh.**

**Gustav Friedrich Papperitz** 1813 Dresden – 1861 Ebenda

Bleistiftzeichnung auf Papier. Verso in Blei signiert „G.F. Papperitz del“ u.Mi. Blatt stärker stockfleckig und angeschmutzt, mit minimalen Randmängeln. Verso Reste einer alten Montierung.

22 x 24 cm.

**150 €**

#### **213 Johann Nepomuk Passini „J.C. Erhard“. Um 1820.**

**Johann Nepomuk Passini** 1798 Wien – 1874 Graz

Kupferstich nach einer Zeichnung von J. A. Klein auf China, auf Bütteln aufgewalzt. In der Platte signiert „Joh. Passini fec.“, bezeichnet „J.A. Klein del.“ sowie betitelt. Blatt außerhalb der Darstellung minimal stockfleckig und angeschmutzt.

Darst. 11 x 9 cm, Bl. 30,5 x 22 cm.

**180 €**

**214 Adrian Ludwig Richter „Grotta Ferrata“. 1832.**

**Adrian Ludwig Richter** 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierung. In der Platte u.li. signiert und bezeichnet sowie betitelt. Gedruckt bei Fr. Felsing, München. Ecke u.re. mit kleinem Stockfleck. WVZ Hoff/ Budde 218.

Pl. 28 x 23 cm, Bl. 31 x 26,2 cm.

**160 €**

**215 Adrian Ludwig Richter (zugeschr.) „Verlorener Sohn“. 1839.**

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. U.re. datiert, u.Mi. betitelt. Blatt etwas gebräunt.

11,7 x 13 cm.

**220 €**

**216 Adrian Ludwig Richter (zugeschr.), Mann mit Schürze. Wohl 1850er Jahre.**

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Am unteren Blattrand re. von fremder Hand in roter Tusche bezeichnet. Verso mit zwei Stempel versehen („M.“ und ovaler Stempel mit Bienenkorb). Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert und etwas fleckig.

13,3 x 6,4 cm.

**220 €**

**217 Adrian Ludwig Richter „Gegend am Monte Serone bei Olevano während einem Gewitter“. 1830.**

Radierung. In der Platte u.li. signiert und bezeichnet sowie betitelt. Gedruckt bei Fr. Felsing, München. WVZ Hoff/ Budde 199.

Pl. 23,4 x 28,2 cm, Bl. 27 x 32,2 cm.

**160 €**

**218 Emil Eugen Sachse (zugeschr.), Die Erbauung des Zwingers (August der Starke im Gespräch mit M. D. Pöppelmann). Wohl um 1870.**

**Emil Eugen Sachse** 1827 Dresden – 1887 Plauen bei Dresden

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Zeichenpapier. Unsigniert. Auf Untersatzpapier v. unbekannter Hand in Blei bezeichnet u. betitelt; auf Passepartout u.re. nochmals in Blei bezeichnet; verso Sammlerstempel in Lila (wohl Sammlung Choulant). Im Passepartout.

**Emil Eugen Sachse** 1827 Dresden – 1887 Plauen bei Dresden

S. studierte ab 1844 an der Kunstakademie Dresden, wirkte später im Atelier Julius Schnorr von Carolsfelds bevor er ab 1855 selbstständig tätig war. Verstärkt religiöse und historische Darstellungen, auch in monumentaler Ausführung, so z.B. vier Apostelfiguren nach Entwürfen Schnorrs in der Chornische der neuen katholischen Kirche in Dresden-Nord (wohl die im zweiten Weltkrieg zerstörte Franziskus-Xaverius-Kirche). Lebte seit 1871 in Plauen.



215



216



217



218

Blatt horizontal und an der oberen linken Ecke knickspurig, vereinzelt stockfleckig. Kleiner brauner Fleck u.re.; minimaler Einriss (2 mm) an der unteren rechten Blattkante. Verso Spuren älterer Montierung. Laut rückseitigem Vermerk aus der Sammlung v. Johann Ludwig Choulant \* Dresden 12. Nov. 1791 + 18. Juli 1861, Dir. der mediz. Akademie.

15 x 18,7 cm.

**Adrian Ludwig Richter** 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

**240 €**



219



220



221

222

(222)

(222)



#### Alexander Georg Schlater

1834 Dorpat – 1879 Düsseldorf

Deutscher Landschaftsmaler. Sohn und Schüler des Malers und Lithographen Friedrich Georg S. 1853/56 Studium an der Akademie St. Petersburg. Seit 1872 in Düsseldorf ansässig.

#### Giovanni Segantini

1858 Arco (Südtirol) – 1899 Pontresina (Schweiz)

Zunächst Schusterlehre, danach Gehilfe bei L. Tettamanzi in Mailand. 1873 Zeichenunterricht ebd. 1875-77 Studium an der Kunstakademie Brera/Mailand. 1879 erste nat. Ausstellung. 1880 erstes Atelier in Mailand. Auftragsarbeiten für das lombardische Großbürgertum. 1886-1894 Umsiedlung nach Savognin, Motive aus dem Dorf- und Alpeleben. Teilnahme an der Weltausstellung in London 1886 u. Paris 1889.

#### 219 Alexander Georg Schlater (zugeschr.), Angler auf einem Steg. Wohl 1870er Jahre.

Alexander Georg Schlater 1834 Dorpat – 1879 Düsseldorf

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Verso mit der Skizze einer Strand- und Hafenszene.

Blatt gebräunt und stockfleckig sowie mit Randmängeln (u.a. o.Mi. ein Einriß, ca. 3 cm).

21,5 x 28 cm.

240 €

#### 220 Alexander Georg Schlater, Fischerboote am Strand. 1872.

Bleistiftzeichnung. U.li. signiert „A. Schlater“ und datiert. Blatt gebräunt und stärker stockfleckig sowie leichte Randmängel.

Vorzeichnung zu einem Gemälde von 1873.

20,8 x 32,6 cm.

240 €

#### 221 Giovanni Segantini, Heimweg. Ohne Jahr.

Giovanni Segantini

1858 Arco (Südtirol) – 1899 Pontresina (Schweiz)

Radierung in Schwarzbraun. In Blei mit einer Widmung versehen „Da Giovanni Segantini suo figlio“ u.li. und vom Sohn des Künstlers signiert „Gottardo“ u.re. Im profilierten Holzrahmen hinter Glas gerahmt. Verso in Blei von fremder Hand (?) bezeichnet. Schwache Farbspritzer am linken u. oberen Rand.

Pl. 21 x 36,5 cm; Bl. 32 x 47,7 cm; Ra. 33,7 x 49,3 cm.

240 €

#### 222 P. Stahl, Drei Aktzeichnungen. 1878/1880.

Bleistiftzeichnungen. Zwei Arbeiten signiert „P. Stahl“ und datiert. Jeweils mit stärkeren Randmängeln und Knickspuren.

Ca. 56 x 42 cm.

100 €



**223 Christian Ernst Stölzel (zugeschr.) „Dorf Burg im Pl.(auenschen) Grund“ / „Dorf Reick“. 1822.**

Christian Ernst Stölzel 1792 Dresden – 1837 ebenda

Bleistiftzeichnungen auf Bütten mit Wasserzeichen. Eine Zeichnung aquarelliert, verso mit einer Architektur- und Gewandstudie. Unsigniert. Jeweils betitelt, eine Zeichnung datiert.

Blätter leicht gebräunt, Ränder mit kleineren Mängeln und Brandspuren.

10 x 16 cm.

**300 €**



223

(223)

**224 Paul Wilhelm Tübbecke „Gabersdorf“. 1869.**

Paul Wilhelm Tübbecke 1848 Berlin – 1924 Weimar

Graphitzeichnung. U.re. signiert „P. Tübbecke“, datiert und betitelt. O.re. in Tusche von fremder Hand nummeriert. Auf Untersatzkarton montiert. Blatt etwas gebräunt und lichtrandig, leicht knickspurig.

26 x 34 cm.

**120 €**



(223)



224



225

**225 Monogrammist E.V., Wanderer in den Bergen. 1894.**

Bleistiftzeichnung. U.re. monogrammiert „E.V.“ und datiert. Im Passepartout im schwarzen, profilierten Holzrahmen gerahmt.

Blatt gebräunt, etwas fleckig und Ecke u.li. mit Knickspur.

BA. 25 x 33 cm, Ra. 42,5 x 52 cm.

**120 €**

**226 Monogrammist E.W. „Der Rossplatz in Meißen im Jahr 1877“. 1886.**

Bleistiftzeichnung auf festerem Papier. In Blei monogrammiert u.re. „E.W.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in roter Tusche betitelt. Hinter Glas in einer Berliner Leiste gerahmt.

Blatt lichtrandig und mit kleiner Läsion (ca. 1 cm) Mi.li. Vereinzelt leicht stockfleckig und dunkel angeschmutzt.

Bl. 16,5 x 20,8 cm; Ra. 18,9 x 22,8 cm.

**100 €**

**Christian Ernst Stölzel**

1792 Dresden – 1837 ebenda

Sohn des Chr. F. Stölzel. Ab 1807 Schüler der Dresdner Kunstakademie. 1821–28 Stipendien-Aufenthalt in Italien. Ehrenmitglied der Kunstakademie Perugia. 1828 Rückkehr nach Dresden.



226



227



230



228



229

**Gottlob Michael Wentzel** 1792 Großschönau – 1866 Dresden

Wentzel war Schüler an der Akademie in Dresden u. lernte dort u.a. bei C. Toscani u. Ferdinand Hartmann. Weiterbildungen folgten in Wien u. München. Nach einem Italienaufenthalt wird er 1831 Zeichenlehrer an der Technischen Bildungsanstalt in Dresden u. erhält 1863 den Professorentitel. Wentzel malte vor allem Landschaften, sowie Tier- u. Früchtebilder.

**227 Gottlob Michael Wentzel (zugeschr.) "Bockwa bei Zwickau". 19. Jh.**

**Gottlob Michael Wentzel**  
1792 Großschönau – 1866 Dresden

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. U.re. von fremder Hand bezeichnet. O.Mi. betitelt.  
Blatt stärker lichtrandig und etwas fleckig.

24,5 x 37,3 cm.

**120 €**

**228 Edward Young, Studien einer sitzenden Bäuerin. Mitte 19. Jh.**

**Edward Young** 1823 Prag – 1882 München

Bleistiftzeichnung. Verso signiert „Ed. Young“ und eine weitere Studie, auf Untersatzpapier montiert.  
Blatt etwas gebräunt und mit einer größeren horizontalen Trockenfalte. Randbereiche etwas fleckig.

14,4 x 9 cm.

**100 €**

**229 Unbekannter Künstler, Kleines Baumstück mit Kohlmeisen und Schmetterling. 19. Jh.**

Bleistiftzeichnung auf Bütteln, auf bläulichem Papier aufgezogen. O.re. nummeriert „1“.  
Blatt gebräunt und angeschnitzelt. Ecke u.li. mit kleinem Einriß.

21,2 x 30,5 cm.

**120 €**

**230 Unbekannter Künstler, Liebespaar in einer italienischen Ruinenlandschaft. 1. H. 19. Jh.**

Aquarell. Unsigniert.  
Blatt gebräunt und fleckig, kleinere Fehlstellen.

46 x 32,6 cm.

**450 €**

**Edward Young** 1823 Prag – 1882 München

Maler englischer Herkunft. Ausbildung zum Aquarell- und Bildnis-maler in Linz. Danach zeitweilig Zeichenlehrer Friedrichs VII. von Dänemark in Kopenhagen. Seit 1884 Zuwendung zur Figurenmalerei unter Piloty in München. Darstellungen aus dem Leben der Alpenbewohner prägten seitdem sein Oeuvre.



**231 Unbekannter deutscher Künstler, Umfangreiches Skizzenalbum aus der Sammlung des Prinzen Johann Georg von Sachsen (1869 – 1938). 1862 bis 1871.**

Bleistiftzeichnungen und Federzeichnungen auf verschiedenen Papieren. Unsigniert. Nahezu alle Blätter in Blei datiert und bezeichnet. Schmuckverziertes Album mit 71 gehefteten sowie 20 losen Skizzen. Goldschnittkante.

Skizzen teilweise angeschmutzt und leicht berieben, mit älterer Montierung. Album stärker berieben und mit Fehlstellen im Beschlag, Schließe defekt. Rücken mit Läsuren; Bindung aus dem Einband gebrochen.

Provenienz: Privatbesitz; 1940 in Leipzig durch C. G. Boerner versteigert; Sammlung Prinz Johann Georg von Sachsen (mit entsprechenden Inventarmarken).

Kurz nach dem Tod des als Sammler und Kunstkennner hervorgetretenen Prinzen Johann Georg von Sachsen im Jahr 1938 wurden einige Teile seiner umfangreichen Sammlung veräußert und gelangten somit in private Hand. Der Kernbestand der Sammlung konnte im Winter 1949/50 vom Land Rheinland-Pfalz erworben werden und befindet sich seither als Dauerleihgabe im Landesmuseum Mainz. Dieses Album vereint 91 zartlinige und einfühlsame Skizzen von Landschaften und Szenarien der Umgebung Dresdens sowie Reiseskizzen aus u.a. Laon, Bourgignon, Dieppe, Zürich und Einsiedeln.

Album 22,5 x 27,5 cm.



**1500 €**



**232 Unbekannter französischer Künstler  
„Tunisie“. 1882.**

Bleistiftzeichnungen und eine Pastellzeichnung auf chamoisfarbenem Skizzenpapier. Skizzenbuch mit 24 Zeichnungen. Unsigniert. Jede Zeichnung auf der linken, gegenüberliegenden Seite in Tusche bezeichnet, datiert und fortlaufend nummeriert.

Blätter auf die Seiten des Skizzenbuchs montiert; teilweise leicht stockfleckig und angeschmutzt. Buch leicht berieben, am Rücken minimal bestoßen. Eine Zeichnung aus einem anderen Skizzenbuch lose einliegend.

Buch 23 x 16,5 cm.

**480 €**



### 233 Verschiedene Künstler, Sieben Ansichten von Lößnitz und Radebeul. 18./19. Jh.

Verschiedene Drucktechniken. Mit den Arbeiten von J.G. Henschke: „Ansicht des Spitzhauses beym weissen Rosse“/ „Ansicht des Spaargebürges bey Oberspaar“ (Rad.), I.H. Ketzschau: „Nieder-Lössnitz“ (Litho.), J.G. Merz: „Herrn Ober Steur-Cassier Pfeiffers Weinbergs-Hauss bey Dresden“ (Kupferst.), J. Riedel: „Aussicht Paradies bei Dresden“ (Litho.), O. Wagner: „Schiffmühle bei Dresden“ (Rad.) sowie eine Aquatintaradierung mit der Darstellung des Spitzhauses in Radebeul. Die Blätter überwiegend in der Platte signiert und betitelt.

Zum Teil etwas stockfleckig und knickspurig, eine Arbeit stärker gebräunt.

Pl. von 7,7 x 12,5 cm bis 21 x 31 cm.

180 €

### 234 Verschiedene Künstler, Konvolut von 21 Ansichten der Umgebung Dresdens. 19. Jh.

Verschiedene Techniken (Radierungen, Lithographien, Kupferstiche und ein Aquarell). U.a. mit Arbeiten von J.A. Darnstedt, C. Günther, C. Merian, E. Müller, J.F. Schröter, J.P. Warmoesstraat und J.F. Wizani.

Blätter zum Teil etwas knickspurig und fleckig, mit leichten Randmängeln und vereinzelt gebräunt.

Verschiedene Maße.

240 €



233



(233)



(233)



(233)



(233)



(233)



234



(234)



(234)

(234)





236



(236)



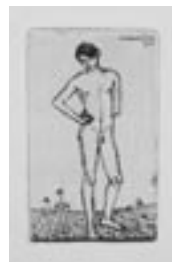
(236)



237



(237)



(237)



(237)



(237)



(237)

### 236 Otto Karl Bachmann, 13 Reproduktionen. 1953.

Otto Karl Bachmann 1915 Luzern – 1996 Ascona

Photochromolithografie. Unsigniert. Mappe mit 13 losen Doppelblättern und darin montierten Reproduktionen nach Gemälden von O. Bachmann. Blätter jeweils typographisch betitelt. Exemplar 162/900. Hrsg. im Origo Verlag Zürich, mit einem Text von Dr. Auguste Mathey und Hans Leemann. In der originalen Einlege-mappe. Blätter und Mappe etwas gebräunt, vereinzelt kleinere Flecken. Einband leicht geknickt.

44 x 32 cm.

110 €

### 237 Marcus Behmer, Konvolut von 17 Radierungen. Ca. 1900 – 1920.

Marcus Behmer 1879 Weimar – 1958 München

Radierungen. U. a. mit einem Portrait von Alexander Olbricht, drei Neujahrsgrüßen, zwei Ex Libri und 11 Illustrationen. Zum Teil in der Platte signiert „MARCO-TINO“ bzw. monogrammiert, vereinzelt in Blei signiert und datiert. Blätter mit leichten Randmängeln, teilweise etwas angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

480 €

Otto Karl Bachmann 1915 Luzern – 1996 Ascona

Schweizer Maler, Illustrator, Zeichner und Grafiker. Studium an der Kunstgewerbeschule Luzern bei Spreng und van Moos. 1936 Übersiedlung nach Zürich. Zunächst als Reklamezeichner und Grafiker tätig; als Maler Autodidakt. Ausgedehnte Studienreisen in ganz Europa. Später v.a. als Zeichner und Illustrator von mythologischen, historischen und religiösen Sujets sowie literarischen Vorlagen tätig. Lebte seit 1944 in Ascona.

Marcus Behmer 1879 Weimar – 1958 München

Autodidakt, der um 1899 begann künstlerisch zu arbeiten. 1901 Übersiedlung nach München und v.a. Tätigkeit als Illustrator für bekannte Zeitschriften und als Ornamententwerfer für Kunsthandwerk. Seine Arbeiten blieben stilistisch lange von A.V. Beardsley und auch P. Behrens beeinflusst. Ein Tätigkeitsschwerpunkt war die groteske Tierdarstellung, aber auch seine Vorliebe für Kalligraphie, Arabeske und Kryptographie kennzeichnen sein Werk. Eine kleine Werkgruppe bilden Portraitradierungen bekannter Zeitgenossen.

**238 Erich Arnold Bischof, Konvolut von vier Arbeiten. 1920- 1945.**

**Erich Arnold Bischof** 1899 Berlin – 1990 ebenda

Tuschezeichnungen (2), eine Pastellkreidezeichnung und ein Holzschnitt. Jeweils signiert bzw. monogrammiert und datiert, zum Teil betitelt.

Blätter vereinzelt etwas gebräunt und mit kleineren Randmängeln, der Holzschnitt minimal stockfleckig.

Bl. ca. 29,5 x 21,5 cm.

**190 €**

**239 Heinrich Burkhardt, Steilküste. 1948.**

**Heinrich Burkhardt**

1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Bleistiftzeichnung auf rötlichem Papier. U.re. signiert „Burkhardt“ und datiert. Im Passepartout.

Blatt gebräunt. Minimal knickspurig. Unscheinbarer Farbfleck am re. Bildrand außerhalb des Passepartouts. Rand u.Mi. mit kleinem Einriß (0,2 cm).

21 x 28,5 cm.

**120 €**



238



(238)



(238)



(238)



239

**Erich Arnold Bischof** 1899 Berlin – 1990 ebenda

Deutscher Zeichner u. Grafiker. 1913-24 zunächst Lehre u. Anstellung als Bankangestellter; seit 1921 Besuch von Zeichenkursen bei H. Baluschek an der Volkshochschule Berlin. 1924 Studium in Birmingham-Bournville. 1925-28 an der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Berlin bei W. Heisig. 1931/32 Lehrtätigkeit an der Marxistischen Abendschule Berlin sowie Ill.-Mitarbeit für die proletarische Presse. 1933 mehrmalige Verhaftung, Ausschuß aus dem Reichsverband Bildender Künstler Deutschland, Flucht nach Prag, später nach London, wo Entwürfe für Filmplakate, Reklame u. Zeichnungen für die Emigrantenzeitung „The Studio“ entstanden. 1948 Rückkehr nach Neuenhagen bei Berlin und ab 1955 Bürgermeister ebd.

**Heinrich Burkhardt** 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Lithographenlehre. Danach Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gussmann u. Lührig. Studienreisen nach Österreich u. Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.



## 240 Carlfriedrich Claus/ Klaus Sobolewski „Dialoge II“. 1990.

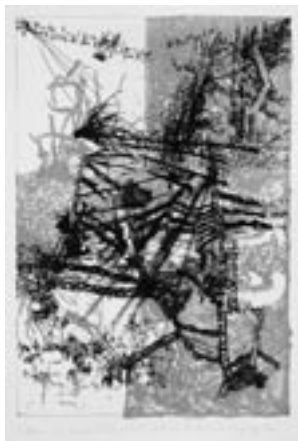
Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Lithographien. MMappe mit 10 Faltblättern. Darin eingelegt jeweils fünf Lithographien von C. Claus und K. Sobolewski. Dazu jeweils fünf Sprachblätter der beiden Künstler auf Transparentfolie zu den Lithographien des jeweilig anderen. Mit zwei Transparentfolien (Siebdrucke) mit Inhaltsangabe und Texten. Jeweils in Blei signiert, einzeln datiert und betitelt. Hrsg. Bernd und Regine Weise. Edition der Galerie Oben, Chemnitz. Exemplar 47/60. In der originalen Leinenkassette. Blätter einzeln mit minimaler Randbräunung. Mappe unscheinbar fleckig und verformt. WVZ Werner/ Juppe G 112-114.

40,6 x 29,5 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schrieb seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.



**241 Carlfriedrich Claus, Ohne Titel. (Kombinat: Nuklearblätter-Maske). 1990.**

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Siebdruck. U.Mi. in Blei signiert „C. Claus“, betitelt, datiert und bezeichnet „E.A.“ Einer der wenigen Probe-drucke auf Papier. In der Fläche unscheinbar knickspu-rig.

WVZ Werner / Juppe G 122b (von d).

28,7 x 21,2 cm.

**260 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**242 Carlfriedrich Claus „Affekt-Reflexion“. 1977.**

Raderung. U.re. signiert „Carlfriedrich Claus“, betitelt und bezeichnet „E.A.“. Hinter Glas gerahmt.

WVZ Werner/ Juppe G 40.

Pl. 8,5 x 10,6 cm, Bl. 39,5 x 27,8 cm, Ra. 49 x 39 cm.

**180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**243 Carlfriedrich Claus „Wechselwirkung: Spre-chen Schweigen“. 1988/1989.**

Lithographie von zwei Steinen. Abzug vor der Auflage. U. li. in Blei signiert „Carlfriedrich Claus“, u.re. bezeich-net „E.A.“. WVZ Werner/ Juppe G 114 II a 1 (von III b).

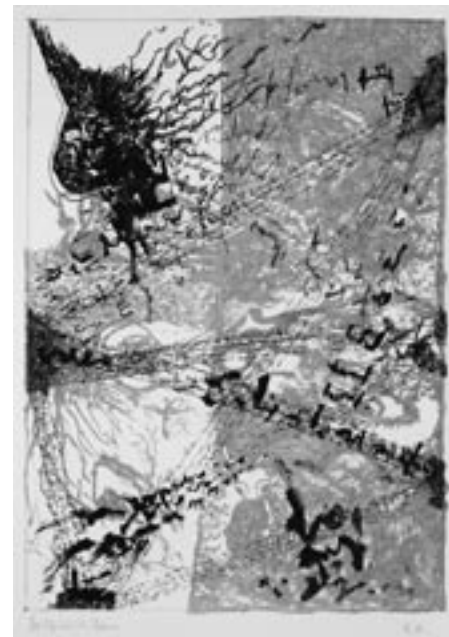
St. 27,4 x 19,4 cm, Bl. 51 x 36,2 cm.

**300 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



241



243



242



244



(244)



(244)

#### 244 Monogrammist A.D.(?), Konvolut von acht Zeichnungen. 1960er Jahre.

Fettkreide und Bleistift auf chamoisfarbenem Papier. Vereinzelt wohl „AD“ ligiert monogrammiert und datiert. Blätter auf Untersatzpapier montiert, zum Teil etwas fleckig und mit kleineren Randmängeln.

Ca. 14,5 x 23 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

#### 245 Elke Daemmrich „Los torros de Bardeos“. 1998.

Elke Daemmrich 1964 Dresden

Kupferstich auf „Hahnenmühle“-Bütten. In der Platte monogrammiert „ED“ und datiert. In Blei signiert „D'Elke“, datiert, betitelt und nummeriert 2/100. Blatt minimal knickspurig.

Pl. 29,6 x 39,2 cm, Bl. 39,2 x 52,7 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

230 €

#### 246 Elke Daemmrich „Minotaurus“. 2004.

Kupferstich auf „Hahnenmühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert „D'Elke“, datiert, u.li. betitelt und bezeichnet „E.A.“. Blatt etwas angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 19,7 x 15 cm, Bl. 38 x 26,5 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

Elke Daemmrich 1964 Dresden

1990-94 Mitglied der Künstlergruppe „Leipziger Blauer Reiter“ unter der Leitung von M. Martin d.Ä. 1993 Arbeitsstipendium für ihr Projekt „Das Licht des Südens“ in Frankreich. 1994 Übersiedlung nach Tournecoupe/Toulouse. Seit 2001 Ausstellungsprojekte und Atelier in Deutschland. Daemmrich ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler, im Dresdner Künstlerbund, im Neuen Sächsischen Kunstverein u. in der Maison des Artistes Paris.



245



246

**247 Elke Daemmrich „Minotaurus“. 2010.**

Elke Daemmrich 1964 Dresden

Zinkätzung in Rot auf „Hahnemühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert „D'Elke“ und datiert, u.li. betitelt, u.Mi. bezeichnet „EA.“. Blatt unscheinbar knickspurig.

Pl. 14,6 x 20 cm, Bl. 26,4 x 39,5 cm.

**130 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**248 Sandor Dóró, Traum. 2004.**

Sandor Dóró

1950 Hajduböszörmény (Ungarn) – lebt in Dresden

Bleistiftzeichnung. U.re. signiert „Dóró“ und datiert. Blattecken minimal gestaucht.

24 x 17 cm.

**180 €**

**249 Klaus Drechsler „Wartende“ / „Mann mit Mütze“. 1991.**

Klaus Drechsler

1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

Algraphie. Doppelblatt mit vertikaler Mittelfalz, jeweils in Blei betitelt, signiert „Klaus Drechsler“, datiert, bezeichnet und nummeriert „91/350“.

21 x 29,4 cm.

**110 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**250 Klaus Drechsler „Der Raucher“ / „Im Gegenlicht“. 1991.**

Algraphie. Doppelblatt mit vertikaler Mittelfalz, jeweils in Blei betitelt, signiert „Klaus Drechsler“, datiert, bezeichnet und nummeriert „91/350“.

21 x 29,4 cm.

**110 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Sandor Dóró** 1950 Hajduböszörmény (Ungarn) – lebt in Dresden

Dresdner Maler, Grafiker, Objekt- u. Performancekünstler. Seit 1964 regelmäßiger Besuch einer Zeichen- und Malschule in Debrecen bei L. Biró, L. Félégyházi, J. Kapcsa. 1979-84 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Fachbereich Malerei/Grafik bei G. Horlbeck. 1984-85 Assistent im Fachbereich Künstleranatomie bei G. Bammes an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1985 freiberuflich tätig.



247

**Klaus Drechsler**

1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

1957–60 Besuch der Arbeiter-und-Bauernfakultät an der HfBK Dresden. Langjähriger Austausch mit Hans Jüchser. 1961–66 Studium an der Kunstakademie bei Paul Michaelis. Seit 1969 freiberuflich tätig. Seit 1980 Beschäftigung mit Farbgrafik. Seit 1990 Lehrauftrag an der TU Dresden. 1994–2002 Lehrauftrag an der Dresdner Kunstakademie.



248



249



250



## 251 Arno Drescher „Mathias“/ „Renate“/ Elblandschaft. Ohne Jahr.

**Arno Drescher**

1882 Auerbach/Vogtland – 1971 Braunschweig

Verschiedene Techniken. „Mathias“: Farbmonotypie, unsigniert und betitelt. „Renate“: Federzeichnung, unsigniert und betitelt. Blatt stark lichtrandig. Elblandschaft: Aquarell auf Japan, u.re. signiert „A. Drescher“. Etwas fleckig und lichtrandig. Jeweils gerahmt.

22,5 x 20,6 cm, 17,5 x 13,2 cm, 17 x 25 cm.

**180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



**Arno Drescher** 1882 Auerbach/Vogtland – 1971 Braunschweig

Von 1902–05 als Lehrer tätig. Danach bis 1909 Kunststudium in Dresden bei Richard Mebert u. Richard Guhr. Übernimmt in Dresden eine Dozentenstelle u. wird 1919 Professor. Von 1941–45 Direktor an der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Ab 1960 als freischaffender Maler u. Grafiker in Braunschweig tätig. Als Grafiker schuf er verschiedene Werbeerwürfe für Audi u. Hachez Chocoladen.

**Josef Eberz** 1880 Limburg a.d. Lahn – 1942 München

Deutscher Maler, Zeichner, Grafiker u. Illustrator. 1901-03 Studium an der Kunstakademie in München bei H.v. Habermann, P. Halm und F. v. Stuck. 1903 in Karlsruhe, 1904 in Düsseldorf, ab 1905 an der Kunstakademie Stuttgart bei Ch. Landenberger. 1907-12 Meisterschüler der Komp.-Klasse von A. Hölzel 1917/18 in Wiesbaden u. Darmstadt, ab 1918 in München ansässig. Mitglied der Darmstädter u. Berliner Sezession und Neuen Sezession. U.a. Studienreisen nach Italien, Dalmatien und Paris. Sein Oeuvre umfaßt Stilleben, Landschaften, freie Figurenbilder und bibl. Themen. Während des Ersten Weltkrieges entstanden expressive Bilder und Bildskizzen mit Kriegsepisoden. In den letzten Jahren folgten Großaufträge zu Entwürfen für die Ausstattung an süd.-dt. Kirchen und verschied. Villen.





## 252 Josef Eberz „Italienische Landschaften“. Wohl 1923.

Josef Eberz 1880 Limburg a.d. Lahn – 1942 München

Radierungen. Mappe mit vier von sechs Arbeiten, jeweils signiert. Enthalten sind: „Landschaft in Süditalien“ (1922), „Kirche bei Amalfi“ (1921), „Felsen bei Amalfi“ (wohl 1921), „Landschaft bei Assisi“ (wohl 1921). Erschienen als III. Mappe der Düsseldorfer Gesellschaft für zeitgenössische Kunst. Exemplar 45/50. In der originalen, gelben Einlegemappe mit Titellithographie. Es fehlen: „Straße bei Perugia“ (1921) und „Amalfi“ (wohl 1921). Mappe etwas lichtertrandig und leicht knickspurig.

Pl. ca. 12,5 x 18 cm, Bl. 35 x 26,6 cm.

500 €





253



255



254



256

**Hans Grundig** 1901 Dresden – 1958 Dresden

1920/21 Kunstgewerbeschule Dresden. 1921–26 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann. 1930 Mitbegründer der ASSO-Gruppe Dresden. Ausstellungsverbot, 1940–44 KZ Sachsenhausen, zum Kriegseinsatz in Russland gezwungen. 1946 Rückkehr nach Dresden. 1947 Professor u. Rektor der Hochschule für bildende Künste Dresden.

## 253 Alfred Fritzsche „Landschaft b(ei) Mitteldorf (Tanzplan)“. 1957.

Alfred Fritzsche 1898 Dresden – 1985 Dresden

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert u.re. „A. Fritzsche“; nochmals auf dem Passepartout signiert u.re., betitelt u.li. Verso in Blei datiert o.li. Im Passepartout in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt. Stärker lichtrandig.

39 x 55,5 cm; Ra. 53 x 68 cm.

120 €

## 254 Willi Geiger, Tänzerin. 1903.

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem Büten. In Blei außerhalb der Platte signiert „Willi Geiger“ und datiert u.re.

Papier mit faserigen Einschlüssen, minimal fleckig und am Rand gebräunt. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 20 x 14,5 cm, Bl. 50,7 x 38 cm..

120 €

## 255 Hans Grundig, Frauenportrait. 1953.

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Dresden

Federzeichnung in Tusche. In Blei signiert „Hans Grundig“ und datiert, u.li. mit Widmung versehen.

Blatt minimal lichtrandig und knickspurig. Die Blattecken mit je einem kleinen Reißzwecklöchlein.

46,5 x 32,6 cm.

550 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

## 256 Lea Grundig-Langer „Kambodscha“ (Hockende Kinder). 1964.

Lea Grundig-Langer

1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

Lithographie. In Blei signiert „Lea Grundig“, betitelt und datiert sowie mit einer Widmung versehen. Blatt etwas knickspurig, unterer Rand mit kleinem Einriß und Wasserfleck. Minimal stockfleckig.

Darst. ca. 20,5 x 27 cm, Bl. 42 x 45,6 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**257 Waldemar Grzimek, Grasende Kuh.  
Ohne Jahr.**

**Waldemar Grzimek** 1918 Rastenburg – 1984 Berlin

Lithographie auf Bütten. Unsigniert. Verso mit Sammlerstempel versehen. Im Passepartout an der Oberkante montiert. Blatt im Randbereich angeschmutzt und leicht gebräunt. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

Darst. 33,5 x 25 cm, Bl. 29,8 x 41,7 cm.

**100 €**



257

**258 Dietmar Gubsch, Improvisationen mit  
Grußkarte. 1984.**

**Dietmar Gubsch**

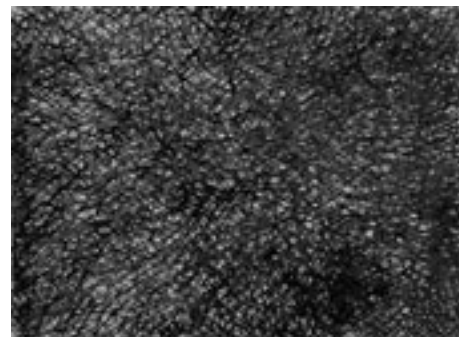
1941 Bischofswerda – lebt in Burkhardswalde

Radierung. Verso mit dem Autograph des Künstlers sowie signiert. Bis zur Plattenkante beschnitten.

18 x 13,2 cm.

**100 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



258

**259 Bettina Haller, Illustration zu einem Gedicht  
von Günter Coufal. 2001.**

**Bettina Haller** 1971 Chemnitz

Farbholzschnitt. Signiert „Bettina Haller“ und datiert, mit dem Stempel der Künstlerin sowie einer Widmung versehen.

50,2 x 35 cm.

**120 €**



259

**260 Franz Heckendorf „Orientalische Land-  
schaft“. Um 1919.**

**Franz Heckendorf** 1888 Berlin – 1964 München

Lithographie. U.re. in Blei signiert „F. Heckendorf“, u.li. betitelt. Aus Joachim Kirchner, Junge Berliner Kunst, Wasmuths Kunsthäfte, Nr. 6, Berlin: E. Wasmuth, 1919 ?, Nr. 4. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas knickspurig. Vgl. German Expressionist prints and drawings. The Robert Gore Rifkind Center for German Expressionist Studies. Los Angeles, 1989. S. 308, Nr. 1067 mit Abb.

St. 15 x 19 cm, Bl. 28 x 41,5 cm, Ra.

**100 €**



260

**Bettina Haller** 1971 Chemnitz

Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, Meisterschülerdiplom. Betreibt eine Druckwerkstatt (Sonnenberg-Presse, Chemnitz) für künstlerischen Handpressendruck.

**Franz Heckendorf** 1888 Berlin – 1964 München

Studium an der Kunstgewerbeschule und Kunstakademie Berlin, im Wesentlichen aber Autodidakt. Seit 1909 Ausstellungsbeteiligungen (Berliner Sezession). Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, Jurymitglied der Berliner Sezession.



**261 Josef Hegenbarth, Drei Illustrationsskizzen zu E.A. Poes Erzählungen „William Wilson“ und „Die Brille“. Um 1961.**

**Josef Hegenbarth**

1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche. Unsigniert. Ein Blatt verso mit dem Nachlaßstempel versehen, jeweils mit Bleistift nummeriert „S 59“ bzw. „S 251“ sowie bezeichnet.

Blätter etwas gebräunt und leicht stockfleckig, Ecken minimal bestoßen.

WVZ Zesch u.a. F VII 2045.023 / F VII 1048.

19 x 14,5 cm; 22,5 x 13 cm; 19,5 x 14 cm.

**480 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**262 Josef Hegenbarth, Illustrationsskizze zu E.A. Poes Erzählung „Eleonora“ / zwei Skizzen zu „Der Doppelmord in der Rue Morgue“. Um 1961.**

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Verso jeweils in Blei betitelt und nummeriert „S 93b“, „S 100“ und „S 161“.

Blätter etwas fleckig.

WVZ Zesch u.a. F VII 2045.038 / F VII 1049, F VII 2045.044 / F VII 1050.

11,9 x 16 cm, 15,9 x 17,9 cm und 19 x 17 cm.

**480 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



**263 Josef Hegenbarth, Drei Illustrationsskizzen zu E.A. Poes Erzählungen „Der Untergang des Hauses Usher“ / „Die längliche Kiste“ / „Der entwendte Brief“. Um 1961.**

**Josef Hegenbarth**

1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche. Unsigniert. Verso jeweils in Blei betitelt, zwei Blätter nummeriert „S 262“ bzw. „S 281“. Verso teilweise weitere Skizzen. Blätter etwas gebräunt.

WVZ Zesch u.a. F VII 2045.086 / F VII 1053.

13,5 x 12,2 cm; 19,5 x 17,5 cm; 22,5 x 17,5 cm.

**480 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



263



(263)



(263)

**264 Josef Hegenbarth „Toilettenszene“. 1920.**

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem, festen Papier. In Blei außerhalb der Platte signiert „Josef Hegenbarth“ u.re., und betitelt und bezeichnet „II Fassung“ u.li. Lichtrandig, minimal fleckig, oberer Blattrand wellig. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Lewinger 111.

Pl. 30 x 29 cm, Bl. 50 x 33 cm.

**220 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Josef Hegenbarth** 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



264



265



(265)



(265)



266



267

**Erhard Hippold** 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffender Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit welchem er zusammen einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Grafik, v.a. Radierungen und Lithographien.

## 265 Rudolf Hinderer, Konvolut von drei Zeichnungen. 1. H. 20. Jh.

**Rudolf Hinderer** 1860 – letzte Erw. 1929

Kohlezeichnungen. Verso jeweils mit dem Nachlaßstempel versehen und von Käthe Hinderer bezeichnet. Die Blätter etwas gebräunt und mit leichten Randmängeln.

Bl. ca. 21,4 x 33 cm.

**100 €**

## 266 Erhard Hippold "Colline S. Magna b. Roccasecca, Abruzzzen". 1944.

**Erhard Hippold** 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Graphitzzeichnung. Monogrammiert u.li. „E.H.“ und datiert, betitelt u.re. Hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt. Leicht atelierspurig. An der Oberkante auf Untersatzpapier montiert.

20 x 26 cm; Ra. 39,5 x 51,5 cm.

**180 €**

## 267 Paul Höfer „Fahrender Sänger“. Ohne Jahr.

**Paul Höfer** 1868 Keuern – 1943 Dresden

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „Paul Höfer“. Auf dem Passepartout nochmals signiert und betitelt. Vollständig im Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Blatt lichtrandig. Kleine Fehlstelle am linken Fuß.

BA. 36,5 x 27,5 cm, Ra. 56 x 39 cm.

**120 €**

**Paul Höfer** 1868 Keuern – 1943 Dresden

Deutscher Grafiker. Schüler an der Kunstgewerbeschule Dresden u. der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. Sein druckgrafisches Werk umfaßt u.a. Figurenbildnisse, Landschafts- u. Genreszenen.

**Werner Juza** 1924 Wachau – lebt ebenda

Begann in den 1940er Jahren ein Architekturstudium. Ab 1947 Arbeit in einem Architekturbüro. Seit 1951 freie künstlerische Tätigkeit. Schuf zahlreiche Arbeiten für den kirchlichen Raum sowie für öffentliche Gebäude, z.B. Wandbild in der Dresdner Dreikönigskirche.

## 268 Hermann Huber „Herman Huber - Aus seinem graphischen Schaffen“. 1939.

Hermann Huber 1888 Zürich – 1967 Sihlbrugg

Lithographien. Mappe mit vier Originallithographien auf handgeschöpftem Bütten und 21 Lichtdrucken nach Zeichnungen von H. Huber. Im Index signiert „HHuber“. Mit einer Einführung von Walter Kern. Eines von 130 Exemplaren. Druck der Johannespresse, Zürich. Im originalen Einband.

Einband etwas lichtrandig und angeschmutzt.

40 x 29,5 cm.

130 €



268



(268)



(268)



(268)

## 269 Hans Jüchser „Tobias u. d. Fisch“. Ohne Jahr.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Holzschnitt. Von der Witwe des Künstlers in Blei signiert und bezeichnet „Hans Jüchser p.m. Helga Jüchser“, verso betitelt. Posthumer Druck von 1983, gedruckt durch V. Hofmann. Blatt unscheinbar knickspurig und fleckig.

Stk. 30,5 x 24,5 cm, Bl. 39 x 29,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

## 270 Hans Jüchser, Portrait eines Mädchens mit aufgestütztem Kopf. 1956.

Holzschnitt. In Blei signiert unter der Darstellung re. „Jüchser“ und datiert. U.li. bezeichnet „Handdruck“. Mit einer persönlichen Widmung versehen u.re. Blatt leicht knickspurig, minimal lichtrandig und fingerspurig.

St. 29,7 x 23,5 cm, Bl. 48,2 x 37,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

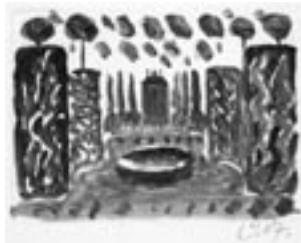
## 271 Werner Juza, Konvolut von vier Grafiken. 1960er- 1980er Jahre.

Werner Juza 1924 Wachau – lebt ebenda

Lithographien (3) und eine Monotypie. Jeweils in Blei signiert, datiert und zum Teil nummeriert „29/100“ und „25/30“. Blätter vereinzelt etwas gebräunt und leicht knickspurig.

Darst. ca. von 6,2 x 8,5 cm bis ca. 21,4 x 18 cm.

180 €



271



(271)



(271)



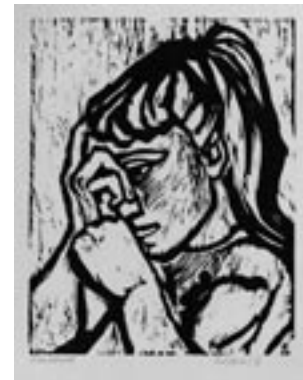
(271)

Hans Jüchser  
1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.



269



270



272



274

**Ruth Klatte** 1925 Dresden

1941 Kunstgewerbeschule Dresden bei R. v. Vegesack. 1952 Aufnahme in den Künstlerverband der DDR. 1956 Malaufenthalte auf Darß u. Fischland; in Italien. Ab 1959 erste Einzelausstellungen. Ab 1961 erste Linol- u. Holzschnittarbeiten. 1972 Studienreise nach Mittel asien. Danach beeinträchtigen immer wieder familiäre Probleme das künstlerische Schaffen, das in den 70er und seit den 90er Jahren an Intensität und Ergiebigkeit gewann.



273



276

**Siegfried Klotz** 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Grafiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.

## 272 Ruth Klatte „Vor Sonnenaufgang auf Hidden-see“. 1979.

**Ruth Klatte** 1925 Dresden

Holzschnitt. Im Stock u.li. ligiert monogrammiert „RK“. In Blei signiert „Klatte“, betitelt, datiert und nummeriert „22/70“.

Blatt etwas angeschmutzt und fleckig.

Stk. 17,5 x 40,4 cm, Bl. 37,8 x 50 cm.

**240 €**

## 273 Ruth Klatte, Blumenstilleben vor Fenster. 1970.

Farbholzschnitt, handkoloriert. In Blei signiert „Klatte“, datiert und nummeriert II. Fest im Passepartout montiert. Blatt gebräunt und stärker lichtrandig.

BA. 25,6 x 22 cm, Stk. 24 x 20,9 cm.

**240 €**

## 274 Siegfried Klotz „Schwester Petra“. Mitte 1980er Jahre.

**Siegfried Klotz** 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Graphitzeichnung. Unsigniert. U.re. betitelt. Blatt in den Randbereichen stärker knickspurig.

63 x 49,5 cm.

**480 €**

## 275 Siegfried Klotz, Weiblicher Akt, den Kopf nach rechts geneigt. 1985.

Graphitzeichnung. U.re. signiert „Siegfried Klotz“ und datiert, u.li. mit einer Widmung versehen. Verso mit der Skizze eines liegenden Aktes sowie bezeichnet. Randbereiche des Blattes etwas knickspurig und minimal angeschmutzt.

63,5 x 49 cm.

**480 €**

## 276 Siegfried Klotz, Weiblicher Akt mit schwarzen Strümpfen. 1995.

Kaltnadelradierung auf Büttlen. In Blei signiert u.re. „S. Klotz“ und datiert. U.li. bezeichnet „e.a.“. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Minimal fingerspurig.

Pl. 30,3 x 22,3 cm; Bl. 49,7 x 39 cm; Ra. 52,3 x 42,4 cm.

**580 €**



## 277 Hans Körnig „Frauen im Park“. 1953.

**Hans Körnig**

1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung in Blau auf Büten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re., betitelt u.li. 8. Abzug von 10. Im Passepartout an der Oberkante montiert. Ecke u.re. knickspurig. Insgesamt etwas stockfleckig und stark nachgebräunt. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ der Aquatintaradierungen 21.

Pl. 23,7 x 17,3 cm, Bl. 29,9 x 21,1 cm.

180 €

## 278 Hans Körnig „An der Bautzner Straße“. 1958.

Aquatintaradierung auf Büten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re., betitelt u.li. und nummeriert „243/8“ u.re. 8. Abzug von 21. Im Passepartout, an der Oberseite auf Untersatzpapier fest montiert. Blatt leicht wellig und im Randbereich etwas gebräunt, li. mit zwei minimalen Stauchungen. Ecke o.re. punktuell stockfleckig.

WVZ der Aquatintaradierungen 243.

Pl. 48 x 39 cm, Bl. 56,3 x 40,9 cm.

240 €

## 279 Hans Körnig „Merkwürdiges Spiegelbild“. 1959.

Aquatintaradierung auf Büten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re., betitelt u.li. und nummeriert „256/7“ u. re. 7. Abzug von 20.

Im Randbereich wellig und etwas gebräunt, o.li. mit kleinem Einriß (0,3 cm). Unterer Blattbereich weist eine durchgehend waagerechte Vertiefungslinie auf.

WVZ der Aquatintaradierungen 256.

Pl. 51,9 x 32,2 cm, Bl. 58 x 42 cm.

240 €

**Hans Körnig** 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



277

**Bernhard Kretzschmar**

1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

## 280 Bernhard Kretzschmar „Tine lernt laufen“. Ohne Jahr.

**Bernhard Kretzschmar**

1889 Döbeln – 1972 Dresden

Lavierte Tuschpinselfezeichnung und Graphit. U.re. monogrammiert „B.K.“. Verso signiert „BKretzschmar“, betitelt und bezeichnet „Brühlsche Terrasse 20 / Sepia“. Blatt vollrandig auf Untersatzkarton montiert. Blatt etwas lichtrandig, mit leichten Randmängeln und minimal fleckig.

23 x 31,9 cm.

Zgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €



278



279



280



281



(281)



(281)

## 281 Karl Kröner, Bei der Nadelarbeit / Schlafende / Sitzende Dame nach rechts. 1914/ 1920.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

Radierungen. Jeweils signiert bzw. monogrammiert und datiert, sowie bezeichnet „Probedruck“ bzw. „1. (Zustand)“. Blätter zum Teil etwas gebräunt und minimal stockfleckig.

Pl. ca. 14 x 10 cm, Bl. ca. 21 x 17,5 cm.

160 €

## 282 Karl Kröner, Maler in der Lößnitz. 1913.

Graphitzzeichnung. U.li. signiert „Karl Kröner“, datiert und bezeichnet „Lößnitz“, verso mit einer weiteren Zeichnung. Blatt etwas fleckig, Ecken leicht knickspurig.

27,7 x 22,2 cm.

130 €



282



(verso)

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1910–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler v. E. Bracht und G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Radebeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.

## 283 Fritz Lolland (?), Konvolut von zehn Zeichnungen. Ohne Jahr.

Verschiedene Techniken (Pastell, Fettkreide, Tusche). Vorwiegend Aktdarstellungen. Vereinzelt verso monogrammiert (?). Blätter zum Teil mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße.

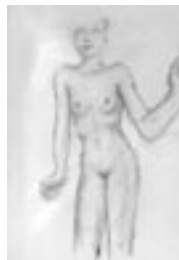
120 €



283



(283)



(283)

## 285 Gerhard Marcks, Autograph. 1965.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl (Eifel)

Brief an Herrn Blome jr. mit einer kleinen Bleistiftskizze o.re. und einer ausgeschnittenen und klebemontierten Abbildung von O. Flaths Relief „Welten“. O.re. datiert, u.re. signiert. Blatt leicht gebräunt und etwas knickspurig, mit horizontaler und vertikaler Mittelfalz.

29,5 x 21 cm.

160 €

## 286 Frans Masereel, Krieg. 1969.

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Lithographie. Im Stein u.li. monogrammiert „FM“ und datiert, u.re. in Blei signiert „Frans Masereel“. Blatt mit minimalem Bräunungsrand.

30,7 x 22,5 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

## 287 Hans Meid, Liebespaar in einer Mondnacht. Ohne Jahr.

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Federzeichnung in Tusche und Bleistift. U.re. signiert „Hans Meid“, verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas gebräunt, mit einer größeren Knickspur o.li.

40,5 x 30,5 cm.

260 €

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Schüler von W. Conz und W. Trübner in Karlsruhe. 1911 Villa-Romana-Preis, 1919 bis Anfang der 30er Jahre Professor an der Berliner Akademie, seit 1948 an der Stuttgarter Akademie. Außerdem Entwerfer für die Meissner Porzellanmanufaktur. Mitglied der Berliner Secession und der Preußischen Akademie der Künste.

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Masereel war Schüler von Jean Delvin an der Genter Akademie und vorwiegend als Holzschneider und Zeichner tätig. Von 1909 bis 1921 unternahm er mehrere Auslandsreisen, u.a. nach England, Tunesien und Frankreich. Masereel schloss sich dem Kreis um Romain Rolland an und übernahm 1924 einen Lehrauftrag in Saarbrücken. Seine Motive entspringen vorwiegend pazifistischen Hintergründen und beziehen ihre Themen aus den allgemeinen Mißständen der bürgerlichen Gesellschaft.



285



286



287

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl (Eifel)

Schüler von A. Gaul u. G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille u. 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.



288



290



289

**Karl (Korl) Meyer** 1902 Ribnitz – 1945 ebenda

Deutscher Landschafts-, Porträt- und Stillebenmaler. Nach 1918 zunächst Autodidakt, danach Studium an den Akademien Dresden und München. Ab 1931 Ausstellung in Ribnitz u.a.a.O. zugleich Engagement als Tänzer an der Staatsoper Dresden.

**Gabriele Mucchi** 1899 Turin – 2002 Berlin

1917–24 Studium der Architektur in Bologna. 1924–28 Architektentätigkeit in Rom, Mailand. 1928–31 in Berlin, 1931–34 in Paris, ab 1934 Mailand. 1948 Gründungsmitglied der „realismo“-Bewegung in Italien. 1956–61 Gastprofessorin an der KHS Berlin, 1960–62 in Greifswald. Seit 1962 freischaffend in Berlin und Mailand.

## 288 Karl (Korl) Meyer, Blick auf eine Windmühle. Ohne Jahr.

**Karl (Korl) Meyer** 1902 Ribnitz – 1945 ebenda

Farbkreidezeichnung über Bleistift. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

20,5 x 29 cm; Ra. 43 x 53 cm.

**240 €**

## 289 Karl (Korl) Meyer, Feldrain mit Gutshof. Ohne Jahr.

Federzeichnung auf Bütten. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

12 x 18 cm; Ra. 43 x 33 cm.

**180 €**

## 290 Karl (Korl) Meyer, Figuren am Baum (Bühnenbild?). Ohne Jahr.

Federzeichnung über Bleistift. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Verso mit Kohlezeichnung einer Dame mit Radkragen. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

14,5 x 16,5 cm; Ra. 43 x 32,7 cm.

**240 €**



**291 Gabriele Mucchi, Konvolut von 13 Grafiken.  
2. H. 20. Jh.**

**Gabriele Mucchi** 1899 Turin – 2002 Berlin

Lithographien. Überwiegend Portraits, eine Strandszene und zwei Klappkarten. Jeweils in Blei signiert „Mucchi“, vereinzelt datiert, betitelt, nummeriert und verso mit einem Sammlungsstempel versehen. Blätter zum Teil etwas gebräunt und knickspurig.

Verschiedene Maße.

**190 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**292 Willi Münch-Khe „Hl. Sebastian“/ „Wintergrauen“/ „Arme Madonna“. 1916 – 1922.**

**Willi Münch-Khe** 1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Radierungen. Eine Arbeit in der Platte monogrammiert „WM-K“ und zwei Blätter datiert. Jeweils in Blei signiert „Willi Münch-Khe“ und betitelt. Ein Blatt mit dem Stempel „Selbstabzug d. ersten Wahl“ versehen. Blätter etwas gebräunt und mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße.

**120 €**

**293 Willi Münch-Khe „Strasse des Gewissens“. 1922.**

Radierung. U.re. in Blei signiert „Willi Münch-Khe“ und datiert, u.li. betitelt und bezeichnet „2 Zustand 4 Abzug“. Blatt etwas gebräunt, Randbereiche mit kleineren Mängeln. Linker Blatttrand mit drei größeren Wasserflecken.

29,5 x 44,4 cm, Bl. 50,5 x 69 cm.

**100 €**



(291)



(291)



(291)



(291)



(291)

**Willi Münch-Khe**  
1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Schüler von L. Schmid-Reutter u. Hans Thoma. Bis 1911 als Maler für die Staatl. Majolika-Manufaktur in Karlsruhe tätig. 1911–14 Berufung an die die Meissner Porzellanmanufaktur als Nachfolger Hans Meids. Seit 1914 in Leipzig. 1919 Übersiedlung an den Bodensee. Seit 1925 als Modelleur in Meißen, Karlsruhe und Rosenthal tätig. Seit 1954 wieder in Meißen ansässig.



292



(292)



(292)

293





294



295



296



297



298



299

**Otto Niemeyer-Holstein** 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

**Emil Orlik** 1870 Prag – 1932 Berlin

Schüler von W. Lindenschmit und J. L. Raab in München. 1898 in England. 1900/01 Studium in Japan. 1903/04 in Wien. 1905–32 Prof. an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums bzw. den Vereinigten Staatsschulen Berlin. Erneuerer des modernen Farbholzschnitts.

## 294 Rolf Münzner „Also das geht...“. 1989.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Schabllithographie. In Blei signiert und datiert, am unteren Rand bezeichnet „e.a.“ sowie betitelt. Am rechten Blattrand kleine Kugelschreiberspur. WVZ Karpinski 145 b (von b).

Pl. 30,6 x 22 cm, Bl. 53 x 39 cm.

150 €

## 295 Otto Niemeyer-Holstein „Achtersteven eines Wracks“. 1927.

Otto Niemeyer-Holstein

1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

Holzschnitt auf dünnem Papier. U.re. in Blei monogrammiert „ONH“. Unterer Blattrand mit einer größeren Knickspur. Randbereiche insgesamt etwas knickspurig.

WVZ Schmidt/ Sohler/ Lau 9.

Stk. 45,5 x 35,5 cm, Bl. 61 x 46,5 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

## 296 Emil Orlik, Elfantanz. Wohl 1924.

Emil Orlik 1870 Prag – 1932 Berlin

Lithographie. U.re. signiert „Orlik“. Blatt stärker lichtrandig.

St. 30,5 x 26 cm, Bl. 45 x 35,2 cm.

120 €

## 297 Osmar Osten, Die Brille. Wohl 1990.

Osmar Osten

1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

Gouache. U.li. monogrammiert „OS“ und undeutlich datiert (?).

40,6 x 29,6 cm.

190 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

## 298 Osmar Osten „Trau schau wem“/ Gitter. 1991/ 2001.

Lithographien auf „Hahnemühle“-Bütten. Jeweils monogrammiert „OS.“ bzw. „O.O.“, datiert und nummeriert „63/100“ bzw. „68/100“. Prägestempel jeweils u.re.

St. 27,5 x 32 cm und St. 36 x 26,5 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

### 299 Osmar Osten, Dunkles Grau vor Weiß. 1990.

Osmar Osten 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

Gouache. U.re. signiert „Osten“ und datiert.  
Blattecken minimal bestoßen.

40,7 x 29,6 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### 300 Alfred Partikel, Liebespaar in einer Seenlandschaft. Um 1920.

Alfred Partikel 1888 Goldap/Ostpr. – 1946 Niehagen

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem „Zanders“-Bütten. In Blei signiert u.re. „APartikel“, u.li. nummeriert „VIII“. Am unteren Blattrand von fremder Hand bezeichnet. Blatt minimal lichtrandig und stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 9,8 x 12 cm, Bl. 21,5 x 25,9 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### 301 Alfred Partikel, Akte und Tiere in einer Landschaft. Um 1920.

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem „Zanders“-Bütten. In der Platte u.Mi. signiert „A. Partikel“, in Blei signiert u.re. „APartikel“, u.li. nummeriert „VIII“. Am unteren Blattrand von fremder Hand bezeichnet. Blatt minimal lichtrandig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 9,7 x 12,2 cm, Bl. 22 x 25,9 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### 302 Martin Erich Philipp (MEPH) „Marienbrücke“ / „Dresden, Augustusbrücke“. 1909/1910.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierungen in Braun bzw. Grün. Ein Blatt in der Platte monogrammiert „M.E.PH.“. Jeweils in Blei signiert „M.E. Philip“, eines betitelt.  
Blätter leicht gebräunt, mit Resten alter Montierungen.  
WVZ Götze A 11 / A 26.

Pl. 10 x 21,5 cm, Bl. 14 x 27 cm; Pl. 10 x 15,2 cm, Bl. 23,6 x 27,9 cm.

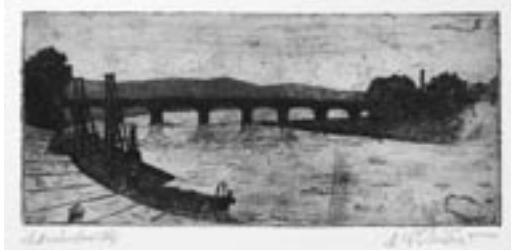
130 €



300



301



302



(302)

Osmar Osten 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

1975 Lehre als Landschaftsgärtner. 1980–84 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seitdem freiberuflich. 1990 Gründung der Erstenletztchenemtnitzer-Session. 1991–95 Lehrauftrag an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. 1992 Gründungsmitglied des Vereins Kunst für Chemnitz e.V. 1993 Gründung der Agentur für Gestaltung und Gegenteil. 1997 Bruno-Paul-Preis Chemnitz. 2002 Preis der Dresdner Bank Chemnitz.

Alfred Partikel 1888 Goldap/Ostpr. – 1946 Niehagen

Seit 1925 in Ahrenshoop ansässig. 1929–45 Professor für Landschaftsmalerei an der Kunstakademie Königsberg.



303



(303)



(303)



(303)



(303)

### 303 Martin Erich Philipp (MEPH) „Wilhelmine“ (Ein Zyklus von zehn Radierungen zu dem gleichnamigen Roman von Moritz August von Thümmel). 1919.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierungen auf Japanbütten. Mappe mit zehn Arbeiten, alle in der Platte monogrammiert „MEPH“ und datiert; unterhalb der Darstellung re. in Blei signiert „M. E. Philipp“, nummeriert „14/20“ u.li. Im Passepartout in originaler Pappklappmappe. Exemplar 14/20 der Vorzugsausgabe. WVZ Götze C 4 (hier ohne Verweis auf die Vorzugsausgabe).

Darst. 14,5 x 8,5 cm; Bl. 20,5 x 12,8 cm; Mappe 37 x 26 cm.

100 €



304



(304)



305



(304)



(304)

306

### 304 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von zehn Exlibris und Neujahrsgrüßen. 1919–1954.

Verschiedene Drucktechniken, sieben Radierungen und drei Holzschnitte. Jeweils in der Platte und außerhalb der Darstellung signiert, zum Teil datiert. Blätter vereinzelt etwas knickspurig und minimal gebräunt.

U. a. WVZ Götze B 119 und B 88.

Darst. von 9,9 x 7,5 cm bis 14,5 x 10 cm.

110 €



### 305 Hans Theo Richter „Lesende im Garten“. 1954.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Kreidelithographie. U.re. in Blei signiert. Eines von 35 Exemplaren.

Blatt etwas lichtrandig und minimal stockfleckig und knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Schmidt 312.

St. 23,8 x 37,5 cm, Bl. 40,5 x 46 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

### 306 Wilhelm Rudolph, Wasserbüffel. Ohne Jahr.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzschnitt auf Japan. In Blei signiert „Rudolph“.

Blatt mit leichter Randbräunung und unscheinbar knickspurig.

Stk. 23,5 x 28 cm, Bl. 39 x 46 cm.

200 €



### 307 Max Schwimmer „Männlicher Kopf“. 1921.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Lithographie. Im Stein u.li. signiert „M. Schwimmer“ und datiert, u.re. in Blei signiert „MaxSchwimmer“. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Blattränder leicht knickspurig, der obere Rand minimal stockfleckig. Mi.li. mit kleinem oberflächlichen Papierabriß.

WVZ George 310.

St. ca. 46,5 x 27,5 cm, Bl. 70 x 52 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

720 €



308

### 308 Max Schwimmer „Versunkenheit“/ „Neujahrsgruß“. Um 1919/ 1948.

Holzschnitte. / Radierung. „Versunkenheit“ im Stock u.re. signiert „Schwimmer“. „Neujahrsgruß“ in der Platte signiert „mSchwimmer“ und betitelt.

WVZ George 122 / 352.

Stk. 14,1 x 9,4 cm, Bl. 21 x 20 cm;  
Pl. 11 x 8,2 cm, Bl. 17 x 11,6 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



308

### Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

### Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim internat. Grafikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Grafik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

### Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



307

### Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



**Richard Seewald**  
1889 Arnswalde – 1976 München

Seewald studierte Architektur an der Techn. Hochschule in München. Als Maler war er Autodidakt. 1909 begann er in München zu malen u. wurde 1918 Mitglied der Neuen Sektion. Er unternahm u.a. Reisen nach Südfrankreich, Italien u. Griechenland. 1924/31 wurde er Professor an der Meisterschule für gestaltendes Handwerk in Köln. Seit 1939 war er Schweizer Bürger. 1953 arbeitete er dann wieder als Dozent an der Münchner Akademie.

**Lothar Sell**  
1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

### 309 Richard Seewald, Urwald. 1920er Jahre.

Richard Seewald 1889 Arnswalde – 1976 München

Lithographie. U.li. im Stein signiert „Seewald“. Verso mit typographischem Text.  
Blatt leicht gebräunt.

St. 22 x 18,4 cm, Bl. 28,6 x 22,5 cm.

100 €

### 310 Lothar Sell „Till Eulenspiegel“. 1983.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Farbholzschnitte und Holzschnitte. Mappe mit zehn Arbeiten und einem Deckblatt. Jedes Blatt in Blei u.re. signiert „Lothar Sell“, betitelt u.Mi. und nummeriert u.li. Hrsg. von Manfred Schmidt. Exemplar „77/90“. In der originalen Halbleinen-Mappe mit Titelvignette (Holzschnitt).

Sehr frischer Zustand, Mappe unscheinbar berieben und minimal gebrauchsspurig.

Stc. ca. 51 x 48,5 cm; Bl. ca. 83 x 59 cm; Ma. 88 x 63 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### 311 Lothar Sell „Für Erwin Strittmatter“. 1987.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Holzschnitt. In Blei signiert „Sell“ und datiert u.re. betitelt u.li.

Blatt etwas angeschmutzt und minimal knickspurig.

Stk. 39 x 28,8 cm, Bl. 56 x 40 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.

### Gerhard Stengel 1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahringer u. H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.

309



310



(310)



(310)



(310)



(310)



(310)



311

**312 Ferdinand Staeger „10 Radierungen zu 1001 Tag“. Um 1920.**

**Ferdinand Staeger** 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Radierungen. Mappe mit zehn Arbeiten, jeweils in Blei signiert, vereinzelt mit kleiner Remarque versehen. Erschienen im Verlag von G. Hirth, gedruckt durch die Kunstanstalt F. Bruckmann. Exemplar 24/25. In der originalen, marmorierten Klapp-Mappe. Blätter zum Teil minimal gebräunt, Mappe leicht berieben und gebräunt.

Pl. ca. 13 x 9,5 cm, Mappe 39 x 28 cm.

**520 €**



312



(312)



(312)



(312)

**313 Gerhard Stengel, Acht Skizzen aus Ägypten. 1975.**

**Gerhard Stengel** 1915 Leipzig – 2001 Dresden

Lithographien auf Maschinenbütten. Jedes Blatt in Blei signiert u.re. „Gerhard Stengel“ und datiert. Blätter leicht fingerspurig. Beigegeben: Lithographie „Dresden“, signiert, datiert, betitelt.

Bl. je 20,8 x 15,8 cm.

**130 €**



(312)



(312)



313



(313)

**314 Andreas Paul Weber „Neue Federn“. 1971.**

**Andreas Paul Weber**

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Lithographie. Im Stein u.re. ligiert monogrammiert sowie datiert. In Blei signiert „a. paul weber“, u.li. Monogrammstempel des Künstlers. Illustration für das Fuchsbuch.

WVZ Dorsch 1760.

36 x 34 cm, Bl. 65,2 x 53,5 cm.

**150 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(313)



(313)



314



315



316



317

#### Andreas Paul Weber

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Von 1916–18 arbeitete er als Zeichner u. Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren errang Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel u. Reineke Fuchs. 1928 schloss er sich dem „Widerstandskreis“ um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet u. gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler“ u. „Wald“. 1951 wurde der „Andreas-Paul-Weber-Kreis“ gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein. 1971 wurde Weber zum Professor ernannt u. erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.



318

#### 315 Andreas Paul Weber „Hinterm Rücken“. 1960.

Andreas Paul Weber

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Lithographie. Im Stein u.re. ligiert monogrammiert. In Blei signiert „a. paul weber“, u.li. Monogrammstempel des Künstlers. Illustration für das Fuchsbuch.

Darstellung o.re. mit kleiner Trockenfalte, Blattrand o.re. minimal knickspurig. WVZ Dorsch 1070.

Stk. 32 x 42 cm, Bl. 53,3 x 65 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

#### 316 Andreas Paul Weber „Straßenmusikanten“. 1979.

Lithographie auf „BKF Rives“-Bütten. Im Stein u.li. datiert. In Blei signiert „a. paul weber“, u.li. mit dem Monogrammstempel des Künstlers versehen. Blatt aus dem Domorgel-Zyklus.

WVZ Dorsch 2347.

27,6 x 36,3 cm, Bl. 50,2 x 64,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

#### 317 Claus Weidendorfer „Cabaret“. 1981.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

Lithographie. Signiert „Weidendorfer“, datiert und nummeriert „2/3“. Verso mit einem Zusammendruck aus mehreren Motiven.

Blatt minimal angeschmutzt und knickspurig.

WVZ Muschter 275 (wohl zweiter Zustand).

53 x 67 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

#### 318 Heinrich Zille „Stillende Mutter (B)“. 1924.

Heinrich Zille 1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

Lithographie auf gelblich-grauem, faserigen Bütten. U.re. in Blei signiert „H. Zille“. Blatt 24 des Zyklus „Komm, Karlineken, komm!“.

An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, Blatt stärker lichterandig.

WVZ Rosenbach 196 b (von v.b).

St. 23,2 x 19,8 cm, Bl. 46,5 x 37,5 cm.

480 €



### 319 Unbekannter Künstler, Konvolut von drei Zeichnungen. Ohne Jahr.

Kohlestiftzeichnungen, Graphitzzeichnung und Röteldruck. Unsigniert. Jeweils auf Untersatzpapier montiert. Blätter minimal gebräunt und mit kleineren Randmängeln.

Verschiedene Maße (inkl. MwSt.: 128 €)  
(Regelbest: 7% MwSt.)

120 €



319



(319)



(319)

### 320 Verschiedene Künstler, Nummer 24, 29 und 32 der Kunstblätter der Galerie Nierendorf. 1971/ 1973/ 1974.

Verschiedene Drucktechniken. Katalog 24 und 29 über Josef Scharl mit zwei bzw. einem originalen Holzschnitt. Katalog 32 über Heinrich Richter-Berlin mit zwei originalen Holzschnitten und zwei originalen Lithographien. Dieser im Impressum nummeriert 2/95 und monogrammiert „BK“(?).

Jeweils eines von 2000 Exemplaren, gedruckt bei Markert & Co Druck, Berlin. Hrsg. Galerie Nierendorf, Berlin. Einband zum Teil etwas angeschmutzt.

Stk. ca. 12 x 9 cm, Katalog ca. 22 x 16 cm.

180 €



320



(320)



(320)

### 321 Verschiedene Künstler, 163 Exlibris. Ohne Jahr.

Verschiedene Drucktechniken. Überwiegend mit Arbeiten holländischer und belgischer Künstler, größtenteils signiert. Die Arbeiten überwiegend mit Akt-Darstellungen.

Verschiedene Maße.

120 €

**Heinrich Zille** 1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

1872 Lithographienlehre u. Besuch der Königlichen Kunstschule bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Sezession“. 1924 Aufnahme in die Preußische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann u. Verleihung des Professorentitels.



321



(321)



(321)



(321)



(321)



322



(322)



(322)



(322)



(322)

### 322 Verschiedene Künstler, 57 Exlibris. Ohne Jahr.

Verschiedene Drucktechniken. Überwiegend mit Arbeiten ungarischer Künstler, zum Teil signiert.

Verschiedene Maße. **90 €**



323



(323)



(323)



(323)



(323)

### 323 Verschiedene Künstler, 98 Exlibris. Ohne Jahr.

Verschiedene Drucktechniken. Überwiegend mit Arbeiten italienischer Künstler, zum Teil signiert.

Verschiedene Maße. **100 €**



324



(324)



(324)



(324)



(324)

### 324 Verschiedene Künstler, 70 Exlibris. Ohne Jahr.

Verschiedene Drucktechniken. Überwiegend mit Arbeiten schwedischer und dänischer Künstler, die Blätter zum Teil signiert.

Verschiedene Maße. **90 €**



**330 Hans-Ludwig Böhme „Bernd Hahn“ / „Anton Paul Kammerer“. Wohl 1991.**

Hans-Ludwig Böhme 1945 Coswig b.Dresden

Farbfotografien. Verso in Blei ligiert monogrammiert u.re. „HBö“ und undeutlich datiert, betitelt u.Mi. Jeweils Abzug 99/100. Minimal fingerspurig. Grafisch gestaltete Portraitfotografien.

je 40 x 30,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**180 €**



Hans-Ludwig Böhme 1945 Coswig b.Dresden

Deutscher Fotograf. Bis 1971 Studium der Germanistik, Anglistik und Amerikanistik an der Universität Jena. Als Fotograf Autodidakt. Seit 1983 Theaterfotograf am Staatsschauspiel Dresden. Parallel entstanden Porträts, Landschaften, Stillleben und Bildbände [u.a. August der Starke: Bilder einer Zeit (Text: Reinhard Delau), Halle 1989]. 2001-09 Theaterfotograf in Magdeburg. Seit 2009 für das Hans Otto Theater Potsdam tätig.



332

**Hugo Erfurth** 1874 Halle – 1948 Gaienhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen.



331

**Adalbert Defner** 1884 Millstatt – 1969 Igls (Innsbruck)

Österreichischer Landschaftsfotograf. Studium der Naturwissenschaften an der Universität Wien. 1909-11 Assistent am Zoologischen Institut in Wien. Während des Ersten Weltkrieges als Heeresfotograf tätig. 1919 Übersiedlung nach Wernigerode, Gründung einer Werkstatt für künstlerische u. Landschaftsfotografie. 1923 Ablegung der Fotografenmeisterprüfung in Magdeburg. 1925 Rückkehr nach Österreich, Gründung einer zweiten Fotowerkstatt. Überregionale Bedeutung erlangte Defner durch qualitativ hochwertige Landschaftsaufnahmen, die als Ansichtskarten (sog. Defner-Karten) und ab 1930 in Kalenderform verlegt wurden.

### 331 Adalbert Defner „Herbstsonne im Hochwald“. Um 1930.

**Adalbert Defner** 1884 Millstatt – 1969 Igls (Innsbruck)

Silbergelatineabzug. Vollständig auf Untersatzkarton montiert, auf diesem signiert „Adelfner“, betitelt und bezeichnet „Innsbruck“.

Untersatzkarton etwas gegilbt und stockfleckig.

22 x 16,6 cm, Untersatzkarton 32,2 x 25 cm.

**180 €**

### 332 Hugo Erfurth, Bildnis Gotthard Kuehl. 1910.

**Hugo Erfurth** 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Silbergelatineabzug auf grauem Fotokarton. U.re. einbelichtet „Hugo Erfurth. Dresden 1910“. Unterhalb der Darstellung in Blei mit der Widmung „Zur feierlichen Erinnerung an Gotthard Kuhl. 28/11 10“ versehen. Unscheinbare Aussilberung. Ecke o.re. und rechte Kante minimal knickspurig.

Portrait des Malers Kuehl in seiner typischen Ausgehkleidung mit Stock und Melone. Erfurth schuf durch das Einfangen des durchdringenden Blickes und der sehr eigenen Pose ein eindrückliches Bildnis des Künstlers.

20,5 x 15,7 cm, ges. 31,7 x 27,8 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**650 €**





**333 H. Förster-Heinzel, Zehn Modefotografien. Um 1960.**

Silbergelatineabzüge. Verso jeweils mit dem Atelierstempel versehen. Die Abzüge vereinzelt etwas knick- und kratzspurig.

24 x 18 cm.

150 €





**334 W. Grahke, Album mit 20 Fotografien zum Torfabbau im Poggenmoor (Neustadt am Rübenberge). Um 1910.**

Silbergelatineabzüge. Die Abzüge vollständig auf Untersatzpapier montiert und vereinzelt etwas fleckig. Album mit Ledereinband, im Album signiert.

Abzug ca. 12 x 17 cm, Album 31 x 26 cm.

**150 €**

**Alfred Cheney Johnston**

1885 New York – 1971 Ansonia, Connecticut

Amerikanischer Fotograf. 1903 Studium an der Art Students League Kunstschule in New York. 1904-08 Studium an der National Academy of Design ebd. 1916 Fotograf der Ziegfeld Follies. Durch die Bekanntschaft mit F. Ziegfeld erhielt J. Aufträge beim Stummfilm u. in der Werbung. 1937 Veröffentlichung seines Buches "Enchanting Beauty" mit künstlerischen Aktfotografien. 1939 Umzug nach Oxford, Connecticut, u. Eröffnung eines eigenen Ateliers.

**Hugo Johannes Schwerg** 1868 Kreischa – 1948 Pirna

Deutscher Fotograf. Ausbildung im Fotoatelier des Vaters. 1887/88 Erweiterung der Kenntnisse durch ein Volontariat im Dresdner Atelier von Hanfstaengl und Teuch. Seit 1890 als Gehilfe im väterlichen Geschäft tätig. 1895 Übernahme desselben. 1907 Meisterkurs an der Lehr- und Versuchsanstalt für Fotografie in München. 1895-1914 entstanden bevorzugt Stadt- und Landschaftsfotografien von dokumentarischem Charakter. In den späteren Jahren bildeten v.a. Porträtaufnahmen das Haupteinkommen.



335



336

**335 Alfred Cheney Johnston, Die Schauspielerin Martha Mansfield mit Hahn. Um 1920.**
**Alfred Cheney Johnston**

1885 New York – 1971 Ansonia, Connecticut

Silbergelatineabzug. Im unteren Bereich des Abzuges mit zwei Prägesignaturen „ALFRED CHENEY JOHNSTON“. Verso betitelt und mit dem Künstlerstempel versehen. Randbereiche etwas knick- und fingerspurig. Darstellung mit leichten Kratzern.

34 x 26 cm.

**150 €**
**336 Alfred Noack, Ligurisches Paar mit Maultier, San Remo. Um 1880.**
**Alfred Noack** 1833 Dresden – 1895 Genua

Albuminabzug. In Blei betitelt. Vollständig auf Untersatzpapier montiert. Im Abzug u.re. nummeriert 3705. Abzug und Untersatzpapier minimal fleckig.

26 x 20,8 cm.

**100 €**
**337 Hugo Johannes Schwerg, Hochwasser am Viadukt der Dresden - Bodenbacher Linie zu Pirna von der Elbseite. 1890.**
**Hugo Johannes Schwerg** 1868 Kreischa – 1948 Pirna

Albuminabzug. Verso in Tusche und Blei signiert (?) und betitelt. Vollständig auf Untersatzkarton mit Goldschnittkante montiert. Abzug etwas kratzspurig und fleckig. Untersatzkarton bestoßen.

13 x 18 cm.

**120 €**

337



338

**338 Gerhard Windisch, Männlicher Akt mit Kugel. Wohl 1920er Jahre.**

Gerhard Windisch Erste Erw. Wien

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert, ebenda in Blei signiert „Windisch. Leipzig“. Minimale Aussilberungen, minimal fleckig. Untersatzkarton minimal angeschmutzt.

22,5 x 16 cm, Untersatzkarton 31,8 x 24,2 cm.

**190 €**



339

**339 Gerhard Windisch, Weiblicher Akt in orientalischer Pose. Wohl 1920er Jahre.**

Silbergelatineabzug. Auf braunem Untersatzkarton montiert, ebenda u.re. in Blei signiert „Windisch. Leipzig“. Kleinere Aussilberungen. Untersatzkarton mit unscheinbaren Randläsionen.

22,4 x 13,7 cm, Untersatzkarton 34 x 25 cm.

**120 €**



340

**340 Gerhard Windisch, Zwei männliche Akte. Wohl 1920er Jahre.**

Silbergelatineabzüge. Auf Untersatzkarton montiert, ebenda u.re. in Blei signiert „Windisch. Leipzig“. Minimale Aussilberungen. Horizontaler Einriß Mi.re. (ca. 2 cm) und im rechten unteren Viertel Einriß (ca. 3 cm). Untersatzkarton etwas angeschmutzt.

22 x 15,5 cm, Untersatzkarton 31,8 x 24,3 cm.

**120 €**





341

**341 Reinhart Wolf, Seetang und Taschenkrebsse. 1987.**

Reinhart Wolf 1930 Berlin – 1988 Hamburg

Silbergelatineabzug (C-Foto). Verso signiert und datiert.  
Abzug minimal kratzspurig.

30,5 x 39,8 cm.

**180 €**

**342 Unbekannter Künstler, Die Olsenbande. Um 1980.**

Silbergelatineabzug. PFV-Archiv, Progress Filmfoto.  
Abzug etwas knickspurig und mit leichten Kratzern.

36,2 x 25,5 cm.

**100 €**



342

**343 Unbekannter Künstler, Angela Salloker in „Das Mädchen Johanna“ UFA Film. 1935.**

Silbergelatineabzug. U.li. im Abzug nummeriert 215, u.re. mit Bleistift bezeichnet „Angela - Salloker“. Verso mit dem Verlegerstempel „Bild und Buch Frankfurt am Main“ versehen. Abzug etwas gebräunt, wellig und knickspurig.

38,6 x 29 cm.

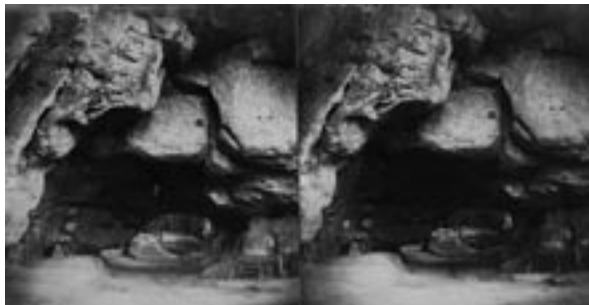
**100 €**



343

**Reinhart Wolf 1930 Berlin – 1988 Hamburg**

Besuch der Fotoschule A. Schwoerer in Hamburg. 1956 legte er die Meisterprüfung ab. Eröffnete ein eigenes Studio für Werbefotografie in Hamburg. Parallel begann er mit einer 18 x 24 cm Kamera Gebäudefassaden zu fotografieren. Gründungsmitglied und Präsident des Art Director's Club in Deutschland und New York und hatte Einzelausstellungen u.a. in Paris, Hamburg, München, Genf, Köln. Erhielt den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie.



**344 Unbekannter Künstler, Frauenkirche / Prebischkegel /  
Kuhstall / Basteibrücke. Um 1860.**

Albuminabzüge, Stereofotografien. Vollständig auf gelben Untersatzkarton montiert. Eine Fotografie verso mit Klebeetikett versehen, auf diesem monogrammiert „A.C.“. Jeweils verso in Tusche bezeichnet.

Abzüge etwas kratzspurig und fleckig. Untersatzkarton zum Teil etwas bestoßen und angeschmutzt.

Ca. 8,5 x 17,5 cm.

**240 €**



350

### 350 Hans Peter Adamski „Manila“. 1981.

**Hans Peter Adamski**

1947 Kloster Oesede – lebt und arbeitet in Berlin und Dresden

Collage (Papier, Klebeband, Gouache und Tusche). Verso in Blei signiert, datiert und betitelt. Blatt knickspurig.

21 x 29 cm.



351

**Hans Peter Adamski** 1947 Kloster Oesede – lebt und arbeitet in Berlin und Dresden

Nach 1973 abgeschlossener Lehre in einem Architekturbüro studierte A. an der Fachhochschule für visuelle Kommunikation in Münster und an der Kunstakademie Düsseldorf. Zahlreiche Fernreisen führten ihn nach Asien und in den vorderen Orient, die USA und quer durch Europa. Sein künstlerisches Werk der 1980er Jahre ist der Malerei der Neuen Wilden zugehörig; er war Mitglied der sich in Köln konstituierenden Künstlergruppe Mülheimer Freiheit. Seit 1998 lehrt A. an der Hochschule für bildende Künste Dresden.

240 €

### 351 Hans Peter Adamski, Gesichter. 1980.

Gouache und Bleistiftzeichnung. Verso in Kugelschreiber signiert und datiert. Blatt etwas knickspurig und angeschmutzt.

20,5 x 29,5 cm.

180 €

### 352 Elisabeth Ahnert, Kleine Gartenlandschaft. 1960er Jahre.

**Elisabeth Ahnert** 1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

Collage (Papier, Tinte, Aquarell, Gouache). U.re. monogrammiert «E.A.». Blatt am oberen Rand auf Unterpapier montiert. Untere Ecken unscheinbar knickspurig, u.re. kleiner Einriß (ca. 1 mm).

14,9 x 11 cm.

750 €

**Elisabeth Ahnert**

1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

1908–12 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. Frey u. M. Junge. Seit 1925 Förderung durch den Galeristen Heinrich Kühl in Dresden. Unternahm zwei Studienreisen nach Italien. 1945 Umzug aus dem zerstörten Dresden nach Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge. Seit 1946 enge Freundschaft mit Albert Wigand.



352



**353 Gerhard Altenbourg „Das sind die Wege wurzelentlang“. 1974.**

**Gerhard Altenbourg** 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989 Meißen

Farbholzschnitt. U.re. in Blei signiert „Altenbourg“, mit dem Trockenstempel des Künstlers versehen, datiert und betitelt. Am linken Blattrand nummeriert „Vc 4/8“. Hinter Glas gerahmt. Randbereiche des Blattes zum Teil mit größeren Trockenfalten und vereinzelt etwas angeschmutzt.  
WVZ Janda H 178 / 2 V.

Stk. 43,5 x 69,5 cm, Bl. 57,6 x 96 cm, Ra. 87 x 122 cm.

**1800 €**



**354 Gerhard Altenbourg „Braune Berglandschaft: Atem und Schweigen und die Fühler des blauen Dämmerns“. 1980.**

**Gerhard Altenbourg** 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989 Meißen

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei ligiert monogrammiert „GA“, signiert „Altenbourg“, datiert, betitelt und am rechten Rand nummeriert „15/60“ sowie mit dem Prägestempel des Künstlers versehen. Verso von fremder Hand bezeichnet. WVZ Janda H 236, 3. Auflage

Stk. 30 x 40,6 cm, Bl. 35 x 49 cm.

**960 €**

**Gerhard Altenbourg**

1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989 Meißen

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.





355



(356)



356



357

**Annemarie Balden-Wolff** 1911 Rüstringen – 1970 Dresden

In ihrer ersten Ehe war sie mit dem Bildhauer Theo Balden verheiratet, in ihrer zweiten mit dem Maler Willy Wolf. Sie studierte an der Fachschule für Textil- und Bekleidungsindustrie. 1933 emigrierte sie nach Prag, wo sie 1937 dem Oskar Kokoschka Bund beitrug. 1939 flieht sie mit Balden nach London. Erste Wandteppich-Applikationen entstehen. Mit ihrer Rückkehr nach Deutschland 1947 führt sie diese Arbeiten weiter.

**Manfred Böttcher** 1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

Studierte von 1950–55 in Dresden an der Hochschule für Bildende Künste, u.a. bei Wilhelm Lachnit. 1984 erhielt er den Käthe-Kollwitz Preis. Seine Werke, meist nuancenreiche Ölmalerei, zeigen hellfarbige u. lockere Wirklichkeitsdarstellungen. Neben Harald Metzkes gilt er seit den 60er Jahren als Hauptvertreter der „Berliner Malerschule“.



358

**Fritz Baumgarten** 1883 Reudnitz – 1966 Leipzig

Deutscher Kinderbuch-Illustrator, Lithograph, Maler u. Zeichner. Enkel des Portraitmalers u. -zeichners Johann Friedrich August B. Zunächst Ausbildung zum Lithographen bei der Leipziger Druckerei J.G. Fritsche AG, anschließend von 1903–05 Studium an den Königlichen Kunstakademien in Dresden sowie an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in München. 1908 Rückkehr nach Leipzig. In den ersten Jahren Gelegenheitsarbeiten u. Entwürfe für Ansichtskarten. In den 1920er Jahren knüpfte er erste Kontakte zu Verlagen in Deutschland, die er nach dem Zweiten Weltkrieg sowohl in West- als auch Ostdeutschland weiter ausbaute.

### 355 Annemarie Balden-Wolff, Geometrische Strukturen. Ohne Jahr.

**Annemarie Balden-Wolff** 1911 Rüstringen – 1970 Dresden

Gouache. U.re. in Blei signiert „A. BALDEN WOLFF“, verso der Autograph von Willy Wolff und Gerda Dudeck aus dem Jahr 1982.

Malschicht mit leichten Kratzspuren.

15,5 x 10,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**120 €**

### 356 Fritz Baumgarten, Osterhase / Roller fahren. Ohne Jahr.

**Fritz Baumgarten** 1883 Reudnitz – 1966 Leipzig

Gouachen auf festem Papier. Jeweils monogrammiert „F.B.“. Blätter vereinzelt leicht fleckig und minimal gebräunt.

9 x 14 cm und 13,8 x 9 cm.

**190 €**

### 357 Manfred Böttcher, Interieur. Ohne Jahr.

**Manfred Böttcher** 1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

Mischtechnik (u. a. Gouache, Tusche). Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

An den Ecken leicht knickspurig, dadurch ist die Farbschicht o.li. etwas rissig. Im u.li. Bildbereich minimale Farbabplatzungen. Verso Reste einer alten Montierung.

51 x 73,2 cm.

**780 €**

### 358 Manfred Böttcher, Liegender weiblicher Akt. 1972.

Kreidezeichnung und Graphit. Unsigniert, u.re. datiert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Außerhalb der Darstellung fingerspurig und an den Rändern gebräunt. Verso Reste einer alten Montierung.

29,7 x 42 cm.

**420 €**

### Eugen Bracht

1842 Morges/Genfersee – 1921 Darmstadt

Erste künstlerische Anleitung vom Tiermaler Friedrich Frisch u. Galeriedirektor Karl Ludwig Seeger in Darmstadt. Seit 1859 Studium der Malerei an der Kunstschule Karlsruhe. 1861 in Düsseldorf, entsagte 1864 der Malerlaufbahn, um Kaufmann zu werden. Eintritt in ein belgisches Handlungshaus u. Führung eines eigenen Geschäfts in Berlin. 1875 Rückkehr zur Kunst; Niederlassung in Karlsruhe; behandelte meist landschaftliche Motive aus der Lüneburger Heide. 1880 Reise nach Syrien und Palästina. „Die Abenddämmerung am Toten Meer“ (Berliner Nationalgalerie) u. „Der Sinai“ sind die Hauptfrüchte dieser Reise. 1882 wurde er als Lehrer der Landschaftsmalerei an die Berliner Kunstakademie berufen u. führte dort 1883 mit Anton von Werner das Panorama der Schlacht bei Sedan aus.



### 359 Eugen Bracht, Ivenacker Eichen. Wohl um 1913.

Eugen Bracht 1842 Morges/Genfersee – 1921 Darmstadt

Aquarell und Gouache über Bleistift. U.li. signiert „EUGEN BRACHT“. Verso von unbekannter Hand (evtl. vom Künstler) bezeichnet. Blatt fest im Passepartout montiert. In einer profilierten, goldfarbenen Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt und etwas angeschmutzt. Unscheinbare Kratzspur in Bildmitte. Vgl. Großinsky, M.; Küster, B. (Hrsg.): Eugen Bracht 1842 - 1921. Ausstellungskatalog des MUSEUM GIERSCHE Frankfurt am Main. Frankfurt a. M., 2006. S. 73 mit einem stilistisch und zeitlich vergleichbaren Gemälde.

BA. 31,2 x 46,8 cm, Ra. 57 x 71,5 cm (inkl. MwSt.: 2247 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

2100 €



360



(360)



362



363



361

**Antonín Burka** 1886 Prag – 1947 ebenda  
Tschechischer Grafiker u. Zeichner. 1914-20 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Prag u.a. bei Jan Koula. 1927 1. Preis auf der internationalen Ausstellung in Lissabon; weitere internationale Auszeichnungen folgten, z.B. in Los Angeles (1929-35). Sein Oeuvre umfaßt zudem sorgfältig gezeichnete Karikaturen, Illustrationen sowie Plakate und Buchgestaltungen (Exlibris).

**Erich Buchwald-Zinnwald**  
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

**Robert Charles Davidson** 1946 Hyدابurg, Alaska  
Bildhauer, Schnitzer u. Grafiker indianischer Abstammung. Ab 1959 Unterricht in traditioneller Haida-Holzschnitzerei beim Vater und Großvater. 1966–67 Lehre bei B. Reid. 1968–70 Studium in Vancouver; zudem Lehrtätigkeit an der Gitanaam School of Northwest Coast Indian Art. 1984 in Ketchikan/Alaska. 1994 Ehrenggraduierung der Simon Fraser University. 1995 National Aboriginal Achievement Awards. 1996 bekam er den Order of Canada verliehen. Werke Davidsons sind in zahlreichen Sammlungen, u.a. in der National Gallery of Canada in Ottawa, der Vancouver Art Gallery, dem Canadian Museum of Civilization in Hull, Quebec oder dem Southwest Museum in Los Angeles zu sehen.

### 360 Erich Buchwald-Zinnwald „Straße von Zinnwald nach Geising ...“ / „Straße von Zinnwald nach Geising ...“. 1963.

**Erich Buchwald-Zinnwald** 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitte auf Velin. Zwei verschiedenfarbige Abzüge desselben Motivs. Eine Arbeit in Blei signiert u.re. „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert; betitelt u.li. Beide Arbeiten in schmaler Holzleiste im Passepartout hinter Glas gerahmt. Beide Blätter fingerspurig und mit Reißzwecklöchlein.

Stk. 8,5 x 9 cm; Bl. je ca. 12,2 x 11,2 cm; Ra. 17,5 x 16,5 cm.

100 €

### 361 Antonín Burka, Böhmisches Stadtansicht. Ohne Jahr.

**Antonín Burka** 1886 Prag – 1947 ebenda

Aquarell. U.li. signiert «AntBurka». Vollständig im Passepartout montiert, hinter Glas gerahmt. Die Rahmenrückwand mit Sammlungsstempel versehen. Blatt etwas fleckig.

BA. 22,7 x 29,5 cm, Ra. 37 x 44,5 cm.

240 €

### 362 Fritz Butz, Bühnenbildentwurf für das Schauspielhaus Zürich zu „Kiss me Kate“. 1973/ 1974.

**Fritz Butz** 1909 Wasseraalengen (Württemberg) – 1989 Schwerzenbach (Schweiz)

Gouache auf leichtem Karton. Signiert „Fritz Butz“ u.re., betitelt und datiert sowie mit Widmung versehen u.li. Blattecken etwas bestoßen und mit kleinen Reißzwecklöchlein. Malschicht mit leichten Kratzspuren.

50 x 70 cm.

240 €

### 363 Robert Charles Davidson “raven finned killer whale”. 1983.

**Robert Charles Davidson**  
1946 Hyدابurg, Alaska – letzte Erw. 1996 Vancouver

Farbserigraphie. Unsigniert. Unterhalb der Darstellung wohl von fremder Hand bezeichnet und nummeriert “33/73”. Plakat zur Ausstellung im Fachwerk, Bad Salzuflen. Blatt in der Fläche etwas knickspurig.

Darst. 17,7 x 25,1 cm, Bl. 59,6 x 42 cm.

120 €

### 364 August Wilhelm Dressler, Landschaft in der Sächsischen Schweiz (?). Ohne Jahr.

August Wilhelm Dressler 1886 Bergesgrün – 1970 Berlin

Aquarell und Gouache. U.re. signiert „Dressler“ und li-giert monogrammiert. Ecke o.re. mit minimalem Abriß sowie kleiner Schmutzfleck. Verso Reste einer alten Klebemontierung.

40 x 49,5 cm.

480 €

### 365 Ewald Max Karl Enderlein, Dresdner Stadtsilhouette mit Kahn. Ohne Jahr.

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Farbige Pastellkreide auf Malkarton. U.re. signiert „K.Enderlein“. In kleiner, floral verzierter Leiste ge-rahmt. Randbereiche etwas bestoßen und fingerspu-rig. Malschicht u.re. mit vereinzelt, parallel liegen-den Kratzspuren. Holzleiste mit Abplatzungen.

37,2 x 47,6 cm, Ra. 42 x 52 cm.

240 €



364



365

**Ewald Max Karl Enderlein** 1872 Leipzig – 1956 Dresden  
Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.

### 366 Georg Erler, 30 Karikaturen. Ohne Jahr.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Lithographien. Teilweise monogrammiert „G.R.“, ein Blatt mit Widmung für Oskar Seyffert versehen. Blätter teilweise etwas gebräunt und knickspurig.

44 x 32 cm.

360 €



366



367



(366)

(367)



(366)

(367)



(366)

(367)

(366)

(367)

### 367 Georg Erler, 12 Karikaturen. 1944.

Lithographien. Unsigniert. In einer grauen Einlege-mappe. Die Blätter jeweils auf Untersatzpapier mon-tiert und etwas gebräunt.

St. 28 x 14,5 cm, Bl. 32 x 16,7 cm.

150 €



**August Wilhelm Dressler** 1886 Bergesgrün – 1970 Berlin

1900–04 absolvierte er eine Lithographenlehre in Chemnitz und studierte anschließend an den Kunstakademien in Dresden, Leipzig und Berlin. Nach seinem Dienst als Soldat im Ersten Weltkrieg arbeitete er zunächst in Leipzig als freischaffender Künstler, später in Berlin. 1928 erhielt er den Dürerpreis der Stadt Nürnberg und drei Jahre später ein Stipendium für einen Aufenthalt in Rom. Während des Naziregimes gehörten seine Werke zur „entarteten Kunst“, so daß er einen Lehrauftrag in den USA annahm. Nach dem Krieg war er wieder in Deutschland tätig.





368



(368)



(368)



369



371



370

### 368 Georg Erler „St. Lucas“ / „Helios“. Ohne Jahr.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Farblithographien (?) und zwei Zeichnungen (Aquarell und Bleistift) auf festem Karton. Jeweils in Blei signiert. Die beiden Zeichnungen zu einer Klappkarte zusammengefaßt, mit je einer Abbildung auf der Vorderseite und einer Abbildung auf der rechten Innenseite. Die linke Innenseite mit den originalen Signaturen von u.a. R. Burkhardt-Untermhaus, G. Erler, O. Westphal, A. Sonnenschein und R. Hähring. Beide Blätter etwas gebräunt und fleckig.

Darst. ca. 30,6 x 19,5 cm.

240 €

### 369 Mici von Farnady, Portrait einer jungen Dame mit Tulpenstrauß. 1919.

Mici von Farnady 1884 Budapest – 1927

Farbige Pastellkreide auf Leinwand. Signiert u.li. „Mici von Farnady“ und datiert. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Farbschicht leicht berieben und vereinzelt mit unscheinbaren Kratzspuren. Leicht stockfleckig.

103 x 82,5 cm; Ra. 109,5 x 89,5 cm.

240 €

### 370 Johannes Feige „Gespräch in der Teestube“. 1976.

Johannes Feige 1931 Crimmitschau – lebt in Glauchau

Farbholzschnitt. U.re. signiert „Joh. Feig“, datiert, u.li. betitelt. Blatt vollrandig im Passepartout montiert, hinter Glas gerahmt. Ein kleiner Schmutzfleck u.re.

Stk. 62,2,5 x 49,5 cm, Bl. 69,2 x 53,8 cm, Ra.

520 €

### 371 Katrin Feist, Felsen. 1998.

Katrin Feist 1966 Dresden

Mischtechnik auf Papier. In Blei ligiert monogrammiert u.re. „KF“ und datiert. Auf schwarzem Untersatzpapier montiert. Montierungsspuren o.re. und o.li.

32,6 x 44,8 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



**Johannes Feige** 1931 Crimmitschau – lebt in Glauchau

1945 Lehre als Tischler. 1956 Arbeit als Gebrauchsgrafiker. 1960 Leiter des Mal- u. Zeichenzirkels Glauchau. Einer seiner wichtigsten Lehrer ist der Gersdorfer Künstler Heinz Tetzner, auch Besuch der Mal- u. Zeichenschule bei Professor C. Michel in Zwickau. 1978–82 Dozent an der Hochschule Dresden, Außenstelle Oederan.

**Georg Erler** 1871 Dresden – 1950 Aining/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. Ab 1902 wohnhaft in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. Hauptsächlich als Grafiker bekannt.

**Mici von Farnady** 1884 Budapest – 1927

Ungarische Malerin. Studium in München bei H. Knirr; anschließend in Paris an der Académie Julian. Bekanntheit erlangte sie durch Gruppen- und Einzelbildnisse adliger Familienmitglieder aus dem bayerischen und sächsischen Herrschaftshaus. Darunter z.B. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg u. Gotha; Prinzessin Auguste, Gattin des Prinzen Albert v. Bayern.

**Rainer Fetting** 1949 Wilhelmshaven

Deutscher Maler und Bildhauer. Tischlerlehre und Volontariat beim Bühnenbildner an der Landesbühne Niedersachsen Nord in Wilhelmshaven. 1972–1978 Studium bei Hans Jaenisch an der Hochschule für Künste in Berlin. Ende der 1970er Jahre Mitbegründer und Protagonist der Galerie am Moritzplatz in Berlin. Seit 1980 jährliche Einzelausstellungen in Europa und den Vereinigten Staaten. Neben malerischen Stadtszenen, Porträts und Figuren entstanden seit 1986 auch Bronzearbeiten. Fetting lebt in Berlin und auf Sylt.

### 372 Rainer Fetting „Jamaica“. 1984.

**Rainer Fetting** 1949 Wilhelmshaven

Gouache. U.re. signiert „Fetting“ und datiert, u.li. betitelt. Blatt an den Ecken auf Untersatzpapier montiert, hinter Glas gerahmt. Blattecken minimal bestoßen.

Auf das Nötigste reduziert, erfaßt Fetting die Persönlichkeiten seiner Dargestellten. Eine schnelle Malweise und expressive Farbigkeit zeichnen dabei seine Portraits aus, von denen ein Großteil in Fettings New Yorker Zeit entstand und das exzentrische Leben jener Phase widerspiegelt.

50,6 x 38 cm, Ra. 58,5 x 46 cm. (inkl. MwSt.: 2568 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**2400 €**





373



375



### 373 Franz Fiebiger (zugeschr.), „Deutsche Volkskunst. Schichtl's Marionetten Theater“. 1930-1932.

**Franz Fiebiger**

1880 Oberjohnsdorf – 1932 Tegernsee

Farblithographie. Plakat. Im Stein li. signiert „Fiebiger“. Blatt gebräunt, Randbereiche etwas knickspurig und mit kleineren Einrissen.

50 x 34,5 cm.

180 €

### 374 Rudolf Fleischer „Bastei bei Rathen I“. Ohne Jahr.

**Rudolf Fleischer**

1915 Zschopau – 1984 Chemnitz

Aquarell. U.re. signiert „Rudolf Fleischer“, verso betitelt und von fremder Hand bezeichnet.

Blatt etwas wellig und gebräunt.

41 x 59,7 cm.

290 €

**Rudolf Fleischer** 1915 Zschopau – 1984 Chemnitz

Deutscher Maler und Grafiker. Malerlehre. 1933-39 Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden bei A. Baranowsky, P. Börner, Ziesche und Walter. 1942/43 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Dresden bei H. Hanner. Ab 1946 freischaffend tätig.

**Adolph Friedländer** 1851 Hamburg – 1904 ebenda

Deutscher Lithograph u. Zeichner. Ausbildung in der Steindruckerei des Vaters, Ludwig F., in Hamburg. 1865-72 auf Wanderschaft, später Rückkehr nach Hamburg und Gründung einer eigenen Werkstatt in St. Pauli. Nach anfänglicher Produktion von Etiketten für Kolonialwaren- und Delikatessenläden, entstanden Plakatentwürfe für bekannte Schauspieler und Artisten aus dem neuen Amüsierviertel. 1883/84 Großauftrag durch den Tierpark-Direktor C. Hagenbeck, der zum Durchbruch verhalf. Aufgrund neuer Druckmaschinen, Auftraggeber aus Artisten-, Varieté u. Theaterkreisen sowie der Nähe zum Hafen konnte der Betrieb erfolgreich expandieren. Die detail- und farbfreudigen Darstellungen, die wenig von zeitgenössischen Stilrichtungen beeinflusst waren, prägten das neue Genre der Zirkusplakate und ließen sie zu bedeutenden zeit- und kulturhistorischen Dokumenten werden.

### 375 Adolph Friedländer „Schichtl's Marionetten Variété-Theater“. Um 1910.

**Adolph Friedländer**

1851 Hamburg – 1904 ebenda

Chromolithographie. Plakat. Unsigniert. U.re. mit dem Firmensymbol „Lith. Adolph Friedländer Hamburg“ und nummeriert „6239“. Blatt mit leichter Randbräunung und vereinzelten, kleineren Einrissen.

95 x 71,5 cm.

240 €

**376 Adolph Friedländer „Die Schwarze Maske“. Um 1920.**

**Adolph Friedländer**

1851 Hamburg – 1904 ebenda

Farblithographie. Plakat. Unsigniert. U.li. mit dem Firmensymbol „Lith. Adolph Friedländer Hamburg“ und nummeriert „6838“. Blatt etwas gebräunt, vor allem der linke Rand mit Einrissen.

95 x 71 cm.

**240 €**

**377 Adolph Friedländer „Marineschauspiel-Theater“. Um 1910.**

Chromlithographie. Plakat. Unsigniert. U.li. mit dem Firmensymbol „Lith. Adolph Friedländer Hamburg“ und nummeriert „5897“. Randbereiche etwas knickspurig und fleckig.

47,7 x 71 cm.

**240 €**

**378 Alexander Friedrich, Panoramaansicht von Dresden. 1923.**

**Alexander Friedrich**

1895 Hamburg – 1968 ebenda

Farbradierung. U.re. wohl monogrammiert, u.li. datiert sowie von fremder Hand bezeichnet „aus dem Nachlass v. Alexander Friedrich“.

Blatt stärker gebräunt und lichtrandig. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 9,1 x 34,7 cm, Bl. 14 x 45,5 cm, Ra. 23 x 48 cm. **120 €**



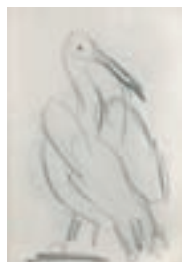
376



377



378





### 379 August Gaul, Skizzenbuch mit 35 Tierzeichnungen. Wohl um 1898.

**August Gaul** 1869 Großauheim – 1921 Berlin

Kohlezeichnungen mit Graphit, teilweise Federzeichnungen. Unsigniert. „Georess 6611“- Skizzenbuch mit dünnem, pergamentartigen Papier in Pappdeckel mit Schraubenbindung. Innenseitig der Sammlerstempel Arnold Blome, Bremen.

Skizzenbuch nicht vollständig. Einband mit Läsion am Rücken und kleiner Fehlstelle auf dem Deckel o.re.; Riß (ca. 2,5 cm) u.re. und deutliche Gebrauchsspuren.

Provenienz: Sammlung Arnold Blome und Sohn, Bremen.

Die Authentizität der Blätter wurde von Frau Dr. Josephine Gabler, der Verfasserin des Werkverzeichnisses der Skulpturen August Gauls und von Frau Dr. Ursel Berger, Leiterin des Georg Kolbe Museums Berlin, bestätigt.

Äußerst seltenes und eindrucksvolles Skizzenbuch Gauls, in dem sich sein ausgezeichnetes zeichnerisches Talent offenbart. Neben den verschiedensten, zum Teil nur in wenigen Linien ausgeführten Tierstudien beinhaltet das Buch ausgeführte Zeichnungen einer sitzenden Löwin, eines schlafenden Schimpansen, dem Kopf eines Löwenjungen und einem liegenden Wisent.

Buch 27 x 21 cm.

**4200 €**

**August Gaul** 1869 Großauheim – 1921 Berlin

Beginnt als 12jähriger seine künstlerische Ausbildung, ab 1882 Besuch der Königlichen Zeichenschule Hanau. 1888 Beginn des Studiums an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. 1892 Studium an der Akademischen Hochschule der bildenden Künste Berlin, bei P. Meyerheim und E. Herter. 1894 Gehilfe bei R. Begas, 1895–97 Meisterschüler in dessen Atelier. 1904 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, 1908 Ernennung zum Professor.









### 380 Eberhard Göschel „Piratensegel“. 2000.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Farbradierungen auf chamoisfarbenem „Japan Bukonschi“ mit Gedichten von Bernhard Theilmann. Mappe mit 10 Arbeiten, Deckblatt und Impressum, teils in der Mitte gefalzt. Alle Blätter in Blei signiert u.re. „Göschel“. Im Impressum in Blei signiert „Bernhard Theilmann“, datiert ebenda. Exemplar 34 (von 55), Ausgabe C. Edition der burgart-Press. In der originalen, mit faserigem Japanpapier bezogenen Kassette mit Titelprägung und Bindschnüren.

Blätter vereinzelt leicht knickspurig bzw. gestaucht im Bereich der Mittelfalz; Deckblatt stärker und leicht fingerspurig. Ecken der Kassette etwas bestoßen.

Bl. ca. 57,5 x 81 cm (mittig gefalzt).

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2000 €

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.





381



382

**Peter Graf** 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an d. Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/ Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

**Otto Greiner** 1869 Leipzig – 1916 München

Maler und Grafiker. Erlernte in Leipzig unter Haferkorn das Lithographenhandwerk und trat 1888 in München der Schule von A. Liezen-Mayer bei. Reiste 1891 erstmals nach Italien, wo er in Rom Max Klinger kennenlernte, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. 1898 siedelte der Künstler nach Rom über. Greiners Hauptwerk umfasst zahlreiche Grafiken, vor allem Lithographien. In der Malerei ragen besonders seine Portraits und Szenen aus der antiken Mythologie heraus.

### 381 Hermann Glöckner „Sitzender weiblicher Akt, die Arme eingestützt“. 1924.

**Hermann Glöckner**

1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

Kohlezeichnung. Verso in Graphit signiert, bezeichnet und datiert „Hermann Glöckner, Dresden 24“. Auf dem Überfangbogen u.re. nochmals in Graphit signiert „Glöckner“ sowie von fremder Hand nummeriert „VZ 207“ und bezeichnet.

Blatt etwas gebräunt, mit kleineren Randmängeln (u.a. Eckabrisse und Einrisse), sowie ein kleiner Einriß im Bereich des Kopfes.

WVZ Dittrich/ Schmidt Z 271.

48 x 33 cm.

**960 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

### 382 Hermann Glöckner, Profil: weiblicher Kopf nach rechts vor Blau. 1956.

Tempera über Zeitung. In Blei monogrammiert u.re. „G“ sowie datiert. Auf Untersatzpapier montiert; ebenda verso von fremder Hand in Blei u.Mi. bezeichnet.

Blatt atelier- und fingerspurig mit umlaufend kleineren Läsionen; o.Mi. ein größerer Einriß. Pastosere Farbschichten minimal rissig.

46,2 x 32,4 cm.

**900 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Hermann Glöckner**

1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauerstudium für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

### 383 Eberhard Göschel, Landschaft. 1985.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Aquatinta in Schwarz-Grün auf „Hahnenmühle“-Bütten. In Blei signiert „Göschel“, datiert und bezeichnet „1. Zustand“. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig, leicht knickspurig.

Pl. 24,5 x 31,8 cm, Bl. 39,2 x 53 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



383

### 384 Peter Graf, Frauenportrait. 1997.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Aquarell und schwarze Kreide. U.re. in Blei signiert „Graf“ und datiert. Blatt auf Untersatzpapier montiert. In hochwertiger Modelleiste gerahmt.

Rahmung als separate Position erhältlich (180 € zzgl. Aufgeld).

30,5 x 23,2 cm. Ra. 57 x 47 cm.

720 €



384

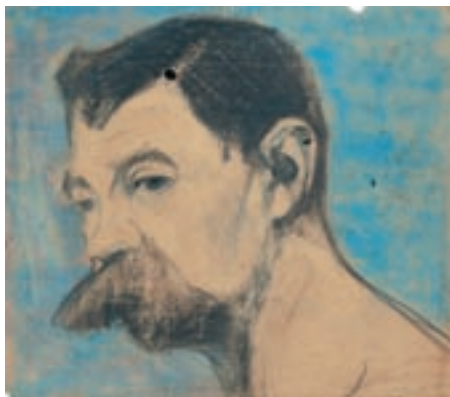
### 385 Otto Greiner, Portrait eines Mannes mit Schnauzbart. Ohne Jahr.

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Farbkreidezeichnung und Federzeichnung in Tusche auf „PATENT G & F M“-Bütten. U.Mi. signiert „O. Greiner“. Blatt gebräunt. Randbereiche knickspurig, mit kleinen Reißzwecklöchlein und einer größeren Fehlstelle o.re. Im Bereich des Kopfes drei kleinere schwarze Farbflecken.

32,5 x 35 cm.

380 €



385

### 386 Curt Großpietsch, Gestrandeter Segler. Um 1926.

Curt Großpietsch 1893 Leipzig – 1980 Dresden

Federzeichnungen in Tusche. U.re. signiert „Curt Großpietsch“, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt o.re. mit kleinem Einriß. Beigegeben: Eine Tuschezeichnung (1971) und drei Blätter mit Zeichnungen grotesker Masken. Jeweils signiert bzw. mit dem Nachlaßstempel versehen. Blätter einzeln etwas gebräunt und minimal knickspurig.

Bl. 32 x 24,6 cm, Beigaben: Verschiedene Maße.

240 €



(386)



(386)







387



388



389



(387)



(387)



(387)



390

#### **Curt Großpietsch**

1893 Leipzig – 1980 Dresden

1909–14 Studium bei Richard Müller an der Dresdner Kunstakademie, zusammen mit George Grosz u. Otto Dix. Maler u. Illustrator, der nach Art Alfred Kubins das Groteske, Grausige u. Skurrile in den Mittelpunkt seines Schaffens stellte.

#### **Werner Haselhuhn**

1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Dresdner Maler und Graphiker. 1953 – 1955 Studium an der ABF für Architektur in Weimar. Anschließend bis 1960 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1969 Auszeichnung mit dem Martin-Andersen-Nexo-Kunstpreis der Stadt Dresden. Verschiedene Einzelausstellungen in Deutschland.

#### **387 Curt Großpietsch, Grotesker weiblicher Halbakt. Wohl 1970er Jahre.**

**Curt Großpietsch** 1893 Leipzig – 1980 Dresden

Federzeichnungen in Tusche. U.re. in Blei signiert „Curt Großpietsch“. Blatt etwas gebräunt.

Beigegeben: Sieben Blätter mit Zeichnungen grotesker Gesichter. Jeweils signiert bzw. mit dem Nachlaßstempel versehen, zum Teil datiert.

Bl. 21 x 15 cm; Beigaben: Verschiedene Maße.

**120 €**

#### **388 Curt Großpietsch, Humorvolle Vogelszene. Ohne Jahr.**

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert „Curt Großpietsch“. Blatt vollständig auf Untersatzpapier aufgezogen und etwas fleckig.

16 x 11,8 cm.

**190 €**

#### **389 Werner Haselhuhn „Kornfeld am Waldrand“. 1967.**

**Werner Haselhuhn** 1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Aquarell. Signiert u.re. „W. Haselhuhn“ und datiert. Verso in Blei betitelt. Ecken mit Reißzwecklöchlein. Mehrere Einrisse am li. u. re. Bildrand (max. 3 cm), ebenda etwas knickspurig.

43,5 x 71,2 cm.

**180 €**

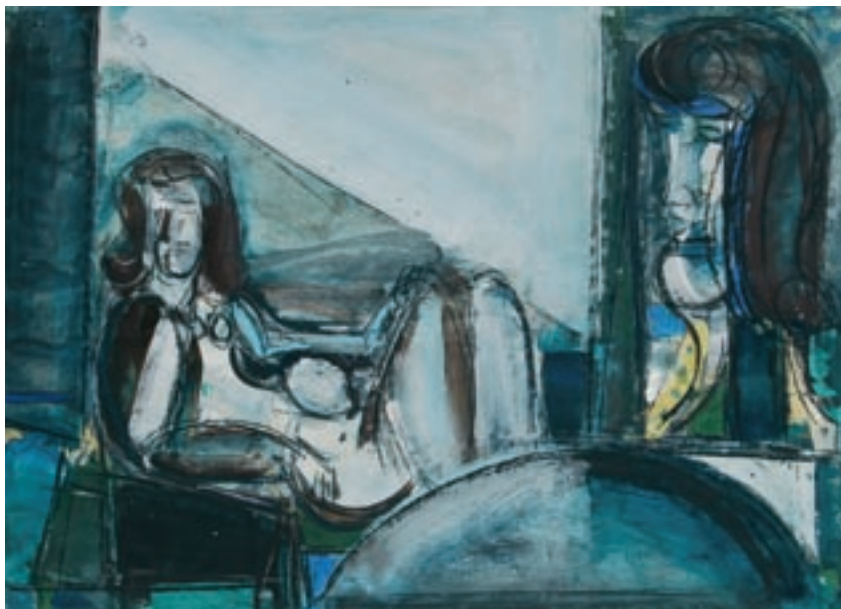
#### **390 Werner Haselhuhn „Pferdegespann im Regen“. 1966.**

Holzschnitt. U.re. in Blei signiert „W. Haselhuhn“ und datiert, u.li. betitelt und mit einer Widmung versehen. Hinter Glas gerahmt. Blatt minimal lichtrandig, mit leichten Randmängeln und einer größeren Knickspur o.re.

Vgl. Ausst. Kat. Dresden 1985 S. 65.

Stk. 46 x 65 cm, Bl. 59,6 x 79,4 cm, Ra. 62,5 x 82,5 cm.

**460 €**



392

**391 Jürgen Haufe „Ernst Jandl and the Neighbours“. 1996.**

Jürgen Haufe 1949 Ohorn – 1999 Dresden

Farblithographie. Plakat. Im Stein signiert „Haufe“ sowie nochmals in Blei signiert, datiert und mit einer Widmung versehen. Blattecken minimal bestoßen.

84 x 95,5 cm.

**120 €**

**392 Günter Hein, Liegender weiblicher Akt. 1998.**

Günter Hein 1947 Badersleben b. Halberstadt

Mischtechnik. O.li. in Blei signiert „Hein“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Blattecken vereinzelt mit kleinen Reißzwecklöchlein, etwas knickspurig und kleineren, unscheinbaren Farbabplatzungen.

42 x 61 cm, Ra. 56 x 65,6 cm.

**720 €**

**393 Max Helas, Vorzeichnung für den Eisernen Vorhang im Schlosstheater Schönbrunn, Wien. Frühe 1920er Jahre.**

Max Helas 1875 Dresden – 1948 ebenda

Gouache über Bleistift auf Papier, auf Leinwand aufgezogen. Unsigniert.

Horizontale und vertikale Mittelfalz. Insgesamt knickspurig, mit partiellen Farbverlusten. Papier leicht gebräunt.

71 x 64 cm.

**600 €**



393

**Jürgen Haufe**

1949 Ohorn – 1999 Dresden

1966–69 Lehre u. Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker. 1971–74 Studium an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin-Schöneweide. 1974–76 Gebrauchsgrafiker bei der DRE-WAG Dresden. 1996 Berufung zum Professor an die HfbK Dresden.

**Günter Hein**

1947 Badersleben b. Halberstadt

Dekorationsmalerlehre und Theatermaler am Theater Halberstadt. 1948–71 Fachschule für Theatermalerei in Dresden, 1972–77 Studium an der HfbK Dresden bei G. Kettner und P. Michaelis. Seit 1977 freischaffend tätig.



391



394



395



396



397



(396)

#### Albert Hennig

1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 1920er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

#### 394 Max Helas, Dorf in Weißrußland. 1916.

Max Helas 1875 Dresden – 1948 ebenda

Aquarell. U.re. ligiert signiert „MHelas“ und datiert. Blatt fest im Passepartout montiert, auf diesem verso von fremder Hand bezeichnet. Passepartout gebräunt.

BA. 25 x 32,8 cm, Passepartout 40 x 48 cm.

240 €

#### 395 Max Helas, Herrgottsbild am Schützengraben. 1916.

Aquarell. U.re. ligiert signiert „MHelas“ und datiert. Blatt fest im Passepartout montiert, auf diesem verso von fremder Hand bezeichnet. Passepartout gebräunt, Ecke u.re. mit Abriß.

BA. 31,4 x 24,4 cm, Passepartout 48 x 40,5 cm.

240 €

#### 396 Max Helas, Zwei Arabesken-Studien. 1893.

Aquarell und Gouache auf bläulichem Papier. Jeweils signiert „M. Helas“ und datiert.

Ein Blatt auf Untersatzpapier montiert. Blätter jeweils etwas fleckig, mit vereinzelt Farbverlusten und kleinen Reißzwecklöchlein.

43,5 x 32 cm und 46,5 x 34,7 cm.

240 €

#### 397 Albert Hennig, Abendliche Landschaft. 1989.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Farbige Pastellkreide. U.li. signiert „AHennig“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

25,5 x 31,5 cm, Ra. 50 x 56 cm.

420 €

Max Helas 1875 Dresden – 1948 ebenda

1902–07 Studium an der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller, C. Bantzer, O. Gussmann. 1921–24 Assistent an der Technischen Hochschule Wien. Schuf dekorative Malereien in einigen Kirchen. Auch als Restaurator und Fotoamatuer tätig.



**398 Albert Hennig, Herbstlaub.**  
**Ohne Jahr.**

Aquarell und Federzeichnung in Tusche (?). U.li. signiert „AHennig“. Auf Untersatzpapier montiert.

9 x 9,6 cm.

**420 €**

**399 Albert Hennig, Stadtlandschaft bei Nacht.** Ohne Jahr.

Aquarell und Tusche. U.li. signiert „AHennig“. Blatt auf Untersatzpapier montiert.

14 x 18,7 cm.

**180 €**

**400 Hannah Höch „... fange die blauen Bälle meines Daseins“. 1994.**

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

Verschiedene Techniken. Künstlerbuch mit einer originalen Federzeichnung in Tusche, diese monogrammiert „H.H.“, verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Drei eingebundene originale Linolschnitte „Der eingebaute Mensch“ 1964, „Großer Punkt“ 1965, „Torso“ 1965, verso ebenfalls jeweils mit dem Nachlaßstempel versehen. Texte von Hans Marquardt und Heinz Ohff, sowie einem Interview mit H. Höch und eigenen Notate und Aufzeichnungen. Exemplar 28 von 175. Hrsg. Elmar Faber und Hans Marquardt. Erschienen im Verlag der Sisyphos-Presse. Im originalen Pappschuber. Schuber an den Ecken etwas bestoßen. Insgesamt sehr guter Zustand.

Zeichnung 16,5 x 8 cm, Pl. ca. 10 x 14 cm, Mappe 37 x 26,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**480 €**



398

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

1912–1914 Studium an der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg bei Bengen, anschließend bei E. Orlik in Berlin. 1920 trat sie der Novembergruppe bei. In der Folgezeit gehörte sie verschiedenen deutschen und niederländischen Künstlergruppen an. Während des Dritten Reiches unterlag die Künstlerin einem Ausstellungsverbot.



(400)



(400)



(400)



399



400



(400)

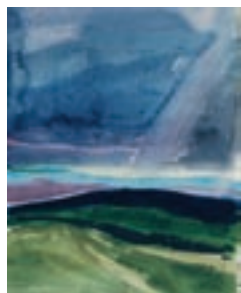




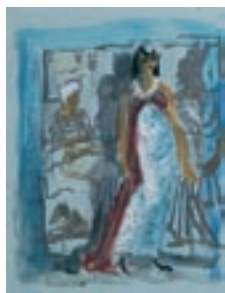
401



402



403



404



405



406

#### **Hedwig Holtz-Sommer** 1901 Berlin – 1970 Wustrow

Holtz-Sommer studierte an der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar bei Hugo Gugg, Fritz Feigler und Walther Klemm. 1941 erhielt sie ein Stipendium der Deutschen Albrecht-Dürer-Stiftung und wurde nach dem Krieg Mitglied des Mecklenburgischen Künstlerkollektivs. Holtz-Sommer stand in engem Kontakt mit ihrem Malerkollegen und Mentor Hans Theo Richter und war Mitglied des Künstlerkollektivs Ahrenshoop. Wustrow wählte sie zu ihrer neuen Heimat.

#### **Veit Hofmann** 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Beeinflusst wurde Hofmann u.a. von den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit 1972 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhielt er ein Stipendium, welches ihn in die USA führte.

#### **401 Veit Hofmann „Für Strawinsky“. 1997.**

**Veit Hofmann** 1944 Dresden

Mischtechnik. In Blei signiert „Veit Hofmann“, datiert, betitelt sowie nummeriert „27/30“. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Randbereiche minimal angeschmutzt.

75 x 100.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**360 €**

#### **402 Veit Hofmann „Pywhakuien“. 1994.**

Farblithographie auf schwarzem Papier. Unterhalb der Darstellung ligiert monogrammiert „VH“, datiert, un- deutlich betitelt sowie nummeriert „9/25“. Blatt etwas knickspurig.

St. 63 x 45 cm, Bl. 76,5 x 56 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**220 €**

#### **403 Hedwig Holtz-Sommer, Stürmische Sommer- landschaft. Ohne Jahr.**

**Hedwig Holtz-Sommer** 1901 Berlin – 1970 Wustrow

Aquarell. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

19,1 x 15,8 cm.

**150 €**

#### **404 Hedwig Holtz-Sommer, Frau im ägyptischen Gewand. Ohne Jahr.**

Aquarell auf bläulichem Büttten. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel und der WVZ-Nr. 329 versehen. Randbereiche mit kleineren Einrissen. Verso Reste einer alten Montierung.

30,7 x 24 cm.

**240 €**

#### **405 Kálmán Istokovits, Ungarische Seenland- schaft mit Badenden. Ohne Jahr.**

**Kálmán Istokovits** 1898 Siklós – 1990 Budapest

Aquarell auf „Hahnenmühle“-Büttten. Signiert u.re. „Istokovits“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Leicht lichtertrandig und in den Ecken mit Läsionen.

31 x 48 cm; Ra. 52,5 x 71 cm.

**280 €**



408

#### 406 Alois Kolb, Neujahrsgruß. 1934.

Alois Kolb 1875 Wien – 1942 Leipzig

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Alois Kolb“, datiert und bezeichnet. Blatt etwas gebräunt, Ecken leicht knickspurig. O.re. etwas stockfleckig.

Pl. 29,7 x 19 cm, Bl. 35,1 x 22,6 cm.

100 €

#### 407 Edmund Kesting, Darßlandschaft mit Weiden. Um 1958.

Mischtechnik. U.re. signiert „EdKesting“, verso mit d. Künstlerstempel „Prof. Edmund Kesting“ versehen. Randbereiche mit kleineren Einrissen, Ecke o.li. und u.li. mit Knickspuren. Bildbereich u.re. mit wohl vom Künstler hinterlegten kleineren Einrissen. Blatt insgesamt mit mehreren Trockenfalten.

63,6 x 69 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### 408 Edmund Kesting, Darßlandschaft mit Sträuchern. Um 1958.

Aquarell und Farbkreide. U.Mi. in Kugelschreiber signiert „Kesting“. Blatt etwas gebräunt.

20,6 x 25,9 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



407

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschule „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

460 €

Kálmán Istokovits

1898 Siklós – 1990 Budapest

Ungarischer Maler u. Grafiker. Lehre zum Kupferstecher bei István Zádor. 1921 Kunstschule in Pécs. Studium in Budapest, Wien, Paris u. Rom folgten dank eines staatlichen Stipendiums. 1931–1944 arbeitete er an der Kunstschule in Szolnok. Seine Werke sind im Museum für Bildende Künste Budapest u. in der Nationalen Galerie ebd., in den Offizinen in Florenz u. in der Galleria Nazionale d'Arte Moderna in Rom zu sehen.



**409 Käthe Kollwitz „Beim Dängeln“.  
1905.**

**Käthe Kollwitz**

1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem „Van Gelder-Zoonen“-Bütten. Druck von 1921. In der Platte u.re. datiert sowie mit gestochener Adresse versehen „Druck von O. Felsing, Berlin SW.“. In Blei u.re. signiert „Käthe Kollwitz“. Eines von 200 Exemplaren.

An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Blatt in der Fläche unscheinbar knickspurig und vereinzelt etwas stockfleckig, mit dezentem Lichttrand.

WVZ Klipstein 90 X (von XII);  
Knesebeck XI.a. (von XIV.c.)

Blatt 3 aus dem Zyklus „Bauernkrieg“.

Pl. 29,8 x 29,8 cm, Bl. 61 x 43,4 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**1500 €**

**Käthe Kollwitz** 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.



**410 Käthe Kollwitz „Gedenkblatt für Karl Liebknecht“. 1919.**

Radierung auf Bütten. U.re. in Blei signiert „Käthe Kollwitz“. Linker Teil der im fünften Druckzustand in zwei Teile geschnittenen Platte, Blatt der Auflage des Vereins für Original-Radierung 1933. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt.

WVZ Klipstein 137 V.A.a (von V B);  
Knesebeck 145bis a. (von 145ter).

Die Auflage wurde nicht ausgegeben und später von von der Becke mit der Platte übernommen.

Pl. 27,6 x 15,9 cm, Bl. 40 x 30 cm,

Ra. 41 x 32,1 cm. (inkl. MwSt.: 1027 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**960 €**

**411 Käthe Kollwitz „Frauenkopf“. 1905.**

Vernis mou. In der Platte monogrammiert „K“ u.li. Druck aus der Auflage von der Becke, Berlin-Halensee ab 1946. U.re. mit dem Trockenstempel des Verlages. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas lichtrandig, Randbereiche leicht fingerspurig.

WVZ Klipstein 76 V (von V);  
Knesebeck V.b. (von V.c.).

Pl. 22,5 x 13,7 cm, Bl. 37,7 x 27 cm,

Ra. 22,2 x 32,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**300 €**



410



411





412



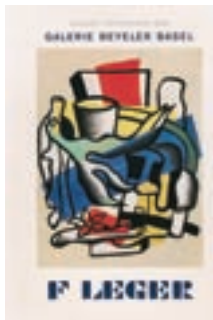
413



414



415



416

**Andreas Küchler**  
1953 Freital – 2001 Dresden

Studierte 1975 – 1980 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1982 – 1984 Meisterschüler bei G. Horlbeck. Seit 1984 als freischaffender Künstler tätig. Der Künstler war Mitglied der Gruppe B 53. 1991 hielt er sich zu einem Arbeitsaufenthalt drei Monate in Brasilien als Stipendiat der Deutsch-Brasilianischen Kulturellen Vereinigung e.V. Berlin auf.

**Max Lachnit** 1900 Dresden – 1972 ebenda  
Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johanson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.

**Fernand Léger** 1881 Argentan – 1955 Gif-sur-Yvette  
Französischer Maler u. Grafiker. 1897-1899 Architekturlehre in Caen. 1900 Aufenthalt in Paris/Montparnasse. 1902-05 Kurse an der École des Arts Décoratifs u. der Académie Julian in Paris. Parallel dazu im Architekturbüro u. als Retuscheur von Fotografien tätig. Mitglied der Puteaux-Gruppe, die ideell im Umfeld des Kubismus anzusiedeln ist. 1908 Ateliereröffnung in der Pariser Künstlerkolonie La Ruche – gemeinsam mit Henri Laurens, Marc Chagall, Guillaume Apollinaire u.a. Ab 1918 mechanische Periode, inspiriert durch die Kriegsmaschinerie des Ersten Weltkrieges. Während des Zweiten Weltkrieges in den USA, erst 1945 wieder in Paris.

#### 412 Andreas Küchler „Verwöhnt“. 1998.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Mischtechnik auf Büttlen. In Grün monogrammiert „AK“ u. Mi. und datiert sowie betitelt. Verso bezeichnet „2.“ Ecken leicht bestoßen; verso atelierspurig.

ca. 77 x 107 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### 413 Andreas Küchler „Stillgelegen.“ 1996 – 2000.

Mischtechnik auf „Hahnemühle“-Büttlen. U. Mi. in Blei monogrammiert „AK“, datiert und betitelt. Verso mit dem Künstlersignet. Ecken leicht bestoßen; verso stärker atelierspurig. Träger durch den Schaffensprozeß leicht verformt.

78 x 106 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### 414 Max Lachnit, Ohne Titel. 1960er/ 1970er Jahre.

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Faserstiftzeichnung und Aquarell. Auf Untersatzpapier montiert, dieses verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt mit durchscheinenden Eckmontierungen. Untersatzpapier angeschmutzt.

20,6 x 14,5 cm.

180 €

#### 415 Max Lachnit, Paartanz. 1960er/ 1970er Jahre.

Gouache. Auf Untersatzpapier montiert, dieses verso in Blei von Helene Lachnit bezeichnet und mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt mit minimalen Randmängeln.

29,4 x 41,4 cm.

240 €

#### 416 Fernand Léger „F LEGER“. 1969.

Fernand Léger 1881 Argentan – 1955 Gif-sur-Yvette

Farboffsetdruck. Unsigniert. Ausstellungsplakat d. Galerie Beyeler, Basel. Typografische Bezeichnung am unteren Blatttrand. Hinter Glas gerahmt. Blatt vollständig auf Untersatzkarton aufgezogen u. leicht gebräunt.

46 x 51,9 cm, Ra. 49 x 55 cm.

120 €

#### 417 Heinrich Lietz, Steilküste. Ohne Jahr.

Heinrich Lietz 1909 – 1988

Aquarell und Federzeichnung. U.re. signiert „Lietz“. Blatt fest im Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig.

BA. 20,2 x 29 cm, Ra. 43 x 53 cm.

240 €

#### 418 Heinrich Lietz, Windflüchter in den Dünen. Ohne Jahr.

Farbige Pastellkreide. In Blei signiert u.re. „Lietz“. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

41,5 x 29,5 cm; Ra. 53 x 43 cm.

240 €

#### 419 Monogrammist B.M., Speerwerferin. Um 1930.

Collage (Fotografie, Zeitung, Gouache). Vollständig auf Untersatzpapier montiert, auf diesem monogrammiert „BM“. Untersatzkarton etwas gebräunt.

23 x 17,2 cm, Untersatzkarton 38 x 28 cm.

100 €

#### 420 Joan Miró „Cartons“. 1965.

Joan Miró 1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

Farblithographie über Offset. Unsigniert. Ausstellungsplakat der Galerie Maeght, Paris. Hinter Glas gerahmt. Blatt mit leichten Randmängeln, etwas gebräunt und fleckig.

65 x 49 cm, Ra. 68,5 x 51,7 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

Joan Miró 1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

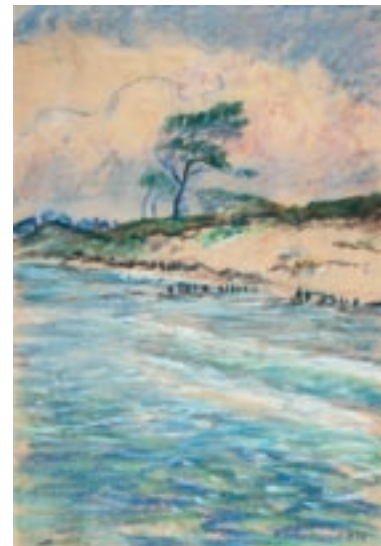
Von 1907–10 Besuch der Handelsschule in Barcelona u. parallel dazu die Escuela de Bellas Artes de La Llonga. 1912–15 Studium an der Academia Gali. Anschließend freischaffend. Freundschaft mit Picasso. 1921 Übersiedlung nach Paris. Mehrjähriger Aufenthalt in der Normandie, 1940 Rückkehr nach Spanien. 1947 längerer Arbeitsaufenthalt in den USA. Hier Bekanntschaft mit C. Greenberg und J. Pollock. 1948 Rückkehr nach Paris. 1956 Übersiedlung nach Calamajor/Mallorca und Arbeitsschwerpunkt auf der Skulpturenproduktion. Das umfangreiche Oeuvre umfaßt nahezu alle Bereiche der bildenden Kunst. Zunächst kubistisch und fauvistisch ausgerichtet, zeigt das spätere Werk Einflüsse von Dada u. Surrealismus. Berühmt sind seine Symbole für Mond, Sterne, Vogel, Auge und Frau.



417

Rudolf Letzig 1903 Ehrenfriedersdorf – 1989 Dresden

1924-31 Studium zum Diplom-Gewerbelehrer an der Technischen Universität Dresden. Neben der Lehrertätigkeit war er ab 1946 als freischaffender Künstler tätig. 1954 u. 1976 Ausstellungen in der Galerie Kühl in Dresden.



418

419



420





**Michael Morgner** 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Chemnitz 1977. Zahlreiche Ausstellungsbeiträgen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

**421 Michael Morgner, Ohne Titel. 1980.**

**Michael Morgner** 1942 Chemnitz

Mischtechnik auf Japan. U.re. monogrammiert „m“ und datiert. Randbereiche etwas knickspurig.  
Lit.: Ausst.Kat. Michael Morgner. Werkübersicht 1972-1991, Städtische Kunstsammlung Chemnitz.

69,5 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**1800 €**





423

**422 Michael Morgner „Frau schaut aufs Meer“. 1986.**

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Tuschezeichnung. In Blei monogrammiert „m“ und datiert u.re. Verso Mi. in Blei signiert „morgner“, datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt. Blattränder leicht gebräunt.

Das Sujet des Meeres tritt im Jahr 1986 besonders deutlich hervor, widmete sich Morgner doch auch in mehreren Druckgrafiken diesem für ihn stark mit Einsamkeit konnotierten Thema.

35,7 x 47,7 cm; Ra. 54,5 x 66,5 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**1200 €**



422

**423 Michael Morgner „2 Männer vor Paar“. 1983.**

Radierung auf „Hahnemühle“-Bütten. Nachdruck von 1994. In Blei signiert „morgner“, datiert „1994“, betitelt und nummeriert „E.A.II“.

Ecke o.re. mit kleiner Knickspur.

WVZ Werner / Juppe 18/83 c (von c).

Pl. 64,5 x 49,2 cm, Bl. 72,5 x 54,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**290 €**





424



(424)



(424)



(424)



425



426

#### 424 Rudolf Letzig, Konvolut von sieben Druckgrafiken. 1970er Jahre.

Rudolf Letzig 1903 Ehrenfriedersdorf – 1989 Dresden

Farblinolschnitte. Jeweils in Blei signiert „Letzig“, zum Teil datiert und bezeichnet „Handdruck“. Blätter jeweils auf Untersatzpapier montiert, sechs Arbeiten verso mit Autograph versehen.

Blätter zum Teil gebräunt und etwas fleckig.

Darst. von 5,4 x 10 cm bis 30 x 16,4 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**  
(Regelbest. 7% MwSt.)

#### 425 Alfred Traugott Mörstedt „Unterwegs zur Supernova“. 1990.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

Offsetdruck. In Blei u.re. signiert „ATm“ und datiert, u.Mi. betitelt und u.li. nummeriert 14/50.

Nicht mehr im WVZ Bruns.

51,5 x 34,5 cm. **260 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### 426 Alfred Traugott Mörstedt „Am Flugtag des Talismans“. 1999.

Radierung, aquarelliert. In Blei u.re. monogrammiert „ATm“ und datiert, u.Mi. betitelt und u.li. nummeriert „27/50“.

Nicht mehr im WVZ Bruns.

Pl. 14,7 x 19,6 cm, Bl. 32,5 x 35,5 cm. **160 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.

#### 427 Richard Müller „Rivalen“. 1912.

**Richard Müller**

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung in Schwarzbraun auf Japan. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rich. Müller“ und wohl von fremder Hand bezeichnet „(Z7)“. Im Passepartout, hinter Glas gerahmt. Blatt minimal knickspurig. WVZ Günther 64.

Pl. 13,5 x 30 cm, Bl. 34 x 51 cm, Ra. 37 x 53,7 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**460 €**



#### 428 Richard Müller „Mein Hund Boy“. 1915.

Radierung in Schwarzbraun auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte monogrammiert „R.M.“, datiert und betitelt. In Blei signiert „Rich. Müller“. Blatt etwas knickspurig und mit leichter Randbräunung. WVZ Günther 75.

Pl. 16 x 14 cm, Bl. 35,2 x 26,4 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**180 €**

427

#### 429 Richard Müller „Die Gegner“. 1915.

Radierung in Schwarzbraun. In der Platte signiert „Rich. Müller“ und datiert, unterhalb der Darst. in Blei nochmals signiert, u.li. nummeriert „99“. Vollständig im Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Blatt etwas lichtrandig, mit zwei kleinen Stockflecken o.li. in der Darst. WVZ Günther 76.

Pl. 21,4 x 39,9 cm, Bl. 34,6 x 50,5 cm, Ra. 49 x 62 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**220 €**



428



429

**Richard Müller** 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz  
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



437



439



(439)



(439)



440



441



442

**Hermann Naumann**  
1930 Radebeul – lebt in  
Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers  
Burkhard Ebe. 1947–50  
Schüler des Bildhauers  
Herbert Volwassen in  
Dresden. Künstlerische  
Orientierung vor allem an  
Max Klinger, Alfred Kubin,  
Edvard Munch, den Dresdener  
Brücke-Malern u. den  
Künstlern des Bauhauses.

### 437 Hermann Naumann, Weiblicher Akt mit Katze. 1972.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Lithographie. In Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., nummeriert „13/30“ u. li. Auf Untersatzkarton montiert.

Minimal lichtrandig und partiell stockfleckig.

St. 44 x 36,5 cm, Bl. 62,2 x 49,5 cm.

### 438 Hermann Naumann, Hommage à Henri Matisse (Dame mit Hut). 1975.

Gouache und Tempera auf Papier. In Schwarz signiert o.li. „Hermann Naumann“.

Ecke o.li. mit diagonalem Knick (6,5 cm); Ecke u.re. mit kleiner Knickspur. Minimal berieben.

103 x 69 cm.

110 €

300 €



438

### 439 Hermann Naumann, Konvolut von sechs Grafiken. 1961 – 1964.

Holzschnitte. Jeweils in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und betitelt bzw. ein Blatt bezeichnet „6. Selbstdruck“. Fünf Blätter Illustrationen zu Werken von Heinrich Böll. Blätter teilweise etwas gebräunt und fleckig, minimal knickspurig.

Stk. von 14 x 10 cm bis ca. 30 x 19 cm. (inkl. MwSt.: 246 €) **230 €**  
(Regelbest. 7% MwSt.)

### 440 Hermann Naumann „König David erhält durch Abener seine Lieblingsfrau zurück“. 1967.

Kaltnadelradierung auf festem Papier. In der Platte monogrammiert „H.N.67“ u.re. In Blei außerhalb der Platte signiert „Hermann Naumann“, u.li. bezeichnet „Probdruck“ und betitelt. Auf Untersatzkarton montiert. Leicht angeschmutzt.

Pl. 32,3 x 49,1 cm, Bl. 46 x 62 cm.

100 €

### 441 Hermann Naumann, Elblandschaft im Winter. 1983.

Kaltnadelradierung auf „Hahnemühle“-Bütten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., bezeichnet „Selbstdruck“ u. li.

Pl. 31,5 x 49,3 cm, Bl. 46,5 x 62 cm.

100 €

### 442 Alfred Ost „Mechelen, St. Truider Abdy“. 1. Viertel 20. Jh.

Alfred Ost 1884 Zwijndrecht – 1945 Mechelen

Aquarell über Bleistift. U.li. signiert „A. Ost“, ligiert monogrammiert sowie ausführlich betitelt. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt gebräunt, minimal knickspurig und etwas lichtrandig.

49,7 x 31 cm, Ra. 73 x 53,2 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Alfred Ost** 1884 Zwijndrecht – 1945 Mechelen

Belgischer Maler u. Zeichner. Zunächst von 1898-1901 Studium der Geisteswissenschaften an der Priesterschule in Hoogstraten. 1902 Übersiedlung nach Mechelen, Aufnahme des Kunststudiums an der Akademie in Antwerpen. 1913/14 Erste große Ausstellungen in Brüssel u. Antwerpen. Während des Ersten Weltkrieges als Lithograph in Amsterdam tätig. Seit 1919 wieder in Antwerpen; Beginn einer hohen künstlerischen Schaffensphase. Sein Oeuvre umfaßt figürliche Darstellungen, Landschaften, Tiere, Blumen u. Früchte.

**Jozef Pavlekevich** 1866 Lublin – 1940 La Ciotat

Polnischer Maler, Radierer und Lithograph. 1884/85 Studium an der Warschauer Zeichenschule bei W. Gerson u. A. Kaminski. 1885/86 an der Akademie in St. Petersburg u. Paris. Seit 1906 Prof. der Krakauer Kunstakademie. Seit 1927 Leiter der Abteilung der Krakauer Akademie in Paris. Reisen nach Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Deutschland u. England. Während des Zweiten Weltkrieges in Spanien. In unermüdlicher Experimentierfreude ließ er sich zunächst von Al. Gieryski u. Monet inspirieren u. wurde einer der Vorkämpfer des frz. Impressionismus in Polen. Später beeinflussten ihn Cézanne, der späte Renoir u. Bonnard. Seine Werke sind von sensiblen, gedämpften u. fein abgewogenen Farb- u. Tonharmonien gekennzeichnet. Zu seinen Schülern gehörten die Künstlergruppen „Jednoróg“ in Krakau u. „Grupa K.P.“ in Paris.

**443 Jozef Pavlekevich „Yeni Djami, Istanbul“. Wohl 1924.**

**Jozef Pavlekevich** 1866 Lublin – 1940 La Ciotat

Aquarell. U.li. signiert „J. Pawlikiewicz“, undeutlich datiert und betitelt. Hinter Glas in breiter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt etwas gebräunt und minimal lichtrandig, vor allem am unteren Blatt- rand stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

43,2 x 29,5 cm, Ra. 58 x 45,5 cm.

**1500 €**







444

#### **Stefan Plenkers**

1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

#### **444 Stefan Plenkers, Treppe am Wasserpalais Schloß Pillnitz, 1994.**

**Stefan Plenkers** 1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

Farblithographie auf „Hahnenmühle“-Bütten. In Blei signiert „Plenkers“, datiert und nummeriert „16/35“ u.Mi. U.re. Editionsstempel (?) „GD“. In einer weißen Holzleiste hinter Glas gerahmt. Randbereiche unscheinbar gebräunt, kleine Schmutzspur o.li., kleiner Einriß u.Mi.

St. 38 x 54,7 cm, Bl. 50 x 69 cm, Ra. 54,7 x 75 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**560 €**



445

#### **445 Stefan Plenkers „Hot“. 1987.**

Aquarell, Pinselzeichnung in Tusche und schwarze Kreide. Am unteren Blattrand spiegelverkehrt monogrammiert „S.P.“, datiert und betitelt. Blatt an den Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Ecke o.re. und u.re. mit kleinen Reißzwecklöchlein.

63 x 49 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**360 €**

**446 Richard Pusch „Straßen in Dippoldswalde“/ „In der Gärtnerei in Reinhardtsgrimma“. 1961/ 1962.**

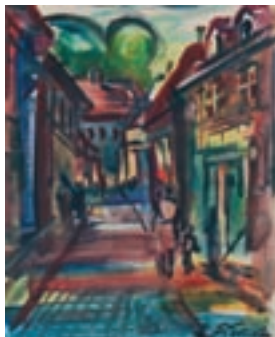
**Richard Pusch**

1912 Dresden (Reick) – 1998 Tegernsee

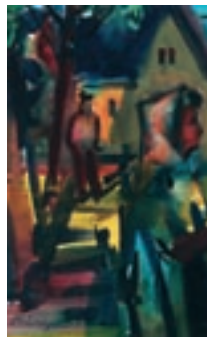
Aquarelle. Jeweils signiert „R. Pusch“ und auf Untersatzpapier montiert, auf diesen nochmals signiert, datiert und betitelt.

28 x 24 cm und 36,4 x 23,5 cm.

**160 €**



446



(446)



447

**447 Richard Pusch „Sonntag an der Elbe“. Wohl 1962.**

Aquarell. U.re. signiert „R. Pusch“. Blatt auf Untersatzpapier montiert, auf diesem nochmals signiert und betitelt.

52,2 x 38,5 cm, Untersatzpapier 36 x 50 cm.

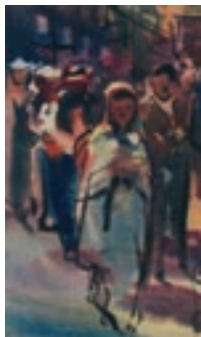
**130 €**

**448 Richard Pusch „Straßenbild einer südlichen Stadt“/ „Strandkörbe“. 1949/1962.**

Aquarelle. Jeweils auf Untersatzpapier montiert, auf diesen signiert „R. Pusch“, datiert und betitelt. „Strandkörbe“ u.li. signiert.

32 x 19 cm und 35,5 x 24,5 cm.

**150 €**



448



(448)



449



(449)

**449 Richard Pusch „Fackelzug“/ „Gießerei“. 1952.**

Aquarelle, auf Untersatzpapier montiert. Auf diesen jeweils signiert, datiert und betitelt. „Fackelzug“ mit kleinem Einriß der Ecke o.re. und verso zwei unscheinbare Brandspuren.

Bl. ca. 31,2 x 23 cm, Untersatzpapier 41,7 x 34 cm. **150 €**

**Richard Pusch** 1912 Dresden (Reick) – 1998 Tegernsee

1927-28 Bäckerlehre. 1934-36 Studium an der Kunstakademie von Simonsohn Castelli in Dresden unter Wolde-  
mar Winkler. 1936-38 Studium an der Kunstakademie  
Dresden bei Schramm-Zittau. 1938-39 Unterricht an der  
Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte und  
arbeitete der Maler und Graphiker in Reinhardtsgrimma/  
Osterzgebirge.



**Curt Querner** 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“ 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

**Max Rabes** 1868 Samter/Posen – 1944 Wien

Max Rabes, ein Schüler von P. Graeb, war Maler, Illustrator und Bildhauer in Berlin. Zahlreiche Reisen führten ihn in orientalische Länder; nach Ägypten, in die Türkei, aber auch nach Spanien und Skandinavien. Eindrücke dieser Reisen spiegeln sich in den Motiven und Themen seiner dem Impressionismus verpflichteten Malerei wieder.

**Georg Richter-Löbnitz** 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–1907 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–1913 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.

#### **450 Curt Querner** **„Alte Wirtschaft in Börnchen“. 1935.**

**Curt Querner** 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Aquarell über Bleistift. In Blei u.re. signiert „Curt Querner“ und datiert. Im originalen Passepartout, dort u.re. vom Künstler betitelt und nochmals datiert. Hinter Glas in einer einfachen Leiste gerahmt. Blatt stärker lichtrandig, Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Auf Untersatzpapier montiert. Nicht im WVZ Dittrich.

Der Heimatort Querners, Börnchen am Rand des Osterzgebirges, war nicht nur Wirkungsstätte, sondern auch wichtigste motivische Inspirationsquelle. In der Absicht, die ihn umgebende Landschaft und das Leben der Bauern im Jahreswandel künstlerisch zu erfassen, entstanden zahlreiche Zeichnungen, Aquarelle und auch Gemälde in Öl, die - nahsichtigen Momentaufnahmen gleich - den Wandel des Umfelds illustrierten.

31,5 x 46 cm, Ra. 42 x 55 cm.  
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**3500 €**

#### 451 Max Rabes „Sevilla“. 1906.

Max Rabes 1868 Samter/Posen – 1944 Wien

Graphitzzeichnung, aquarelliert, auf Büten. In Blei signiert „Max Rabes“ u.re, betitelt und datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt. Stärker lichtrandig. Verso allseitig Reste einer alten Montierung.

Bl. 29,4 x 35,6 cm, Ra. 46,9 x 50,8 cm.

360 €



451



453

#### 452 Thomas Ranft „Zum Licht II“. Ohne Jahr.

Thomas Ranft

1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Farbradierung. U.re. in Blei signiert „Ranft“, u.li. betitelt, bezeichnet „E/A“. Blattecken minimal gestaucht.

Pl. 19,5 x 14,7 cm, Bl. 53,3 x 39,2 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,6 %.

451

452

(453)

#### 453 Georg Richter-Lößnitz, Arbeiter im Steinbruch / Sommerlandschaft mit Kirche. 1924.

Farbstiftzeichnungen. Jeweils signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und datiert. Ein Blatt auf Untersatzpapier montiert.

35 x 26,4 cm; 27 x 36,4 cm.

160 €

Thomas Ranft

1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

1967–72 Studium an der HGB Leipzig. Anschließend Übersiedlung nach Karl-Marx-Stadt. Beteiligung an Pleinairs und Künstlerfesten u.a. in Ahrenshoop. 1977 Mitglied im Vorstand der Galerie Oben und Gründungsmitglied der Gruppe „Clara Mosch“. Zusammenarbeit mit C. Claus und G. Altenbourg. 1986–89 Lehrtätigkeit a.d. Fachschule für angewandte Kunst in Schneeberg. Seit 1993 Mitglied der Freien Akademie der Künste, Leipzig. Gründungsmitglied des Vereins „Kunst für Chemnitz“. 2003 erhält Ranft den Hans-Theo-Richter-Preis.



#### 454 Georg Richter-Lößnitz, Mädchenkopf. Ohne Jahr.

Farbstiftzeichnung auf bräunlichem Papier. Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert, auf diesem u.re. signiert „Georg Richter-Lößnitz“. Blatt minimal fleckig und knickspurig.

31,5 x 21,4 cm, Untersatzpapier 37 x 27,5 cm.

150 €

454



455



(455)



(455)



#### 455 Georg Richter-Lößnitz „Stehendes Mädchen“/ „Fastnachtstraum I“/ „Der kleine Artist“. 1920er Jahre.

Kaltnadelradierungen. Jeweils signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und betitelt, ein Blatt datiert. Blätter zum Teil etwas stockfleckig und gebräunt, Randbereiche minimal knickspurig.

Pl. ca. 24 x 18 cm, Bl. 44 x 32 cm.

180 €





456



(456)



(456)



(456)



458

(458)



457



(457)



(457)



(458)

460



459

#### 456 Georg Richter-Lößnitz, Sitzende Dame / Mädchen / Mädchen und Pierrot / Skiläuferin. 1920er Jahre.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Radierungen. Jeweils signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und betitelt, zwei Blätter datiert. Blätter minimal stockfleckig, leicht gebräunt und mit Randmängeln.

Pl. von 12 x 9 cm bis 18 x 24 cm.

160 €

#### 457 Georg Richter-Lößnitz, Rauchende Dame im Schneidersitz/ Sitzende Dame mit Hut / Sitzendes Mädchen von vorn. 1920er Jahre.

Verschiedene Techniken, u.a. Farbkreidezeichnung, Farbstiftzeichnung und Deckfarben. Jeweils signiert „Georg Richter-Lößnitz“, zum Teil datiert „1923“ bzw. „1928“. Blätter vereinzelt etwas knickspurig.

28,2 x 21,5 cm, 33,4 x 23,8 cm, 35,5 x 26,8 cm.

300 €

#### 458 Georg Richter-Lößnitz „Aus Boccaccio“/ „Spaziergang“/ „(...) komm!“. 1920er Jahre.

Kaltnadelradierungen. Jeweils signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und betitelt, zwei Blätter datiert. Blätter stockfleckig, gebräunt und mit leichten Randmängeln.

Pl. von 20 x 16 cm bis Pl. max. 20 x 25 cm, Bl. 44,5 x 33 cm.

180 €

#### 459 Kurt Scheele (zugeschr.) „Fatima und Suleika“. 1943.

Kurt Scheele 1905 Frankfurt – vor 1944 Smolensk

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert (?), u.li. datiert. Verso Bleistiftskizze. Blatt etwas gebräunt.

14,7 x 21,7 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**460 Kurt Scheele, Zeitunglesender  
Mann. 1930.**

**Kurt Scheele**

1905 Frankfurt – vor 1944 Smolensk

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf sehr dünnem Papier. U.Mi. in Blei signiert „Kurt Scheele“, datiert und undeutlich bezeichnet. Blatt etwas knickspurig und wellig. Minimal stockfleckig. Ecke o.re. mit kleinem Abriß. An den unteren Ecken auf Untersatzpapier montiert.

32,4 x 42,7 cm.

**220 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**461 Helmut Schmidt-Kirstein, Tisch mit  
Blumenvase und drei Äpfeln. 1975.**

**Helmut Schmidt-Kirstein**

1909 Aue – 1985 Dresden

Aquarell über Graphit. In Graphit signiert u.re. „Kirstein“ und datiert. In säurefreiem Passepartout hinter entspiegeltem Museumsglas in schmaler Holzleiste gerahmt. Papier technikbedingt leicht wellig; Reißzwecklöchlein o.re. Verso Reste einer älteren Montierung.

36,5 x 49 cm; Ra. 65 x 76 cm.

**1500 €**



**Helmut Schmidt-Kirstein**

1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.



462



463



464



465

**Helmut Schmidt-Kirstein** 1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

#### **462 Helmut Schmidt-Kirstein, Schwarze Formen vor Gelb. Ohne Jahr.**

**Helmut Schmidt-Kirstein** 1909 Aue – 1985 Dresden

Farbmonotypie. U.re. in Blei signiert „Kirstein“.

Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

14,9 x 10,5 cm.

**240 €**

#### **463 Helmut Schmidt-Kirstein, Stilleben mit Gefäßen. 1967.**

Farbmonotypie auf Japanpapier. U.re. in Kugelschreiber signiert „Kirstein“ und datiert. Blatt minimal knickspurig.

Stk. 21,7 x 10,7 cm, Bl. 36, x 25,1 cm.

**180 €**

#### **464 Helmut Schmidt-Kirstein, Verschlungene Formen in Blau, Orange und Rot. 1964.**

Farbmonotypie. U.re. in Blei signiert „Kirstein“ und datiert.

Blattecken minimal bestoßen.

Stk. 25 x 13,2 cm, Bl. 42,2 x 30,8 cm.

**180 €**

#### **465 Helmut Schmidt-Kirstein, Fisch. 1977.**

Holzschnitt Außerhalb des Stockes in Blei signiert „Kirstein“ und datiert u.re.

Die Blattecken knickspurig, leichte Verschmutzung am unteren Rand.

11,4 x 17,5 cm; 25 x 36,1 cm.

**90 €**

**466 Helmut Schmidt-Kirstein, Mädchen mit Hut. 1980er Jahre.**

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Lithographie. In Blei signiert „Kirstein“ u.re., nummeriert „4/20“ u.li.

34 x 39,6 cm.

**180 €**



466

**467 Helmut Schmidt-Kirstein, Weiblicher Akt am Geländer. Ohne Jahr.**

Pinsellithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Kirstein“ u.re. Blatt minimal gebräunt und knickspurig, li. Rand mit kleinem Schmutzfleck.

St. 32,2 x 43 cm, Bl. 39,5 x 57,5 cm.

**170 €**



467

**468 G. Schneidenbach „Der Lindenhof oberhalb von Bärenfels“. Anfang 20. Jh.**

G. Schneidenbach 1886 Dresden

Gouache. U.li. signiert „G. Schneidenbach“ (?). Verso mit einer Bleistiftskizze. Hinter Glas gerahmt. Obere Ecken mit Reißzwecklöchlein.

17,8 x 23,5 cm, Ra. 25,2 x 30,4 cm.

**120 €**



468

**469 Engelbert Schoner . Küstenlandschaft. 1964.**

Engelbert Schoner

1906 Neuhaus am Rennweg – letzte Erw. (vor) 1958 Weimar

Farblinolschnitt. U.re. signiert „E.Schoner“ und datiert, u.li. unleserlich betitelt und nummeriert „8/10“. Vollrandig im Passepartout montiert.

Kleines Wurmlöchlein u.li. Blatt etwas gebräunt.

Stk. 34,6 x 65,2 cm, Bl. 44 x 42 cm.

**90 €**



469

**470 Horst Sobotta „Stellungnahme“. Wohl 1980.**

Horst Sobotta 1949 Glüsing – lebt in Freiburg am Breisgau

Farbradierung. In Blei signiert, betitelt und nummeriert „4/40“. Blattränder minimal knickspurig, o.re. etwas angeschmutzt.

Pl. 20,6 x 13,5 cm, Bl. 39 x 28,4 cm.

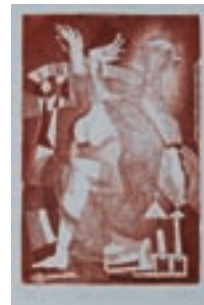
**100 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Horst Sobotta 1949 Glüsing – lebt in Freiburg am Breisgau

1973-75 Bayerische Staatslehranstalt für Photographie in München. Seit 1987 Lehraufträge für Fotografie u. Radierung an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe/ Freiburg sowie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg.

470







472

471



473



#### 471 Hans Frederik Sørensen, Beim Spaziergang. 1974.

Hans Frederik Sørensen 1921 Kalunborg – 1996 ?

Fettkreide. U.re. signiert „Hans Sørensen“ und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert, dieses etwas angeschmutzt.

55,6 x 42 cm.

360 €

#### 472 Hans Frederik Sørensen, Komposition. 1957.

Aquarell und Farbkreide. U.re. signiert „Hans Sørensen“ und datiert. Vollrandig im Passepartout montiert. Blatt etwas knickspurig.

BA. 27,3 x 41,2 cm, Bl. ca. 42 x 55 cm.

240 €

#### 473 Hans Frederik Sørensen, Ohne Titel. 1965.

Fettkreide. U.re. signiert „Hans Sørensen“ und datiert. Vollrandig im Passepartout montiert, leicht gebräunt und mit kleineren Randmängeln.

BA. 38,6 x 48,6 cm.

360 €

Hans Frederik Sørensen 1921 Kalunborg – 1996 ?

Dänischer Maler und Grafiker, der trotz großen Interesses am schulischen Zeichen- und Malunterricht auf Wunsch seines Vaters 1941 zunächst eine Ausbildung als Anstreicher absolvierte. Später erfolgte eine Weiterbildung als Dekorateur an der Technischen Hochschule in Odense. Zwischen 1943-47 besuchte er den Zeichen- und Malunterricht bei Borge L. Knudsen.

Klaus Süß 1951 Crottendorf/Erzgebirge

Arbeitete zwischen 1978–82 in der Künstlergruppe „Clara Mosch“ mit. Seit 1984 beschäftigt er sich mit der Technik des verlorenen Schnitts. Lebt und arbeitet freischaffend seit 1986 in Chemnitz.

#### 474 Bodo Spranz „Karnak“. 1952.

**Bodo Spranz**

1920 Nordhausen/Thüringen – 2007 Bremen

Aquarell und Tusche auf „Hahnenmühle“-Bütten. U.re. signiert „B. Spranz“, datiert und betitelt. Blatt gebräunt, Randbereiche knickspurig.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

63 x 48,5 cm.

**480 €**

#### 475 Kurt W. Streubel „Verdrängte Form“. 1974.

**Kurt W. Streubel**

1921 Starkstadt/Böhmen (heute Stárkow/Tschechien) – 2002 Weimar

Farbschablonendruck. U.re. signiert „K. W. Streubel“, u.li. bezeichnet „Orig. Druck“, datiert, betitelt und nummeriert. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Ecke o.li. etwas knickspurig, Randbereiche leicht angeschnitten.

41,8 x 30,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**180 €**

#### 476 Klaus Süß, Figur und Schlange. 1995.

**Klaus Süß** 1951 Crottendorf/Erzgebirge

Farbholzschnitt auf „BfK Rives“-Bütten. In Blei signiert „K Süß“, datiert und nummeriert „63/100“. Ecken o.re. und u.li. unscheinbar knickspurig und angeschnitten.

Stk. 59,7 x 39,2 cm, Bl. 75,6 x 5,6 cm.

**240 €**

#### 477 Klaus Süß „Begegnung“. 1999.

Farblinolschnitt auf Bütten. U.re. signiert „K Süß“ und datiert, u.li. betitelt. Ecke u.li. mit kleiner Knickspur.

Pl. 102,6 x 58,5 cm, Bl. 110 x 63 cm.

**290 €**



476

**Bodo Spranz** 1920 Nordhausen/Thüringen – 2007 Bremen

Nach Arbeits- und Militärdienst bei der deutschen Wehrmacht; Teilnahme am Ost- und Westfeldzug sowie der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft, setzte 1946 eine intensive Suche nach einem neuen Lebens- u. Berufsziel ein. 1947-50 Besuch der Kunsthochschule Bremen. 1951 Technischer Assistent am Übersee-Museum Bremen. Daneben Studium der Völkerkunde, Volkskunde und Vorgeschichte an der Universität Hamburg. 1961 Leiter des Völkerkundemuseums in Freiburg. 1969 Habilitation mit anschließender Lehrtätigkeit u. Mitarbeit an verschiedenen Ausgrabungsprojekten. Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts.

**Kurt W. Streubel**

1921 Starkstadt/Böhmen (heute Stárkow/Tschechien) – 2002 Weimar

1937-40 Ausbildung als Entwurfer für Druckessin und Kolorit an der Textilfachschule in Starkstadt, anschließend an der Fachschule Reichenberg. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft im Winter 1946 Aufnahme eines Studiums an der Staatlichen Hochschule für Baukunst und bildende Kunst Weimar bei Hanns Hoffmann-Lederer, später bei Albert Schaefer-Ast. Seit 1945 in Gotha ansässig. Aufgrund seines überwiegend abstrakten, konstruktivistischen Werkes in den frühen 1950er Jahren als „Formalist“ verfeimt. Enge Verbindung zu Mitgliedern des Thüringischen und Suhlener Sinfonieorchesters, vor allem zu dem Komponisten Siegfried Geissler, für den Str. ab 1965 fortan alle gebrauchsgrafischen Objekte, wie Plakate, Programmhefte etc., entwirft. Starke Hinwendung zur grafischen Gestaltung; Dichter poetischer Wortkunst; Verfasser einer von Geissler vertonten, jedoch nie zur Aufführung gelangten, „antioper“ (1970). Gesellschaftlich ausgegrenzt, widmete sich Str. konsequent seinem einzigartigen, den Klang von Farben und Worten aufspürenden, künstlerischen Werk, dessen Wiederentdeckung ein großes Desiderat unserer Zeit darstellt.



477



474

475





478



479

480



481



(481)

(480)



#### Willy Tag

1886 Auerbach – 1980 Dresden

Schüler von R. Müller, O. Schindler und E. Hegenbarth an der Dresdner Kunstakademie. Ansässig in Eschdorf b. Dresden.

#### 478 Willy Tag, Leopard mit Beute. Ohne Jahr.

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Aquarell über Federzeichnung. In Schwarz signiert u.re. „W. Tag“. Verso mit handschriftlichem Postkartentext. Auf Untersatzpapier im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt.

8,4 x 12,4 cm; Ra. 20 x 25,5 cm.

240 €

#### 479 Willy Tag, Landschaft mit Kornpuppen. 1952.

Aquarell. Verso signiert „W. Tag“ und datiert. Hinter Glas gerahmt. Blatt minimal angeschmutzt.

Bl. 35,5 x 50 cm, Ra. 52,5 x 67,2 cm.

240 €

#### 480 Willy Tag „Getreidedreschen“ / Portrait eines Herren. Wohl um 1940/1950.

Bleistiftzeichnungen. Jeweils signiert u.re. „W. Tag“, eine Zeichnung datiert sowie eine betitelt u.li. Beide im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Blätter lichtrandig und leicht knickspurig; partiell mit Läsionen im Randbereich.

29 x 40 cm; Ra. 44 x 55 cm / 54 x 39 cm; Ra. 50 x 65,5 cm.

120 €

#### 481 Willy Tag, Ruhende Herde / „Täglich frische Eier“. Um 1923.

Kohlestiftzeichnungen. Unsigniert. Verso handschriftlicher Postkartentext des Künstlers mit Unterschrift. Leicht angeschmutzt und stockfleckig; kreisförmiger Insektenschmutz li. Verso deutliche Spuren älterer Montierung. Graphitzzeichnung. Monogrammiert „W.T.“ in der Darstellung u.li. Verso kleine Zeichnung eines Geburtstagszugs und handschriftlicher Postkartentext der Ehefrau (?). Stockfleckig und leicht angeschmutzt; verso mit deutlicher Spur älterer Montierung. Beide Arbeiten in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Jeweils 10,6 x 15,7 cm; Ra. 19,5 x 25,8 cm u. 20 x 29,5 cm.

150 €

#### 482 Kurt Tessmann, Antilope. Ohne Jahr.

Kurt Tessmann 1909 Leipzig – 1962 München

Aquarell über Bleistift auf Japan. U.re. signiert „K. Tessmann“. Vollständig im Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Kleine Abriebspuren im Bereich der vorderen Hufe.

Bl. ca. 30 x 40,5 cm, Ra. 48 x 57 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €



482

#### 483 Heinz Tetzner, Bedrückter. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf „Hahnemühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert, u.li. nummeriert „10/1“. Blatt in den Randbereichen minimal knick- und fingerspurig, u.Mi. ein kleiner Einriß.

Stk. 68 x 30,2 cm, Bl. 78 x 54 cm.

180 €

Heinz Tetzner  
1920 Gersdorf – 2007 ebenda

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau und Bildende Kunst in Weimar bei Prof. Kirchberger und Prof. Herbig. Später Dozent in Weimar. Seit 1954 Rückkehr nach Gersdorf und Arbeit als freischaffender Maler und Grafiker. 1985 und 1987 Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk.

Kurt Tessmann  
1909 Leipzig – 1962 München

Deutscher Tiergrafiker. Studium an der Akademie für graphische Künste u. Buchgewerbe in Leipzig bei Soltmann u. W. Tiemann. 1954 Mitglied der neuen Münchner Künstlergenossenschaft. T. war u.a. für Knauers Tierlexikon tätig.



484

#### 484 Heinz Tetzner, Im Spiegel. 2001.

Farbholzschnitt auf „Hahnemühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert und datiert. Blatt minimal knickspurig.

Stk. 26,6 x 31,5 cm, Bl. 39 x 53,4 cm.

120 €

#### 485 Johannes Thaut, Stilleben mit Topfpflanze. Ohne Jahr.

Johannes Thaut 1921 Radebeul – 1987 ebenda

Aquarell und schwarze Kreide. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßvermerk der Tochter des Künstlers „Nachlassbestätigung Johannes Thaut“ J. Böttcher“. Hinter Glas gerahmt. Randbereiche etwas fleckig.

47,6 x 36 cm, Ra. 67,3 x 54,6 cm.

120 €



483

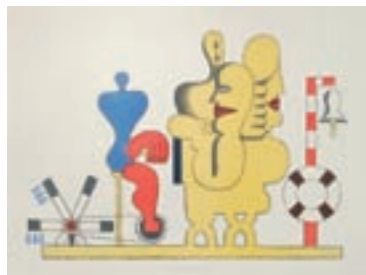


485

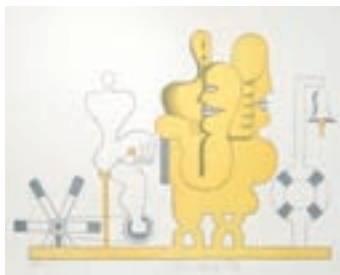
Johannes Thaut 1921 Radebeul – 1987 ebenda

Radebeuler Maler und Graphiker. 1935–39 Lehre als Dekorationsmaler. Abendkurse an der Kunstgewerbeschule in Dresden. 1944 Dissertation nach Schweden. 1944–48 Studium an der Malschule von Otto Sköld, freischaffend in Stockholm. 1948 Rückkehr nach Deutschland, freischaffend in Weinböhla. 1955–58 Gebrauchsgraphiker bei DEWAG. Seit 1958 freischaffend in Radebeul. Mitgestalter von Wandbildern für das AWD in Radebeul und das Serumwerk in Dresden.





486



(486)



(486)

#### 486 Hans Ticha „Wasserrad“ / „Wasserrad“ / „Ballspieler“. 1979.

**Hans Ticha**

1940 Decin – lebt und arbeitet in Maintal bei Frankfurt

Farbalgrafien. Jeweils in Blei signiert „ticha“, datiert, vereinzelt betitelt und nummeriert „VI/XIII“, „8/11“, „35/50“.

WVZ Ticha F22 A / F22 B / F23.

Bl. max. 36 x 49 cm.

**180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



487



(487)



(487)

#### 487 Hans Ticha „Fußball mit 2“ / „Badende mit Ball“ / „Eishockey“. 1976- 1978.

Farbalgrafien. Zwei Blätter in Blei signiert „ticha“, datiert und nummeriert „6/30“ und „6/50“. Vereinzelt mit minimalen Randmängeln.

WVZ Ticha F10 / F19 / F25.

Bl. max. 36 x 45,8 cm.

**180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



488



489

**Hans Ticha**

1940 Decin – lebt und arbeitet in Maintal bei Frankfurt

Ticha wuchs in Schkeuditz auf und studierte 1958-62 Pädagogik (Kunsterziehung u. Geschichte) an der Karl-Marx-Universität Leipzig. 1965 begann er sein Studium an der Hochschule für Bildende u. Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee. Er lernte u. a. bei Kurt Robbel, Werner Klemke, Arno Mohr und Klaus Wittkugel u. war nach Studienabschluss von 1970 bis 1990 als freischaffender Maler u. Buchillustrator tätig. Er gestaltete mehr als 90 Bücher.

**Carl Friedrich Treber**

1897 Boxdorf b. Moritzburg – letzte Erw. 1980

Nach Handelsschule und kaufmännischer Lehre im Getreidegroßhandel Schreiber in einer Rechtsanwaltskanzlei. Zwischen 1919 und 1926 studierte Tr. an der Dresdner Kunstakademie. Enge Verbindungen zu jüdischen Sammlern und Hans und Lea Grundig. Ab 1938 Umschulung zum Kartographen; Kriegsdienst im Zweiten Weltkrieg, danach wieder als Kartograph tätig. Nach 1958 als freier Künstler tätig.

#### 488 Hans Ticha „Girls“. 1996.

Farbalgrafie auf „Fabriano“-Bütten“. U.re. in Blei signiert „ticha“ und datiert, u.li. bezeichnet „é.a“. Erschienen als Blatt des Originalgrafik-Kalenders der Büchergilde-Buchhandlung, Frankfurt am Main 1997. Eines von 20 mit „é.a.“ bezeichneten Exemplaren. Ecke o.re. und u.re. mit kleiner Knickspur.

WVZ Ticha F58.

Darst. 45,5 x 32 cm, Bl. 49,5 x 35 cm.

**80 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### 489 Carl Friedrich Treber, Formenspiel. Ohne Jahr.

**Carl Friedrich Treber** 1897 Boxdorf b. Moritzburg – letzte Erw. 1980

Aquarell und Tusche. U.li. signiert „TREBER“. Blatt etwas knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

51 x 72,5 cm.

**170 €**

#### 490 Johannes Paul Ufer „Altmarkt & Kreuzkirche“. Um 1910.

**Johannes Paul Ufer**

1894 Sachsenburg b. Frankenberg/Sa. – 1912 Dresden

Aquarelle auf Papier, auf festen Karton montiert. U.li. signiert „Joh. Ufer“, verso nochmals signiert und betitelt. Hinter Glas in einer breiten, goldfarbenen Holzleiste gerahmt. Blatt gebräunt und zum Teil stärker fleckig. Beigegeben: Ders., Blumenstilleben. Aquarell. U.re. signiert „J. Ufer“ und mit Widmung versehen. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt gebräunt.

61 x 56 cm, Ra. 73 x 67,5 cm;

Beigabe BA. 16,5 x 12 cm, Ra. 29,2 x 25,3 cm.

**600 €**

#### 491 Johannes Paul Ufer „Altweiberspittel“. Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift. Verso signiert „J.Ufer“ und betitelt. Hinter Glas gerahmt. Blatt auf Untersatzpapier montiert. U.re. Einriß (ca. 3 cm). Blatt etwas knickspurig, mit vereinzelt Farbverlusten.

33,2 x 38,5 cm, Ra. 50 x 60,6 cm.

**240 €**

#### 492 Irmgard Uhlig, Blick auf Dresden. Um 1970.

**Irmgard Uhlig** 1910 Oberwiesenthal

Aquarell über Bleistift. U.li. signiert „IRMGARD UHLIG“. Blatt etwas gebräunt und minimal angeschmutzt.

35,7 x 48 cm.

**240 €**

**Irmgard Uhlig** 1910 Oberwiesenthal

1930–33 Studium der Kunsterziehung am Pädagogischen Institut der TU Dresden. Arbeit als Lehrerin bis 1945. Danach freischaffend in Dresden tätig.



(490)

**Johannes Paul Ufer**

1894 Sachsenburg b. Frankenberg/Sa. – 1912 Dresden

Deutscher Aquarellmaler. Zunächst Lehre als Lithograph in Dresden, danach autodidaktische Weiterbildung. Seit 1896 Studium an der Dresdner Akademie bei L. Pohles u. G. Kuehls. Studienreisen durch Deutschland, Belgien u. Rußland; Aufenthalte in Italien, Frankreich u. Skandinavien. 1902 Mitglied der Vereinigung der „Elbier“; Beteiligung an Ausstellungen in Berlin, Hamburg, Breslau u. Dresden. Sein Oeuvre umfaßt figürliche Darstellungen, Bildnisse, Interieurs, Blumenstücke u. Landschaften, die zunächst noch stark von holl. Aquarellisten beeinflusst, später jedoch vom eigenen, selbstständigen Stil gekennzeichnet waren.



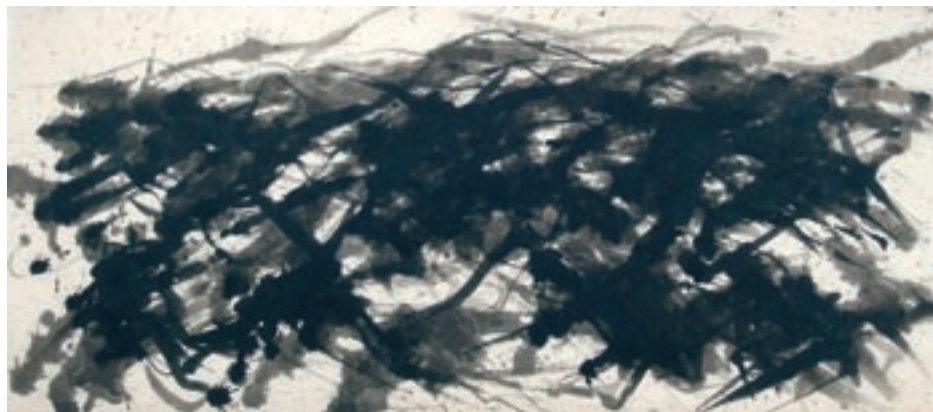
490



491



492



493

494

(494)

(494)



495

496



**Max Uhlig** 1937 Dresden  
1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

#### **493 Max Uhlig, Landschaft. 1977.**

**Max Uhlig** 1937 Dresden

PinSELZEICHNUNG in Tusche. U.re. in Blei signiert „Uhlig“ und datiert. Blatt etwas knickspurig, obere Ecken mit kleinen Löchlein.

30 x 66,4 cm.

**800 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### **494 Max Uhlig „Mutter mit Säugling“ / „Berliner Landschaft“ / „Mädchenklasse mit Lehrerin“. 1962 / 1963 / 1966 – 1967.**

Lithographien (2) und eine Radierung. Jeweils signiert, datiert und betitelt. Blätter vereinzelt etwas gebräunt und minimal stockfleckig.

Darst. max. 27,5 x 38 cm.

**170 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### **495 Max Uhlig „Kopf (nach Plastik von Gauguin)“. 1997.**

Radierung auf „Hahnenmühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert „Uhlig“ und datiert, u.Mi. betitelt. Eckbereich u.li. unscheinbar knickspurig.

Pl. 27,6 x 28 cm, Bl. 53,5 x 39,7 cm.

**230 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### **496 Max Uhlig „Elbuferbäume“. 1985.**

Radierung. In Blei signiert „Uhlig“, datiert und betitelt. Blatt in der Fläche etwas knickspurig.

Pl. 42,5 x 57 cm, Bl. 56,5 x 79 cm.

**180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

#### **497 Max Uhlig, Frauenkopf / Männerkopf. 1964 / 1967.**

Radierungen. Jeweils signiert „Uhlig“, datiert und nummeriert „I 8/20“ bzw. „I/12“. Blätter minimal stockfleckig, eine Arbeit verso mit Resten einer alten Montierung.

Pl. 29,7 x 25 cm, Bl. 50,5 x 37,6 cm

und Pl. 18,5 x 16 cm, Bl. 39,2 x 28,5 cm.

**120 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



#### 498 Willy Ulfig „La Roche“. 1943.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Farbige Pastellkreide über Federzeichnung in Tusche auf Bütten. Unsigniert. In Blei datiert und betitelt u.re. Im Passepartout in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt.

31,5 x 48 cm; Ra. 50,7 x 64,6 cm.

420 €

#### 499 Willy Ulfig, Dorfstraße mit Bäuerin. 1943.

Mischtechnik auf Leinwand, auf festes Papier kaschiert. Signiert u.li. „Ulfig“ und datiert. In goldgefaßter Hohlkehlen-Modelleiste hinter Glas gerahmt.

Malträger leicht wellig; in den Ecken Reißzwecklöchlein. Verso Reste einer älteren Montierung.

35,2 x 49,7 cm; Ra. 52,3 x 66,7 cm.

420 €

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Von 1928–32 Studium an der Kunstgewerbeschule und Kunstakademie in Breslau. Danach arbeitete Ulfig u.a. als Bühnenbildner und Schriftensmaler. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lässt er sich 1945 in Regensburg nieder und wird Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Donauwaldgruppe“. Seit Mitte der 1950er Jahre zunehmender künstlerischer Erfolg, sowie Reisen u.a. nach Griechenland, Ägypten und Irland. Ulfig erhielt u.a. den Kulturpreis Ostbayern und den Kulturpreis der Stadt Regensburg.



497



(497)



498



499





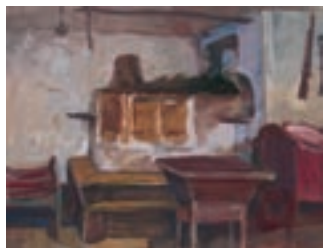
500



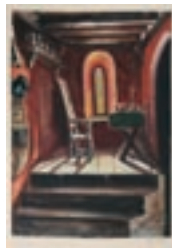
501



502



503



504

**Ernst Vollbehre** 1876 Kiel – 1960 Krumpendorf

Deutscher Maler und Lithograph. Ab 1892 Lehre beim Hoftheatermaler H. Wilbrandt in Schwerin; später Malerlehre in Wismar. Studium in Berlin bei M. Seliger. Weiterbildung in Dresden, Rom (1901/02), Paris u. München. Mehrere Studienreisen durch Asien, Brasilien u. durch die ehem. deutschen Kolonien in Afrika. Während des Ersten und Zweiten Weltkrieges als Kriegsmaler an der Westfront tätig. 1944-50 als Landschaftsmaler in Schleswig-Holstein. Seine umfangreiche Sammlung an Reiseskizzen und Gemälden sind im Zeughaus Berlin sowie im Geographischen Museum Leipzig zu besichtigen. Zudem liegen mehrere illustrierte Reiseberichte als Buchwerke vor.

**Karl Veitz** 1956 Nürnberg – 2009 Berlin

1979 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei E. Weil u. Ch. Colditz. 1983/84 Erwerb des Preises der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. 1990-99 mehrmalige Aufenthalte in Marokko und Indien. Seit 1981 Ausstellungsbeteiligungen in München, Nürnberg, Bonn, Paris, Kassel, Breda, Hamburg, Augsburg u. Berlin.

## 500 Karl Veitz, Portrait. 2007.

Karl Veitz 1956 Nürnberg – 2009 Berlin

Mischtechnik. Unsigniert. Blatt auf Untersatzpapier montiert, verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Hinter Glas gerahmt. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein, Ecken o.li. und u.re. mit Einrissen durch unfachmännische Montierung. Blatt leicht gebräunt.

29,5 x 20,6 cm, Ra. 41,7 x 31,5 cm.

340 €

## 501 Karl Veitz, Ohne Titel. 2001.

Mischtechnik. Unsigniert. Verso mit der Darstellung eines Frauenkopfes, dort datiert, betitelt „I love L.A./ Whitney“ sowie mit dem Nachlaßstempel versehen. Hinter Glas gerahmt. Blatt mit Knickspuren und drei kleinen Eckabrissen.

39,5 x 65,6 cm, Ra.

380 €

## 502 Ernst Vollbehre „Rastorf“. 1945.

Ernst Vollbehre 1876 Kiel – 1960 Krumpendorf

Gouache. U.re. signiert „Ernst Vollbehre“, u.li. datiert und betitelt. Verso von fremder Hand bezeichnet. Randbereiche etwas knickspurig, Ecken vereinzelt mit kleinen Reißzwecklöchlein.

49,5 x 69 cm.

150 €

## 503 Ernst Vollbehre „Bauernstube in Oberitalien. Bataglia“. 1904.

Gouache. U.re. signiert „Ernst Vollbehre“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert, auf diesem betitelt sowie nochmals signiert und datiert. Blatt mit einer größeren Knickspur re. und vereinzelt, kleineren Farbverlusten.

28 x 37,2 cm.

90 €

## 504 Ernst Vollbehre „Nische auf der Galerie der Rüstungskammer Wartburg“. 1898.

Aquarell. U.re. signiert „Ernst Vollbehre“ und datiert, verso nochmals signiert und betitelt. Blatt mit zum Teil stärkeren Randmängeln, knickspurig und mit kleineren Einrissen.

36,2 x 26,2 cm.

120 €



506

### 505 Steffen Volmer „Kaum zu glauben“. 1990.

Steffen Volmer 1955 Dresden

Mischtechnik (u.a. Kreide und Tusche) auf Japanpapier, vollständig auf festem Papier aufgezogen. U.Mi. betitelt, am rechten Blattrand signiert „Volmer“ und datiert, verso nochmals betitelt, signiert und datiert. Blatt mit Abriß u.re. und u.li.

75,2 x 51,5 cm.

1100 €

### 506 Steffen Volmer „Gedanken, Bewegung“. 2000.

Steffen Volmer 1955 Dresden

Farblithographie auf „Hahnemühle“-Bütten. In Blei signiert „Volmer“, datiert, betitelt und nummeriert „5/5“. Trockenstempel u.re.

St. 48 x 35,5 cm, Bl. 71 x 52,5 cm.

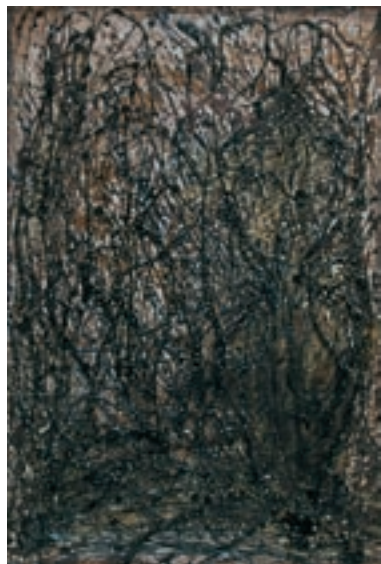
550 €

**Steffen Volmer** 1955 Dresden

1976–1981 Studium an der HGB Leipzig. 1982–84 Meisterschüler an der HfBK Dresden bei G. Kettner. Für das 1996 erschienene Buch „TRAGEN“ erhielt Volmer den Preis im Wettbewerb „Die schönsten deutschen Bücher“ 1996. 1985 Gründung der Voste-Edition, Eigenverlag für originalgrafische Bücher und Mappenwerke. 1994–95 neues Atelier im „VOXXX“ in Chemnitz.



505



507



508



509

511



510



### 507 Dieter Weise „Meditative Strukturen II (Triptychon II, rechts, c)“. 1991.

Dieter Weise 1941 Dresden

Mischtechnik (Teerzeichnung). Unterhalb der Darstellung auf dem Untersatzpapier in Blei signiert „Dieter Weise“. Verso auf einem Klebeetikett maschineschriftlich ausführlich bezeichnet, datiert und betitelt; mit dem Künstlerstempel versehen. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Pastose Farbschichten haften am Glas.

47,5 x 31,5 cm; Ra. 80 x 62,5 cm.

380 €

### 508 Paul Weiser „Vigo, Spanien“. 1925.

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Aquarell und Graphit. U.re. in Blei monogrammiert „P.W.“, betitelt und datiert, verso nochmals signiert. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert, dieser etwas gebräunt.

17,7 x 22,3 cm.

220 €

### 509 Paul Weiser „Gueberschwitz“. 1934.

Farbstiftzeichnung. U.re. signiert „P. Weiser“, datiert und betitelt, verso nochmals signiert, datiert und betitelt. Blatt etwas gebräunt, Ecke o.re. mit kleinem Einriss.

23,5 x 20,7 cm.

180 €

### 510 Paul Weiser, Feldweg. 1921.

Aquarell. U.re. signiert „P. Weiser“ und datiert. Blatt gebräunt und mit stärkeren Randmängeln, u.a. Knickspuren und Einrissen.

34 x 43 cm.

220 €

### 511 Paul Weiser „Segovia“. 1923.

Radierung. U.Mi. in der Platte signiert „P. Weiser“, datiert und betitelt. Blatt angeschmutzt.

Pl. 9,5 x 14,5 cm, Bl. 25 x 32,4 cm.

220 €



**512 Jürgen Wenzel, Mädchenkopf / Doppelpor-  
trait / Weiblicher Akt von vorn. Ohne Jahr.**

Jürgen Wenzel 1950 Annaberg

Aquatintaradierungen, jeweils in Blei signiert „Wen-  
zel“, ein Blatt bezeichnet. Blätter etwas knickspurig  
und angeschmutzt.

Pl. von 15,2 x 15,4 cm bis ca. 25 x 30 cm, Bl. 53,7 x 39,2 cm. **100 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



512



(512)



(512)



513

**513 Jürgen Wenzel, Weiblicher Akt von vorn, den  
Arm aufgestützt. 1997.**

Aquatinta über Farblithographie auf „Hahnemühle“-  
Bütten. In Blei signiert „Wenzel“ und datiert u.re.  
Blatt angeschmutzt und knickspurig.

Darst. 30 x 25 cm, Bl. 53 x 40 cm. **150 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**514 Albert Wigand „Großes A - Groß NEU Schwar-  
ze Schafe“. 1966.**

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Collage (Papier, Fotografie, Tempera). Unsigniert. Ver-  
so datiert. An den Ecken fest auf Untersatzpapier  
montiert.

Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ  
von Frau Dr. Ursula Grüß-Wigand unter der Nr. 1288  
aufgenommen.

17,3 x 11,8 cm. **720 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**515 Albert Wigand „Christine aus Halle“.  
Um 1970.**

Farbstiftzeichnung auf einem Briefumschlag. Unsig-  
niert. Verso mit einem Sammlungstempel versehen.  
Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ  
von Frau Dr. Ursula Grüß-Wigand unter der Nr. 1421  
aufgenommen.

17,6 x 10 cm. **360 €**  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Dieter Weise

1941 Dresden

1956–59 Berufsaus-  
bildung zum Flug-  
zeugbauer. 1962–67  
Besuch der Spezial-  
schule für Malerei  
und Grafik in Dres-  
den. Seit 1970 als  
Grafiker tätig. Erst  
Mitglied des Neuen  
Sächsischen Kunst-  
vereins und ab 1991  
im Bund Bildender  
Künstler.



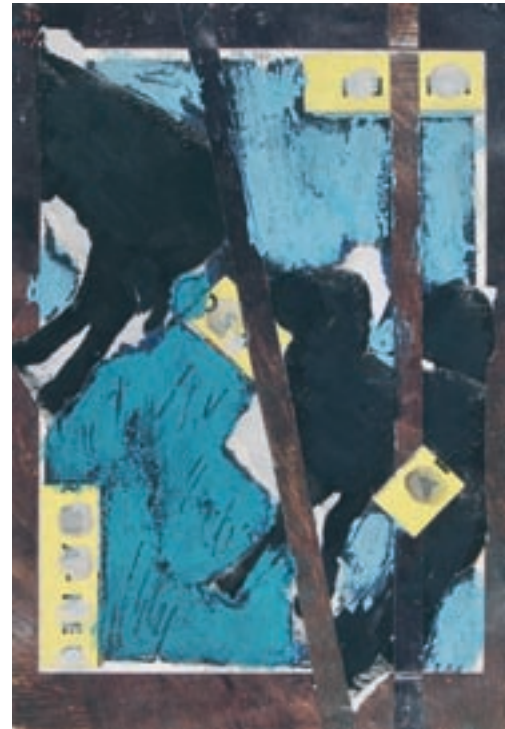
515

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Lithographenlehre. 1896–99 Studium an der kgl. Kunstaka-  
demie Berlin und der Kunstakademie Dresden bei O. Guß-  
mann. 1902–04 Meisterschüler bei O. Gußmann und G.  
Kuehl. Ab 1904 drei Reisen nach Amerika und durch mehre-  
re Kunstmetropolen Europas. Ab 1908 freischaffend tätig.  
1913–19 in Russland. Nach 1922 weitere internationale Rei-  
sen. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf.  
1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schau-  
fenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler.  
Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere  
Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



514





**516 Paul Wilhelm, Waschhaus in Radebeul. Ohne Jahr.**

**Paul Wilhelm** 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell über Bleistift auf Bütten. U.li. signiert „P. Wilhelm“. Blatt fest im Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Darstellung etwas gegilbt und vor allem in den rechten Randbereichen leicht stockfleckig.

BA. 34 x 48,2 cm, Bl. 35,4 x 50,2 cm,  
Ra. 52 x 64,5 cm.

**1050 €**

**Paul Wilhelm** 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



517

**517 Paul Wilhelm, Der Grundhof in Radebeul.  
Um 1920.**

**Paul Wilhelm** 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert „P. Wilhelm“. Hinter Glas gerahmt.  
Blatt minimal gebräunt.

26,6 x 20 cm, Ra. 23,8 x 28 cm.

**850 €**



518

**518 Paul Wilhelm, Ansicht von Schloß Hellbrunn bei  
Salzburg. 1937.**

Aquarell über Graphit auf Japan. U.re. signiert „P. Wilhlem“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.  
Blatt vor allem im Bereich des Himmels und in den Randbereichen stärker stockfleckig. Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, diese jeweils mit einer Knickspur.

BA. 37 x 49 cm, Bl. 39 x 51 cm, Ra. 56 x 67 cm.

**600 €**



519



520



523



(523)



(523)



## 519 Paul Wilhelm , Knabenkopf. Ohne Jahr.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Im Passepartout.  
Blatt gebräunt, leicht knickspurig und angeschmutzt.  
Provenienz: Dresdner Privatbesitz, erworben im Atelier des Künstlers.

27,7 x 20,9 cm.

360 €

## 520 Paul Wilhelm, Dame mit Pelz . Ohne Jahr.

Lithographie. Unsigniert. Verso von fremder Hand bezeichnet.  
Blatt o.re. gestaucht, Ränder etwas gebräunt.

St. 33 x 26 cm, Bl. 41,7 x 29,4 cm.

120 €

## 521 Werner Wittig „Schwebendes“. 1996.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß. In Blei u.re. signiert „Wittig“ und datiert, betitelt  
u.Mi., nummeriert „16/20“ u.li. WVZ Reinhardt 241.

52 x 66,5 cm.

240 €

## 522 Werner Wittig „Blüte, Früchte, Blätter“. 1998.

Farbholzriß über Materialdruck. Unsigniert. In Blei betitelt und  
nummeriert „13/20“ u.Mi.  
Blatt etwas fleckig. WVZ Reinhardt 255.

52 x 66,5 cm.

240 €

## 523 Werner Wittig „Schloß Moritzburg“/ „Neubauten in Radebeul“/ „Schloß Wackerbarth“. 1973.

Holzschnitte. U.re. jeweils in Blei signiert „Wittig“, u.li. jeweils im  
Stock nummeriert „1“, „2“ bzw. „4“.  
Blätter minimal knickspurig. WVZ Reinhardt 49, 51, 53.

Stk. ca. 20 x 24,5 cm, Bl. 28,5 x 36 cm.

150 €

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum  
Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u.  
M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender  
Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelaus-  
stellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie  
der Künste Dresden.

**524 Georg Wolf „Wohnhäuser mit Hühnern“.  
Ohne Jahr.**

**Georg Wolf** 1882 Niederhausbergen/Elsaß – 1962 Uelzen

Graphitzeichnung. U.re. signiert „G. Wolf“. Rückwand des Rahmens mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Hinter Glas gerahmt.

Blatt vollständig unter Passepartout montiert. Minimal lichtrandig.

WVZ Wolter 138.

20,5 x 31 cm, BA. 19,5 x 28,8 cm, Ra. 48 x 56 cm.

**280 €**



524

**525 Georg Wolf, Fressende Löwen. Ohne Jahr.**

Farbkreidezeichnung. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie nummeriert „709“.

Blatt etwas gebräunt, oberer Rand mit kleineren Mängeln. Ecken etwas knickspurig.

Vgl. WVZ Wolter Nr. 707 – 717.

22,5 x 28,5 cm.

**240 €**



525

**526 Willy Wolff, Komposition mit rotem Halbkreis. 1974.**

**Willy Wolff** 1905 Dresden – 1985 ebenda

Schablonendruck (Handdruck) auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert u.re. „Wolff“ und datiert. Verso von unbekannter Hand bezeichnet.

Blatt leicht berieben und angeschmutzt; kleinere Stockflecke Mi. li. und o.re.

Darst. 42,5 x 26,5 cm; Bl. 49,2 x 35,7 cm.

**480 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



527

**527 Willy Wolff, Schwarze Formen auf Weiß.  
Ohne Jahr.**

Schablonendruck. U.re. In Blei signiert „W. Wolff“ u.re.

14,9 x 10,5 cm.

**120 €**

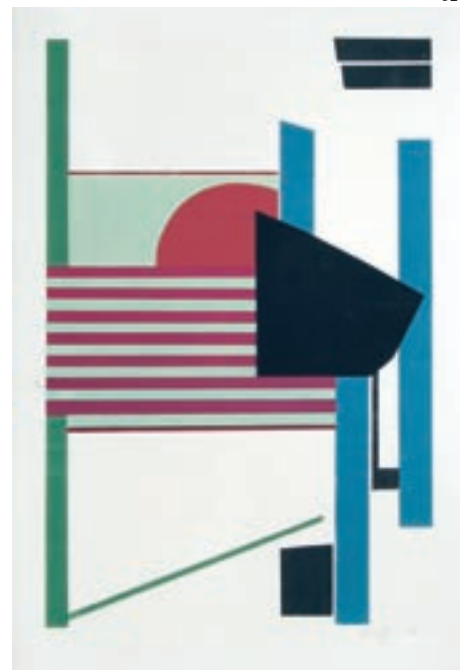
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**Georg Wolf** 1882 Niederhausbergen/Elsaß – 1962 Uelzen

Besuch der Kunstgewerbeschule Straßburg. 1906–08 Studium an der Düsseldorfer Akademie. Ausstellungsbeiträge, Kriegsdienst. Zahlreiche Studienreisen.

**Willy Wolff** 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 1950er Jahre auseinandersetzte.







528

#### **Pia Zunker**

Dresden – lebt und arbeitet in Dresden

Dreijähriges Abendstudium in Malerei, Grafik und Skulptur an der HfBK Dresden. Seit 1989 freischaffende Künstlerin. Zunker lebt und arbeitet nach einem längeren Aufenthalt im vorpommerschen Groß Kiesow nun wieder in Dresden. In ihrer Malerei dominieren Landschaften, Portraits und Stilleben. Ihre Freude an der Farbe setzt sie in Grafiken, Tempera-Arbeiten und Ölbildern um, die vor allem auf dem französischen Kunstmarkt zahlreiche Liebhaber finden.

#### **Rainer Zille**

1945 Merseburg – 2005 Dresden

Nach einer Lehre als Destillateur und der Tätigkeit als Forstarbeiter 1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Ab 1972 freischaffend in Dresden tätig. Verschiedene Reisen durch Europa und die USA.

#### **528 Rainer Zille „Candelaria, Teneriffa“. Ohne Jahr.**

**Rainer Zille** 1945 Merseburg – 2005 Dresden

Aquarell. U.li. ligiert monogrammiert, sowie betitelt und nummeriert „IV mm“. Hinter Glas in profilierter, schwarzer Holzleiste gerahmt. Rückwand des Rahmens mit dem Monogramstempel des Künstlers versehen.

30 x 39,8 cm, Ra. 48,2 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**440 €**

#### **529 Pia Zunker „Gotisches Kirchenportal“. 1992.**

**Pia Zunker** Dresden – lebt und arbeitet in Dresden

Farbradierung. In Blei signiert „Pia Zunker“, datiert, betitelt und nummeriert „16/30“.

Pl. 19,7 x 19,5 cm, Bl. 30 x 25,4 cm.

**100 €**



529



530



(530)



531

#### **530 Pia Zunker Blumenstilleben / „Schneeglöckchen“. 1989/1991.**

Farbradierungen. Jeweils in der Platte signiert „Pia Zunker“ bzw. „Pia Richter“, datiert, ein Blatt betitelt und bezeichnet „Probe-druck“ bzw. nummeriert „26/100“.

Pl. 12,2 x 15,5 cm, Bl. 17,6 x 20 cm;

Pl. 12,2 x 15,7 cm, Bl. 27,7 x 23,7 cm.

**100 €**

#### **531 Pia Zunker „Norma“. 1992.**

Farbradierung auf „Hahnemühle“-Bütten. In Blei signiert „Pia Zunker“, datiert, betitelt und nummeriert „16/30“.

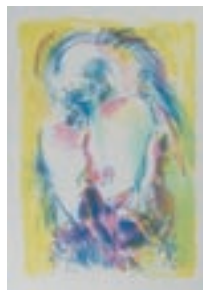
Pl. 21,6 x 21,8 cm, Bl. 33 x 26,5 cm.

**100 €**

### 532 Verschiedene ostdeutsche Künstler, Konvolut von neun Arbeiten. 1980er Jahre.

Farblithographien. F. Behrendt, V. Lenkeit (5), H.P. Meyer (2) und O. Osten. Die Arbeiten jeweils signiert, zum Teil betitelt, nummeriert bzw. bezeichnet. Blätter vereinzelt etwas knickspurig und stockfleckig.

Bl. von 32,5 x 50 cm bis 41,5 x 53,5 cm. **100 €**



532



(532)



(532)



(532)

### 533 Verschiedene Künstler „B 53 Die Lithographie“. 1994.

Lithographien und Farblithographien auf „Hahnemühle“-Bütten. Mappe mit acht Arbeiten von K. Weidensdorfer; D. Goltzsche; F. Behrendt; A. Küchler; W. Henne; J. Wenzel; Cl. Gröszer und A.P. Kammerer. Jedes Blatt in Blei signiert und nummeriert, teilweise datiert und betitelt. Mit Inhaltsverzeichnis und Vorsatzblatt. Exemplar 99/100. In der originalen Leinenkassette. Vorsatzblatt leicht berieben. Mappe leicht fingerspurig; innere Klapplasche mit Knick.

Bl. ca. 53,7 x 39,7 cm;  
Mappe 55,3 x 41,3 cm.

**300 €**



533



(533)



(533)



(533)



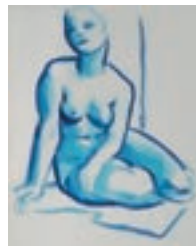
534



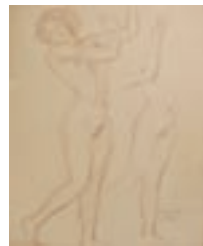
(534)



(534)



(534)

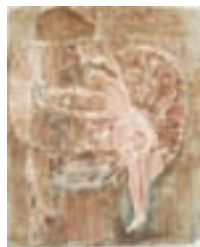


(534)

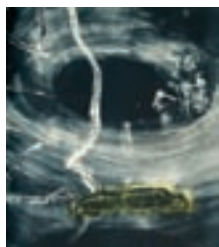
### 534 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Aktdarstellungen. 1. H. 20. Jh.

Aquarelle von K. Schütz (3) und 2 Farbstiftzeichnungen von M.E. Philipp. Jeweils signiert bzw. mit dem Nachlaßstempel versehen. Blätter zum Teil gebräunt und fleckig.

Von 43,6 x 32,6 cm bis 47 x 35,7 cm. **120 €**



535



(535)



(535)



(535)

### 535 Verschiedene Künstler „Ortswechsel“. 1993.

Lichtdrucke. Künstlerbuch mit je zwei signierten Lichtdrucken von Adda Geiling, Mechthild Mansel, Katrin Kunert, Caroline Kober, Daniela Hussel und Ulrike Dornis. Texte von Gisela Kraut, Caren Marusch-Krohn und Ina Gille. Exemplar 199/222. Erschienen anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Frauenkulturhaus Frankfurt am Main. Im handgebundenen Pappband der Buchbinderei Lothar Säuberlich, Leipzig. Vorderer Buchdeckel minimal fleckig.

46,7 x 43,7 cm. (inkl. MwSt.: 278 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

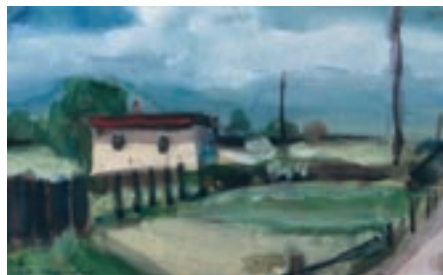
260 €



536



(536)



(536)

### 536 Verschiedene Künstler, Konvolut von 15 Landschaftsdarstellungen. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von K. Enderlein (2 Pastelle, 1 Farbstiftzeichnung), R. Hentschel (Bleistiftzeichnung), H. Oehme (2 Graphitzeichnungen) W. Rehm (Aquarell), S. Scharf (2 Bleistiftzeichnungen, 1 Aquarell), W. Scheffel (2 Aquarelle) F. Schuster (Aquarell), H. Spank (Aquarell), Unbekannter Künstler (Aquarell). Zum Teil signiert, datiert und betitelt. Vereinzelt gebräunt, fleckig mit Randmängeln.

Verschiedene Maße.

120 €



537

(537)



(537)



(537)

### 537 Verschiedene Künstler „B 53 Die Radierung“. 1992.

Radierungen und eine Farbradierung auf „Hahnenmühle“-Bütten. Mappe mit sechs Arbeiten von P. Dreher; P. Kasten; W. Libuda; P. Loeding; St. Plenkers und H. Rademacher. Jedes Blatt in Blei signiert, datiert und nummeriert, teilweise betitelt. Mit Inhaltsverzeichnis und Vorsatzblatt. Exemplar 99/99. In der originalen Leinenkassette. Die Blätter von M. Diller und E. Göschel fehlen. Inhaltsverzeichnis leicht berieben. Mappe minimal fingerspurig.

Bl. 54 x 40 cm; Mappe 58,3 x 41,5 cm.

300 €





### 538 Verschiedene Künstler „B 53 ROT“. 1996.

Verschiedene Drucktechniken auf „Hahnenmühle“-Bütten. Mappe mit acht Arbeiten von G.W. Feuchter (Linoldruck/Prägung); H. Fuchs (Siebdruck); K. Herzer (Holzschnitt); D. Lutz (Lithographie); B. Hahn (Lithographie/Siebdruck); A.P. Kammerer (Radierung); A. Küchler (Lithographie) und J. Wenzel (Radierung). Jedes Blatt in Blei signiert und nummeriert, teilweise datiert und betitelt. Mit Inhaltsverzeichnis und Nachwort. Gedruckt in: Werkstatt im Alten Schlachthaus Tübingen. Exemplar 50/50. In der originalen Papp-Klappmappe. Inhaltsverzeichnis mit kleinem Fleckchen, sonst in sehr frischem Zustand.

Bl. 53,7 x 39,5 cm; Mappe 55,2 x 41,2 cm.

180 €



538



(538)



(538)



(538)



(538)



539



(539)



(539)



(539)

### 539 Verschiedene Dresdner Künstler „B 53 Holzschnitt“. 1993.

Holzschnitte und Farbholzschnitte, ein Farbholzschnitt. Mappe mit neun Arbeiten von W. Rudolph; H. Jüchser; W. Wittig; L. Sell; F. Heinze; R. Zille und G. T. Kozik. Deckblatt von J. Wenzel. Arbeit von G. Djurovic fehlt. Exemplar 99/100. Größtenteils in Blei signiert, datiert und nummeriert; teilweise betitelt. Werke von Rudolph und Jüchser posthum. In der originalen schwarzen Leinenkassette. Blätter leicht fingerspurig. Kassette berieben und leicht angeschmutzt.

Bl. ca. 53,3 x 39,2 cm; Mappe 58,5 x 41,5 cm.

480 €



(539)



(539)



(539)

### 540 Verschiedene Künstler „Greifswald“. 1975.

Linolschnitte. Mappe mit 12 Arbeiten von R. Hamberg (?); Rögner; Tübke; Deltkamp (?); zwei Arbeiten von M. Franz und je drei Blätter von H. Reinl und O. Schnüger (?). Jedes Blatt in Blei signiert und datiert. In der originalen Leinenklappmappe. Blätter leicht finger- und knickspurig. Mappe stockfleckig und mit Feuchtigkeitsträndern. Beigegeben: eine gouachierte Faserstiftzeichnung von unbekannter Hand (weibl. Portrait nach rechts; unsigniert).

Bl. 35 x 25 cm; Mappe 36,2 x 26,2 cm.

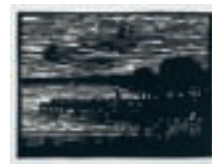
150 €



540



(540)



(540)



(540)





541



(541)



(541)



(541)



542



(542)



(542)



(542)



543



(543)



(543)



(543)

### 541 Verschiedene Leipziger Künstler „Die dritte Haut“. 1992.

Lichtdrucke. Künstlerbuch mit je zwei signierten Lichtdrucken von Heinz-Jürgen Böhme, Marie Dix, Alexander Etz, Michael Kunert, Maren Roloff und Stefan Thomas Wagner. Exemplar 15/99. Erschienen anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Grassimuseum, Leipzig. Handgebundener Pappeinband der handwerklichen Buchbinderei Mönch. Erster Lichtdruck auf der Rückseite etwas angeschmutzt.

40 x 57,5 cm. (inkl. MwSt.: 385 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**360 €**

### 542 Verschiedene ostdeutsche Künstler, Grafikkalender. 1984.

Verschiedene Drucktechniken. Mit Arbeiten von F. Cremer (Litho.), St. Plenkers (Reservage), H.P. Meyer (Rad.), R. Münzner (Schablitho.), F. Berendt (Farbrad.), A. Mohr (Kaltadelrad.), W. Ebersbach (Farbholzschn.), Kuhrt (Rad.), K.G. Hirsch (Rad.), Sandberg (Aquatinta), R. Herold (Farblitho.), J. Schieferdecker (Farblitho.). Blätter jeweils signiert und datiert. Exemplar 86/200. Erschienen im Staatlichen Kunsthandel der DDR. Blätter vereinzelt etwas gebräunt.

48,4 x 34,7 cm.

**440 €**

### 543 Verschiedene ostdeutsche Künstler, Grafikkalender. 1988.

Verschiedene Drucktechniken. Mit Arbeiten von W. Domröse (Rad.), E. Fuhr (Rad.), M. Grüger (Aquatintarad.), U. Hachulla (Aquatintarad.), H. Hornung (Kaltadelrad.), I. Jansong (Rad.), Sib. Leifer (Holzschn.), R. Minkewitz (Kaltadelrad.), D. Ranft-Schinke (Rad.), C. Perthen (Rad.), K. Süß (Linolschn.), K. Wahle (Holzschn.). Jeweils signiert und datiert und mit dem Trockenstempel der „GRAFIK EDITION“ versehen. Exemplar 181/200. Erschienen im Staatlichen Kunsthandel der DDR. Blätter minimal gebräunt. Kalenderrücken mit einer kleinen Knickspur am rechten Rand.

48,5 x 35,5 cm.

**150 €**



**560 Wächterengel. Südfrankreich.  
Wohl 1120 – 1150.**

Marmor (Rosso di Verona). Skulptural aus einem Marmorquader herausgearbeitete Konsolstandfigur eines stützenden Engels. Stein partiell in Bosse, die Flügel nicht ausgearbeitet. Überlenkte Proportionierung und Faltenwurf deuten auf einen südfranzösischen Meister und weisen deutliche Ähnlichkeiten zu Figuren dieser Zeit in Toulouse und Moissac auf. Die Ausführung des durch die auferlegte Last stark gewinkelten Kopfes weicht von dieser Zuordnung allerdings ab.

Figur halbplastisch gearbeitet, Steinquader in Bosse. Reste einer ehemaligen Fassung (?). Hände und Füße nicht vollständig ausgearbeitet bzw. mit Verlusten. Ärmel und Falten teilweise bestoßen.

H. 134 cm, B. 39 cm, T. 17 cm.

**6000 €**





**561 Rheinischer Meister (?), Pietà (Vesperbild).  
Um 1300 – 1320.**

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt, rückseitig gehöhlt. Gefaßt.

Auf horizontal dreifach geteiltem Sockel in kontemplativer Haltung sitzende Maria mit leicht geneigtem Kopf. Auf ihrem Schoß der sitzende Christus in aufrechter Haltung, von Maria liebevoll mit der rechten Hand gehalten. Ihre zarter und kleiner gearbeitete linke Hand ruht auf dem Bein Christi. In dem länglich ausgeformten Gesicht spiegelt sich der leidende, verklärte Blick Marias wider. Das Gewand fällt in reich modellierten, weich fließenden Muldenfalten über das Untergewand. Der Oberkörper Christi ist dem Betrachter zugewandt, ein Tuch umhüllt die Beine bis zu den Knien; sein Kopf ist dornenbekrönt. An den Füßen die Wundmerkmale. Ruhige Gesichtszüge Christi mit geschlossenen Augen. Haare sowie Bart fein ausgearbeitet. Restaurierter Zustand. Mit Resten übereinanderliegender Fassungen, teilweise stärker berieben. Wurmstichig, partiell rissig.

H. 86,0 cm.

**18000 €**







**562 Erzengel Michael als Seelenwäger.  
Franken oder Süddeutschland. Um 1500.**

Lindenholz, geschnitzt. Darstellung des Erzengels in Harnisch und überdehnter Schreitanzpose mit Waage und Schwert als Symbole des Weltenrichters. Sockel ergänzt. Stärker wurmstichig und partiell rissig. Vereinzelt Materialabrieb. Fassung fast vollständig abgenommen. Das emporgestreckte Schwert fehlt. Rückseitig sichtbare Fehlstellen der Flügel.

Sowohl die stark bewegte Pose als auch die betonte Wespentaille und die Art des Harnischs deuten auf eine Entstehung im fränkischen Raum in der Zeit um 1500. Auch ist eine deutliche Nähe zu den Werken des Holzbildhauers Tilman Riemenschneider zu verzeichnen, die diese räumliche und zeitliche Einordnung unterstützt.

H. 92,5 cm.

**8000 €**

**563 Christus am Kreuz. Süddeutsch. Wohl um 1530.**

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt und polychrom gefaßt, partiell goldstaffiert. Partiiell wurmstichig, Fassung überarbeitet, berieben. Kreuz oben gekürzt.

H. 99,8 cm.

**2600 €**

**564 Christus an der Geißelsäule. Süddeutsch/ Alpenländisch.  
Um 1750.**

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt und polychrom gefaßt, partiell vergoldet. Runder, grob gearbeiteter Sockel. Darauf bärtiger Christus, mit gekreuzten Händen und einem Lendentuch bekleidet, hinter einer montierten, balusterförmigen, verso abgeflachten Geißelsäule stehend. Auf der Geißelsäule Metallhalterung mit Öse.

Arme an Korpus montiert und leicht verzogen. Dadurch größere Risse im Bereich beider Schultern sowie des linken Arms. Partieller Farbverlust an Sockel, Beinen und Rücken Christi. Farbbrisse im Bereich der Füße, des Ellenbogens und des Oberkörpers. Farbfassung und Vergoldung überarbeitet, berieben. Kette zur Fesselung Christi fehlt.

H. 63,2 cm.

**1200 €**



563



564



**565 Apostel Petrus. Wohl Würzburg. Um 1720.**

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt und polychrom gefaßt. Verso abgeflacht. Im Kontrapost stehender Petrus auf halbrundem, profilierten Sockel mit schwarzer sowie goldfarbener Fassung montiert. Petrus wird mit kurzem Haar, der Stirnlocke als Rest des Haarkranzes der Tonsur und mit kurzem, starken Bart dargestellt. Sein rot staffiertes Untergewand im Bereich der Schulter sowie des Unterkörpers von einem Überwurf in blauer- und beigefarbener Fassung und einer stark bewegten, barocken Faltenbildung in Form mehrerer Wirbel und Mulden umhüllt. Kragen sowie Bordüren der Gewänder goldstaffiert. In der linken Hand hält Petrus sein Attribut, den Schlüssel (fehlend), in der rechten ein aufgeschlagenes Buch mit einem Zitat aus dem ersten Brief des Petrus 2,17: „Omnes honorate [fraternitatem diligite] Deum timete regem honorificate 1.Petr. 2.17“.

Farbfassung und Vergoldung überarbeitet, berieben. Partiiell Abplatzungen; stärker im Bereich des Kopfes. Schlüssel fehlt.

Vgl. Lexikon der christlichen Ikonographie der Heiligen, Band 8, S. 162.

H. 45, 4 cm.

**2400 €**

**566 Apostel Paulus. Wohl Würzburg. Um 1720.**

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt und polychrom gefaßt. Verso abgeflacht. Im Kontrapost stehender Paulus auf halbrundem, profilierten Sockel mit schwarzer sowie goldfarbener Fassung montiert. Paulus wird als kräftiger Mann mit langem, dunklen und lockigen Haar sowie dem in der neuzeitlichen Darstellung häufig auftretenden, in zwei Strähnen geteilten Bart dargestellt. Sein grün staffiertes Untergewand im Bereich der Schulter sowie des Unterkörpers von einem Überwurf in roter- und beigefarbener Fassung und einer stark bewegten, barocken Faltenbildung in Form mehrerer Wirbel und Mulden umhüllt. Die Bordüren der Gewänder goldstaffiert. In der rechten Hand hält Paulus das Schwert, in der linken ein aufgeschlagenes Buch mit einem Zitat aus dem Brief an die Philipper aus den Protopaulinen, den ältesten Teilen des Neuen Testaments: "mihi [enim] vivere Christus est et mori lucrum (Philipp.1.21)" Farbfassung und Vergoldung überarbeitet, berieben. Partiiell Abplatzungen. Verso langgezogener Riß. Vgl. Lexikon der christlichen Ikonographie der Heiligen, Band 8, S. 131 –134.

H. 45,2 cm.

**2400 €**







## 567 Johann Wolfgang von der Auwera (Nachfolge), Heiliger Sebastian. Wohl 1765/ 1770.

**Johann Wolfgang von der Auwera**  
1708 Würzburg – 1756 ebenda

Lindenholz, vollplastisch geschnitzt. An einem rückseitig abgeflachten Baumstamm auf rundem Erdssockel stehende Figur des Heiligen. Das rechte Bein ist leicht angewinkelt und stützt sich auf dem ansteigenden Grund ab. Der Kopf des Heiligen Sebastian ist nach rechts emporgewandt, das linke Armfragment zeigt nach unten während das rechte Armfragment eine diagonale Verlängerung des linken Armes darstellt. Um die Hüften ist ein nach rechts ausschwingendes Lententuch geschlungen. Der Heilige Sebastian wird als muskulöser junger Mann mit markantem Gesicht und lockigem, schulterlangem Haar dargestellt. Die mit zahlreichen, fein ausgearbeiteten Falten durchzogenen Gesichtszüge verdeutlichen das Leiden des Heiligen. Rundöffnungen der Wundmerkmale vorhanden. Pfeile fehlen. Wurmstichig. Farbfassung vollständig entfernt. Gewand im Bereich des Baumstumpfes sowie Sockels minimal angebrochen. Linker Fuß mit partiellem Materialverlust. Rechtes Auge alt(?) restauriert, linkes Auge leicht verschliffen. Arme fragmentarisch (abgesägt).

Die Statuette war möglicherweise ursprünglich gefaßt und gehörte wohl zu einem kleineren Altar. Als Vorbild diente Johann Wolfgang von der Auwers Heiliger Sebastian am Hochaltar in Gramschatz (1743).

H. 41,0 cm.

**3900 €**

**Johann Wolfgang von der Auwera**  
1708 Würzburg – 1756 ebenda

Deutscher Bildhauer. Ausbildung im heimischen Betrieb. 1730-36 in Wien. Nach 1738 Übernahme der künstlerischen Leitung der Innendekoration der Würzburger Residenz. Gemeinsame Reisen mit Balthasar Neumann in die Rheinlande und die Niederlande. Auwera war zudem Lehrmeister von Johann Michael Fischer. In Zusammenarbeit mit Antonio Giuseppe Bossi schuf Auwera einen Dekorationsstil, der als Würzburger Rokoko bezeichnet wird.

**Ernst Friedrich August Rietschel**  
1804 Pulsnitz – 1861 Dresden

Studierte 1820-26 an der Dresdner Akademie, danach Schüler im Atelier Rauchs und Ausbildung zum Bildhauer. Es folgte ein Stipendium vom sächs. Staat für eine Italienreise, die er 1830 antrat. 1832 Ernennung zum Professor an der Dresdner Akademie, sowie Reisen nach Belgien, Paris und Palermo. Rietschel gilt zusammen mit E. Hähnel als Begründer der Dresdner Bildhauerschule der 2. H. des 19. Jhs. und als Vermittler zw. der klassizist. Überlieferung Rauchs und dem neueren Realismus.

**Joseph Victor Chemin**  
1825 Paris – 1901 Neuilly-sur-Seine

Französischer Tierbildhauer. Schüler von Antoine-Louis Barye. Debütierte 1857 im Pariser Salon mit einer Hundegruppe und erschien seitdem fast alljährlich bis 1894. Bei seinen Tierdarstellungen bevorzugte er vor allem Hunde, Füchse, Hasen und Affen, die er in Wachs, Gips, Terrakotta oder Bronze entstehen ließ. Chemin ist Vater des Malers Edgar-Gaston C. und des Amateurzeichners und -bildhauers Camille Albert C.

**Hans Gyde Petersen**  
1863 Lindeballe (Jütland) – 1943 Kopenhagen

Dänischer Bildhauer und Landschaftsmaler. 1882-1888 Studium an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Kopenhagen. Seit 1891 mehrere Ausstellungen ebd., die mit zahlreichen Auszeichnungen und Stipendien versehen wurden, u.a. dem Academy Award. Bekannt wurde Petersen durch große Figurenbildnisse, die vom französischen Naturalismus der 1870er und 1880er beeinflusst waren. Zahlreiche Aufenthalte im Ausland förderten seine künstlerische Entwicklung: 1895 in Paris; 1987-99 in Italien; 1925/26 in den USA. 1913 Mitglied im Royal Hirschgarten Verband der Maler. Als Bildhauer vertreten in der Ny Carlsberg Glyptothek sowie in den Staatlichen Skulpturensammlungen in Kopenhagen u. im Museum in Aarhus sowie in Bornholm.

**568 Ernst Friedrich August Rietschel**  
**„Amor den Panther zügelnd“.**  
**2. H. 19. Jh.**

**Ernst Friedrich August Rietschel**  
 1804 Pulsnitz – 1861 Dresden

Gips, gegossen. Werkstatt Gebrüder Weschke Dresden nach Rietschels Relief von 1852. Bezeichnet „Gebr. Weschke“ und „Dresden“. Verso mit Metallaufhängung. Minimal berieben und vereinzelt unscheinbar angeschmutzt.

Gegenstück zu „Amor auf durchgehendem Panther“ (1850).

Vgl. „Katalog der Kunstgegenstände und Lehrmittel in Gips und Elfenbeinmasse aus der Werkstatt der Gebrüder Weschke in Dresden“, 1894, S. 12 Abb. VII. A 10 u. 45.

Vgl. Ernst Rietschel zum 200. Geburtstag des Bildhauers. Hrsg. Bärbel Stephan für die Skulpturensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, 2004. S. 276 ff. (Abg. Inv. ZV 4008, ASN 42).

H. 21,5 cm, B. 28,5 cm, T. 2,7 cm.

**120 €**

**569 Joseph Victor Chemin, Hund, einen Knaben tragend. 2. H. 19. Jh.**

**Joseph Victor Chemin**  
 1825 Paris – 1901 Neuilly-sur-Seine

Bronze, gegossen, versilbert. Ovaler, profilierter Sockel mit unterseitig montiertem Holzkern. Stehender, naturalistisch ausgearbeiteter Hund, einen sich an ihn schmiegenden Knaben tragend. Auf dem Sockel signiert »V. Chemin.« Oberflächenpatina.

H. 14,6 cm, B. 18,0 cm, T. 9,0 cm.

**600 €**



568

**570 Hans Gyde Petersen, Adam und Eva – Vertreibung aus dem Paradies. 1897.**

**Hans Gyde Petersen**  
 1863 Lindeballe (Jütland) – 1943 Kopenhagen

Keramik, schwarzer Scherben, unglasiert. Querrechteckiger Erdsockel. Auf Fels sitzender männlicher und weiblicher Akt. Adam in halb hockender, halb sitzender Stellung, Eva sich sitzend an ihn schmiegend. Die erschrockenen Gesichter verdeutlichen die unmittelbar bevorstehende Vertreibung aus dem Paradies. Schauseitig auf Sockel bezeichnet „Adam og Eva“ Stempelmarke rückseitig links „P. Ipsen Kjøbenhavn“; rückseitig rechts „Stenders Forlag. Copyright“. Oberflächenpatina. Unscheinbar kratzspurig.

H. 31,0 cm, B. 30,5 cm, T. 20,0 cm.

**900 €**



569



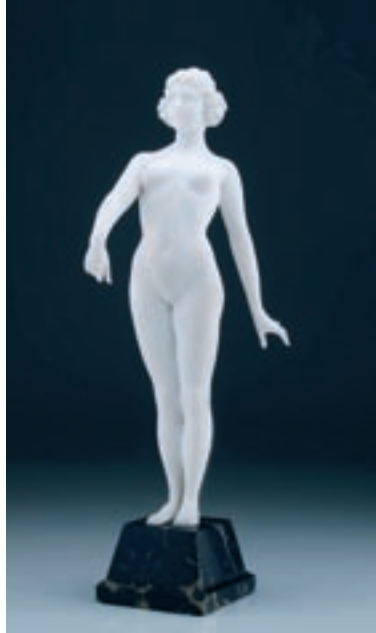
570



572

**Karl Albiker** 1878 Ühlingen – 1961 Ettlingen

1898 Schüler der Karlsruher Akademie bei Volz. 1899 in Paris; dort von Rodin geprägt. Studien in München u. Rom. Die Arbeiten des Bildhauers waren u.a. auf der Berliner Sezession 1904 ausgestellt. Mit den eindringlich individuellen Skulpturen des Künstlers wollte Albiker die Größe der Auffassung u. die Intensität des Gestaltens vereinigen.



571

# **571 Unbekannter Künstler Stehendes Mädchen. 1. H. 20. Jh.**

Steinguß. Figur eines stehenden, jungen, unbekleideten Mädchens auf schwarzem Marmorsockel in Form eines Pyramidenstumpfs. In tänzerischer Pose hebt sie den rechten Arm nach vorn, den linken Arm hält sie etwas zurück versetzt parallel zum Körper. Gesicht und Haartracht zart ausgearbeitet. Linker Fuß sowie Finger der rechten und linken Hand mit partiellem Materialverlust. Sockel locker.

H. Figur: 42,0 cm, H. mit Sockel: 48,5 cm.

**230 €**



574



573

# **572 Karl Albiker, Landarbeiter. 1. H. 20. Jh.**

**Karl Albiker** 1878 Ühlingen – 1961 Ettlingen

Bronze, gegossen, braun und schwarz patiniert. Auf quadratischem Sockel montiert, in verlagter Schritthaltung stehender junger Landarbeiter in Berufskleidung, den rechten Arm in die Hüfte stemmend, den linken Arm erhebend und in der Hand ein Werkzeug haltend. Auf dem Sockel signiert „Albiker“. Probeguß (?). Rechtes Bein montiert. Unscheinbar berieben.

H. 48,1 cm.

**780 €**

**Paul Pils** 1883 Görlitz – 1915 Brest-Litowsk

Deutscher Bildhauer. Studium an der Akademie in Breslau u. Dresden unter G. Wrba.

**573 Paul Pils, Drei Plaketten „Gauklerfest der Studierenden der Königlich-kunstakademie Dresden“.**  
**1910/1911.**

**Paul Pils** 1883 Görlitz – 1915 Brest-Litowsk

Kupfer, gegossen und patiniert. Mit kleinem Etui. Oberflächenpatina. Zwei Plaketten minimal korrodiert.

D. 4,5 x 4 cm.

**160 €**

**574 Walter Howard, Liebespaar.**  
**Ohne Jahr.**

**Walter Howard**

1910 Jena – 2005 Moritzburg/ Friedewald

Bronze, gegossen, braun und partiell grünlich patiniert.

Am Boden monogrammiert (?) „Ho“.

H. 9,3 cm., B. 11,0 cm.

**180 €**

**575 Theo Balden „Kleine Liegende“.**  
**1981.**

**Theo Balden**

1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Bronze, gegossen, dunkelbraun patiniert. Unsigniert. Am Fuß datiert, nummeriert „6/6“ und mit der Gießermarke Krepp, Berlin versehen. WVZ Hebecker 72-17.

„Die Liegende“ bildet einen der großen Themenbereiche im Oeuvre Baldens. Organische, runde Formen prägen diese Figuren. Die eine Höhlung bildenden Beine verleihen der Komposition kraftvolle Spannung. Eine Ausformung von 1972 in Blei befindet sich in der Nationalgalerie Berlin.

L. 27 cm, B. ca. 14 cm, H. 11 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**2600 €**



575

**Walter Howard** 1910 Jena – 2005 Moritzburg/ Friedewald

Schriftsetzer-Lehre. 1946–51 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee.

1951–53 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste in Berlin bei G. Seitz und F. Cremer. 1955–60 Assistent an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee, später Dozent. 1961 Lehrbeauftragter für Bauplastik an der TU Dresden. 1963 Berufung zum Professor.

**Theo Balden** 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy u. O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher u. österreichischer Künstler. Englandaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfbK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfbK in Berlin.





577

**576 Lothar Sell, Hochzeitspaar. 1993.**

Lothar Sell  
1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Holz, geschnitzt, polychrom gefaßt und klar lackiert. Ovoider Korpus. Köpfe sowie Oberkörper der Braut reliefartig ausgearbeitet. Signiert und datiert „Sell 93“. Bekleidung der Braut in Weiß, des Bräutigams in Blau und Schwarz gefaßt. Verso Darstellung kleiner, dem Brautpaar zujubelnder Kinder. Fassung partiell berieben und leicht verfärbt. Unscheinbare Klebestellen.

H. 20,0 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**360 €**



576

**577 Lothar Sell, Weiblicher Akt mit Hirsch. 1984.**

Keramik, unglasiert. Hohlplastisch ausgeformter Korpus. Auf liegendem Hirsch sitzender weiblicher Akt, träumend an den Kopf des Tieres angelehnt. Am Boden signiert „Sell“ und datiert. Partiiell mit Braunstein versehen. Minimal berieben. Auf dem linken Fuß des Akts Flüssigkeitsspur. Unscheinbare Masserisse im Geweih.

H. 28,8 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**650 €**



578

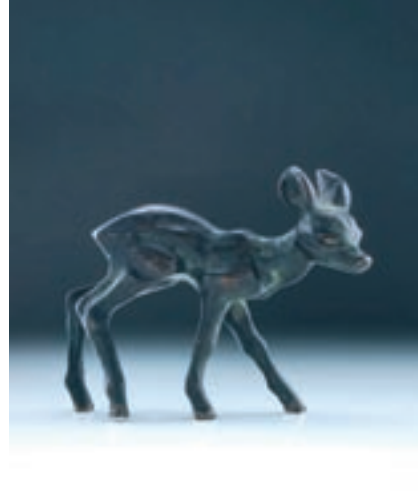
**578 Günther Hünigat „Kreatürlich“.**  
**Wohl 1986.**

**Günther Hünigat**  
1939 Thammühl – lebt in Leipzig

Sandstein und Granit. Biomorphe Figur in geschlossener Komposition. Lose auf einer Rechteckplinthe aus schwarzem Granit stehend. Skulptur in schwarzem Faserstift signiert „GHünigat“ und un- deutlich datiert. Plinthenunterseite in schwarzem Faserstift betitelt. Vorderseitig rechts sowie am Stand unscheinbar bestoßen. Minimal angeschnitten. Plinthe mit Abplatzungen an den Ecken.

H. 12 cm, L. 21 cm (incl. Plinthe).

**300 €**



579

**579 Otto Rudolf Schmidt, Stehender weiblicher Akt. Ohne Jahr.**

**Otto Rudolf Schmidt**  
tätig im 20. Jh. in Dresden und Radebeul

Gips, in verschiedenen Brauntönen gefaßt. Unsigniert. Auf einem Sockel im Kontrapost stehende, den Kopf nach rechts gewandte weibliche Figur. Der linke Arm ist hinter dem Rücken verschränkt, der rechte seitlich am Körper gehalten. In beiden Händen hält die Figur ein gefaltetes, die Beine umfanges Tuch. Fassung partiell berieben. Im Bereich des Kopfes und des Oberkörpers minimale Abplatzungen der Fassung. Am Sockel unscheinbare Bestoßungen der Masse.

Provenienz: aus dem Nachlaß des Künstlers.

H. 80,5 cm.

**80 €**

**580 Unbekannter Künstler, Stehendes Rehkitz. Ohne Jahr.**

Bronze, gegossen, braun patiniert. Unsigniert.

H. 13,0 cm, B. 13,5 cm, (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**Günther Hünigat** 1939 Thammühl – lebt in Leipzig  
Künstlerisch Autodidakt, arbeitet der gelernte Möbeltischler und studierte Sozialpädagoge im Grenzbereich zwischen Figürlichkeit und Abstraktion. Seine meist mit poetischen Titeln versehenen Werke erschließen erzählerisch den sie in mehreren Schichten umlagernden Raum.

**Lothar Sell** 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen  
Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meister- schüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Kera- mik an der Hochschule für Industrielle Formge- staltung Halle.



580



**Julius Konrad Hentschel 1872 Cöllin – 1907 Meißen**

Porzellanmodelleur des Meißener Jugendstils. Bruder des Hans Rudolph. Lehre zum Modelleur an der Porzellanmanufaktur Meissen, 1891–93 Studium an der Kunstakademie München und von 1899–1901 an der Dresdner Kunstakademie bei Robert Diez und Karl Heinrich Epler. Unter dem Bildhauer Erich Hösel setzte an der Meissner Manufaktur eine überaus kreative Entwicklungsphase des Jugendstilporzellans ein, an welcher auch Hentschel großen Anteil hatte.

**600 Sitzendes Kind mit Bilderbuch.  
Konrad Hentschel für Meissen. Um 1905.**

**Julius Konrad Hentschel 1872 Cöllin – 1907 Meißen**

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geätzte Modellnummer „U 149“, Preßmarke, Malerzeichen. Unscheinbare Glasurunregelmäßigkeit an der rechten Wange, am rechten Ohr des Kindes sowie im Bereich des Kopfes.

Die „Hentschel Kinder“ entstanden in den Jahren von 1904 bis 1907. Julius Konrad Hentschel entwarf alltägliche, einfach gekleidete und in ihr Spiel vertiefte Kinder mit einer liebenswerten Natürlichkeit. Sorgfältig gesetzte Farbakzente unterstreichen die Anmut der Entwürfe. Vgl. Hans Sonntag: „Erlebte Kunst - Meissner Figurenporzellan aus drei Jahrhunderten“. 1997, S.90.

H. 10,5 cm.

**1700 €**



602

**Erich Hösel** 1869 Annaberg – 1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meissner Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorden Orient, 1904 nach Nordamerika.



603

**Michel Victor Acier**

1736 Versailles – 1795 Dresden

Der Bildhauer und Porzellanplastiker war zuerst in Versailles mit mehreren großen Werken tätig. 1764 wurde er nach Meißen an die königliche Porzellanmanufaktur berufen und war bis 1781 als plastischer Künstler tätig. Danach zog er nach Dresden. Von wo er, trotz Pensionierung, noch Werke für Meissen schuf. 1780 ernannte man ihn zum Mitglied der Dresdner Akademie.



604



601

## 601 Silberfuchs. Erich Hösel für Meissen. 1948.

**Erich Hösel** 1869 Annaberg – 1953 ?

Porzellan, glasiert, in Aufglasurmalerei naturalistisch dunkelgrau bis schwarz gefaßt. Die Augen sind rötlich gefaßt. Auf der Unterseite des Sockels vierfach gestrichene Schwertermarke in Untergrasurblau. Modellnummer „V189“. Prägemarken sowie Jahresprägemarke. Am Standing Beizeichen in Aufglasur-schwarz sowie zweifach gestrichen. Linkes Ohr gebrochen und mit partiellem Materialverlust. Kleinerer Brandriß an der Unterseite des Sockels.

H. 16,5 cm, B. 26,5 cm, T. 13,0 cm.

**720 €**

## 602 Mädchen mit Sichel und Gießkanne. Michel Victor Acier für Meissen. Um 1900.

**Michel Victor Acier**

1736 Versailles – 1795 Dresden

Porzellan, glasiert. Polychrome Fassung in Aufglasurmalerei. Partiiell goldstaffiert. Stehende Figurine eines Gärtnermädchens auf quadratischem Sockel mit Bäumchen, eine Sichel und Gießkanne haltend. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, Modellnummer „G 4“, Bossiennummer und Beizeichen in Aufglasurrot. Erstausformung 1778.

Goldfassung unscheinbar berieben.

H. 10,0 cm.

**360 €**

## 603 Mädchen mit Kanarienvogel. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei gefaßt und partiell goldstaffiert. Sitzende Figurine eines Mädchens mit Futterschüssel und Kanarienvogel auf rocailleverziertem Sockel. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau. Ritznr. „2230“, Bossiennummer „23“ sowie Maler-marke „69.“ in Aufglasurgrün.

H. 6,4 cm.

**240 €**

## 604 Knabe mit Schlüssel. Meissen. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Polychrome Fassung in Aufglasurmalerei, partiell goldstaffiert. Stehende Figurine eines höfischen Knaben mit der linken Hand auf einen Spazierstab gestützt und mit der rechten einen Schlüssel zeigend, auf rundem, rocailleverziertem Sockel. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau mit Beizeichen in Untergrasurblau. Fassung verso leicht berieben.

H. 10,8 cm.

**260 €**

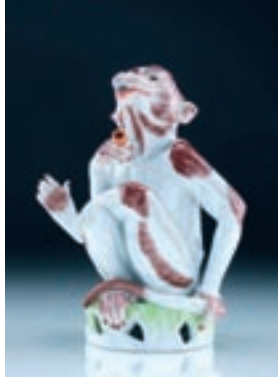




606



605



607



608

# **605 Fabelwesen. Meissen. Frühes 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Polychrome Fassung in Aufglasurfarben. Sockel und Gewand goldstaffiert. Auf zwei spiralförmig gedrehten Fischschwänzen stehende, geflügelte Figurine. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau. Mit Ritznr. „1633“, Malerzeichen „54.“ und Prägenummer versehen.

Goldstaffierung unscheinbar berieben. Halsbereich und Flügel restauriert und unfachmännisch in Aufglasurgrün und -gold staffiert. Farbspuren im Bereich der Haare. Bruchstelle am Daumen der rechten Hand unfachmännisch restauriert. Gelbe Klebespuren(?) im Bereich des rechten Arms sowie des Halsbereichs und Kopfes. Linke Hand mit minimalem Materialverlust.

H. 9,7 cm.

**100 €**

# **606 Mädchen mit Kanarienvogel. Sächsische Porzellanfabrik zu Potschappel von Carl Thieme. Dresden. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Polychrom in Aufglasurmalerei gefaßt, partiell goldstaffiert. Am Boden „Potschappel Dresden“- Marke in Untergrasurblau, Beizeichen „83“ in Untergrasurschwarz.

H. 13,8 cm.

**100 €**



# **607 Pfeife rauchender Affe. Sächsische Porzellanfabrik zu Potschappel von Carl Thieme. Dresden. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Polychrome Fassung in Aufglasurfarben. Am Boden „Potschappel Dresden“- Marke, einfach gestrichen, in Untergrasurblau, Beizeichen in Aufglasurrot sowie Prägezeichen. Boden mit Glasurriß.

H. 22,2 cm.

**150 €**

# **608 „Fische“. William Wauer für Sophienthal. 1980.**

William Wauer 1866 Oberwiesenthal – 1962 Berlin

Porzellan, unglasiert. Querrechteckiges Relief. Signiert „W.Wauer“. Auf dunkelgrau gefaßter Holzplatte montiert. Verso mit einem Klebeetikett mit Angabe der Limitierung „50“ sowie der „Sophienthal Germany“ Marke. Rundes Etikett der Kontrollstelle. Eines von 50 von ursprünglich 499 geplanten Exemplaren. Entwurfjahr: 1920. In der originalen, etikettierten und blau gefaßten Holzschatulle. Schatulle unscheinbar berieben.

Zertifikate über die Limitierung liegen vor.

Relief: H. 12,5 cm, B. 26,8 cm, T. 0,8 cm, R.: H. 21 cm, B. 35 cm, T. 1 cm.

**220 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



William Wauer 1866  
Oberwiesenthal – 1962 Berlin

Studium an den Akademien in Berlin, Dresden und München. W. war Mitglied und Propagandist des „Sturm“. Neben der Bildenden Kunst betätigte sich W. auch als Schriftsteller und Kunstkritiker.

**609 Große repräsentative Deckelvase.  
Meissen. Spätes 19. Jh.**

**Julius Eduard Braunsdorf**

1841 Niederfähre bei Meißen – 1922 Meißen

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit eingezogener Schulter und zylindrischem Hals. Glockenförmiger Deckel mit facettiertem Knauf. Auf der Wandung prächtige Blumenbouquets, naturalistische Blumen und Insekten in polychromer Aufglasurmalerei nach J. E. Braunsdorf. Knauf und Kanten sparsam goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. „U. 95“, Preßnr. und Malerzeichen in Dunkelrot. Glasurriß an der Gefäßschulter. Deckel am Rand restauriert und mit einem Schmetterling retuschiert. Goldstaffage am Knauf minimal berieben.

Ein geschicktes Arrangement reicher Blumenstilleben und die Plastizität der einzelnen Pflanzen zeichnet die Blumendekore Braunsdorfs aus. Die frühen Entwürfe des Künstlers, welcher von 1858 bis 1906 an der Manufaktur Meissen tätig war, orientieren sich noch am typischen Meissner Naturalismus. Ab etwa 1900 entwickelte er eine herausragende impressionistische Blumenmalerei.

Lit.: Jedding, Hermann: Meissener Porzellan des 19. und 20. Jahrhunderts, München 1981, S. 97, 144.  
Walche, Otto: Meissner Porzellan. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Dresden 1973, S.136.

H. 61,5 cm.

**3500 €**



609



(609)

**Julius Eduard Braunsdorf**

1841 Niederfähre bei Meißen – 1922 Meißen

1858 – 62 Ausbildung als Blumenmaler an der kgl. Porzellanmanufaktur zu Meissen, davon einige Semester an der Dresdner Kunstakademie. 1862 Eintritt in die Meissner Manufaktur als Blumenmaler, bereits 1861 Auszeichnungen für die erste große Arbeit. 1862 Ausstellung einiger seiner Entwürfe auf der Londoner Weltausstellung. Zunächst als Zeichenlehrer tätig und 1900 Berufung als Professor. Aus Sèvres übernahm B. 1873 die Schlickmalerei, die zur Schaffung besonders plastisch wirkender Dekore beiträgt. Berühmtheit erlangten Bs. impressionistische Blumenmalereien auf Vasen und seine Aquarelle.





#### 611 Kleine Schale. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Längsovale Form, vierpassig geschweift. Spiegel und Wandung mit geripptem Reliefzitat „Gebrochener Stab“. Im Spiegel reiches indisches Fels- und Blumendekor in Hell- und Dunkelpurpur mit Goldlichtern in Aufglasurmalerei. Am Mündungsrand Blätterrankenbordüre mit vier goldstaffierten Strahlenblüten. Am Boden Schwertermarken in Unterglasurblau sowie Prägemarke. Beizeichen in Purpur. Masse mit altersbedingten Brandeinschlüssen. Aufglasurmalerei unscheinbar berieben.

D.max. 18,0 cm.

100 €



#### 612 Teekännchen. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Kugeliger Korpus mit eingelassenem Flachdeckel und einfachem Ohrenhenkel. Wandung mit geripptem Reliefzitat „Gebrochener Stab“ sowie Strohblumenmuster in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke und Beizeichen in Unterglasurblau, Prägezeichen. Tülle an der Mündung stärker berieben und mit kleinen Chips versehen. Altersbedingt minimale Brand- sowie Glasureinschlüsse.

H. 9,8cm.



#### 613 Kaffeekanne. Meissen. Wohl Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Kaffeekanne in Empireform auf profiliertem Standfuß, gebauchtem Korpus und mit ausgestellttem Mündungsrand. Schlangenhakenkel sowie Ausguß in Schlangenform. Deckelknopf in Form eines stilisierten Zapfens. Au dem Service „Schlangenhakenkel“. Wandung und Deckel mit „Grünem Bandmuster“ in Aufglasurmalerei versehen. Schauseitig und verso Blumenbukett. Darunter Monogrammdekor mit Krone und den Initialen „J“ und „A“ in Aufglasurgrün, -schwarz und -gold. Goldstaffiert an Standfuß, Henkel, Ausguß und Deckelknopf. Einfach gestrichene Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen „16“. Hausmalerei. Ausguß mit partiellem Materialverlust, restauriert. Goldstaffierung partiell berieben. Glasur unscheinbar kratzspurig. Größere Glasurblase mit Blumenmalerei kaschiert.

260 €

H. 20,2 cm.

140 €



615

#### 614 Kaffeekanne. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Die Wandung mit manieristischer Blumenmalerei in polychromen Aufglasurfarben, Goldstaffierung an Rändern, Henkel und Ausguß. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke, Ritzzeichen „263X“ sowie Prägenr. „53“. Minimale Glasur- und Masseeinschlüsse. Unscheinbarer Abrieb der Goldstaffage. Knauf bestoßen und mit partiellem Materialverlust.

H. max. 22,5 cm.

140 €

#### 615 Tasse. Meissen. 1765 – 1774.

Porzellan, glasiert. Halbkugelförmige Tasse mit einfachem Ohrenhenkel. Wandung mit bunter Bukettmalerei „Deutsche Blume“ in alter Manier. Mündungsrand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Unter der Schwertermarke zwei Punkte in violettfarbener Aufglasurmalerei. Prägezeichen.

Unscheinbare Brandeinschlüsse. Standing minimal berieben. Aufglasurmalerei sowie Glasur unscheinbar kratzspurig. Goldfaden am Mündungsrand berieben.

H. 4,7 cm, D. 8,4 cm.

120 €



616

#### 616 Tasse und Untertasse. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Halbkugelförmige Tasse mit einfachem Ohrenhenkel. Wandung mit polychromer Blumenmalerei mit Rose. Mündungsrand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Marke der Tasse in Purpur gestrichen; der Untertasse schwarz gestrichen. Beizeichen in Aufglasurpurpur bzw. Schwarz, Prägezeichen.

Unscheinbar gebrauchsspurig. Brandeinschlüsse auf Tasse und Untertasse, partiell durch Aufglasurmalerei kaschiert. Mündungsrande leicht berieben. Glasur partiell berieben.

Tasse: H. 4,7 cm, D. 7,8 cm. Untertasse: D. 13,5 cm.

100 €

#### 617 Tasse und Untertasse. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Tasse mit einfachem Ohrenhenkel. Wandung und Spiegel mit polychromer Blumenmalerei in Aufglasurfarben dekoriert. Ränder goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Purpur, Ritz- und Prägenummern. Schwertermarken in Aufglasurpurpur gestrichen. Staffierung an den Rändern berieben. Aufglasurmalerei partiell berieben. Unscheinbare Ausbesserung am Boden der Untertasse. Minimale Brand- und Glasureinschlüsse. Untertasse mit Chips.

Tasse: H. 4,7 cm, D. 7,9 cm, Untertasse: D. 13,5 cm.

100 €



617



614





620



621



619



618

#### 618 Tasse und Untertasse. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Tasse mit gebrochenem Henkel und leicht gemuldeter Untertasse. Wandung und Spiegel mit polychromer Blumenmalerei mit Rose, Vergißmeinnicht und Palmzweig in Aufglasurfarben dekoriert. Ränder goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Untergrasurblau, Malerzeichen in Purpur, Ritz- und Prägenummern. Schwertermarken in Aufglasurpurpur gestrichen. Staffierung an den Rändern berieben. Aufglasurmalerei partiell berieben. Minimale Masse- und Glasureinschlüsse.

Tasse H. 4,3 cm, D. 7,3 cm, Untertasse D. 12,6 cm.

100 €

#### 619 Tasse und Untertasse. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Tasse mit einfachem Ohrenhenkel und leicht gemuldeter Untertasse. Wandung und Spiegel mit polychromer Blumenmalerei. Mündungsrand mit braunem Faden. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau. Beizeichen in Aufglasurviolet sowie Prägezeichen auf Tasse und Untertasse. Unscheinbar gebrauchsspurig. Brandeinschlüsse auf Tasse und Untertasse, partiell durch Aufglasurmalerei kaschiert. Mündungsrande minimal berieben. Glasur der Untertasse leicht blasig. Mündungsrand mit zwei unscheinbaren Haarissen.

Tasse: H. 4,7 cm, D. 7,9 cm. Untertasse: D. 13,5 cm.

100 €

#### 620 Vier Tassen. Meissen. 1774 – 1814.

Porzellan, glasiert. Zwei Tassen mit einfachem Ohrenhenkel, eine mit gebrochenem Henkel. Eine Tasse mit profilertem Standing, abgesetztem Korpus und Volutenhenkel. Die Wandungen mit verschiedener Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei. Mündungsrande in Rot bzw. goldstaffiert. Eine Tasse ohne Mündungsfassung. Böden mit Schwertermarken in Untergrasurblau. Eine Schwertermarke in Aufglasurschwarz gestrichen. Verschiedene Beizeichen, Präge- und Malerzeichen. Eine Tasse mit minimalen, eine weitere Tasse mit größeren, partiell unfachmännisch restaurierten Chips am Mündungsrand. Drei Tassen mit minimalen Chips am Standing. Henkel einer Tasse restauriert.

D. max. 8,2 cm., H. max. 4,7 cm.

90 €

#### 621 Zwei Tassen und Untertassen. Meissen. Um 1800/ Um 1820.

Porzellan, glasiert. Tassen mit einfachem Ohrenhenkel. Innenwandung der Tassen und Untertassen mit gerippten Reliezierrat „Gebrochener Stab“. Reiches indisches Fels- und Blumendekor in Hell- und Dunkelpurpur mit Goldlichtern in Aufglasurmalerei. Am Mündungsrand Blätterrankenbordüre mit vier goldstaffierten Strahlenblüten. Am Boden Schwertermarken in Untergrasurblau sowie Prägemarke. Beizeichen in Purpur. Masse mit altersbedingten Brand- und Glasureinschlüssen. Mündungsrande partiell berieben. Tassen mit kleinen Ausbesserungen im Spiegel. Eine Untertasse mit unscheinbarem Glasurabrieb.

Tassen: D. 8,0 cm, H. 5,0 cm, Untertassen: D. 13,8 cm.

170 €



622 624

#### 622 Zwei Tassen und Untertassen. Meissen. Um 1800/ Um 1820.

Porzellan, glasiert. Tassen mit einfachem Ohrenhenkel. Innenwandung der Tassen und Untertassen mit gerippten Reliefzierrat „Gebrochener Stab“. Reiches indisches Fels- und Blumendekor in Hell- und Dunkelpurpur mit Goldlichtern in Aufglasurmalerei. Am Mündungsrand Blätterrantenbordüre mit vier goldstaffierten Strahlenblüten. Am Boden Schwertermarken in Untergrasurblau sowie Prägemarken. Beizeichen in Purpur. Masse mit altersbedingten Brand- und Glasureinschlüssen. Mündungsrand partiell berieben. Eine Tasse mit minimalem Chip am Stranding sowie im Spiegel kleine Ausbesserungen. Eine Untertasse mit leicht verfärbtem, minimalen Glasurabrieb.

Tassen: D. 8,1 cm, H. 5,0 cm, Untertassen: D.max 13,7 cm.

#### 623 Saucière. Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Seitlich je eine Handhabe, an der Außenwandung in Blattdekor mündend. Innen- und Außenwandung mit „Drachennmuster“ in polychromer, goldstaffierter Aufglasurmalerei. Ränder goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau. Präge- und Ritzzeichen „108“ und „2“. Monogramm, geritzt „ZA“(?). Goldstaffage sowie Glasur unscheinbar berieben.

H. 9,4 cm, L. 26,0 cm, B. 18,5 cm.

120 €

130 €



#### 624 Tafelaufsatz. Meissen (?). 19./ 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Flache, runde Schale auf drei Tatzenfüßen, mit Rocailleverzierung am Korpus. Blüten-, Früchtemalerei, zentral im Spiegel sowie gestreut auf Fahne und Außenwandung, polychrom staffiert. Rand und Füße goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau mit Beizeichen „I“. Prägemarken „42“ auf der Unterseite eines Fußes.

Marke ausgeschliffen, neu aufgebracht und überglasiert. Partiiell gebrauchsspurig. Goldrand sehr unregelmäßig; stärkerer Abrieb im Bereich des Mündungsrandes.

H. 10,0 cm, D. 28,5 cm.

180 €



625

#### 625 Speiseteller. Meissen. 1765 – 1774.

Porzellan, glasiert. Reliefdekor „Gebrochener Stab“. Spiegel mit „Strohblumendekor“ in kobaltblauer Untergrasurmalerei. Am Boden Schwertermarke und Beizeichen „G“ in Untergrasurblau. Prägezeichen „13“. Unscheinbar gebrauchsspurig. Chip am Mündungsrand. Unscheinbarer Brandriß am Stranding. Minimale Brandeinschlüsse auf Fahne und Spiegel.

D. 22,5 cm.

150 €



623



**626 Speiseteller. Meissen. 1765 – 1774.**

Porzellan, glasiert. Reliefzierat „Altozier“. Assymetrisch angeordnete, polychrome Blumenmalerei in Aufglasurfarben. Rand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen am Standring.

Größere Chips am Standring. Kleiner Chip am Mündungsrand. Aufglasurmalerei, sowie Goldstaffierung berieben. Glasur partiell blasig und unscheinbar berieben.

H. 5,4 cm, D. 24,0 cm.

**120 €**

**627 Teller. Meissen. Um 1800.**

Porzellan, glasiert. Flach gemuldete Form. Fahne mit ausgeschnittenem Zierat aus reliefierten, sich fortlaufend überlappenden, bis in die Kehle übergehenden Bögen. Spiegel mit zentraler Blütenranke sowie umlaufender Blatt- und Blütenranke in Unterglasurblau versehen. Flechtwerkband in Unterglasurblau staffiert. Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen. Unscheinbarer Glasurabrieb an Rand und im Spiegel. Herstellungsbedingte Einschnitte im Flechtwerkband.

Vgl. Günther Sterba, Meissener Tafelgeschirr, 1989. S. 150.

D. 24,0 cm.

**150 €**

**628 Teller. Meissen. Um 1820.**

Porzellan, glasiert. Spiegel mit polychromer Vogelmalerei sowie Insektenmalerei auf Spiegel und Fahne in Aufglasurfarben. Goldstaffierter Rand. Am Boden einfach gestrichene Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen „10“ am Standring. Hausmalerei. Chip am Tellerrand, kleiner Chip am Standring. Glasur sowie Aufglasurmalerei partiell berieben. Minimale Brandeinschlüsse.

D. 23,7 cm.

**160 €**

**629 Zwei Speiseteller. Meissen. 2. H. 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Spiegel mit „Drachenmuster“ in Purpur in polychromer, goldstaffierter Aufglasurmalerei. Rand goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen. Ein Teller mit zwei Schleifstrichen am Standring. Glasur und Goldstaffage unscheinbar berieben.

D. 25,5 cm.

**160 €**

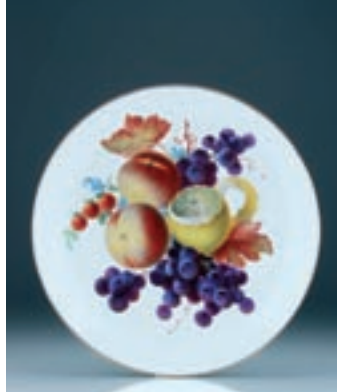


**630 Zwei Suppenteller.  
Meissen. 2. H. 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Tief gemuldete Form. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Spiegel mit „Drachenmuster“ in Purpur in polychromer, goldstaffierter Aufglasurmalerei. Rand goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen „II“.

Glaser und Goldstaffage unscheinbar berieben.

**160 €**



**631 Wandteller. Meissen. Um 1920.**

Porzellan, glasiert. Flache Form glatt in die Fahne übergehend. Spiegel mit Weintrauben, Zitrone, Erdbeeren und Pfirsichen in polychromer Aufglasurmalerei. Rand goldstaffiert. Am Boden dreifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen „N117“ sowie „82“. Bezeichnung „929 Meissen 1929.“ sowie Monogramm in Aufglasurbraun. Unterseitig Wandaufhängungsvorrichtung.

Hausmalerei. Im Bereich der Hängevorrichtung kleine Masseeindrücke. Goldstaffierung minimal berieben. Glaser unter der Aufglasurmalerei unscheinbar bläsig.

D. 25,5 cm.

**100 €**



**632 Ansichtenteller „Freiberg“.  
Meissen. Um 1910.**

Arthur Barth 1878 – 1926

Porzellan, glasiert. Flache Form. Auf Fahne Reliefzierat mit Rankenornamenten sowie seitlich mit den Bergbausymbolen „Schlägel und Eisen“ und dem deutschen Bergmannsgruß „Glück auf“. Auf der Fahne oberhalb der Ansicht reliefierter Schriftzug „Freiberg“; unterhalb historisches Wappen der Stadt Freiberg, in Unterglasurblau staffiert. Im Spiegel Ansicht des Marktplatzes Freiberg mit Blick in Richtung Obermarkt in Unterglasurblau. Signiert „A. Barth“. Am Boden Schwertermarke sowie die Jahreszahlen „1710“ und „1910“ in Unterglasurblau. Im Bereich des Standrings Beizeichen in Unterglasurblau. Prägenummern. Reste einer Bezeichnung in Rot. Hängevorrichtung. Unscheinbarer Glaserabrieb.

D. 25 cm.

**100 €**



**633 Ansichtenteller „Chemnitz“.  
Meissen. 1. Viertel 20. Jh.**

Arthur Barth 1878 – 1926

Porzellan, glasiert. Flache Form. Auf der Fahne Reliefzierat mit Rankenornamenten sowie seitlich mit den Stadtsymbolen „Drehgeflügeltes Rad“ und „Spindel“. Auf der Fahne oberhalb der Ansicht Schriftzug „Chemnitz“; unterhalb historisches Wappen der Stadt Chemnitz, in Unterglasurblau staffiert. Signatur „A. Barth“ in Reliefzierat geritzt. Im Spiegel Ansicht des Marktplatzes Chemnitz in Unterglasurblau. Am Boden vierfach gestrichene Schwertermarke sowie im Bereich des Standrings Beizeichen in Unterglasurblau. Prägenummern. Hängevorrichtung. Brandeinschluß auf der Fahne. Unscheinbarer Glaserabrieb.

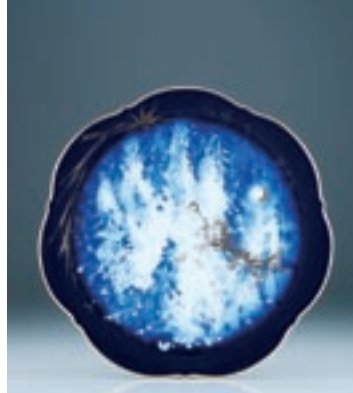
D. 25 cm.

**100 €**





634



635



637

**Emil Paul Börner** 1888 Meißen – 1970 ebenda

Deutscher Maler, Bildhauer und Medailleur. Lernte von 1902-1905 in einer Werkstatt für Porzellanmalerei. Börner studierte von 1905-10 an der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei Oskar Zwintscher. Seit 1910 war Börner in der Meissner Porzellanmanufaktur als Maler; später als Modelleur angestellt. 1930 wurde er Direktor der künstlerischen Abteilungen der Porzellanmanufaktur; 1937 bekam er eine Professur an der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Paul Börner war unter anderem für die Porzellanausstattung der Meissner Nikolaikirche mit den größten je gefertigten Porzellanfiguren sowie für das Glockenspiel der Meissener Frauenkirche mit 37 Porzellanglocken verantwortlich.



636

### 634 Wandteller. Meissen. 1970.

Porzellan, glasiert. Flache Form. Spiegel mit Indischer Blumenmalerei sowie Randbordüre in Untergrasurblau. Am Boden Schwertermarke und Malerzeichen „93.“ in Untergrasurblau. Geprägtes Jahreszeichen und Prägemarke „N117“.

D. 25,9 cm.

90 €

### 635 Jahresteller „Winterwald“. Wohl Heinz Werner für Meissen. 1992.

Heinz Werner 1928 Coswig

Porzellan, glasiert. Flache, sechspassig geschweifte Form. Spiegel mit Winterwalddekor in Untergrasurblau und Aufglasurweiß. Posaunenengel, Sterne und Mond goldradiert. Rand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke sowie Bezeichnung „Aquatinta“ in Untergrasurblau. Schriftzug „Winterwald 1992“ in Aufglasurgold. Prägenummern. Aufhängevorrichtung, klebmontiert. Unscheinbar kratzspurig.

D. 31,0 cm.

120 €

### 636 Kleine Terrine.

Paul Börner für Meissen. 2. H. 20. Jh.

Emil Paul Börner 1888 Meißen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit ausladender Mündung auf fünf hohen, zum Korpus abgesetzt ausgeformten Standfüßen. Flach gewölbter Deckel mit Handhabe in Schleifenform. Am Boden vierfach gestrichene Schwertermarke in Untergrasurblau. Formnummer „M219“ sowie Ritznr. „810“. Größerer Chip an Standing. Spiegel des Korpus mit drei Glasureinschlüssen. Unscheinbarer Abrieb am Deckelrand. Vgl. Marusch-Krohn, C.: Meissener Porzellan 1918 – 1933. 1993, S. 64.

H. 14,7 cm, D. max 17,7 cm.

220 €

### 637 Drei Untertassen. KPM Berlin. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Reliefzierat „Altozier“. Die Spiegel mit polychromer Blumen- und Insektenmalerei in Aufglasurfarben. Ränder goldstaffiert. Am Boden Zepthermarke in Untergrasurblau, Reichsapfel und „KPM“ in Eisenrot, Prägenummern und Beizeichen. Eine Untertasse mit Kriegsmarke 1914 in Aufglasurschwarz. Unscheinbar kratzspurig.

D. 13,5 cm.

80 €



638

**638 Kleine Deckelampore. Sächsische Porzellanfabrik zu Potschappel von Carl Thieme. Dresden. Wohl 1. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Glockenförmiger Korpus mit konkav eingearbeiteter Schulter, sich verjüngendem Mündungsrand und zwei langgezogenen Volutenhenkeln, am Korpus in Maskarons endend. Auf quadratischem Sockel mit montiertem Rundfuß. Leicht gewölbter Deckel mit stilisierter Zapfenbekrönung. Wandung mit umlaufendem, polychromen Ranken- und Blütendekor in Aufglasurfarben auf goldgefaßtem Grund. Darin schauseitig und verso ovales Medaillon mit kleinem Blütenbukett. Goldstaffiert. Am Boden „Potschappel Dresden“- Marke in Unterglasurblau mit Beizeichen in Aufglasurgold und -schwarz. Prägezeichen unterseitig auf Sockel. Vergoldung minimal berieben und beschlagen.

H. max. 17,5 cm.

120 €



639

**639 Tafelaufsatz. Sächsische Porzellanfabrik zu Potschappel von Carl Thieme, Dresden. 1. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Mit polychromen Aufglasurfarben staffiert, partiell goldstaffiert. Rocaille-verzierter Sockel auf vier Rocaillefüßchen, darauf die Figurinen eines musizierenden Gärtnermädchens mit Mandoline und einem Gärtnerjungen mit Sichel und Blume. Hoher, blütenverzierter Standfuß. Darauf eine ovale, leicht gebauchte Schale, mit partiell gitterartig durchbrochener Wandung und vierpassig geschweiftem, weitem Mündungsrand montiert. Außenwandung der Aufsatzschale mit ausgeformten Blüten sowie gemalten Blumenbuketts in Rocailereserven versehen. Innenwandung mit Blütengirlanden; die Fahne hellgrün gefelddert und mit zwei gegenüberliegenden Blütenbuketts in Goldreserve. Am Boden „Potschappel“- Marke in Unterglasurblau. Prägezeichen und Klebeetikett. Blüten am Standfuß sowie an der Außenwandung der Schale partiell mit Chips. Glasur partiell berieben und mit minimalen Einschlüssen.

H. 34,7 cm.

300 €



640



642



641

#### 640 Zwei Teller. Ernst Teichert, Meißen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Flache Teller mit geschweiftem Rand. Dekor „Drachenummuster“ in Unterglasurblau, Aufglasurrot sowie Goldstaffierung. Böden mit „Meissen“-Marke in Unterglasurblau und Prägezeichen.

Minimale Brand- und Glasureinschlüsse. Unscheinbare Gebrauchsspuren. Minimaler Abrieb der Goldstaffage.

D. 24,2 cm und 21,5 cm.

#### 641 Jubiläums-Service für vier Personen. Villeroy & Boch. Ende 19. Jh./ Anfang 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 11-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Sahnekännchen, Zuckerdose, vier Tassen und vier Untertassen. Tassen, Kanne, Sahnekännchen und Zuckerdose jeweils auf rundem Standfuß. Kanne in Empireform mit balusterförmigem Korpus, Volutenhenkel und konkav geformtem Hals und verbreitertem Mündungsrand. Eingelassenem Haubendeckel mit Zapfenbekrönung. Ausguß mit rosettenförmiger, reliefierter Verzierung. Zuckerdose mit gedrückt balusterförmigem Korpus und zwei Volutenhenkeln sowie eingelassenen Haubendeckel mit Zapfenbekrönung. Sahnekännchen mit balusterförmigem Korpus, Volutenhenkel und breiter Schneppe. Tassen mit Volutenhenkel. Stilisiertes Blüten- und Blätterrankendekor in Unterglasurblau. Partiiell goldstaffiert; Goldränder. Böden mit brauner Merkurmarke Dresden und Prägestempel.

Eine Untertasse mit Chip. Glasur der Zuckerdose krakeliert. Glasurabrieb. Goldstaffierung berieben. Partiiell kleine Brandeinschlüsse. Gebrauchsspurig.

Verschiedene Maße.

500 €

#### 642 Reservistenkrug des 1. Königlich Sächsischen Pionier Bataillons 12 Dresden. Um 1906.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus auf profiliertem, konisch zulaufendem Standfuß mit profiliertem Henkel. Dieser ist mit einer stilisierten Blüte versehen. Montierter Scharnierdeckel aus Zinn mit umlaufendem Blattdekor, Inschriften und Bekrönung in Form eines Reservisten. Handhabe mit dem königlich-sächsischen Wappen. Boden mit der Lithophanie einer Balconszene. Wandung polychrom in Aufglasurmalerei dekoriert. Mit Insignien des 1. Königlich Sächsischen Pionier Bataillons 12 Dresden, dem Portrait des Oberstleutnants, sowie figürlichen Szenen mit der Stadtansicht Dresdens versehen. Rechts und links neben dem Henkel Namen von Mitgliedern des Bataillons. Im Bereich des Mündungsrandes umlaufende Inschrift: „1. Kgl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 12 Dresden 1. Komp. 1904/1906“ Auf Standfuß Widmung: „Erinnerung an meine Dienstzeit. Gefreiter Alfred Klare.“ Ungemarkt.

Zinndeckel patiniert. Verbindung Handhabe und Zinndeckel an einer Seite minimal beschädigt.

H. 29,5 cm.

180 €

**650 Vase. De Grieksche A oder De Twee Scheepje, Delft. 1770 – 1790.**

Fayence, gelblich grauer Scherben, eierschalenfarbig glasiert und fein krakeliert. Balusterförmiger Korpus mit achtfach facettierter Wandung auf eingezogenem, achteckigen Stand. Runde, kurze Schulter und eingezogener Mündungsrand. Wandung umlaufend mit Scharffeuerfarben in Blau, Gelb, Rot und Grün mit alternierend stilisierten Blütenbuketts, Reserven und symmetrisch angeordneten floralen Ornamenten versehen.

Am Boden Werkstattmarke De Grieksche A oder De Twee Scheepje in Rot. Glasur an Mündungsrand minimal berieben. Deckel fehlt (?).

H. 37,8 cm.

**480 €**

**651 16 Fliesen. Wohl Delft. 18./19. Jh.**

Fayencen, glasiert, gelblicher Scherben. Quadratische Form. Vier Fliesen mit weißer Untergrundglasur, darauf runde Medaillons mit biblischen Szenen in Unterglasurblau. In den Zwickeln stilisiertes Dekor. Zwölf Fliesen mit manganvioletterm Grund, blau-weiß staffierte Eckornamente. Zentral achtpassiges, blütenförmiges Medaillon mit weißem Grund und Reiter Szenen in Unterglasurblau.

Krakeliert, verso Mörtelreste, vereinzelt kleine Farbreste an Rändern, partiell Glasurabplatzungen und Randbestoßungen.

An den vier Blau-Weiß Fliesen verso stärkere Mörtel- und Kleberückstände sowie feine Risse.

H. 13,0 cm, B. 13,0 cm.

**240 €**







652

653

#### **652 Streufäßchen. Wohl Deutsch. Um 1800.**

Fayence, glasiert, weißer Scherben. Quaderförmiger Korpus. Auf der Oberseite runde Vertiefung mit Streuöffnungen. Alle vier Wandungen mit jeweils einer marmorierten Reserve versehen.

Abplatzungen an Kanten und Streuöffnungen. Am Boden Glasur großflächig berieben. Kleinere Masserisse im Bereich der Wandung und Oberfläche.

H. 3,6 cm, B. 5,0 cm, T. 5,0 cm.

**100 €**

#### **653 Großer Deckelhumpen. Wohl Westerwald. 1743.**

Steingut, glasiert, heller Scherben, graue Salzglasur. Walzenförmiger Korpus mit Bandhenkel und eingezogenem Lippenrand. Wandung flächig mit blau glasiertem Wellenfries versehen. Darin grau glasiertes, geritztes Floraldekor. Ornamentales, sich wiederholendes Stempelfries umlaufend unterhalb und oberhalb des Wellendekors. Montierter flacher Zinndeckel mit kugelförmiger Daumenrast, oben mit Monogramm „S. T.“ und datiert „1743“. Innenseite des Deckels mit Meister-, Qualitäts- und Stadtmarke.

Deckel mit Oberflächenpatina. Boden mit leichtem Spannungsriß.

H. 26,3 cm.

**340 €**

#### 654 Stammseidel. Deutsch. Um 1932.

Keramik, glasiert, weißlich-gelblicher Scherben. Zylindrischer Korpus auf konisch zulaufendem Standfuß mit glattem Henkel. Montierter Scharnierdeckel aus Zinn mit umlaufendem floralen Banddekor und kegelförmiger Bekrönung. Stilisierte, florale Handhabe in Tropfenform. Im Boden eine Lithophanie mit häuslicher Szene. Wandung polychrom in Aufglasurmalerei mit dem Wappen der Rolandsbrüder sowie figürlichen Szenen und Trinksprüchen versehen. Rechts und links neben dem Henkel Namen von Kameraden. Im Bereich des Mündungsrandes umlaufende Inschrift: „Dem fremd. Rolandsbr. „Herman Wehner“ z.s. 3 jähr. Reisezeit 1929-1932.“ Auf Standfuß Widmung: „Gewidmet v.d. Erhnb. Gesellschaft d. Rolandschachts z. Basel (Schweiz)“. Im Standring des Bodens Adressangabe: „M. Bergman München Schleissheimerstr. 185“. Ungemarkt. Gebrauchsspurig. Kleine Farbspritzer im Bereich des Standfußes. Minimaler Abrieb der Aufglasurmalerei. Verbindung Handhabe zu Henkel restauriert. Verbindung Handhabe zu Deckel mit größerem Riß.

Der Rolandschacht wurde in Nürnberg im Mai 1891 gegründet und ist eine Gesellenvereinigung von fremden sowie einheimischen Rolandsbrüdern, bestehend aus u.a. Zimmerern, Maurern, Steinmetzen, Tischlern, Dachdeckern und Holzbildhauern. Während ihrer Wanderschaft von drei Jahren und einem Tag dürfen die Gesellen den Bannkreis von 60 Kilometern um ihre Heimatstadt nicht betreten. Nach der Reisezeit wird von der Gesellschaft, in der sich der Rolandsbruder einheimisch meldet, der Stammseidel überreicht.

H. 25,5 cm.

150 €





655



656

#### **655 Kleine Jugendstilvase. Deutsch. Um 1900.**

Steingut, grauer Scherben, glasiert. Zylindrischer Korpus mit dunkelbraun patinierter, verzierter Messingmontierung am Mündungsrand. Flach reliefiert gearbeitetes Halbportrait einer eleganten Dame im Seitenprofil auf blaugrün glasiertem Grund. Kleid der Dame in Rostrot, Haare in Ocker, Accessoires in verschiedenen Gelbtönen mit Glasurfarben staffiert. Gesichtszüge in Unterglasurfarben gefaßt. Boden mit Ritznummer und Beizeichen in Schwarz. Flächig krakeliert. Gebrauchsspurig. Zwei Haarrisse im oberen Bereich der Vase. Zwei Chips am Stand. Minimaler Glasurabrieb.

H. 20,2 cm, D. 6,4 cm.

**120 €**

#### **656 Kleine Kugelvase. Deutsch. Wohl 1950er Jahre.**

Steingut, heller Scherben, schwarz und cremefarben glasiert. Kugelförmiger Korpus auf Standring. Kleiner, konkav hochgezogener Hals. Wandung mit vertikalem Stabdekor zwischen horizontal umlaufenden Ringen. Klebeetikett „Pirnaer Kunststube Marianne Liebold“. Boden mit schwarzer Marke (?). Glasur unscheinbar berieben.

H. 10,0 cm. D. Mündung 2,5 cm.

**90 €**



662

### 660 Barockpokal. Sachsen. Wohl Mitte 18. Jh.

Farbloses, leicht blasiges und schlieriges Glas. Reich gegliederter, facettierter Balusterschaft mit großer eingestochener Luftblase, gedrückten Kugel- und Scheibennodi auf flachem, ausladenden Scheibenfuß mit Abriß. Glockenförmige Kuppa, umlaufend mit mehrfach gegliedertem Olivenschnitt- und Sternendekor sowie geometrischen Ornamenten in Matt- und Klarschliff versehen.

Unscheinbar kratzspurig.

H. 26,5 cm, D. max. 13,5 cm (Fuß).

720 €

### 662 Deckelbecher. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrischer, schauseitig vielfach facettierter Korpus, angesetzter Ohrenhenkel. Kegelförmiger Deckel mit balusterförmigem, in einer Kugel endenden Knauf. Deckel im Olivenschnitt facettiert; facettierter Knauf. Wandung mit goldstaffiertem kur-



663

sächsischen Wappen und Floraldekor unter Krone. Mündungsrand, Deckelrand sowie Deckelknauf gold gefaßt. Am Boden in Rot Nummer „184“. Altersbedingt gebrauchsspurig. Mündungsrand leicht berieben. Vereinzelt Einschlüsse. Am Boden Reste eines Klebeetiketts.

H. 14,7 cm.

300 €

### 663 Weinglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges Glas. Schaft mit gedrücktem Kugelnodus auf flachem, runden Standfuß. Kugelige Kuppa. Wandung mit kurzsächsischem Wappen unter Krone in Mattschnitt. Boden mit Abriß.

Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 11,5 cm.

300 €



660

GLAS 221





666



667



668

#### **666 Zwei kleine Karaffen. Deutsch. 18./19. Jh.**

Farbloses, leicht schlieriges Glas. Eine Karaffe mit rundem Standring. Gebauchte Korpi mit schmal zulaufenden Hälsten und Ohrenhenkeln. Wandung einer Karaffe vertikal gerippt und mit kelchförmiger Mündung. Eine Karaffe mit Resten einer roten Fassung. Böden mit Abriß.

H. 16,8 cm, H. 16,5 cm.

**180 €**

#### **667 Trinkschale. Wohl Deutsch. 18./19. Jh.**

Farbloses, leicht blasiges Glas. Ausladender, ovoider Korpus, vielfach vertikal gebuckelt auf abgesetztem, ovoiden Standring. Mündungsrand goldstaffiert. Gebrauchsspurig. Goldstaffierung partiell berieben. Vereinzelt Einschlüsse.

H. 6,0 cm, D. max. 21,1 cm.

**100 €**



669

#### **668 Kännchen, Schale und Becher. Schlesien. 18./19. Jh.**

Farbloses, leicht blasiges und schlieriges Glas. Kleines Kännchen mit kugeligem Korpus auf rundem Standring, zylindrisch auslaufend. Geschwungene Tülle; Henkel mit Handhabe. Konischer Becher auf rundem Standfuß, mit einfachem Ohrenhenkel. Flache Probierschale auf rundem Standfuß, seitlich je ein einfacher Henkel. Böden mit Abriß.

Tülle des Kännchens am Ausguß angebrochen. Kleine Einschlüsse. Gebrauchsspurig.

H. 12,5 cm.

**150 €**

#### **669 Enghalsflasche. Wohl Schlesien. Spätes 18. Jh.**

Farbloses Glas. Hochrechteckiger Korpus mit abgeschrägten Kanten auf rundem, konisch ansteigenden Standring. Runde Schulter mit zylindrischem Hals. Wandung architektonisch gegliedert. Diese und die untere Hälfte des Halses mit facettiertem Blüten- und Olivenschliff versehen. Boden mit Abriß. Gebrauchsspurig. Glas stärker angelaufen. Stopfen fehlt.

H. 22,5 cm.

**240 €**



671



673



674

### 670 Enghalskanne. Deutsch. 18. Jh./ 19. Jh.

Farbloses, partiell schlieriges Glas. Gedrückt kugelförmiger Korpus auf flachem Standring mit Zinnmontierung. Schlanker, zylindrischer Hals mit Randausguß und Ohrenhenkel. Montierter, flacher Scharnierzinndeckel mit Handhabe. Monogrammiert „BL“. Unscheinbar gebrauchsspurig. Einschlüsse im Glas. Zinnmontierung am Standring locker und minimal eingerissen. Deckel am Randausguß später bearbeitet. Deckel und Zinnmontierung wahrscheinlich nachträglich angebracht.

H. 27,2 cm.

130 €

### 671 Zwei hohe Kelchgläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges und blasiges Glas. Ein Glas mit leicht konisch ansteigendem Standfuß. Das zweite Glas mit hochgestochenen, kelchförmigen Standfuß mit hochgezogenem Rand. Schaft balusterförmig bzw. mit einzelner, langgezogenem Nodus. Kupa jeweils kelchförmig und als Hohlraum in den Schaft dringend.

Altersbedingt gebrauchsspurig. Ein Glas mit Chip am Standring. Ein Glas partiell unscheinbar stumpf.

H. 21,7 cm, H. 19,5 cm.

120 €

### 672 Kelchglas. Wohl Thüringen. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges und blasiges Glas. Stengelförmiger Schaft mit Scheibennodus auf rundem Standfuß. Glockenförmige Kupa mit floralem Kornblumendekor im Mattschliff. Mündungsrand in unregelmäßigem Mattschliff. Boden mit Abriß. Minimale Einschlüsse.

H. 16,0 cm.

150 €

### 673 Kleines Kelchglas. Lauenstein. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, schlieriges Glas. Runder Standfuß mit gedrücktem Nodus. Kurzer, konischer Schaft mit eingestochener Luftblase. Kelchförmige Kupa mit Monogramm „T“ und vier kleinen stilisierten Blüten im Mattschliff. Boden mit Abriß. Mündungsrand berieben. Kratzspurig.

H. 10,6 cm, D. 6,7 cm.

170 €

### 674 Sechs Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses bzw. leicht grünliches, partiell blasiges Glas. Glockenförmige bzw. kelchförmige Kupa. Verschiedene Mattschnittdekore.

An allen Sockeln, teilweise an Mündungsrandern Chips. Ein Glas mit größerem Chip an Schaft. Kupa eines Glases leicht angelaufen. Partiiell Masseeinschlüsse. Gebrauchsspurig.

H. 13,5 cm, H. 13,5 cm, H. 13,0 cm., H. 13,0 cm, H. 11,9 cm, H. 11,2 cm.

120 €



670



672



677



675



676



678

#### 675 Drei Bechergläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges und partiell blasiges Glas. Zylindrische Korpi. Zwei Gläser mit umlaufendem Mattschliffdekor. Ein Glas mit goldstaffiertem Mündungsrand. Böden partiell mit Abriß. Goldstaffierung berieben.

Unscheinbar gebrauchsspurig. Zwei Gläser mit unscheinbarem Chip am Mündungsrand.

H. max. 12,3 cm.

#### 676 Zwei Gläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges Glas. Spindelförmige Korpi, massive Böden. Wandung mit überwiegend floralem Dekor im Mattschnitt. Reste einer Goldstaffierung. Minimale Einschlüsse. Unscheinbar kratzspurig.

H. max. 12,4 cm.

#### 677 Vier Stamper. Deutsch. 1. H. 19. Jh.

Farbloses, leicht blasiges und schlieriges Glas. Zylindrische bzw. tonnenförmige Kuppa auf rundem Standfuß mit Schaft, teilweise mit Nodus. Partiiell kratzspurig und mit kleinen Einschlüssen. Ein Glas mit unscheinbarer Abplatzung am Mündungsrand.

H. max. 9,5 cm.

120 €

#### 678 Konfektschale. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Schaft mit gedrücktem Nodus auf rundem, gewölbten und profilierten Standfuß. Halbkugelförmiger Korpus mit ausgestellttem, wellig geschliffenen Mündungsrand. Standfuß, Nodus und Kupa prismatisch geschliffen. Kupa umlaufend mit stilisiert geschliffenen Blüten versehen. Mündungsrand mit strahlenförmig geschliffenen Elementen versehen. Boden mit Abriß.

Unscheinbarer Abrieb an Standfuß, Nodus und Kupa. Mündungsrand mit mehreren kleinen Abplatzungen.

H. 14,0 cm, D. 14,0 cm.

100 €



681

### 679 Große Greiffflasche. Deutsch. 18. Jh.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Hochrechteckiger Korpus mit gewellter Wandung und abgeschrägten Schultern. Kurzer, zylindrischer Hals. Waagrecht auslaufende Mündung. An einer Querseite weiß gemalte Inschrift: „Dem Bräutigam“. Über und unter der Inschrift polychrom staffiertes Blütendekor. Reste eines weiß gemalten Floraldekors. Gebrauchsspurig. Staffierung stärker berieben. Zwei Chips an der Mündung. Vereinzelt minimal stumpfe Stellen.

H. 27,0 cm.

220 €

### 680 Kleine Schnapsflasche. Deutsch. Wohl 2. H. 18. Jh.

Farbloses, partiell schlieriges und blasiges Glas. Rechteckiger, partiell unregelmäßig geformter Korpus mit abgeschrägten Kanten und abgerundeter, aufsteigender Schulter. Wandung polychrom mit Emailmalerei mit Blumenbuketts gefaßt. Mündung mit montiertem Zinnschraubverschluß mit feiner, umlaufender Ziselierung und zentral auf dem Deckel mit kleinem Anker. Boden mit Abriß. Zinn patiniert. Gebrauchsspurig.

H. 13,4 cm.

120 €

### 681 Acht Likörgläser. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Die Wandungen in polychromer Emailmalerei mit floralem Tuffendekor. Ein Glas mit Weinlaubdekor im Mattschnitt. Böden mit Abriß. Ein Glas mit minimalem Chip am Mündungsrand. Mündungsrand eines Glases wohl nachträglich geschliffen.

H. max. 9,3 cm.

100 €

### 682 Vier Gläser mit Blumenmalerei. 19. Jh.

Glas, farblos bzw. blau getönt. Alle Gläser mit polychromer Blütenstaffierung auf der Wandung. Zwei Gläser mit Trinksprüchen versehen. Böden mit Abriß. Fassungen teilweise stärker berieben. Minimale Chips an Mündungsrand eines Glases. Partiiell stärker gebrauchsspurig.

H. 11,9 cm, H. 11,0 cm, H. 10,5 cm, H. 9,9 cm.

180 €



679



680



682





683



684



685



686



687

### 683 Zwei Karaffen. Wohl Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kugelförmiger bzw. balusterförmiger Korpus auf leicht gewölbtem Standring. Schmale, zylindrische Hälse mit ausgestellten Mündungsrandern. Wandung einer Karaffe umlaufend mit polychromer Emailmalerei und Goldstaffierung versehen. Zweite Karaffe hellblau überfangan und mit umlaufendem, weißen Banddekor. Kugeliger und tropfenförmiger Stopfen. Gebrauchsspurig. Staffierung partiell berieben. Spitze einer Karaffe bestoßen.

H. max. 27,0 cm.

100 €

### 684 Karaffe. Nordböhmen. Um 1880.

Farbloses Glas, mit Zinnemail sowie roséfarben überfangan. Balusterförmiger Korpus, Ansatz zum Hals mit gedrücktem Nodus. Zylindrischer Hals mit Messingmontierung. Wandung mit reichem Durchschliff-Dekor. Die Reserven mit polychromen Blütenbuketts und Rocailleformen sowie mit ockerfarbenem stilisierten Floraldekor gefaßt. Partiiell goldstaffiert. Montierter Messing-Schraubdeckel mit Zapfenbekrönung. Boden kratzspurig und mit kleinem Chip. Staffierung an der Wandung partiell berieben, am Wulstring punktuell abgeplatzt und am Hals vereinzelt gerissen. Montierung nachträglich hinzugefügt.

H. 27,2 cm.

300 €

### 685 Becherglas „Schloß Erdmannsdorf“. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus. Schauseitig polychrom staffierte Reserve mit der Ansicht von Schloß Erdmannsdorf. Verso hellgrau gefaßtes Dekor mit Gräsern. Partiiell goldstaffiert. Boden mit Abriß. Staffierung partiell berieben. Unscheinbar gebrauchsspurig.

H. 9,7 cm.

90 €

### 686 Becherglas. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmiger Korpus auf wulstigem Standring. Schauseitige Rechteck-Reserve mit architektonischer Ansicht in Schwarzemailmalerei auf innenseitig weißem Fond. Umrahmendes, weißes Floraldekor. Partiiell kratzspurig. Staffierung minimal berieben.

H. 10,3 cm.

80 €

### 687 Becherglas. Wohl Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus mit massivem Boden. Auf der Wandung querrrechteckige Reserve mit polychrom gefaßter Ruinenlandschaft am See. Verso kleines, weiß gefaßtes Blumendekor. Am Mündungsrand mit unscheinbarem Chip, geschliffen. Boden und Wandung partiell kratzspurig.

H. 10,4 cm.

80 €



691

#### 688 Zwei Flakons. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Balusterförmiger bzw. zylindrischer Korpus mit Weinlaubdekor. Konkav zulaufender Stopfen. Böden mit Abriß. Gebrauchsspurig. Ein Stopfen fehlt. Beize partiell berieben.

H.max. 29,8cm.

140 €

#### 689 Flakon und Glas. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Flakon mit balusterförmigem Korpus und zylindrischem Hals mit Stopfen. Glas mit Schaft und Scheibennodus; glockenförmige Kupa auf rundem Standfuß. Die Wandung mit Weinlaubdekor. Masseeinschlüsse. Beize partiell berieben.

H. Flakon: 28,0 cm, H. Glas: 10,0 cm.

100 €

#### 690 Drei Deckelhumpen. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Konische Korpi mit flachen Zinndeckeln mit Daumenrast und Klarglas- bzw. gebeizter Einlage. Ein Glas mit horizontal facettierter Wandung. Alternierend runde Klarglasflächen sowie Architektur- und Landschaftsansichten; Deckel monogrammiert. Dritter Humpen mit Weinlaubdekor und Reserve mit Andenkenansicht.

Ein Glas mit restauriertem Verbindungsstück zwischen Handhabe und Deckel. Beize teilweise berieben.

H.max. 16,0 cm.

220 €



692

#### 691 Drei Bechergläser. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Korpi jeweils mit konischer, konkaver bzw. gebauchter Wandung. Alle drei Gläser mit Henkel. Wandungen mit Weinlaub- bzw. Rocailledekor. Schaueitig Reserve mit Ansicht des Hoftheaters, einer Widmung „Zur Erinnerung“ im Mattschliff. Eine Reserve mit zwei Hasen in polychromer Malerei. Abriß am Boden. Ein Glas mit Chips am Mündungsrand. Beize partiell berieben.

H. max. 10,8 cm.

120 €

#### 692 Vier Andenkengläser. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Ein Glas rot überfangen. Konkav zulaufende Wandungen. Ein Glas mit wulstigem Standring, ein weiteres mit zwölfpassigem Fuß und Schaft. Die Wandungen zweier Gläser mit architektonischen Ansichten versehen. Zwei Gläser mit stilisiertem Floraldekor sowie Wald-, Tier- und Architekturszenen im Mattschliff. Beize vereinzelt berieben. Ein Glas mit Chip am Mündungsrand. Leicht kratzspurig.

H. max. 13,3 cm.

120 €

#### 693 Fünf kleine Andenkengläser. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Wandungen mit Weinblattdekor. Reserven mit Andenkensprüchen im Mattschliff von der Bastei, aus Schandau, Oybin sowie von dem Nonnenfelsen; ein Glas mit Ansicht der Festung Königstein. Böden teilweise mit Abriß. Ein Glas mit angebrochenem Standfuß. Partiiell Abrieb der Rotbeize.

H. max. 7,3 cm.

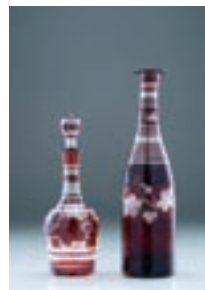
90 €



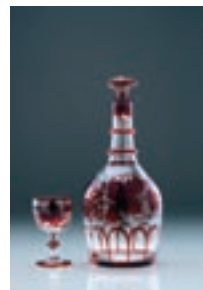
693



690



688



689



694



695



697



698



696

#### 694 Vier Bechergläser. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Zylindrische Korpi. Wandungen mit rot gebeiztem und weiß gemalten, stilisierten rocailleförmigen Ranken- bzw. Weinlaubdekor. Ein Glas mit der Ansicht „Museum in Dresden“. Ein weiteres Glas mit stilisiertem Klarschnittdekor. Böden mit Abriß. Drei Gläser mit Chips am Mündungsrand. Beize teilweise berieben. Minimale Einschlüsse.

H. max. 11,3 cm.

120 €

#### 695 Fünf Likörgläser. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Runder Standring mit Schaft und Scheibennodus. Kelchförmige Kuppa. Wandungen mit rot gebeiztem und weiß gemalten, stilisierten rocailleförmigen Rankendekor. Boden mit Abriß. Gläser partiell mit leichter Neigung. Mündungsgränder partiell unregelmäßig. Beize und Malerei teilweise berieben. Ein Glas mit Chip am Standring.

H. max. 8,9 cm.

90 €

#### 696 Großer Andenkenhumpen. Böhmen. Um 1867.

Farbloses Glas, kobaltblau überfangen. Konisch zulaufender Standfuß mit kurzem Schaft, in einen breiten Wulstring übergehend. Zylindrischer Korpus. Standfuß und Schaft mit geschliffenen, goldumrandeten Reserven versehen. Wandung mit zahlreichen, diagonal verlaufenden Namen und Datierung „28/8 1867“ in Mattschliff. Goldstaffierung berieben. Leicht gebrauchsspurig.

H. 31,0 cm, D. 10,7 cm.

220 €

#### 697 Drei Stangengläser. Sachsen/ Böhmen. 19. Jh.

Grün- bzw. gelbgetöntes, blasiges Glas. Konische, hochgezogene Korpi auf flachen Ständen, teilweise leicht wulstig. Ein Korpus mit facettierter Wandung. Schauseitig polychrom staffiert mit Wappendarstellungen und einer Kreuzifix-Szene. Böden mit Abriß. Minimal gebrauchsspurig. Staffierung vereinzelt berieben. Ein Glas mit kleinem Chip am Mündungsrand. Ein Glas mit Farbresten auf Standfuß.

H. max. 21,1 cm.

120 €

#### 698 Pokalglas. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses und getöntes Glas, goldstaffiert. Schaft am Ansatz der Kuppa profiliert, runder Standfuß mit hochgezogenem Boden. Vierpassige Kuppa. Oberes Drittel der Kuppa gelb getönt. Fuß, Schaft und Kuppa flächig mit kleinen dreipassigen Blüten sowie am Fuß mit einer zarten Blütenranke versehen. Fuß mit Goldrand; Kuppa mit umlaufendem Blütenfeston versehen. Vom Mündungsrand ausgehend flächiges, dreipassiges Dekor. Golddekor an Mündungsrand und Schaft partiell berieben.

H. 15,5 cm.

90 €

#### 699 Henkelbecher. Böhmen. 19. Jh.

Alabasterglas. Tonnenförmiger Korpus mit angesetztem Ohrenhenkel. Wandung mit polychrom gefäßer Musikszenen. Stand und Mündungsrand goldgefaßt. Goldfassung partiell berieben. Unscheinbar gebrauchsspurig.

H. 7,8 cm.

80 €



699



700



703

#### 700 Zwei Henkelbecher. Böhmen. 19. Jh.

Alabasterglas. Leicht gebauchte, zylindrische Korpi mit angesetzten, vertikal gerippten Ohrenhenkeln. Wandungen mit zwei horizontal gerippten Bändern, mittig mit polychrom staffierter Blütengirlande. Leicht hochgezogene Böden mit Abriß. Altersbedingt gebrauchsspurig. Dekor unscheinbar berieben.

H. max. 10,5 cm.

90 €

#### 701 Jugendstilvase. J. Lötzw. (zugeschr.), Böhmen. Um 1900.

Farbloses, Glas, bernsteinfarbener Grund. Vom Sockel ausgehender eingeschmolzener hellblauer Faden in Wellenoptik. Gelbgoldener, grünlich und violett irisierender Überfang. Kegelförmig zulaufender, leicht gemuldeter Sockel über rundem Standring. Schaft konisch zulaufend und in einer gedrückten Kugelform endend. Mündung mit einer ange deuteten Hohlkehle abschließend. Korpus unscheinbar geneigt. Gebrauchsspurig. Unscheinbare Abplatzung am Mündungsrand. Minimaler Abrieb. Innen gesprungene Luftblase.

H. 27,0 cm.

600 €

#### 702 Jugendstilschale. Nordböhmen. Um 1900.

Tannengrün getöntes Glas. Irisierender Überfang, mattgebrannt. Runde, ausladende Form mit zur Mitte leicht ansteigendem Spiegel. Wellenförmig gekniffener, nach innen gewölbter Mündungsrand. Außenwandung umlaufend mit unregelmäßig aufgeschmolzenen Fäden. Boden mit ausgekugelter Abriß. Unscheinbar gebrauchsspurig.

D. 22,0 cm.

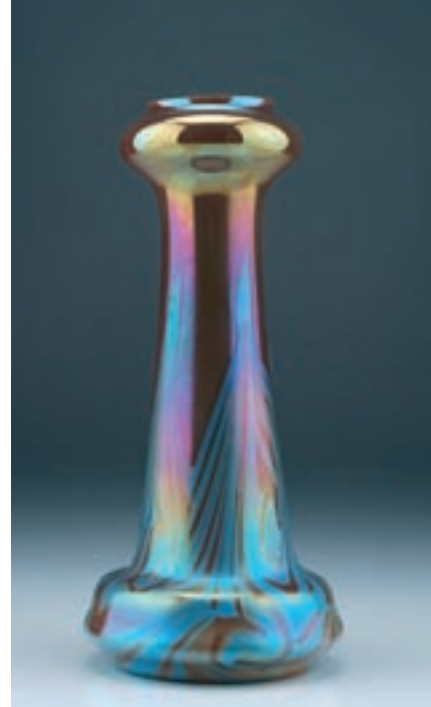
240 €

#### 703 Große Vase. Böhmen. 20. Jh.

Farbloses und roséfarben getöntes Glas. Gebauchter, kräftig kannellierter Korpus, in einen schlanken, glattwandigen Hals übergehend. Unregelmäßig geformter, blütenförmiger Mündungsrand. Glasmasse partiell mit Einschlüssen. Unscheinbar gebrauchsspurig.

H. 73,0 cm.

100 €



701



702





704

**704 Vase „pezzato“. Murano, Italien. 20. Jh.**

Farbloses, leicht blasiges, dickwandiges Glas. Konischer Korpus auf rundem Stand. Innen- und Außenwandung mit weißer Schichteinschmelzung. Darüber aufgeschmolzene polychrome Farbfelder in Rot, Grün, Blau, Gelb. Boden mit Ätzschrift (nicht aufgelöst).

Unscheinbar kratzspurig.

H. 17,0 cm, D. max. 12,5 cm.

**220 €**

**705 Drei Vasen „Felicitas“. Richard Lauke für Glasfabrik Weißwasser GmbH. 1960er Jahre.**

Rauchtopasfarben getöntes, blasiges Glas. Kugelige Korpi mit vielfach horizontal gewulsteter Wandung. Mündung schräg ausgestellt und geschliffen.

Minimale Einschlüsse. Partiiell kratzspurig.

D. 20,5 cm, D. 17,0 cm, D. 13,0 cm.

**150 €**



705



706

**706 Fünf Vasen „Carola“. Schwepnitz. 20. Jh.**

Moosgrün getöntes Glas. Zwei Vasen mit leicht konvexer Form auf eingezogenem, massiven Stand. Wandung mit horizontalen, flachen Hohlkehlen. Drei Vasen mit kegelförmigem Korpus, der in eine glattwandig, spitz zulaufende Form mit wulstig abgeschrägtem Mündungsrand übergeht. Unterer Teil des Korpus ebenfalls mit flacher Hohlkehlenform. Ungemarkt. Entwurfsjahr: 1968 und 1969. Gebrauchsspurig. Minimale Spuren des Formprozesses in der Masse. Unscheinbarer Abrieb. Eine Vase mit unregelmäßigem Mündungsrand.

H. max. 30 cm.

**100 €**



707

**707 Obstschale. Wilhelm Wagenfeld für Lausitzer Glaswerke Weißwasser. 2. H. 20. Jh.**

**Wilhelm Wagenfeld** 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Farbloses Bleiglas. Flacher, ausgestellter Korpus auf kleinem Rundstand. Wandung mit horizontal verlaufendem Rillendekor. Schliffnummer A 4 589. Rautenmarke am Boden. Entwurfsjahr: 1937. Kratzspurig. Kleine Einschlüsse.

Vgl. Ausstellungskatalog Lausitzer Glas - Geschichte und Gegenwart, 1987, S. 63.

D. 27,2 cm.

**100 €**

**708 Saftservice „Nadja“ . Fritz Keuchel für VEB Glaswerk Schwepnitz. 1960er/ 1970er Jahre.**

Blaugrau getöntes Glas. Fünfteilig, bestehend aus einem Krug und vier Bechern. Zylindrische Korpi auf eingezogenem, gerippten Fuß. Becher stapelbar. Krug mit kleinem Randausguß. Entwurfsjahr: 1967. Unscheinbar kratzspurig. Minimale Abplatzungen an Standring.

Gießgefäß: H. 19,7 cm. Becher: H. 8,1 cm.

**100 €**

**Wilhelm Wagenfeld** 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

**Bruno Mauder** 1877 München – 1848 Zwiesel

Deutscher Entwurfszeichner für Glas. Studium an der Kunstgewerbeschule in München. Seit 1910 Direktor der Staatlichen Meisterschule für Glasindustrie u. Holzschnitzerei in Zwiesel.



708

**709 Kaffeemaschine Sintrax. Bruno Mauder für Jenaer Glaswerke Schott & Gen., Mainz. 1948.**

**Bruno Mauder** 1877 München – 1948 Zwiesel

Farbloses Glas. Zweiteiliger Aufbau. Gedrückt kugelig Korpus mit ausgestelltem Hals. Bakelitgriff mit Metallspannring. Kleiner Deckel für die Kaffeekanne. Aufsatz zylindrisch gebauht, mit Siebeinsatz und Trichtertülle. Flacher, nach innen gewölbter Deckel mit kleinem Kugelknopf. Kanne und Aufsatz gemarkt „Jena Therm“ sowie Maßangabe „3/4 Ltr.“

Glas der Kanne gebrauchsspurig. Bakelitgriff gebrauchsspurig und leicht verzogen. Pufferdichtung des Aufsatzes porös. Aufsatz partiell, Trichtertülle stärker kalkspurig.

H. 27,5 cm.

**60 €**

**710 Glasobjekt. Wohl Kristallwerk Hirschberg, Essen. 2. H. 20. Jh.**

Massiver, farbloser Klarglaskorpus. Quader mit leicht schrägen Kanten und unregelmäßiger Oberseite. Darin zwei tiefe, sehr schmale Höhlungen mit korallroten Kröseleinschlusungen. Wandung durch eingezogene Bänder horizontal gegliedert. Mit Klebeetikett „Hirschberg Kristall“.

H. 16 cm.

**120 €**



709



710



**720 Eleganter Armreif mit Smaragden und Diamanten. Um 1900.**

585 RG. Zwei- bzw. dreistegiger Scharnierreif mit schwarzem Zellenschmelzemaille. An der Schauseite drei in Blütenchatons gefaßte Smaragdcabochons in exzellenter Farbbrillanz (zus. ca. 1,30 ct) zwischen vier Altschliffbrillanten (ebenfalls in Blütenchatons, zus. ca. 0,85 ct) mit kleineren inneren Merkmalen. Zwischen den Blüten je ein Wellensteg mit Emailleinfassung und insgesamt 32 kleinen Altschliff-Diamanten (Achtkant, zus. ca. 0,40 ct). Steckschloß, Sicherheitsacht aus GG (wohl erneuert).

An der Rückseite mit minimalen Beschädigungen im Emaille und einer leichten Verformung. 25,2 Gramm.

Mit einem Gutachten von Hero Greetveld F.G.G., Nr. 107566654-2009 vom 22.06.2009.

D. 58 x 51 mm.

**3540 €**



721

# **721 Ornamentale Brosche mit Rubinen und Brillanten. 20. Jh.**

750 GG und WG. Federartige Brosche aus z.T. ziselierten Einzelsträngen, die an zwei Stellen durch je eine diamantbesetzte WG-Spange zusammengeführt werden. An den Endpunkten vereinzelt krappengefaßte Rubine (zus. ca. 0,55 ct). In der mittleren Weißgoldspange drei Diamanten im Brillantschliff (zus. ca. 0,36 ct); daneben insgesamt 82 Diamanten im Achtkantschliff (zu. ca. 1,10 ct). WG-Patentschließe. 16,7 Gramm.

Mit einem Gutachten von Hero Greetveld F.G.G., Nr. 107566702-2009 vom 27.08.2009.

L. max. 72 mm.

**1800 €**

# **722 Brillant-Solitär-Ring. 20. Jh.**

750 GG und WG. Chatongefaßter Diamantsolitär im Brillantvollschliff mit sehr guter Schliffausführung (ca. 0,85 ct) an breiter Schiene mit getreppten Ringschultern mit Weißgold-einlage. Schiene dezent ziseliert und mit leichten Gebrauchsspuren. 7,77 Gramm.

Mit einem Gutachten von Hero Greetveld F.G.G., Nr. 107567199-2010 vom 28.11.2010.

D. 18 mm (Ringgröße 58).

**1300 €**



722

# **723 Designer-Saphir-Brillantcollier. 20. Jh.**

590 WG. Feine Kobrakette, ausgefaßt mit neun chatongefaßten Brillanten und einem Brillant-Saphir-Anhänger. Leuchtend blauer Saphir von exzellenter Qualität (ca. 0,46 ct) im facettierten Tropfenschliff, blütenförmig umgeben von zehn ajourgefaßten Diamanten im Brillantvollschliff (insges. 19 Brillanten, zus. ca. 0,96 ct). 22,29 Gramm.

Mit einem Gutachten von Hero Greetveld, Nr. 107567181-2010 vom 23.11.2010.

L. 45 cm.

**1050 €**

# **724 Damenring mit Saphir und Brillanten. 20. Jh.**

750 WG. Leicht ovalfacettierter Saphir (ca. 2 ct) in Ajourfassung mit Brillantentourage (16 Stück, zus. ca. 0,56 ct) an mittlerer, quadratisch ausgeformter Schiene. 6,1 Gramm.

Mit Gutachten von Hero Greetveld F.G.G., Nr. 107566766-2009 vom 12.11.2009.

D. 18 mm (Ringgröße 58).

**1050 €**



724



723





725

### 725 Runde Damenohrstecker. 20. Jh.

585 GG und WG. Ein Paar runde, weißgoldüberfangene und brillantbesetzte Ohrstecker mit je einem zentralen, GG-zargengefaßten Diamanten im Brillantschliff. Steckmechanik.

4 Gramm.

D. je 11 mm.

570 €



726

### 726 Eleganter Art Déco-Damenring mit Brillanten. Um 1930.

585 WG. Zentraler, zargengefaßter Altschliffbrillant in quadratischem Ringkopf, flankiert von je drei chatongefäßen Diamanten (zwei Altschliffbrillanten und vier Diamanten im Achtkantschliff). Zus. ca. 0,54 ct. Mit minimalen Gebrauchsspuren.

4,6 Gramm.

Mit Gutachten von Hero Greetveld F.G.G., Nr. 107566860-2009 vom 16.12.2009.

D. 19 mm (Ringgröße 62).

550 €



727

### 727 Art-Déco-Damenring. 1920er Jahre.

585 GG und WG. Gewölbter, fein ziselierter Ringkopf mit drei körnergefaßten Brillanten (zus. ca. 0,30 ct) zwischen ausgebogener Schiene. Seitenteile des Kopfes ornamental durchbrochen.

5,8 Gramm.

Mit einem Gutachten von S. Martinovic, Düsseldorf, vom 24.05.2006.

D. 16 mm (Ringgröße 52).

470 €

### 728 Modischer Designer-Ring mit Saphiren und Brillanten. 20. Jh.

585 WG. Großer Bildteller (D. ca. 21 mm) mit aufgeschmolzener Kraterstruktur sowie vier zargengefaßten Saphiren und drei zargengefaßten Brillanten (zus. ca. 0,15 ct) an schmaler Schiene.

11 Gramm.

D. 17 mm (Ringgröße 56).

400 €

### 729 Moderner Bandring mit Brillanten. 20. Jh.

585 WG. Breite, aus quadratischer Form zulaufende und sich überlagernde Schiene mit einseitigem Brillantbesatz in Pavéfassung. Andere Ringschulter mattiert. Leicht gebrauchsspürig.

6,5 Gramm.

D. 18 mm (Ringgröße 58).

360 €



728



729



730

**730 Art Déco-Ring mit Brillant und Saphiren.  
1920 – 1940.**

585 WG und GG (geprüft). Weißgold überfanges, hohlgearbeitetes Schiffchen mit 12 körnergefaßten Diamanten im Altschliff in der gebogenen Form, die einen zentralen Brillanten und zwei kleine (rund-/oval) facetierte Saphire rahmen. Schmale Schiene. 2,2 Gramm.

D. 17 mm (Ringgröße 56). **260 €**

**731 Eleganter Damenring mit Brillant-Solitär.  
20. Jh.**

585 GG. Diamant-Solitär (ca. 0,12 ct) im Brillantschliff in Mantelfassung an mittlerer Schiene. Minimale Gebrauchsspuren. 2,4 Gramm.

D. ca. 17 mm (Ringgröße 56). **130 €**

**732 Schmucknadel mit Saphir und Brillanten.  
20. Jh.**

585 WG und GG (ungestempelt). Elegante Gelbgold-Nadel mit Weißgold-Überfang, einem zentralen, facetierten Saphir im Ovalschliff (geprüft; ca. 0,80 ct) mit Brillantentourage (10) und je drei flankierenden Brillanten in Chatonfassung (zus. ca. 1,8 ct). Patentverschluß. 4,6 Gramm.



731



732

Ein Gutachten von Hero Greetveld F.G.G. mit der Nummer 107566639-2009 vom 30.05.2009 liegt vor.

L. ca. 56 mm. **920 €**

**733 Zarte Brosche mit Relief und Diamanten.  
Um 1900.**

585 GG. Hohlgearbeitete Stabbrosche mit mittigem Relief einer jungen, blütenbekränzten Frau über einer nach unten offenen Hohltrommel. 4 kleine Altschliffdiamanten im Haar und als Halsschmuck der Figur. Hakenverschluß. Leicht berieben. Trommel verso mit dezenten Löt- und Kratzspuren.

2,6 Gramm.  
L. ca. 3,9 cm; D. ca. 1,3 cm. **200 €**

**734 Eleganter Ohrschmuck mit Perlen und Brillanten.  
20. Jh.**

750 WG. Paar Ohrschrauben mit je einer Perle und einem mantelgefaßten Brillanten (zus. ca. 0,24 ct) an Schienenbogen. Ein Stück mit Klebespuren zwischen Perle und Diamant.

2,4 Gramm.  
L. ca. 12 mm. **220 €**



733



734



740

741

**740 Kleiner Fußbecher. Gotthelf Moritz Hauptvogel, Dresden. Wohl 3. Viertel 18. Jh.**

12(?)-lötiges Silber, getrieben, teilweise vergoldet. Kelchförmige Kupa mit sechs vertikal verlaufenden Wellenlinien auf ausgestellttem, konkav zulaufenden Standring. Innenwandig vergoldet. Am Boden gemarkt: Beschauezeichen Dresden, teilweise verschlagen. Meistermarke „GMH“ Gotthelf Moritz Hauptvogel, erwähnt 1774-1804 (1810?). Datumsmarke „W“ (?) Tremolierstich am Standring. Standring weist altersbedingt leichte Unregelmäßigkeiten auf. Vergoldung leicht berieben. Oberflächenpatina. 64g.

H. 8,1 cm. D.max. 6,7 cm.

**741 Paar klassizistische Gewürzschalen. Breymann, Dresden. 1. H. 19. Jh.**

12(?)-lötiges Silber, getrieben, teilweise vergoldet. Bauchige, querovale Kupa auf querovalen, leicht gewölbten Stand mit rundem, bikonkaven Schaft. Die Wandungen seitlich hochgezogen und zum Stand mit Godronierung versehen. Innen vergoldet. Jeweils am Standring gemarkt; Beschauezeichen Dresden (leicht verschlagen), Meistermarke „Breymann“. Zwei weitere, nicht aufgelöste Marken. Unterseitig jeweils mit Tremolierstich. Silber partiell rissig und unscheinbar beschlagen. Vergoldung unscheinbar berieben. Standfuß und Mündungsrand eines Schälchens stärker eingedellt. Oberflächenpatina. 67g bzw. 68g.

H. max. 8,9 cm, L. max. 9,0 cm.

360 €

**742 Spätklassizistischer Becher. Meister Peder (Peter) Madsen, St. Petersburg. 1832.**

875er Silber. Zylinderförmiger Korpus mit ausgestellttem Mündungsrand, auf Untersatz gesteckt. Auf Wandung des Bechers umlaufendes Reliefband mit Tänzerinnen und musizierenden Engel montiert. Mündungsrand mit Bandornament versehen. Monogramm „NS“ auf Untersatz sowie auf dem Hauptbecher. Am Boden Marke des Beschaumeisters „D.K. 1832“ sowie Meistermarke „PM“ Peder (Peter) Madsen oder Peter Andreas Möller (Müller), Stadtmarke St. Petersburg, 84 Zolotniki. Beide Teile am Boden jeweils vierfach gemarkt. An Reliefband dreifach gemarkt - hier fehlt die Prüfmärke. An Rändern der Montierung geschwärzt. Eine figurale Montierung lose. Eine weitere Montierung verloren. Zwei Stellen der Godronierung gelötet. Innenwandungen mit Oberflächenpatina. Unterer Teil des Bechers mit Unregelmäßigkeiten im Metall. 183g.

Die eindeutige Zuordnung zu einem Meister gestaltet sich schwierig. Die Meistermarke entspricht eher der Werkstatt Peder Madsens. Dieser erhielt allerdings erst 1850 den Meistertitel. Peter Andreas Möller, seit 1794 Goldschmiedmeister, unterhielt um 1830 eine Meisterwerkstätte in St. Petersburg. Vgl. Russische Gold- und Silbermarken, Slavisches Institut München, S. 63 / 81.

H. ges. 10,5 cm, D.max. 8,0 cm.

950 €

742





743

**743 Henkelkörbchen. Wohl Christian Heinrich Roßbach, Dresden. 1801.**

12-lötiges Silber, getrieben und ziselirt. Halbkugelförmiges, durchbrochen gearbeitetes Körbchen mit stilisiertem Floral- Dekor in klassizistischer Manier. Auf quadratischer Plinthe mit Rundfuß montiert. Gemarkt mit Beschauzeichen, Datumsmarke „D“ und verschlagener Meistermarke (nicht aufgelöst). An Innenrand gemarkt „21“. Unterseitig Tremolierstich. Verbindungen an zwei Stellen gebrochen. Fehlstelle an einem blattförmigen Ornament. Glaseinsatz ergänzt. 171g.

H. 13,2 cm., D. max. 13,8 cm.

**480 €**



744

**744 Zuckerkästchen. 19. Jh.**

750er Silber. Truhenform auf zierlichen Rocaillefüßchen. Scharnierter Deckel mit leichter Wölbung und Rocaillehandhabe. Innenvergoldung. Stirnseite des Deckels mit ligiert graviertem Monogramm „CJ“(?). Am Boden gemarkt „750“ und „H“. Schlüssel ergänzt. Zaponierte Oberflächen. Kratzspurig. Partiiell patiniert. Deckel stärker angelaufen und fleckspurig; mit schrammenartiger Eindellung.

H. 13,5 cm, B. 14,3 cm, T. 10,8 cm. **300 €**



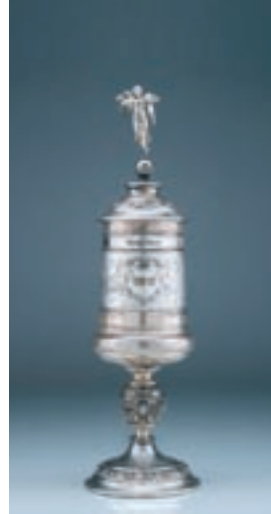
745

**745 Großer historistischer Deckelhumpen. Deutsch. Ende 19. Jh./ Anfang 20. Jh.**

800er Silber, getrieben, gegossen und graviert, teilweise vergoldet. Zylindrischer Korpus auf vier ausgestellten, gravierten Kugelfüßen. Hoch gewölbter, partiell vergoldeter, floral punzierter und getriebener Scharnierdeckel mit Zapfenbekrönung sowie floraler, durchbrochener Handhabe. Korpus mit umlaufend getriebener, sich wiederholender napoleonischer Schlachtszene dekoriert. Massiver, vergoldeter Ohrenhenkel. Unterseitig gemarkt „Halbmond, Krone, 800“. Vergoldung teilweise berieben. 1100g.

H. 23,9 cm.

**960 €**



746

**746 Jubiläums-Deckelpokal. Deutsch. Um 1911.**

Messing, versilbert. Innen Reste einer Vergoldung. Zylindrischer Korpus auf Balusterschaft, Ansatz des Korpus wulstig ausge stellt. Runder, gewölbter Standfuß mit Profilierung. Gewölbter Deckel mit kugeligem Knauf und Bekrönung in Form einer vollplastisch ausgeführten Viktoria mit Siegeskranz. Standfuß, Schaft und Deckel mit umlaufend oval godroniertem Dekor. Wandung des Korpus mit zentral graviertem und geflechelter Reserve mit Rankendekor. In der Reserve Inschrift „1910-11“. Im Bereich der Mündung Gravur „Königshaus“. Unge markt. Oberflächenpatina. Versilberung partiell berieben. Innenvergoldung partiell berieben und angelaufen. An der Verbindung von Knauf und Viktoria restauriert.

H. 39 cm.

**120 €**





747

(747)



748



749

**747 Zuckerlöffel. Meister Gratschew. St. Petersburg. 1888.**

875er Silber, teilweise vergoldet. Kellenartige Laffe, Außenwandung mit polychromen Cloisonné-Floraldekor versehen. Profilierter, spiralg gedrehter Griff mit kronenförmigen Stielende in Cloisonnétechnik. Gemarkt Stadtmarke Petersburg, Zolotniki 84, Beschaumeister, wohl „IE 1888“ (verschlagen), Meistermarke „Gratschew“ in Kyrillisch. Oberflächenpatina. Unscheinbar kratzspurig. 98g.

Vgl. Russische Gold- und Silbermarken, Slavisches Institut München, S. 63 / 64.

L. 19,7 cm.

150 €

**748 Kleines Kästchen. Sheffield. Wohl 1898.**

Sterlingsilber. Quaderförmiger Korpus mit Scharnierdeckel. Innenseitig vergoldet. Schau- und rückseitig mit stilisiertem floralen und figürlichen Jugendstildekor versehen. Auf den Seitenwandungen Schild der Athene mit Medusenhaupt. Deckel mit antikisierender, mythologischer Szene. Am Boden gemarkt mit Import-Punze Großbritanniens 1867-1904, Punze der Importfirma „S.B.L.“, Stadtmarke Sheffield (?), „Lion Passant“ sowie Datumsmarke und zwei weiteren Marken (nicht aufgelöst). Kleinere Eindrücke in Seitenwandung und Boden. Partiiell Oberflächenpatina. Vergoldung minimal berieben. Leicht kratzspurig. 236g.

H. 5,5 cm, B. 10,5 cm, B. 7,3 cm.

180 €

**749 Paar Serviettenringe. Meister T. J. S., Birmingham. Wohl 1911.**

Sterlingsilber, graviert. Zylinderförmige Serviettenringe mit schmal ausgestellten, gezahnten Wangen. Die Wandungen mit umlaufendem Flecheldekorband und fein gravierten floralen Verzierungen. Schauseitig je eine gravierte Reserve mit den Monogrammen „DNS“ und „EMS“. Verso gemarkt mit Meistermarke „TJS“ (nicht aufgelöst), Stadtmarke Birmingham, „Lion Passant“ sowie Datumsmarke. Oberflächenpatina an der Innenwandung. Zus. 50g.

D. 4,5 cm.

110 €

**750 Neoklassizistische Kaffeekanne. Frankreich. Anfang 20. Jh.**

Metall, versilbert. Halbkugelförmiger, glockenförmig übergehender Korpus auf Hufenfüßchen in Rocailleform. Tief angesetzter Ausguß; C-förmiger Henkel mit Rocaille- und Säulendekor. Gewölbter Scharnierdeckel mit stilisierter Zapfenbekrönung. Wandung und Deckel mit Kreuzband-Rillendekor. Sieb an Innenwandung des Ausgußes. Am Boden gemarkt, verschiedene Prägen. Oberflächenpatina. Oberer Korpus mit unscheinbarer Eindrückung sowie zwei runden Abriebstellen im Bereich des Henkels. Unterer Korpus kratzspurig und mit einer Eindrückung. Unscheinbare Eindrückungen am Deckel.

H. 25,0 cm.

170 €





761

**760 Schokoladenkännchen. Christian Gottlieb Hegemeister, Großenhain. Um 1771.**

Zinn. Zylindrischer Korpus. Längs facettierter, hoch angesetzter Ausguß, Holzgriff. Scharnierdeckel mit profiliertem Knauf. Wandung umlaufend mit Jagdszene in Flecheldecor. Auf dem Deckel graviert „J.E.R.“ und datiert sowie mit zwei gekreuzten Blattranken versehen. Innenseite des Deckels mit Stadtmarke sowie zwei Meistermarken. Gebrauchsspurig. Ansatz der Halterung unfachmännisch restauriert und partiell angebrochen. Holzgriff locker in der Halterung und minimal angeschwärzt. Deckelscharnier neu nachgearbeitet (?).

Vgl. Erwin Hintze „Sächsische Zinngießer“, S. 125.

H. 13,8 cm.

150 €



762

**762 Zwei Deckelkannen. Carl Gottlob Friedrich Bennewitz, Zschopau. Um 1833.**

Zinn. Zylindrische Korpi mit geschwungenem Ausguß und eckig gebrochenem Henkel. Mündungsrand konkav zulaufend. Haubendeckel mit stilisierter Zapfenbekrönung. Schauseitig monogrammiert und datiert „JW 1833“. Monogramm von geflechtem Palmittendekor umrahmt. Deckel der großen Kanne innenseitig mit rundem Flecheldecor. Beide Kannen auf der Innenseite der Wandung am Boden gemarkt. Große Kanne mit zweifacher Stadtmarke Zschopau sowie einer Monogramm Marke Carl Gottlob Friedrich Bennewitz. Kleine Kanne mit einer Stadtmarke und zwei Monogramm Marken. Stärkere Gebrauchsspuren. Kleine Kanne am Ausguß seitlich nachbearbeitet. Große Kanne im Bereich des Henkelendes eingedellt und unfachmännisch nachgearbeitet.

Vgl. Erwin Hintze „Sächsische Zinngießer“, S. 274.

H. 23,5 cm, H. 14,5 cm.

150 €



763

**763 Stitze. Wohl Johann Bartholomäus Rothe oder Burckhardt Christoph Rothe, Nürnberg. Wohl 2. Viertel 19. Jh.**

Zinn. Konischer Korpus auf ausschwingendem Rundstand. Bandhenkel und flacher Deckel mit einfacher Daumenrast. Geschweiffter Ausguß, durch eine geflechelte Linie betont. Wandung an Stand und Mündung sowie Deckel durch einfach gravierte Linien betont. Deckel monogrammiert „AK“. Henkel mit Meistermarke Johann Bartholomäus Rothe oder Burckhardt Christoph Rothe aus Nürnberg sowie Beigemark. Altersbedingte Gebrauchsspuren. Stand leicht uneben. Ausguß minimal verzogen.

H. max. 25,5 cm.

180 €

**761 Deckelhumpen. Unbekannter Meister, Freiberg (?). Um 1789.**

Zinn. Konischer Korpus auf ausschwingendem Rundstand. Bandhenkel, flacher Scharnierdeckel mit Kugeldrucker. Wandung flächig mit geflechtem Rautendekor versehen. Deckel ebenfalls mit Flecheldecor, monogrammiert und datiert „M.S. UM 1789“. Im Deckel gemarkt (verschlagen). Altersbedingt gebrauchsspurig. Wandung und Standfuß unscheinbar gedellt. Ein Montageübergug des Henkels an der Innenwandung fehlt.

H. 24,8 cm.

180 €



760



764

#### **Karl Raichle 1889 – 1965**

Lehre als Kupferschmied bei der Lampenfabrik Max Krüger in Berlin, einige Jahre auf Wanderschaft durch die Schweiz. Militärdienst. 1918–28 lebte er in Urach / Württemberg. 1928 Studienaufenthalt am Bauhaus in Dessau, danach gründete er in Urach die Zinnschmiede ‚Werkgemeinschaft Urach, K. & E. Raichle‘. 1931 siedelte die Firma nach Lützenhardt im Hochschwarzwald um. 1933 arbeitete er in Berlin. 1933–65 baute er die ‚Meersburger Zinnschmiede‘ in Meersburg am Bodensee auf. Später führte er seine Arbeit als Metallbildhauer von Urach aus weiter.

#### **Albert Thomée 1877 Evingen – 1942 Hellerau**

Sohn des Drahtziehers Franz Heinrich Thomée. 1910–14 in Dresden. Zunächst als Gold- und Silberschmied bei Heinrich Ehrenlechner ebd. tätig. Seit 1915 als selbstständiger Meister in Hellerau mit eigener Werkstatt ansässig. Lehrte seinem Sohn Hans Otto T. das Goldschmiedehandwerk. Anfang der 1930er Jahre entstanden Altargeräte für mehrere Kirchen im Erzgebirge. T. war Mitglied des Deutschen Werkbundes.

**Harald Buchrucker 1897 Elberfeld – 1985 Rüfenacht b. Bern**  
Deutscher Entwerfer u. Fabrikant für Zinn-, Kupfer- u. Messinggeschirr. 1930 Übernahme der vom Stuttgarter Werkhaus Merz aufgetragene Zinnwerkstatt. 1931 Gründer der „Schwäb. Zinn- und Silberschmiede H.B.“. Zusammenarbeit mit R. Oeschler, H. Dolderer u. W. Boeß bei der Herstellung modernen Metallgeschirrs im Sinne der gestalterischen Ziele des Deutschen Werkbundes. Seit 1937 erhielt B. fortan verschiedenste Auszeichnungen, u.a. Medaille der Internat. Handwerks-Ausst. Berlin.



765

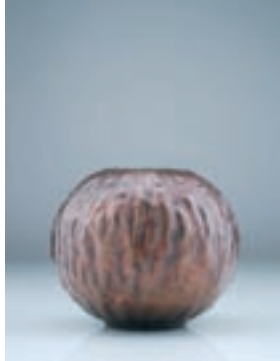
#### **764 Stütze. Unbekannter Meister, Nürnberg. 19. Jh.**

Zinn. Konischer Korpus auf ausschwingendem Rundstand. Am Ansatz getreppter Bandhenkel. Flacher Deckel mit einfacher Daumenrast. Geschweiften, profilierter Ausguß, durch eine geflechte Linie betont. Im Boden der Innenwandung mit dem Jungfrauenadler und Meisterinitialen „F“ und „G“ (?) gemarkt. Altersbedingte Gebrauchsspuren. Stand leicht uneben. Ausguß minimal verzogen.

H. 25,7 cm.

#### **765 Teekanne und Stövchen. F. & R. Fischer, Göppingen. 1. H. 20. Jh.**

Messing und Weißmetall, getrieben. Zylinderförmiger, durchbrochen gearbeiteter Korpus des Stövchens mit kleiner Scharnieröffnung auf rundem, flachen Stand mit umlaufend kugelig godroniertem Band. Darin Öllämpchen sowie regulierbarer Docht. Teekanne auf rundem Stand, der gleichzeitig als Arretierung für das Stövchen dient. Ausladender, gebauchter Korpus mit umlaufend kugelig godroniertem Band. Flach eingezogene Schulter. Massive, leicht geschwungene Tülle. Graziler Volutenhenkel, partiell mit Korb umflochten. Ansteigend gewölbter Deckel. Kanne gemarkt „Eingetr. Schutzmarke“. Stövchen mit Firmenmarke zweier gegenläufiger Fische im Oval.



766



767

Oberflächenpatina, vereinzelt Eindellung an Korpus und Deckel. Leichter Abrieb. Minimaler Riß an der Tülle. Innenwandung stärker patiniert.

H. 15,0 cm.

**150 €**

#### **766 Vase. Werkstatt Karl Raichle, Meersburg. 1. H. 20. Jh.**

**Karl Raichle 1889 – 1965**

Kupfer, getrieben und gehämmert. Leicht gedrückte Kugelform auf eingezogenem Rundstand. Wandung vertikal vielfach gebuckelt. Am Boden Werkstattmarke „R Meersburg“ und „Handarbeit“. Reste von Klebeetiketten „Meersburger Kunsthandwerk“ und Massiv Kupfer“. Gebrauchsspürig. Mündungsrand partiell patiniert. Innenwandung stärker patiniert.

H. 13,2 cm, D. 15,5 cm.

**120 €**

#### **767 Schale. Albert Thomée für Deutsche Werkstätten Hellerau. Um 1930.**

**Albert Thomée 1877 Evingen – 1942 Hellerau**

Messing, getrieben und gehämmert. Flache, konvexe Form auf rundem Stand. Am Boden gemarkt „Thomée“ und „Hellerau“. Unscheinbar gebrauchsspürig.

Vgl. zu A. Thomée allgemein: Arnold, K.-P.: Vom Sofakissen zum Städtebau. Dresden u. Basel, 1993. S. 375.

D. 18,2 cm.

**160 €**



768

**768 Schale. WMF, Geislingen. 1950er Jahre.**

Messing mit Hammerschlagdekor. Querrechteckige, flach gemuldete Form auf zwei schmalen, trapezförmigen Standfüßen. Am Boden gemarkt „WMF“.

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 4,6 cm, B. 30,2 cm, T. 20,2 cm.

**120 €**

**769 Ascher. Werkstatt Harald Buchrucker, Ludwigsburg. 1940er/ 1950er Jahre.**

Harald Buchrucker 1897 Elberfeld – 1985 Rüfenacht b. Bern

Kupfer und Messing, getrieben und gehämmert. Runde, leicht gebauchte Form. Fahne mit Hammerschlagdekor. An der Außenwandung montierter, geschwungener und leicht gewellter Messingzigarettenhalter. Am Boden geprägte Werkstattmarke sowie „Handarbeit“.

Minimale Gebrauchsspuren.

D. 12,5 cm.

**80 €**

**770 Dreiflammiger Kerzenleuchter. Werkstatt Harald Buchrucker, Ludwigsburg. Wohl 1950er Jahre.**

Harald Buchrucker 1897 Elberfeld – 1985 Rüfenacht b. Bern

Messing. Dreibeinige, winklige Standkonstruktion, zur Mitte einschwingend und in einer runden Dekorscheibe endend. Runde, flach gewölbte Tropfschalen mit kegelförmigen Dornen. Zentrale Scheibe am Boden mit der Werkstattmarke versehen.

Messing partiell angelaufen und leicht kratzspurig sowie fleckig. Ein Dorn an der Spitze unscheinbar verbogen.

H. 17,3 cm.

**120 €**



769

**771 Teekanne „Fama“. Mitte 20. Jh.**

Weißmetall, verkupfert. Gebauchter, konischer Korpus auf rundem Stand. Tief angesetzte Tülle. Nach oben geschwungener Henkel. Runder Deckel mit dreieckförmiger Handhabe. Henkel und Deckel mit korbgeflechttem Isolierschutz. Am Boden gemarkt „FAMA“.

Gebrauchsspurig. An der Außenwandung minimal kratzspurig und beschlagen. Am Stranding leicht korrodiert. Partiiell beschlagen.

H. 15,0 cm.

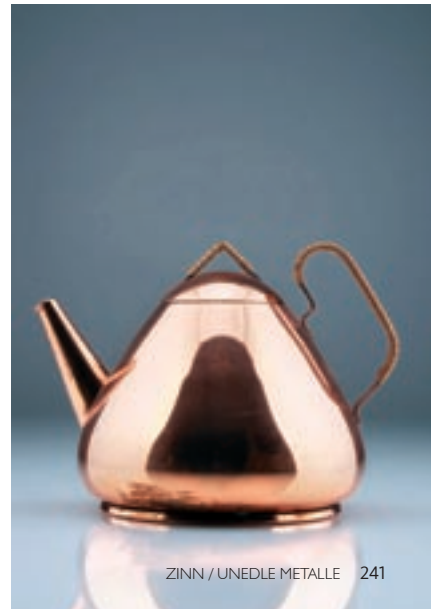
**150 €**

Harald Buchrucker 1897 Elberfeld – 1985 Rüfenacht b. Bern

Deutscher Entwerfer u. Fabrikant für Zinn-, Kupfer- u. Messinggeschirr. 1930 Übernahme der vom Stuttgarter Werkhaus Merz aufgebene Zinnwerkstatt. 1931 Gründer der „Schwäb. Zinn- und Silberschmiede H.B.“. Zusammenarbeit mit R. Oeschler, H. Dolderer u. W. Boß bei der Herstellung modernen Metallgeschirrs im Sinne der gestalterischen Ziele des Deutschen Werkbundes. Seit 1937 erhielt B. fortan verschiedenste Auszeichnungen, u.a. Medaille der Internat. Handwerks-Ausst. Berlin.



770



771



**780 Ganesha auf Elefant. Thailand. Wohl 1. Viertel 20. Jh.**

Keramik, bräunlicher Scherben, braun glasiert und krakeliert. Die vierarmige Gottheit Ganesha seitlich auf einem Elefanten sitzend, in ihren Händen einen Stoßzahn, ein Szepter sowie eine Schale haltend. Am linken Bein bestoßen. Daumen linker Hand geklebt. Glasur partiell berieben.

Im Hinduismus wird Ganesha als eine der beliebtesten Gottheiten angesehen; steht für Glück, Weisheit und Intelligenz.

H. 61,5 cm.

**1400 €**

**781 Sitzender Buddha. Burma. 20. Jh.**

Holz, geschnitzt, schwarzer Grund, partiell goldgefasst. Sitzen der Buddha auf flachem, reliefiert rankenverziertem Sockel. Buddha im Dhyana Asana; Hände verweilen in der Position Bhumisparsa Mudra - der Unerschütterlichkeit Buddhas. Kopf mit eng gekräuselm Haar ist mit einer Ushnisha gekrönt. In sich ruhende Gesichtszüge mit einem feinen Lächeln und gesenktem Blick. Über der linken Schulter floral verzierte Borte mit umlaufender Kordel. Rankenverzierte Borte um Oberkörper und Beine. Holz im Bereich der Knie auf beiden Seiten angesetzt. Am Kopf eine Bestoßung. Die Borte rückseitig mit partiellem Materialverlust. Fassung erneuert.

H. 56,5 cm.

**1050 €**

**782 Buddha beim Anlegen des Gewandes. Burma. 20. Jh.**

Holz, vollplastisch geschnitzt, partielle Goldfassung auf schwarzem Grund. Stehender Buddha auf Lotussockel, die länglich geformten Füße eng beieinander. Kopf mit eng gekräuselm Haar, von einer Ushnisha gekrönt. Das Gesicht zeigt halb geschlossene Augen und in sich ruhende Gesichtszüge mit einem feinen Lächeln. Das Gewand flächig gearbeitet, mit zarten Verzierungen und einem feinen Parallelfaltenstil. Kanten des Gewandes mit smaragd- und rubinroten Schmucksteinen versetzt. Rückseitig auf dem Sockel Prägenummer „9 9 50“. Fassung leicht rissig und vereinzelt bolussichtig.

H. 69,2 cm.

**900 €**



781



782

ASIATIKA 243

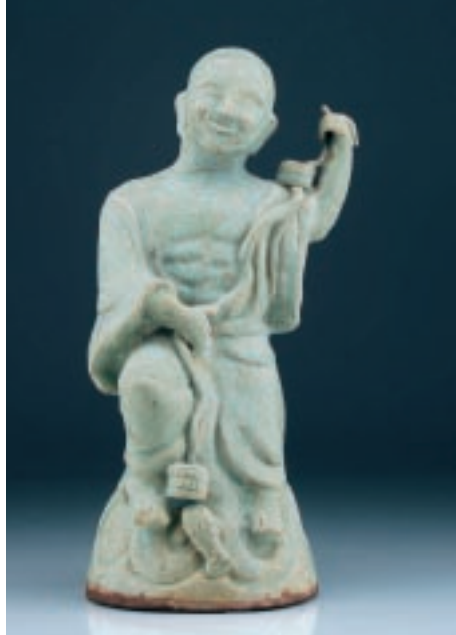


**783 Tempelgefäß. Sukothai, Thailand. 1. H. 20. Jh.**

Keramik, glasiert, rötlicher Scherben. Hohl gearbeitete, stilisierte Figur eines Hahnes auf rund gewölbtem Sockel, der Schwanz zu einer geschweiften Öffnung geformt. Schnabel ebenfalls mit kleiner Öffnung. Flächig blaue Unterglasurstaffierung. Am Sockel umlaufend unglasiert. Krakelierte Glasur. Gips Spuren an Schnabel sowie im Inneren des Korpus.

H. 37,1cm.

**340 €**



**784 Fischer. China. Wohl 1. Viertel 20. Jh.**

Keramik, rötlicher Scherben, grünlich glasiert. Hohlgeformter Korpus eines stehenden chinesischen Fischers, in den Händen eine Angel mit Fisch haltend. Auf reliefiertem Dekorsockel, das Wasser symbolisierend. Unterer Rand des Sockels unglasiert.

H. 37,0 cm.

**300 €**



**785 Stehender Bettelmönch. Burma. 20. Jh.**

Holz, vollplastisch geschnitzt, rückseitig abgeflacht. Partiiell goldgefasst auf schwarzem und roten Grund. Stehender Bettelmönch auf Lotussockel, die Füße eng beieinander, in beiden Händen ein Gefäß haltend. Das Gewand ist leicht geschwungen und parallel gefältelt, der Kopf goldgefasst, die Augen gesenkt. Sockel und Gewand mit Resten einer roten Fassung über schwarzem Grund.

Goldfassung partiell neu. Fassung stärker berieben. Schauseitig vertikaler Riß. Leicht wackeliger Stand.

H. 79,0 cm.

**780 €**

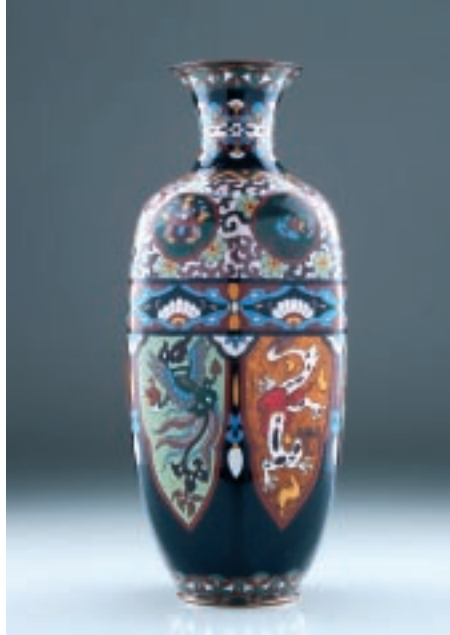


**786 Buddha in königlichem Gewand. Thailand. Wohl Rattanakosin Periode, 2. H. 19. Jh.**

Bronze, gegossen, feuervergoldet, rückseitig abgeflacht. Stehender Buddha auf vierfach getrepptem Sockel. Starre Haltung mit angewinkelten Armen und dem Betrachter zugewandten Handflächen. Reich verziertes königliches Gewand und Kopfbekrönung. An den Armen kleinere Ringösen; rückseitig eine größere. Oberflächenpatina. Feuervergoldung berieben. Sockel an zwei Stellen stärker angebrochen, partieller Materialverlust sowie Reste eines Klebers. Ketumala gebrochen; sichtbarer Kleberiß.

H. 56,6 cm.

**780 €**



**787 Cloisonné-Vase. Japan. Meiji-Periode, Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.**

Kupfer, getrieben. Länglich gebauchter, sechsfach facettierter Korpus mit abgerundeten Kanten auf rundem Stand. Konkav geformter Hals mit ausgestellttem Mündungsrand. Auf der Wandung polychromes Cloisonné-Dekor mit alternierend stilisierten Drachen- und Phönixdarstellungen. Auf Hals und Wandung umlaufende Bänder mit stilisiertem, floralen Dekor. Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 45,5 cm.

**160 €**



**788 Mandala-Thangka (Tibetisches Rollbild). Tibet oder Nepal. Ohne Jahr.**

Pinzelzeichnung auf Leinwand. Schmuckreiche Darstellung des Mandala-Palasts umgeben vom Reinen Land. Verso mit Stempel „... Souvenir Haus Katmandu“. Auf goldstoffbespannte Holzplatte montiert und hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Darstellung knickspurig und vor allem im oberen und unteren Bereich stärker berieben und mit Farbverlusten.

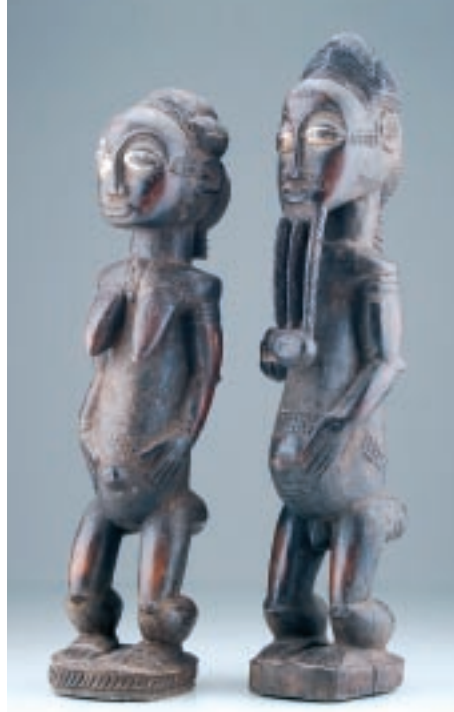
57 x 43,5 cm; Ra. 73 x 58 cm.

**120 €**





795



796

**795 Gobbana. Marokko. Wohl 19. Jh.**

Keramik, hellbrauner Scherben, weiß glasiert. Deckelgefäß mit gebauchtem Korpus auf wulstigem Standring. Leicht ausgestellter Mündungsrand. Deckel am Mündungsrand konvex; zur Schulter verjüngend zulaufend. Glatte Schulter mit pilzförmigem Deckelknopf. Orientalisches Dekor in blauen Unterglasurschmelzfarben; Farben am Korpus partiell verlaufend. Krakeliert. Bestoßungen an Mündungsrand, Deckelrand und Knopf. Partiieller Glasurabrieb. Drei Haarrisse in Deckel, teilweise restauriert. Klebeflecken.

H. 28,5 cm, D. 20,5 cm.

**600 €****796 Paar Ahnenfiguren. Wohl Stamm der Makaanne, Somalia. 20. Jh.**

Holz, vollplastisch geschnitzt und dunkel lasiert. Männliche und weibliche Figur auf flachem, unregelmäßig zylinderförmigen Sockel. Abrieb und kleinere Bestoßungen. Holz mit mehreren Längsrissen an Sockel, Bauch, Kopf der männlichen; sowie am Kopf der weiblichen Figur. Reste von beigefarbenen und weißen Ablagerungen an Armen und im Bereich der Augen.

H. 56,5 cm, H. 51,0 cm.

**300 €**



#### 800 Prunk-Pendule. Frankreich. Um 1850.

Messing, gegossen, schauseitig feuervergoldet. Vier konvex gewölbte rocailleförmige Standfüße sowie eine zentrale, dreipassige Stütze tragen das schauseitig konvex geschwungene und mehrfach gefelderte Gehäuse. Dieses ist mit Draperien, Rocailleelementen, Ornamenten, floralen Motiven in den Zwickeln sowie Weinlaubverzierungen an den Seiten versehen. Auf dem Gehäuse hügelige Gartenszene. Ein junges, elegant gekleidetes Mädchen steht dem Betrachter halb zugewandt an einer Balustrade gelehnt und hält in der rechten Hand eine Taube. Umrahmt wird die Szenerie von einem Lorbeerstrauch sowie einer auf der Brüstung befindlichen, blumengeschmückten Balustervase.

Signiert „F. Böhler Frankfurt A. M.“. Werk, Pendel und Gehäuse verso mit Prägezeichen „1567“ sowie „3739“ und „PG“. Pendel mehrfach beziffert. Auf Messingplatine (?) Reparaturzeichen von 1894 und 2008. Pendulenkwerk mit Schloßscheiben-Schlagwerk. Emailzifferblatt mit schwarzen, römischen Stunden sowie filigranen, brünierten (?) Zeigern. Reste einer schwarzen Fassung auf der unteren Hälfte des Zifferblatts. Werk im Jahr 2008 vollständig überholt, gangfähig. Originale Glashaube mit restauriertem Sprung. Originaler Holzsockel, oval, schauseitig profiliert, auf vier Füßen, vergoldet und mit rotem Samtbezug.

Bezug an den Druckstellen der Standfüße stärker berieben. Pendel und Schlüssel vorhanden.

Schriftliche Reparaturbeschreibung liegt vor.

Pendule: H. 35,5 cm, B. 23,5 cm, T. 12,0 cm.

Sockel: H. 6,5 cm, T. 18,0 cm, Glashaube: H. 41 cm.

1800 €





**801 Seltener Regulator. Wien. Um 1850/  
1860.**

Palisander, furniert. Hochrechteckiger, dreiseitig verglaster Korpus mit Architravbekrönung. Unterer Abschluß konkav prismatisch gearbeitet, Architrav sowie unterer Abschluß durch einen profilierten Sims akzentuiert. Gehäusetür mit Schloß und kleinem Messingbeschlag. Schlüssel vorhanden. Durch schmalen Messingreif in zwei Ringe geteiltes Email-Zifferblatt. Reliefierte Messinglunette. Im äußeren Ring römische Ziffern sowie feine Stahlzeiger; Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger. Wiener Regulator mit Vierteltagschlag und Achttagewerk. Originale Aufzugskurbel. Leicht gewölbtes, rundes Pendel. Pendelausschlagsskala aus Emaille. Drei zylindrische Gewichte an Aufhängung mit je einer rund umfaßten Sternenform.

Das Werk ist gangfähig und wurde vor ca. zwei Jahren überholt. Schloß der Fronttür eingeschränkt funktionstüchtig. Furnier im unteren Simsbereich partiell berieben. Zifferblatt mit kleinen Haarrissen. Seitliche Verglasung erneuert.

H. 113,0 cm, B. 35,5 cm, T. 14,5 cm.

**1800 €**

**MISCELLANEEN**



805

**805 Wismutkästchen. Russland. Wohl um 1870.**

Holz, dunkel gebeizt. Querrechteckiger Korpus mit flachem Scharnierdeckel. Deckel mit der Gold gerahmten, polychromen Darstellung einer tadelnden russischen Hochzeitsgesellschaft. Seitliche Messinggriffe. Innen Auskleidung mit fuchsiafarbenem Seidenstoff. Dieser im Korpus gesteppt und mit zahlreichen kleinen Quasten versehen; im Deckel um einen querrechteckigen Spiegel gefältelt. Schlüssel fehlt.

Korpus vor allem an Kanten berieben und leicht bestoßen. Ein Messinggriff defekt. Rahmen und bildliche Darstellung verzogen, berieben und mit Kratzspuren versehen. Stoff an den Kanten stärker berieben. Spiegel dreifach gesprungen und stärker blindspurig.

H. 20,0 cm, B. 55,0 cm, T. 34,2 cm.

**600 €**



(805)

**806 Paar Alabaster-Tafelaufsätze.  
Wohl Deutsch. 19. Jh.**

Alabaster, poliert. Zylinderförmige, leicht gebauchte Säulenschäfte auf rundem Standfuß. Umlaufendes, schmales Messingdekorband an Sockel und oberem Säulenschaft. Am Standfuß mit kleinen Chips. Ein Säulenschaft stärker angebrochen. Deckplatten stärker kratzspurig. Flüssigkeitsspuren. Eine Deckplatte mit Neigung.

H. 43,1 cm und 43,8 cm; D. 29,8 cm.

**480 €**



(805)

**807 Paar Miniaturen „König Albert von  
Sachsen“ und „Königin Carola von  
Sachsen“. Wohl um 1880/ 1890.**

Gouachen auf (Elfen-?)Bein. Unsigniert. Jeweils in einem verzierten Blechrahmen hinter Glas in geprägtem Lederetui gerahmt. Leicht berieben. Verdeckt im Etui des Königs mit handschriftlichem Liebesbrief von unbekannter Hand. Dieser angeschmutzt. Etuis berieben, mit kleinen Fehlstellen und später angebrachten Haken.

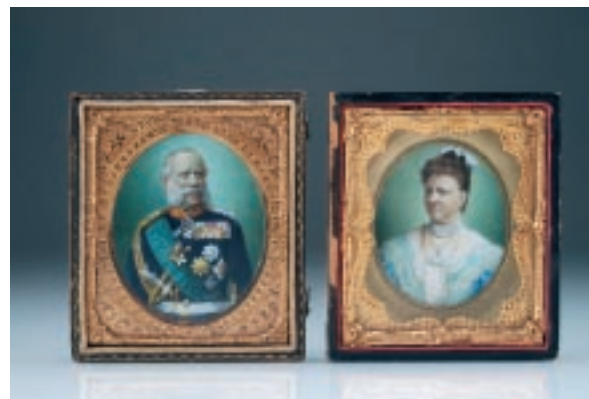
Je ca. 6,7 x 5,5 cm im Oval;

Ra. je 9,3 x 8,1 cm.

**220 €**



806



807





809



(808)



808

#### 808 Schachfiguren. Wohl Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Bein, teilweise rot gefasst. 16 weiße sowie 16 rot gefasste Figuren. Im Kästchen mit querrrechteckigem Korpus, scharnierter Deckel. Messingbeschlag mit kleiner Schließe. Kästchen innen mit Trennwand versehen. Holz des Etuis vereinzelt kratzspurig und berieben. Kleiner Riß. Figuren partiell rissig und mit Gebrauchsspuren. Vereinzelt Reste von Klebespuren.

H. Figuren: max. 7,0 cm, Etui: H. 5,8 cm, B. 16,0 cm, T. 10,0 cm.

**240 €**

#### 809 Brieföffner. China. 19./20. Jh.

Messing, Weißmetall. Griff mit der Darstellung zweier reliefierter Kranichvögel, verso abgeflacht. Flache Klinge mit graviertem Nestmotiv. Am Griff verso drei gravierte chinesische Schriftzeichen. Oberflächenpatina. Kratzspurig.

In China steht der Kranich u.a. für Weisheit und ein langes Leben.

L. 30,0 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**180 €**



**815 Deckenlampe „Pustblume“. VEB Kristalleuchte Ebersbach. 1970er/1980er Jahre.**

Messing und Klarglas. Kugelförmiger Korpus mit sechs versetzt angeordneten, seitlich abgehenden Messingröhren, je in einer Glühbirne endend. Zwischen den Röhren stecken regelmäßig angeordnete Messingstäbe, diese in konkaven, blütenförmigen Glasblättchen endend. Elektrifiziert.

H. 60 cm, D. 40 cm.

**300 €**



**816 Deckenlampe. Deutsch. 1970er Jahre.**

Messing, Milchglas. Fünfflämmig. Zylindrischer Schaft mit fünf waagrecht abgehenden Rundstäben, jeweils in einer segmentkugelförmigen Lampenfassung endend. Kugelförmige Lampenschirme. Kurzer, zylindrischer Deckenabschluß, über einen kurzen Rundstab mit dem Schaft verbunden. Elektrifiziert.

H. 47 cm, D. 60 cm.

**150 €**



**817 Deckenlampe. Wohl Frankreich. 2. H. 20. Jh.**

Messing. Halbkugelförmiger Schirm aus orangefarbenem, dunkelblauem und rotem Glas in Pâte-de-Verre-Technik. Matt geätzt. Vom Lampenschirm abgehend drei reliefiert gearbeitete Flachstäbe, mittels Einhängöse in einer Rosette endend. Trichterförmiger Deckenabschluß. Elektrifiziert.

H. 67 cm, D. 40 cm.

**600 €**



**818 Wandaplike. Emil Funk KG, Neuruppin. Mitte 20. Jh.**

Messing, getrieben, mit kräftigem Hammerschlagdekor, klar lackiert. Stilisiert lanzenförmige konkave Wandhalterung mit stumpfen Enden. Zungenförmig abgehender Arm, die flache Tropfschale haltend. Rückseitig gemarkt „E. FUNK KG NEURUPPIN 29“.

Lackierung patiniert.

H. 42,5 cm, B. 10,6 cm.

**150 €**

**Emil Funk 20. Jh.**

Funk war mit seiner Kunstschmiede Mitglied der Freilandsiedlung Gildenhall bei Neuruppin, einer Kunsthandwerker-Genossenschaft, die nach den Prinzipien des Deutschen Werkbundes und Bauhauses die Einheit von Handwerk und Kunsthandwerk anstrebte.



**820 Kleine Tischlampe. Wohl Deutsch. 1950er Jahre.**

Messing, vernickelt, farbloses Glas mit polychromen Schichteinschmelzungen, matt geätzt. Segmentkreisförmiger Rundstabschaft auf rundem Stand. Offen gearbeitete Schirmhalterung, mittels beweglichem Gelenk mit dem Schaft verbunden. Stand mit Druckschalter. Neu elektrifiziert. Lampenfassung, Schirmhalterung und Glasschirm ergänzt. Vernickelung teilweise stärker berieben.

H. 22 cm.

**110 €**



**821 Kleine Tischlampe. Wohl Deutsch. 1950er Jahre.**

Messing, Messing vernickelt und Weißmetall. Farbloses Glas, partiell matt geätzt. Segmentkreisförmiger Flachstabschaft mit gerundeten Ecken auf rechteckigem Stand mit ausgestellten, stilisierten Tatzenfüßen. Offen gearbeitete Schirmhalterung, mittels beweglichem Gelenk mit dem Schaft verbunden. Stand mit Druckschalter. Neu elektrifiziert. Vernickelung partiell berieben, Weißmetall etwas patiniert. Schirmhalterung ergänzt. Schirm am Mündungsrand innenseitig mit kleineren Chips.

H. 20 cm.

**110 €**



**822 Tischlampe. Deutsch. 1970er Jahre.**

Weißmetall, partiell schwarz lackiert bzw. verchromt. Rundstabschaft auf scheibenförmigem Rundstand. Waagrecht abgehende, höhenverstellbare Schirmhalterung, zylindrische Lampenfassung, segmentkugelförmiger Lampenschirm. Druckschalter am Kabel. Alt elektrifiziert. Lackierung des Rundstands kratzspurig, Rundstand mit kleiner Delle.

H. 43 cm.

**100 €**







#### 825 Großer historistischer Rahmen. 19. Jh.

Holz, masseverziert und vergoldet auf Bolusgrund. Sichtleiste profiliert, mit Eierstab- und Perlstabdekor; Hohlkehle mit Akanthusblattkyma; Dekorleiste mit umlaufender Lorbeeranranke. Goldauflage partiell berieben. Größere Bestoßungen o.re. und u.re. Rosette o.re. fehlend. Masse leicht rissig.

Passend zu Kat.Nr. 6, Henri Biva, Waldquelle im Frühjahr.

Ra. 107,0 x 95,0 cm, Fa. 71,5 x 58,0 cm, Profil 18,0 x 11,5 cm.

**420 €**



#### 826 Historistischer Rahmen. 19. Jh.

Holz, masseverziert und vergoldet auf Bolusgrund. Sichtleiste profiliert, mit stilisiertem Banddekor; Hohlkehle mit Akanthusblattkyma; Dekorleiste mit umlaufender Lorbeeranranke. Goldauflage partiell berieben. Masse leicht rissig und teilweise bestoßen. Profil unten links partiell abgelöst. Teilstücke vorhanden.

Passend zu Kat.Nr. 13, Jean-Baptiste Antoine Guillemet, Landschaft in der Normandie.

Ra. 63,5 x 72,0 cm,  
Falz 38,0 x 45,5 cm,  
Profil 13,5 x 10,9 cm.

**180 €**



#### 827 Großer historistischer Rahmen. 19. Jh.

Holz, masseverziert und vergoldet. Profilierte Leiste mit Eckmedaillons, umrankt von Lilien-, Ranken- und Volutendekor. Sichtprofil mit kleinteiligen Blütenranken; Hohlkehle mit Eichenlaubkyma; Dekorleiste mit umlaufender Lorbeeranranke. Größere Bestoßungen u.re. und u.li. Masse an Eckmedaillons leicht rissig. Goldauflage partiell berieben. Fehlstellen teilweise überbrunziert.

Ra. 84,0 x 99,8 cm,  
Falz. 63,3 x 80,5 cm,  
Profil 9,5 x 7,0 cm.

**150 €**



#### 828 Spätklassizistischer Rahmen. 19. Jh.

Holz, masseverziert und vergoldet. Profilierte Leiste. Sichtprofil mit feinem Perlstab; Hohlkehle mit stilisiertem Floraldekor; Dekorzone mit Eierstab. Stilisiertes Blüten- sowie Volutendekor in den Ecken. Eine steil abfallende Hohlkehle bildet den Abschluß. Altersbedingte Patina. Hohlkehle unscheinbar rißspurig. Rahmen verzogen. Ecken an der Gehrung gerissen. Ecken oben rechts sowie unten links gebrochen. Partieller Masseverlust.

Ra. 53,5 x 66,0 cm,  
Fa. ca. 44,0 x 30,5 cm, Profil 11,0 x 10,0 cm.

**120 €**



#### 829 Historistischer Rahmen. 19. Jh.

Holz, vergoldet, partiell versilbert. Zinkblech, vergoldet. Profilierte Holzleiste. Abschluß Sichtprofil und Dekorleiste mit versilbertem Viertelrund- bzw. Halbrundstab. Voluten- und lilienförmiges Eckdekor. Silber- und Goldauflage sowie Zinkdekor partiell berieben. Partiiell rissig; kleine Bestoßungen.

Ra. 74,5 x 64,5 cm,  
Falz 59,5 x 49,5, Profil 7,5 x 6,1cm.  
(inkl. MwSt.: 321 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

**300 €**



**830 Große Berliner Leiste.  
Deutsch. 19. Jh.**

Holz, schellackpolierte Silberauf-  
lage, partiell mattiert. Hohl-  
kehlenleiste.

Oberfläche leicht berieben und  
leicht rissig. Gehrungen un-  
scheinbar verzogen. Rahmen  
minimal bestoßen. An einigen  
Stellen unscheinbar retuschiert.  
Verso partiell wurmstichig.

Ra. 70 x 55,6 cm,  
Falz 61,4 x 47 cm, Profil 5,4 x 2,0 cm.  
(inkl. MwSt.: 171 €)

**160 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)

**831 Berliner Leiste.  
Deutsch. 19. Jh.**

Holz, schellackpolierte Silber-  
auf-  
lage, partiell mattiert. Hohl-  
kehlenleiste.

Oberfläche leicht berieben und  
leicht rissig. Rahmen minimal  
bestoßen. An einigen Stellen  
unscheinbar retuschiert. Verso  
partiell wurmstichig.

Ra. 37,7 x 29,7 cm,  
Falz 31,5 x 23,5 cm, Profil 3,3 x 2,4 cm.  
(inkl. MwSt.: 118 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

**110 €**

**832 Kleine Berliner Leiste.  
Deutsch. 19. Jh.**

Holz, schellackpolierte Silber-  
auf-  
lage, partiell mattiert. Hohl-  
kehlenleiste.

Oberfläche berieben. Gehrungen  
unscheinbar verzogen. Ober-  
fläche berieben und leicht  
rissig. Rahmen minimal besto-  
ßen, an einigen Stellen un-  
scheinbar retuschiert. Rückseit-  
ig minimal wurmstichig.

Ra. 30,0 x 22,0 cm,  
Falz 24,5 x 16,5 cm,  
Profil 2,9 x 2,0 cm.  
(inkl. MwSt.: 107 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

**833 Kleiner Jugendstil-  
Plattenrahmen. Um  
1900.**

Holz, schellackpolierte Silber-  
auf-  
lage, partiell grün patiniert.  
Glatte Sichtleiste, breite Platte  
mit flächig gearbeitetem Punkt-  
dekor sowie umlaufenden Blatt-  
und Blütenranken. Abschluß  
mit Perl- und Stabdekor.

Versilberung unscheinbar be-  
rieben. Gehrungen partiell riß-  
spurig. Fehlstellen teilweise  
überbronzert.

Ra. 25,3 cm x 38,3 cm,  
Falz 27,3 x 14,3 cm, Profil 5,6 x 1,8 cm.

**100 €**

**80 €**

**834 Großer Prunkrahmen.  
Wohl 1920er/ 1930er  
Jahre.**

Holz, masseverziert und vergol-  
det. Ausgeprägtes Akanthus-  
blattrelief, Wulstprofil mit Blatt-  
tornamentik.

Minimale Bestoßungen und fei-  
ne Risse in der Masse.

Passend zu Kat.Nr. 19, Margare-  
the von Watzdorf, Kopie nach  
Friedrich Kaulbach „Der Maien-  
tag“.

Ra. 129 x 182,5 cm;  
Falz 98,5 x 152 cm;  
Profil 16,5 x 8,5 cm.

**1100 €**



#### 840 Beistelltisch "Traccia".

**Meret Oppenheim für Ultramobil Collection Simon Gavina, Bologna. Nach 1971.**

**Meret Oppenheim** 1913 Berlin – 1985 Basel

Bronze, vergoldet und Holz, blattvergoldet. Querovale Platte mit vertieftem Abdruck zweier Vogelkrallen, auf Stand montiert. Dieser aus zwei gegengleich ausgerichteten Vogelkrallen bestehend, welche in hoch aufragende, grazile und Y-förmig zueinanderlaufende Vogelbeine übergehen. Entwurfsjahr: 1939. Tischoberfläche stärker kratzspurig, minimale Abplatzungen und Einkerbungen. Blattgoldabrieb am Rand der Tischplatte. Vergoldung der Beine partiell berieben. Oberflächenpatina. Leicht instabiler Stand.

H. 62,8 cm, B. 67,5 cm, T. 52,5 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**2600 €**



#### **Meret Oppenheim** 1913 Berlin – 1985 Basel

Malerin, Bildhauerin und Collagekünstlerin. In den 1930er Jahren Mitglied der Surrealisten. Verkehrte im Kreis von A. Breton, M. Duchamp und M. Ernst. Ab 1936 widmete sie sich vorwiegend der Objektkunst. Aus finanziellen Nöten entwarf sie 1936 Modeentwürfe und kehrte als Folge einer schweren Schaffenskrise in die Schweiz zurück. In dieser Zeit studierte sie an der Kunstgewerbeschule in Basel und hielt Kontakt zur antifaschistischen Künstlergruppe 33. 1939 erste Möbelausstellung. 1954 eigenes Atelier. Seit 1958 Beginn des intensiven künstlerischen Schaffens, dabei stetiger Rückgriff auf Skizzen, Entwürfe und Ideen aus der Pariser Zeit. Seit 1967 mehrere Ausstellungen und Retrospektiven in Europa. Erhielt 1974 den Kunstpreis der Stadt Basel sowie 1982 Berlins. 1985 wurde sie Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.







**841 Bockessel. Sachsen. Um 1740.**

Rotbuche oder Nußbaum, mittelbraun gebeizt. Sessel in Schenstuhlform. Segmentkreisförmige, profilierte Vierkantbeine mit beschnitzten Volutenfüßen. Gondelförmige, gepolsterte Sitzfläche mit gebogt gesägten Armlehnen. Geschweifte Lehne mit profilierten Rahmenleisten und Riedgeflecht. Bekrönende, durchbrochen gearbeitete C-Volute mit flankierendem, geschnitzten Blattwerk. Geschweifte Armlehnen. Die vordere Zarge mit geschnitzter Rosette. Der Sessel insgesamt mit größeren Restaurierungen. Die Füße angeschäftet, die rechte Armlehne restauriert. Das hintere Gestell unterseitig mit nachträglich angebrachter Stabilisierung. Die Oberfläche insgesamt teilweise unfachmännisch überarbeitet und wohl kunstharzlackiert. Sitzbezug und Riedgeflecht erneuert.

H. 97 cm, B. 54 cm, T. 47 cm.

**480 €**



**842 Tisch. Süddeutsch. Um 1830/1835.**

Kirschbaum auf Nadelholz furniert. Balusterförmige Seitenwangen mit ebonisiertem Fußsteg auf geschweift ausgestellten Füßen. Zweischübiger Zargenkasten mit je einem kleinen seitlichen Schub. Die Tischplatte an den Schmalseiten ausziehbar. Seitenwangen und Tischplatte mit Fadenintarsien in Ahorn. Tischplatte mit altersbedingten Gebrauchsspuren, mehreren Trockenrissen und kleinen Brandflecken. Seitenwangen, Zargenkasten und Schubladenfronten mit Trockenrissen. Ebonisierung des Fußstegs berieben.

H. 80 cm, B. 106 bis 181 cm, T. 53 cm.

**720 €**



**843 Kleiner Wandspiegel. Deutsch. Um 1870.**

Holz, geschnitzt und bronziert. Unregelmäßig vierpassige Form aus C-Voluten und Akanthusblatt-Dekor. Bekrönender Rocailleabschluß mit dreipassiger Aussparung. Verso mit blauem Stoff bespannt. Vereinzelt Bestoßungen.

H. 64 cm, B. 35,5 cm.

**120 €**

#### 844 Kaminschirm. Deutsch. Um 1900.

Buche, geschnitzt, mittelbraun gebeizt. Dreiteiliger, scharnierter Aufbau aus hochrechteckigen Standelementen auf Volutenfüßen, die Querverstrebungen und Zargen jeweils unregelmäßig geschweift, die oberen Abschlüsse mit bekrönendem asymmetrischen Voluten- und Foliage-Dekor. Die unteren Bereiche mit Stoffeinspannung, die oberen mit Facettverglasung. Stoffeinspannung stark gebrauchsspurig, mit Rissen und Fehlstellen. Holz partiell berieben und minimal bestoßen. Mittlere Bekrönung mit kleiner Fehlstelle. Verso Glaseinsatzverstrebung am rechten Seitengestell lose; rechte Bekrönung gelockert.

H. 148,5.

300 €



#### Jacob & Josef Kohn

1849 gegründetes österreichisches Möbel- und Inneneinrichtungsunternehmen, welches 1867 ein Privileg zur Verbesserung der Methode zum Biegen von Langholz erhielt. Im Jahr 1900 beschäftigte die Firma bereits 6300 Arbeiter, 1893 gab es weltweit über 50 Bugholz-Produktionsstätten. Mit der Ernennung von G. Siegel zum Chefdesigner avancierten Bugholzmöbel der Firma vom Produkt für den Massenmarkt zum Teil der „Arts and Crafts“-Bewegung. 1914 schloß sich J. & J. Kohn mit der Mundus AG zusammen, acht Jahre später wurden sie in die Firma Gebrüder Thonet eingegliedert.

#### 845 Causeuse. Unbekannter Entwerfer für Jacob & Josef Kohn, Wien (?). Anfang 20. Jh.

Holz, rötlich braun gebeizt. Vierbeinige, H-förmige Standkonstruktion, mit querrechteckiger Sitzfläche, verschraubt. Hochrechteckige Seitenlehnen mit Vertikal-Verstrebungen. Abschluß mit nach außen gewölbter Querleiste. Im Zargenbereich kugelförmige Elemente. Sitzfläche gepolstert; Stoffbezug mit blau-gelbem geometrischen Muster. Gebrauchsspurig, minimal wurmstichig. Standbeine im unteren Bereich stärker berieben.

H. 74,5cm, B. 67,5cm, T. 39,5cm, Sitzfläche H. 42,7cm. (inkl. MwSt.: 589 €)  
(Regelbest. 7% MwSt.)

550 €





**Richard Riemerschmid** 1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Mitbegründer des Reformstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.

**846 Wandspiegel. Richard Riemerschmid für Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst, Hellerau und München. 1906.**

**Richard Riemerschmid** 1868 München – 1957 ebenda

Messing, gegossen. Runder Rahmen, oberseitig mit stilisiertem, scharnierten Blattornament. Oberflächenpatina. Spiegelglas wohl ergänzt. Vgl. Jugendstil in Dresden - Aufbruch in die Moderne. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, 1999. S. 219f.

H. 65,0 cm, D. 59,0 cm.

**600 €**



#### **Egon Eiermann**

1904 Neuendorf – 1970 Baden-Baden

Zunächst 1923 – 27 Studium der Architektur bei H. Poelzig, dann Tätigkeit im Bauatelier der Karstadt AG. Ab 1931 Arbeit mit F. Jaenecke im eigenen Berliner Büro. In den 1930ern und 40er Jahren rege Tätigkeit v.a. im Berliner Raum. 1947 Professur an der TH Karlsruhe. Nach dem Krieg Zuwendung zum Industriebau. Bekanntschaft mit M.v.d. Rohe, W. Gropius und M. Breuer. Zusammenarbeit mit S. Ruf. Neben seiner Architektur wurde E. für sein Möbeldesign bekannt.

#### **Charles und Ray Eames**

1907 / 1912 – 1978 / 1988

Beide studierten an der Eliel Saarinsens Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills/ Michigan. Charles Eames war dort 1937–40 Lehrstuhlinhaber für experimentelles Design. Ray Eames war Gründungsmitglied der „American Abstract Artists“. Gemeinsames Entwurfsarbeit und Zusammenarbeiten mit zahlreichen bekannten Designern.

#### **848 Stuhl „SE 68 SU“. Egon Eiermann für Wilde + Spieth, Esslingen. 2. H. 20. Jh.**

**Egon Eiermann** 1904 Neuendorf – 1970 Baden-Baden

Schichtholz, klar lackiert. Stahl, schwarz lackiert. Vierbeiniges Rundrohr-Gestell. Die Füße mit Standhülsen. Sitzfläche und Rückenlehne mittig durch ein Stahlrohr verbunden. Leicht gemuldete Sitzfläche mit abgerundeter Vorderkante, ovale Rückenlehne. Verschraubungen schauseitig durch metallfarbene Rundöffnungen sichtbar. Entwurfsjahr: 1950. Furnier und Lackierung der Stuhlbeine vereinzelt berieben. Am Boden der Sitzfläche minimal rissig. Rückenlehne an den Seitenkanten mit je einer kleinen Bestoßung.

H. 79,5 cm, Sitzfläche H. max. 50,5 cm.

**170 €**

#### **847 Aluminium Group Chair. Charles & Ray Eames für Herman Miller Inc. 1958.**

Verchromtes Aluminiumrohrgestell. Vierteilige, kreuzförmig verstrebt Standkonstruktion auf vier weißen Kunststoffrollen. Sitzfläche in die Rückenlehne übergehend, montierte Armlehnen. Im Lehnenbereich Spannbügel. Schwarzer Hopsakbezug, frei verspannt. Dreh- und kippbar. Unterseitig am Gestell schwarzes Klebeetikett „Herman



Miller“. Firmenzeichen eingepreßt auf Hebel der Höhenverstellung. Produktionsmarke „Made in Norway by Ring Möbelfabrik“. Patents applied for“. Wohl Marriage zwei verschiedener EA Modelle. Im Bereich der Armlehnen, sowie unterseitig am Gestell Verchromung stärker berieben. Bezug an den Kanten der Sitzfläche berieben. Schweißnaht am Gestell erneuert.

H. 83,8 cm, H. Sitzfläche ca. 46 cm.

**480 €**





**849 Sechs Stapelstühle „Swing“.**  
Gerd Lange für Drabert, Minden. 1976.

Gerd Lange 1931 Wuppertal

Stahlrohr, verchromt, brauner Kunststoff. Kufenkonstruktion. Montierte Sitzschale, in die Lehne übergehend, Sitzfläche und Rückenlehne gepolstert. Am Boden der Sitzschale gemarkt „Design Gerd Lange“, „Made in West Germany“, sowie im umlaufenden Zifferkreis „76“. Rückseitig Klebeetikett „Drabert Stahlmöbel 495 Minden. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 77,3 cm, Sitzfläche H. 46 cm.  
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**340 €**

Gerd Lange 1931 Wuppertal

Deutscher Designer und Innenarchitekt. 1956 Studium an der Werkkunstschule in Offenbach. 1961 Gründung eines eigenen Design-Studios im pfälzischen Kapsweyer.



**850 Bürodrehstuhl.**  
1970er/ 1980er Jahre.

Metallrohrgestell, verchromt, Kunststoff. Fünfstrahlige Konstruktion auf Rollen, gemuldete Sitzfläche und Rückenlehne. Ausschwingende Rundstab-Armlehnen. Sitzfläche und Lehne separat voneinander höhenverstellbar. Neigungswinkel der Lehne ebenfalls verstellbar. Polsterungen und Kunststoffauflagen mit leichten Gebrauchsspuren und Verschmutzungen. Vereinzelt Abrieb, auf dem Sitzbezug links etwas stärker.

H. 84,7 cm, ca. 55,0 cm.

**140 €**



**851 Lounge Chair „Vostra“.**  
Jens Risom für Hans Knoll. 1941/1942.

Jens Risom 1916 Kopenhagen

Buche, lasiert, Stoff. Geschwungener Rahmen auf vier Vierkantbeinen. Sitzfläche und Lehne aus minzgrünem Stoffgeflecht. An der unteren Querstrebe des Holzgestells Blechschild mit der Aufschrift „Vostra“.

Unscheinbare Gebrauchsspuren an den Holzteilen. Stoff stark ausgebleicht und fleckspurig.

Die „Vostra“-Serie wurde in der Firma Walter Knoll in Deutschland unter diesem Namen vertrieben.

H. 74,8cm, Sitzfläche H. 37,4cm.

**240 €**



**852 Schaukelstuhl. Brdr. Juul Kristensen, Dänemark.**  
Wohl 1970er/ 1980er Jahre.

Teakholz. Kufenkonstruktion. Sitz mit elastischer Metallunterspannung. Gepolstert, Stoffbezug sowie Nackenrolle in Pastelltönen geometrisch gemustert. Stempelmarke „JK Made in Denmark“ am innenseitigen Rahmen der Sitzfläche.

Gebrauchsspurig. Kleine Kerbe am Holm oben rechts. Bezug erneuert.

H. 104,0 cm, H. Sitzfläche ca. 42,0 cm. **160 €**



855

#### Jens Risom 1916 Kopenhagen

Studium an der Kopenhagener Schule für Kunsthandwerk. bei O. Wanscher und K. Klingt. Im Anschluß noch zwei Jahre Studium bei N. Brock. Während der ersten Berufstätigkeit in Stockholm traf er auf A. Aalto u. B. Mathson. 1939 Emigration in die USA zum Studium des modernen Möbeldesigns. Seit 1942 Zusammenarbeit mit Hans Knoll, der den Vertrieb der „Vostra“-Serie in Deutschland ermöglichte. Diese Serie wurde zum Klassiker unter den Möbeln dieser Zeit.



856

## TEPPICHE

### 855 Löwengabbh. Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Sandfarbener, partiell floral gemusterter Löwe in Reserve auf changierend rotem Grund. Zwickel mit dunkelgrauem Grund sowie floralem und geometrischem Dekor. Umlaufende Bänder mit Rhombenformen sowie geometrischem Dekor. Lange, dichte Fransen in Wollweiß-, Grau- und Brauntönen.

L. 150 cm, B. 110 cm.

### 856 Kelim. Sehne, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Changierend weinroter Grundton. Flächig mit getreppten, schwarz sowie partiell grau eingefassten Dreiecksformen versehen. Umlaufend Bordüre mit schwarzem Grundton. Darauf längs aneinander gefügte, getreppte Rhomben.

L. 300,0 cm, B. 130,0 cm.



857



858

### 857 Kelim. Azarbaydjan, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Innenfeld mit rotem Grund. Darauf flächig sechseckige Medaillons sowie Rhombenformen mit geometrischen Mustern in Dunkelblau, Wollweiß, Rot, Fuchsia, Orange, Moosgrün und Grau. Außenbordüren mit quer aneinander gefügten Rhomben auf hellem Grund. Fransen in Wollweiß und Hellgrau.

L. 200,0 cm, B. 165,0 cm.

230 €

### 858 Kelim. Kaschkaie, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Läufer mit zentralem Feld. Darin vier rhombische sowie umlaufend angedeutete rhombische Medaillons mit Hakenmotiven in Dunkelgrün, Rot, Blau, Senfgelb, Cremefarben auf rotem Grund. Umfassung umlaufend mit kleinen Rhomben auf cremefarbenem Grund. Horizontal verlaufende Zahnkanten. Außenbordüre in Wellenform; Blau und Rot gefasst. Fransen in Wollweiß.

L. 150,0 cm, B. 70,0 cm.

190 €



863



859



860



861



862

### 859 Kelim. Veramin, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Längs durch Zahnkanten in zwei schmale Außenfelder sowie ein breites Zentralfeld geteilt. Darauf große, flächig aneinander gesetzte, getreppte Rhomben mit geometrischen Mustern in Blau, Weiß, Rot, Orange, Senfgelb sowie Hellgrün. Partiiell unregelmäßige Farbverläufe. Umrandungen in Dunkelbraun. Längs verlaufende Außenbörduren mit geometrischen Mustern. Farben äquivalent zum zentralen Feld. Kleine Fransenbördure. Zwei unscheinbare Ausbesserungen.

L. 225,0 cm, B. 125,0 cm.

180 €

### 860 Kelim. Schiraz, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Läufer mit zentralem Feld. Darin rhombische Medaillons mit Hakenmotiven in leuchtend Rot, verschiedenen Blautönen, Senfgelb, Cremefarben und Dunkelgrün. Umfassung umlaufend mit Wellenmuster in Dunkelblau, Cremefarben sowie Dunkelgrün. Fransen in Wollweiß.

L. 150,0 cm, B. 110,0 cm.

180 €

### 861 Kelim. Belutsch, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe. Leuchtend roter Grund, vertikal gefeldert. Vier breite Felder mit untereinander angeordneten W-förmigen Mustern in Dunkelblau, Orange sowie Dunkelgrün. Schmale Zwischenfelder mit linierter Umfassung in Dunkelgrün und Orange. Kurze Fransen in Rot. Minimale Fehlstellen.

L. 200,0 cm, B. 115,0 cm.

180 €

### 862 Cicim. Schah Savan, Persien. Um 1900.

Wolle auf Wolle. Flachgewebe, aus drei zusammengefügten Teilstücken. Gedeckter Grundton. Verschiedenfarbige, schmale Streifen mit geometrischen Mustern in Weiß, Gelb, Rot, Blau und Schwarz. Eine Fehlstelle fachmännisch unterlegt. Minimal fleckspurig.

L. 195,0 cm, B. 125,0 cm.

180 €

### 863 Zeltband. Schah Savan. Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Zeltband mit figuralen, geometrischen und Tierdarstellungen in Rot, Gelb, Blau, Grün auf braunem Grund.

H. 36,0 cm, B. 400 cm.

230 €







## Werkstatt für Möbelrestaurierung

**Christian Schatt**

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76  
[www.moebelrestaurierung-schatt.de](http://www.moebelrestaurierung-schatt.de)

## karp metallrestaurierung dresden · berlin

### karp metallrestaurierung

dipl.-rest. sebastian karp

werner-hartmann-str. 6, 01099 dresden

oderberger str. 39, 10435 berlin

mobil: +49(0)177-32 93 102

e-mail: [karp@karp-restaurierung.de](mailto:karp@karp-restaurierung.de) · [www.karp-restaurierung.de](http://www.karp-restaurierung.de)

**Sabine Posselt**

Diplom-Restauratorin (VDR)

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und farbig gefassten Skulpturen  
Befunduntersuchung Dokumentation maltechnische und künstlerische Kopien



Holzhofgasse 19, 01099 Dresden • Tel./Fax: 0351 8028506 • Mobil: 0160 7944086  
E-Mail: [s.posselt@t-online.de](mailto:s.posselt@t-online.de)



Dipl.-Rest.

**Carsten Wintermann**

Fonsthausstraße 9

01309 Dresden

Telefon 0351/3123667

Mobil 0170/7300823

[info@papierrestaurierungdresden.de](mailto:info@papierrestaurierungdresden.de)

[www.papierrestaurierungdresden.de](http://www.papierrestaurierungdresden.de)



*...wie im Museum:*

**Ihre 1. Adresse**  
für alte Lampen & Zubehör  
- auch Petroleumlampen! -

Gervinusstraße 15 • D-10629 Berlin  
am S-Bhf. Charlottenburg

Mo - Sa ab 10 Uhr, ☎ 3 23 34 27

[www.berliner-lampenwelt.de](http://www.berliner-lampenwelt.de)

# Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

## Versteigerungsbedingungen

### 1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

### 2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

### 3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

### 4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

### 5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

### 6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

### 7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

## 8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte oder Banküberweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

## 9. Zahlungsverzug, Schadenersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadenersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle

Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagsumme als pauschalierten Schadenersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

## 10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

## 11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadenersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz

über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.  
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt  
Auktionator

Stand Februar 2008





# LEITFADEN FÜR BIETER

## Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

## Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. ( Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes. )

## Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

## Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). ( Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)  
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)  
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

## Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

## Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

# KÜNSTLERVERZEICHNIS A – R

Acier, Michel Victor	602	Eberz, Josef	252	Häfner-Mode, Ilse	53	Krantz, Moritz Ernst	207	Noether, Adolf	158
Adamski, Hans Peter	350, 351	Eckert, Heinrich A.	149	Halbart, Gustave	14	Kretzschmar, B.	280	Oeser, Adam Fr.	142
Ahnert, Elisabeth	352	Eiermann, Egon	848	Haller, Bettina	259	Kröner, Karl	281, 282	Olde, Hans	94
Albiker, Karl	572	Enderlein, E. M. K.	365	Haselhuhn, Werner	389, 390	Küchler, Andreas	412, 413	Opitz, Wolfgang	95
Alexandrovitch, A. J.	35	Enfield, Henry	9	Haufe, Jürgen	391	Kuhnt, Gerhard	73	Oppenheim, Meret	840
Altenbourg, Gerhard	353, 354	Erfurth, Hugo	332	Heckendorf, Franz	260	Lachnit, Max	414, 415	Oqueka, Thilo	96
Auwers, J. W. von der	567	Erhard, Johann Chr.	150	Heerenbrood, Jan H.	15	Lange, Gerd	849	Orlik, Emil	296
Aveline, Pierre	174, 175, 176	Erler, Georg	366, 367, 368	Hegenbarth, Josef	261, 262, 263, 264	Lasch, Hermann	74	Ost, Alfred	442
Bachmann, Otto Karl	236	Faber du Faur, Hans v.	44	Hein, Günter	392	Léger, Fernand	416	Osten, Osmar	97, 297, 298, 299
Balden, Theo	575	Faber, Traugott	151	Helas, Max	54, 55, 393, 394, 395, 396	Letzig, Rudolf	424	Papesch, Karl	98
Balden-Wolff, A.	355	Fantini, Piero	45	Hennig, Albert	397, 398, 399	Leu, Oskar	75	Papperitz, Gustav Fr.	212
Barth, Arthur	632, 633	Farnady, Mici von	369	Hentschel, Julius K.	600	Lietz, Heinrich	417, 418	Partikel, Alfred	300, 301
Baumgarten, Fritz	356	Feige, Johannes	370	Hermann, J. F.	182	Lincke, Karl Ludwig	208	Passini, Johann Nep.	213
Behmer, Marcus	237	Feist, Katrin	371	Herzinger, Hanns	56, 57, 58	Lindenschmit, Wilh. v.	209	Pavlekevich, Jozef	443
Berlepsch	197	Fetting, Rainer	372	Hinderer, Rudolf	265	Lolland, Fritz	283	Petersen, Hans Gyde	570
Bischof, Erich A.	238	Fiebigler, Franz	373	Hippold, Erhard	59, 60, 61, 266	Löwith, Wilhelm	210	Philipp (MEPH), M. E.	302, 303, 304
Biva, Henri	6	Fleischer, Rudolf	374	Hitzler, Werner	62	Luksch-Makowsky, E.	79	Pils, Paul	573
Bodenehr d. Ä., Gabr.	177	Förster-Heinzel, H.	333	Höck, Hannah	400	Marcks, Gerhard	285	Plenkers, Stefan	444, 445
Bodenehr, Moritz	178	Friederici, Walter	47	Höfer, Paul	267	Masereel, Frans	286	Plotin, Henri	100
Böhme, Hans-Ludwig	330	Friedländer, Adolph	375, 376, 377	Hofmann, Veit	401, 402	Mauder, Bruno	709	Pognant, Lucien	101
Börner, Emil Paul	636	Friedmann, Rolf	48	Holtz-Sommer, H.	403, 404	Meid, Hans	80, 287	Preller d. J., Friedrich	18
Böttcher, Manfred	357, 358	Friedrich, Alexander	378	Honthorst, Gerrit van	1	Menzel, Adolf von	211	Prestel, Marie C.	194
Bracht, Eugen	359	Fritzsche, Alfred	253	Hösel, Erich	601	Meser, C. F.	155, 156	Pusch, Richard	446, 447, 448, 449
Brandes, Hans H. J.	7	Fröhlich	200	Hottenroth, W.	201, 202	Meyer, Karl (Korl)	288, 289, 290	Querner, Curt	450
Bräunling, Gottfried	36, 37	Früh, Oscar	152	Howard, Walter	574	Meyer-Pyritz, I.	81, 82	Rabes, Max	451
Braunsdorf, Julius Ed.	609	Funk, Emil	818	Huber, Hermann	268	Miró, Joan	420	Raichle, Karl	766
Brendel, Albert H.	198	Gaul, August	379	Huniat, Günther	63, 578	Moeller, Karl Heinz	83	Ranft, Thomas	452
Buchrucker, Harald	769, 770	Geiger, Willi	254	Istokovits, Kálmán	405	Morgner, Michael	421, 422, 423	Richter, Adrian L.	214, 215, 216, 217
Buchwald-Zinnwald, E.	360	Gelbke, Georg	46	Johnston, Alfred C.	335	Mörstedt, Alfred Tr.	425, 426	Richter, Carl August	159, 160
Burka, Antonín	361	Georgius, Robert	10	Jüchser, Hans	269, 270	Mucchi, Gabriele	291	Richter, Hans Theo	305
Burkhardt, Heinrich	239	Giese, ?	153	Juza, Werner	271	Mühlbeck, Josef	84	Richter, Heinrich	102, 103
Bürkner, Hugo	199	Gille, Christian Fr.	11	Karssen, Anton N. M.	64	Muhrmann, Ludwig	87	Richter-Löbnitz, G.	453, 454, 455, 456, 457, 458
Butz, Fritz	362	Glöckner, Hermann	381, 382	Kaulbach, F. A. v.	19	Müller, Heinrich Ed.	17		
Cassel, Pol	38	Gómez y Gil, G.	12	Kecke, Dieter	65	Müller, Richard	85, 86, 427, 428, 429	Ridinger, Johann Elias	188
Chemin, Joseph V.	569	Görschel, Eberhard	380, 383	Kesting, Edmund	407, 408		292, 293	Riefstahl, Wilhelm	205
Chodowiecki, D. N.	179, 180, 181	Graf, Peter	384	Ketzschau, I. H.	203	Münch-Khe, Willi	294	Riemerschmid, Rich.	846
Claudius, Wilhelm	39, 145, 146, 147, 148	Grahlke, W.	334	Kirsten, Jean	66, 67, 68, 69	Münzner, Rolf	294	Rietschel, Ernst Fr. A.	568
Claus, Carlfriedrich	240, 241, 242, 243	Greiner, Otto	385	Klatte, Ruth	272, 273	Musch, Evert	88	Rigaud, Jacques	196
		Greinke, Hans	49	Klein, Johann Adam	204, 205	Myhlenberg, Hans	89	Risom, Jens	851
Daemmrich, Elke	245, 246, 247	Großpietsch, Curt	386, 387, 388	Klotz, Siegfried	274, 275, 276	Naumann, Carl Fr.	157	Rothe, Wilhelm Fr.	161
Davidson, Robert C.	363	Grundig, Hans	255	Kögl, Carl M.	70	Naumann, Hermann	90, 437, 438, 439, 440, 441	Rüdissühli, Eduard P.	99
Defner, Adalbert	331	Grundig-Langer, Lea	256	Kolb, Alois	406		91, 92	Rudolph, Wilhelm	306
Dóró, Sándor	248	Grzimek, Waldemar	257	Kollwitz, Käthe	409, 410, 411	Naumann-Cosch., R.	186		
Drechsler, Klaus	249, 250	Gubsch, Dietmar	50, 258	Körner, Edmund	71	Nestler, Carl G.	295		
Drescher, Arno	40, 41, 42, 251	Guillemet, J.-Bapt. A.	13	Körnig, Hans	277, 278, 279	Niemeyer-Holstein, O.	293		
Dressler, A. W.	364	Günther, Christian A.	141	Kost, Julius	206	Nilsson	93		
Durand-Brager, J.-B.	8	Guyot, Georges L.	51	Kraemer, Hermann	154	Noack, Alfred	336		
Eames, Charles u. Ray	847	Haar, Herman van der	52						

# KÜNSTLERVERZEICHNIS S – Z

Sachse, Emil Eugen	218	Uhlig, Max	493, 494, 495,
Sam, Hans	21		496, 497
Schad-Rossa, Paul	104	Ulfig, Willy	498, 499
Scheele, Kurt	459, 460	Unger, Hans	164, 165
Schlater, Alexander G.	219, 220	Veitz, Karl	500, 501
Schlitterlau, Fr. G.	190	Vent, Hans	122
Schmidt, Alfred	106	Volbrecht, Ernst	123
Schmidt, Otto Rudolf	579	Vollbehr, Ernst	502, 503, 504
Schmidt-Kirstein, H.	461, 462, 463,	Volmer, Steffen	505, 506
464, 465, 466, 467		Wagenfeld, Wilhelm	707
Schneidenbach, G.	468	Wauer, William	608
Schoner, Engelbert	469	Weber, Andreas Paul	314, 315, 316
Schramm-Zittau, R.	105	Weber, Lothar	124
Schreyer, Franz	107, 108	Weidensdorfer, Claus	317
Schulz, Elisabeth von	109	Weise, Dieter	507
Schwerg, Hugo J.	337	Weiser, Paul	508, 509, 510,
Schwimmer, Max	110, 111, 307,		511
	308	Wentzel, Gottlob M.	227
Seewald, Richard	309	Wenzel, Jürgen	512, 513
Segantini, Giovanni	221	Werner, Heinz	635
Sell, Lothar	310, 311, 576,	Werner, Selmar	125
	577	Westphal, Otto	126
Senske, Karl	112	Wigand, Albert	514, 515
Siebert, Georg	113	Wilhelm, Paul	516, 517, 518,
Sobotta, Horst	470		519, 520
Sommer, Alice	114	Williard, Johann A.	167
Sörensen, Hans Fr.	471, 472, 473	Windisch, Gerhard	338, 339, 340
Sortet, Paul	115	Wittig, Ute	127
Spranz, Bodo	474	Wittig, Werner	521, 522, 523
Staeger, Ferdinand	312	Witz, Heinrich	128
Stahl, P.	222	Wizani, Johann Fr.	168
Stahlschmidt, Max	22	Wolf, Georg	524, 525
Stengel, Gerhard	313	Wolf, Reinhart	341
Stillhammer, H. Wilh.	116	Wolff, Willy	526, 527
Stoegmann-Bohrn, I.	24	Wrba, Georg	129
Stölzel, Christian E.	223	Xin, Yin	130
Streubel, Kurt W.	475	Young, Edward	228
Süß, Klaus	476, 477	Zille, Heinrich	318
Szym, Hans	120, 121	Zille, Rainer	131, 528
Tag, Willy	117, 118, 119,	Zoff, Alfred	23
478, 479, 480, 481		Zunker, Pia	132, 529, 530,
Täubert, Gustav	162, 163		531
Tessmann, Kurt	482		
Tetzner, Heinz	483, 484		
Thaut, Johannes	485		
Thomé, Albert	767		
Ticha, Hans	486, 487, 488		
Treber, Carl Friedrich	489		
Tübbecke, Paul Wilh.	224		
Ufer, Johannes Paul	490, 491		
Uhlig, Irmgard	492		

## BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

## Auktion 29 „Kunst und Antiquitäten“ 17. September 2011

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern  
bis zum 08. August entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und  
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend  
farbigen Abbildungen sowie Verkaufsergebnissen.

### IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Annegret Karge M.A. Christiane Winkler M.A. Julia Dziomla B.A.
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Bildbearbeitung, Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Kirsten J. Lassig BA of Arts
Druck	Medienhaus Lissner OHG

### ABBILDUNG UMSCHLAG

Rheinischer Meister (?), Pietà (Vesperbild). Um 1300-1320.



